Dem königlichen
Pfarrer
in Wettenhausen
Georg Mayer
1864

<36636202470010



C. Ruſs gez. 168. Stahlstich v. Carl Mayer's Kunst-Anstalt in Nürnberg.

Wer ſein Kreuz nicht trägt, und mir nachfolgt, der kann mein Jünger nicht ſein. Luc. 14, 27.

Verlag von Carl Mayer in Nürnberg.

Der Kalvarienberg

zu

Wettenhausen.

Vollständiges Gebetbuch,

enthaltend

A. Wallfahrtsbesuchungen, B. die gewöhnlichen christlichen Andachten mit einer Predigt, C. Approbirte Ablaßgebete, D. Gesänge.

Gesammelt und herausgegeben

von

G. Mayr,

Pfarrer in Wettenhausen,

bei der kgl. bayer. Eisenbahnstation Burgau.

Zum Besten des Kalvarienberges.

1861.

Selbstverlag des Herausgebers.

Druck der F. C. Kremer'schen Buchdr. (A. Manz) in Augsburg.

Motto: „Es kann Gott kein angenehmeres Opfer dargebracht werden für die Verstorbenen, gibt auch kein gewisseres Hilfsmittel für die Lebendigen, keine größere Freude für die Engel, und keinen vortrefflicheren Beweis der Dankbarkeit und gebührenden Ehrerbietung gegen die hl. Dreifaltigkeit, als sich täglich in Betrachtungen des Leidens unsers Erlösers üben." St. Bonaventura in vita Christi.

„Eine einfache Erinnerung an das Leiden Christi ist mehr werth, als wenn Jemand ein Jahr hindurch am Freitag in Wasser und Brod fastete, oder sich bis aufs Blut geißelte."
St. Albertus Magnus.

„Die Andachtsübungen, welche die Betrachtung des Leidens unsers Herrn Jesu Christi und seines Todes am Kreuze zum Gegenstande haben, sind das kräftigste Mittel zur Bekehrung der Sünder, zur Aneiferung der Laien und zur größeren Heiligung der Gerechten."
Benedikt XIV. Den 30. August 1741.

Vorwort
über die
Entstehung des Kalvarienberges
bei Wettenhausen.

Der mit Wald bewachsene Hügel, welcher den Kalvarienberg zu Wettenhausen bildet, liegt eine Viertelstunde südlich von dem Pfarrorte Wettenhausen, und trug bisher den Namen Schloßberg, ohne Zweifel deßhalb, weil auf demselben
in älterer Zeit,
vor mehr als tausend Jahren schon, und bis herab in das vierzehnte Jahrhundert, ein Schloß, das Stammhaus der Grafen von Roggenstein — Stifter des ehemaligen Reichsklosters Wettenhausen — gestanden hatte.

Dieses Schloß wurde während der Belagerung der Stadt und des Schlosses Burgau, unter Kaiser Ludwig dem Bayer, im Jahre 1324 so gänzlich zerstört, daß von den Gebäuden keine Spuren mehr, von den nächsten Umgebungen aber nur die Schloßgraben und die Benennungen: „Burgholz,“ „Burgweiher“ und „Thiergarten“ überblieben.

In neuerer Zeit,

nämlich im Jahre 1725, ließ der damalige Abt des Klosters Wettenhausen, Bartholomä Kopenhofer, auf diesem Schloßberge ein Kreuz als „Dank und Ehrensäule für die hochseligen Stifter des Klosters errichten. Im Jahre 1764 wurde, da dieses Kreuz schadhaft geworden, unter dem Abt Augustin Bauhof ein neues Kreuz hergestellt, und feierlich im Beisein der ganzen Kloster-Geistlichkeit benedicirt und aufgerichtet. Nach der Auflösung des Klosters Wettenhausen und nach dem Verkaufe der Güter dieses Klostees ist Melchior Hörmann, Adlerwirth in Wettenhausen, Eigenthümer des Schloßberges geworden. Derselbe ließ i. J. 1811 das Kreuz, welches wieder schadhaft geworden war, repariren und wieder aufrichten. Eine weitere Reparation an demselben ließ Franz Joseph Harder, Schwiegersohn und Gutsnachfolger des genannten Adlerwirthes, im Jahre 1824 vornehmen.

Im Jahre 1850 ging der Schloßberg mit der Adlerwirthschaft zu Wettenhausen auf Johann Dietmann, einen Verwandten des vorigen Besitzers, über, und es wurde das Kreuz auf dem Schloßberge auch unter diesem Eigenthümer unterhalten.

Zu diesem Kreuze nun wallfahrteten von jeher an Sonn- und Feiertagen viele andächtige Christen, und war immer nur das Kreuz der Gegenstand, vor welchem die Beter ihre Andacht verrichteten.

Im Jahre 1850 erst baute ein Bürger von Wettenhausen eine Kapelle neben das Kreuz, und stiftete in diese Kapelle das Bildniß des Heilandes im Kerker. Um nun zu beiden Seiten des Kreuzes Gleichförmigkeit herzustellen, gingen im Jahre 1851 mehrere Bürger von Wettenhausen mit dem Vorhaben um, eine zweite, der ersten ähnliche Kapelle zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria neben das Kreuz zu bauen. So verhielt es sich mit dem Schloßberge, als in

neuester Zeit,

nämlich 1852, der Herr Pfarrer Georg Mayr zu Wettenhausen anfing, den alten Schloßberg in einen neuen Kalvarienberg umzugestalten, nachdem der Besitzer des Berges, Adlerwirth Johann Dietmann zu Wettenhausen, die Einwilligung hiezu ertheilt, und damit ein sehr großes und besonders dankwerthes Opfer gebracht hatte, da dem schönen Holzwuchse auf dem Berge eine nicht unbedeutende Bodenfläche entzogen werden mußte.

Der Herr Pfarrer Mayr wurde in seinem unermüdeten Eifer, einen Kalvarienberg herzustellen, nicht nur von mehreren Bürgern zu Wettenhausen, welche zu diesem Zwecke in einen Verein zusammen getreten waren, sondern auch von den übrigen Bewohnern Wettenhausens, und von den Einwohnern vieler anderer Ortschaften in naher und ferner Umgebung kräftigst unterstützt, so daß am 14. September 1853 als am Feste Heilig-Kreuz-Erhöhung die Kreuzweg-Stationen

feierlich eingeweiht werden konnten, in Gegenwart von Tausenden und Tausenden, die von nah und fern herbeigeströmt waren.

Möge nun dieser besonders schöne Kalvarienberg (nach Erklärung eines Augenzeugen ähnlich dem Kalvarienberge bei Jerusalem) in seiner lieblichen und stillen Lage mit seinen ansprechenden und herzergreifenden Vorstellungen aus der Leidensgeschichte unsers Herrn so lange, und noch viel länger als „das Kreuz auf dem Schloßberge" zur Ehre Gottes und zum Heile der dahin Wallenden bestehen.

Zum Gebrauche bei dem Besuche dieses Andachts-Ortes wurden die folgenden Betrachtungen und Gebete gesammelt.

Gott gebe dem Büchlein und denjenigen, die es benützen, seinen Segen!

Riedhausen, im September 1855.

Karl Weckerle, Pfarrer.

Ansprache des Herausgebers.

Nicht zu überschlagen sind die hier folgenden Bemerkungen, denn sie geben dir, lieber Wallfahrter, zuverlässigen Aufschluß über den ablaßreichen Inhalt dieses Buches. Ich sage „zuverlässigen Aufschluß“; ich habe ihn nämlich geschöpft aus ächt kirchlicher Quelle — dem Buche

„Himmlische Schatzkammer für bußfertige Seelen, oder Sammlung von Gebeten, für welche die Päpste heilige Ablässe verliehen haben, übersetzt aus dem Italienischen, nach der zwölften römischen approbirten Auflage. Vierte mit den bis 1852 verliehenen Ablässen vermehrte Auflage. Gratz 1853. Verlag der Fr. Ferstl'schen Buchhandlung. Carl Tendler.“ — Dieses Buch wurde genehmigt von der hl. Congregation der Ablässe am 28. August 1849, und für alle Christgläubige als äußerst nützlich erachtet und als ächt anerkannt. (Siehe „Schatzkammer“ Seite 325.)

Ich weiß, du betest noch so gerne, wenn du dich für ganz überzeugt halten kannst, daß du im Sinne und Geiste, ja sogar noch im Buchstaben der kath. Kirche betest, und dafür von dieser guten Mutter zur Belohnung deines Gebetes Nachlaß zeitlicher Sündenstrafen — Ablässe — erhältst. Du nennst solche Gebete kräftige Gebete. Ich will dir daher nun eine Freude

mit solch kräftigen Gebeten machen, und eröffne dir in diesem Büchlein eine wahre Fundgrube derselben. Du wirst nicht lange fragen: „Ja was thu ich mit so vielen Ablaßgebeten?“ Denn du weißt, schon das Sprüchwort sagt: „Veränderung macht Appetit.“ Immer die nämliche Speise macht bald satt; immer wieder neue Speisen erwecken wieder neuen Appetit. Immer das nämliche Gebet bringt zuletzt lange Weile und raubt die Andacht; immer wieder neue Gebete erfrischen die Andacht. Und der Weg des Wallfahrters von seiner Heimath bis hieher ist oft lange. Wie willkommen muß ihm daher auf dem langen Hin- und Herwege eine große Auswahl kirchlich approbirter Ablaßgebete sein! Du könntest vielleicht fragen: Warum hat denn die Kirche oft mit kurzen Gebeten eben so große Ablässe, ja oft größere verbunden als mit langen? Ich erwiedere hierauf: Die Kirche ist für Alle da. Verschieden sind aber die Liebhabereien, Temperamente und Bedürfnisse der Menschen. Die Kirche führt ihre Schäflein immer auf gute Weide, wo sie gesunde Nahrung finden in Fülle, und gleichsam wie aus vielen heilsamen Kräutern das Zukommlichste für den Bedarf ihres Geistes wählen können; weil ja nicht jedes auch für Alle gleich gedeihlich ist. Schon das Sprüchwort sagt: „Ueber die Gusten läßt sich nicht disputiren.“ „Nicht Alles für Alle!“

Lieber Leser! Ich führe dich daher in diesem Büchlein gleichsam in einen Garten voll edler, wohlriechender

Blumen und heilsamer Kräuter. Wähle nach deinem Geschmack, und du wählest immer recht; denn sie sind alle auf dem Boden der römisch-katholischen Kirche gewachsen. Gott segne deine Wahl!

Manche dieser Ablaßgebete kannst du hineinflechten in deine Gebete auf dem Wege nach Wettenhausen und nach dem Kalvarienberge und auf dem Kalvarienberge selbst, besonders bei der 12. Station, dem Mittelpunkte deiner Wallfahrt, wo du doch etwas länger weilen wirst, und vielleicht manchmal eine Himmelsleiter brauchst. Und willst du dahier beichten und kommuniziren, und die hl. Messe hören, nun so läßt dich dieses Büchlein auch nicht ohne Hilfe, denn du findest darin Meß-, Beicht- und Kommunion-, ja sogar Morgen- und Abend- und Vespergebete. Auch Litaneien zum Schlusse der Rosenkränze findest du. Weil deine Andacht nicht immer beten, sondern zur Abwechselung auch singen will, so habe ich diesem Büchlein geistliche Lieder beigefügt. Und weil man nicht immer beten und geistliche Lieder singen kann, sondern zuweilen zur Abspannung eines geselligen, muntern Liedes bedarf, sei es auf dem Wallfahrtswege oder zu Hause, und wenn man keines hat, oft zu zweideutigen oder auch schmutzigen Liedern seine Zuflucht nimmt, wie es ja die Erfahrung lehrt, weil nun die Jugend einmal singen will; so habe ich auch zum guten Schlusse des Büchleins einige Lieder dieser Art beigegeben. Sie fallen sehr ins Gehör,

und es ist die Melodie dafür gar oft von andern dir bekannten Gesellschaftsliedern darauf anwendbar, auch vom „Laudate." Und so glaube ich denn dieses Büchlein so ziemlich nach deinem Bedürfniß und Geschmack eingerichtet zu haben. Dieses Büchlein geht nun mit dir nach Hause, und sucht auch zu Hause Mannigfaltigkeit und Leben in deine Andacht zu bringen, besonders in der hl. Fastenzeit, und bei Besuchung der 14 Stationen in deiner heimathlichen Kirche oder am Kreuzberge, und gibt dir Gelegenheit, manche Schätze für den Himmel dir sammeln; denn es zeigt dir manche Gnadenschätze, die du vielleicht früher nicht gekannt, Ablässe für Gebete, an die du früher vielleicht nie gedacht hast. Durch diese Gebete legst du gleichsam mit Thomas deine Hand in die Seitenwunde Jesu, und ziehest Schätze der Gnade für dich und andere hervor, das ist — vollkommene oder unvollkommene Ablässe —. Der erstere löscht die zeitlichen Sündenstrafen vor Gott und der Kirche, wie du weißt, ganz aus, wenn du ihn auch vollkommen gewinnst, wozu die Größe deines Eifers und Bußgeistes das Meiste beiträgt; daher richtet sich das Maaß auch des vollkommenen Ablasses nach dem Maaße deiner Würdigkeit und Empfänglichkeit; der letztere, der unvollkommene, nur theilweise, kürzt dieselben nur um so viele Tage oder Jahre ab, als der Ablaß lautet. Um einen Ablaß zu gewinnen, muß man im Stande der Gnade sein, und die Be-

dingungen erfüllen, woran die Kirche den Ablaß geknüpft hat. Das Mittel, sich in den Stand der Gnade zu setzen, ist, wie du weißt, das hl. Sakrament der Buße. Die Bedingungen, welche man bei Abbetung der in diesem Büchlein enthaltenen Ablaßgebete zu erfüllen hat, habe ich jedem dieser Gebete beigefügt, wie du sehen wirst.

Weil nun aber die Gewinnung der Ablässe des hl. Kreuzweges bei deiner hieherigen Wallfahrt die Hauptsache ist, so will ich von diesen Ablässen auch zuerst sprechen. Vergiß nicht, daß ich das, was ich hier sage, aus der schon angeführten kirchlichen Quelle — der himmlischen Schatzkammer — geschöpft. „Nimm und lies!

Der heilige Kreuzwegablaß

„besteht in Gewinnung **mehrerer** theils vollkommenen, theils unvollkommenen Ablässe, welche man entweder für sich gewinnen, oder den armen Seelen im Fegfeuer fürbittweise zuwenden kann, und zwar **so oft, als** man den hl. Kreuzweg besucht. Welche Ablässe auf die einzelnen Stationen verliehen sind, läßt sich nicht mehr mit Bestimmtheit angeben, da die päpstlichen Verleihungs-Urkunden bei einem Brande verloren gingen. (Bonvier, Bischof in Mans 1849, und Giraud.) Es genügt zu wissen, daß sie theils vollkommen, theils unvollkommen sind, und daß nach mehreren Erklärungen der hl. Congregation für diese hl. Uebung nicht bloß jene Ablässe verliehen sind, welche dem Kreuzweg in Jerusalem ertheilt sind, sondern überhaupt **alle** die reichlichen Ablässe **aller** hl. Stätten

Palästinas **ohne** Ausnahme, wie die des Berges Tabor, die von Nazareth, Bethlehem u. s. w."

(Siehe himmlische „Schatzkammer" Seite 418: Neueste Entscheidungen der hl. Congregation der Abläße v. 1849.)

Die **1.** und die **11.—14.** Station haben nach der Angabe von manchen frommen Andachtsbüchern und Aufschriften von Stationenbildern vollkommene Abläße; die übrigen 9 Stationen Abläße von 7 Jahren und 280 Tagen; allein wir haben keine zuverlässige kirchliche Bürgschaft dafür. Uebrigens kann man leicht die Unbestimmtheit der Angabe der Zahl der Kreuzweg-Abläße verschmerzen, wenn man bedenkt, daß man mit dem Besuche des kirchlich benedizirten Kreuzweges nicht bloß den hl. Kreuzweg in Jerusalem, sondern gar alle hl. Stätten Palästinas — des hl. Landes — besucht (und wie viel sind solcher hl. Stätten nicht in Jerusalem, und außer Jerusalem, Nazareth, Bethlehem, Thabor u. s. w.!) und **alle** auf den Besuch aller dieser hl. Stätten verliehenen Abläße gewinnt! Hier möchte ich ausrufen: „Herz, was willst du mehr?! — Welche große Schätze für so geringe Mühe! Welch' kurzer Weg für so lange und mühsame Wege geltend! Wie nahe ist uns da das hl. Land mit all' seinen Gnadenschätzen und Gnadenplätzen, wenn wir den hl. Kreuzweg besuchen! Was wird nun aber zur Gewinnung dieser Abläße erfordert? —

1) Man muß im Stande der heiligmachenden Gnade sein. Also wird die hl. Beichte und Kommunion nicht gefordert; es

müßte nur sein, daß man eine Todsünde auf sich hätte, und da genügt eine vollkommene Reue, mit dem Vorsatz, nächstens zu beichten. Ganz natürlich eine vollkommene Reue mit dem Vorsatz, nächstens zu beichten, tilgt schon Schuld und ewige Strafe vor der Beichte, wie sollte sie nicht auch die zeitlichen Sündenstrafen alle tilgen, wenn man in dieser Gnadenstimmung das Ablaßgebet verrichtet? „Heute noch sollst du mit mir im Paradiese sein," sprach Christus zum rechten Schächer, und spricht es zu jedem, der die Gesinnung des rechten Schächers auf den Kalvarienberg mitbringt, oder sie dort erweckt, freilich mit dem Vorsatze, nächstens zu beichten.

2) Muß man vor jeder Station einige Augenblicke verweilen, entweder innerlich oder mündlich betend. Wenn das Hinzugehen nicht leicht möglich ist, so genügt es, nach jeder Station aufzustehen und, so gut es geht, sich gegen die folgende hinzuwenden, wenn auch nur mit einer Verneigung des Hauptes. Für jene Personen, welche keine zusammenhängende Betrachtung über den Kreuzweg anstellen, oder nicht lesen können, genügt es, daß sie sich zur Reue über ihre Sünden erregen und an irgend einen Umstand des Leidens Christi denken. („Himmlische Schatzkammer" Seite 420.)

Hieraus kannst du, lieber Wallfahrter, gar leicht erkennen, daß du, wenn du guten Willen hast, und im Stand der Gnade bist, die hl. Kreuzweg-Ablässe leicht gewinnen kannsr; du brauchst, so zu sagen, nur einen geistlichen Spaziergang auf den Kalvarienberg von Station zu Station zu machen, und das Leiden Christi kurz zu beherzigen, ohne auch deine Lippen zum mündlichen Gebete zu bewegen, und du wirst bereichert mit den sämmtlichen himmlischen Gnadenschätzen der Ablässe des heiligen Landes heimkehren können. Die

gewöhnliche kirchl. Gebets-Form, und auch die folgenden Gebets-Formen dieses Büchleins sammt dem Vater Unser bei jeder Station, sind also durchaus keine Vorschrift, an die man unumgänglich gebunden wäre; sondern es sind nur Anleitungen zu hl. Betrachtungen, und zeigen dir, wie ungefähr man das Leiden Christi betrachten könne; und wenn du sie von ganzem Herzen in Wahrheit nachbeten kannst, so gewinnst du ohne Zweifel die Ablässe des heiligen Kreuzweges, und zwar in dem Maaße, als es dir mit deinem Beten ernst ist. Alle diese hier den 14 Stationen vorausgeschickten Gebete sollen dein Herz vorbereiten, erleuchten und erwärmen zu hl. Betrachtungen, und die nachfolgenden Gebete sollen den hl. Saamen dieser hl. Betrachtungen in dir begießen, und Gott wird ohne Zweifel bei deiner es redlich meinenden Gesinnung das Gedeihen dazu geben. Wem durch ein unabweisbares Hinderniß (physisch oder moralisch), z. B. durch Krankheit u. s. w. es unmöglich ist, den hl. Kreuzweg zu besuchen, der kann die nämlichen Ablässe gewinnen, wenn er 14 Vater unser und Ave Maria, und am Ende 5 Vater unser und Ave Maria, und Ehre sei Gott dem Vater und dem Sohne ꝛc., dann 1 Vater unser und Ave Maria und Ehre sei Gott ꝛc. für den Papst andächtig spricht, wobei er jedoch ein Kruzifix aus Messing in der Hand halten soll, welches von einem Provinzial oder Quardian des Franziskaner-Ordens geweiht sein soll.

(Himmlische Schatzkammer, Seite 59.)

A. Wallfahrtsbesuchungen.

Erste Wallfahrtsbesuchung.

1) Begrüßung der Wallfahrt beim ersten Anblick von der Ferne.

1. Sei gegrüßt schon von der Ferne, — Heil'ger Berg, du Gnadenort! — Zu dir wall ich hin so gerne, — Wie zu einer Himmelspfort.

2. Tausend haben schon gefunden — Dort in deinem Heiligthum — Heil in Leib= und Seelen=Wunden, — Du der Gegend Schmuck und Ruhm!

3. Von dir hoff' ich alles Gute, — Auch für mein bedrängtes Herz; — Denn in Jesu theurem Blute — Ist ja Heil für jeden Schmerz.

4. Darum grüß' ich voll Vertrauen — Dich, o möchte doch der Herr, — Wie den Petrus mich anschauen! — Möchte büßen ich, wie er! — Amen.

2) Beim Kruzifixbilde am Anfange des Weges nach dem Kalvarienberge.

1. Jesus, zeig' mir deine Leiden, — Deine Angst und große Noth, — Und dein Blut und dein Verscheiden, — Deinen Gang zum Kreuzestod!

2. O Maria, mich begleite — Hin zum Kreuz auf Golgatha, — Steh' mir weinend jetzt zur Seite, — Stell mich deinem Sohne nah'!

3) Beim Lamme auf der Felsenquelle.

Göttlicher Heiland! Du Hirt und Lamm und Weide zugleich! Du hast uns auf diesem blutigen Wege nach Kalvaria die 7 Gaben des hl. Geistes und die 7 Sakramente erworben. Erwecke in mir jetzt auf demselben ein heißes Verlangen nach diesen Heilesquellen, und laß mir aus ihnen zufließen die zu meinem Heile nothwendigen Gnaden; ja dein heiligster Leib, voll Blut und Wunden, in den Stationen dieses Weges, sei mir heilsame Augen- und Seelen-Weide. Amen.

4) Beim sogenannten Teich Bethsaida.

Sieh, o Wallfahrer, ein Engel des Herrn brachte zeitweise im Teiche Bethsaida in Jerusalem das Wasser in Bewegung, wie dir diese Vorstellung hier zeigt. Wenn nun ein Kranker zuerst nach der Bewegung des Wassers in den Teig hinabstieg, so wurde er gesund. Du wallfahrtest nun als Seelenkranker zum geistigen Teiche Bethsaida, zum heil. Kalvarienberg, und suchst durch deine glaubensvolle Andacht dieses geistigen Teiches Heilskräfte, welche die Kirche bei Einweihung der dortigen Kreuzweg-Stationen in ihn gelegt hat, gleichsam in Bewegung zu setzen, und dir zum Heile deiner sündigen Seele anzueignen. Wenn du guten Willens bist, und es mit deinem Seelenheile ernstlich meinst, und die hier vorgelegten Betrachtungen und Gebete von Herzen beten kannst, dann wird deine Andacht den bemerkten Zweck erreichen, so sündig du auch sein solltest; denn Jesu Blut hat Balsam für alle Seelenleiden, und er ist bereitwilliger zum Helfen, als du bereitwillig bist, dir von ihm helfen zu lassen. Nur merke am Anfange und Schlusse dieser deiner Andacht die Worte Jesu, die er zum 38jährigen Kranken, den er an diesem Teiche geheilt hatte, sprach, und welche also lauten: „Sündige nun nicht mehr, damit dir nicht etwas Schlimmeres widerfahre!“ Amen.

5) Auf dem Wege nach der Abendmahl-Kapelle.

Hier wähle dir von Ablaßgebeten oder den Gesängen nach Belieben!

6) Beim Felsenspringbrunnen vor dem Abendmahl.

Herr, gib mir zu trinken lebendiges Wasser, das in mir zur Quelle wird, die in's ewige Leben fortströmt — das Wasser der Entsündigung, Heiligung und Beseligung aus deiner heil. Seitenwunde, zu der ich jetzt meine Zuflucht nehme, und die du auch mir zu liebe in deinem Tode am Kreuze vom Speere des Longinus empfangen hast! Mein Herz verlangt nach diesem Gnadenstrome noch mehr, wie Israel nach der Wasserquelle verlangte, welche du ihm an dem Felsen in der Wüste, durch den Wunderstab Mosis, zur Vorbedeutung und Vorausnahme des zukünftigen in dir zu erwartenden Heiles, hast eröffnen lassen.

Was dort Schatten war, ist hier Licht, was dort Vorbedeutung war, ist hier Wahrheit, was dort Verheißung war, ist hier Erfüllung geworden. — Daher verlangt wie der Hirsch mein Herz nach dieser Heilsquelle deiner heil. Seitenwunde, aus welcher in deinem Blute deine heil. Braut — die Kirche — geschmückt mit den 7 Gaben des hl. Geistes, und mit dem kostbaren Brautschatze der 7 hl. Sakramente, zum Heile der ganzen Welt hervorgegangen ist. Dankend für diese Gnade will ich mir vornehmen, diese Gnadenschätze deiner hl. Kirche fleißig zu benützen, um mir so die Früchte

deiner Erlösung zuzuwenden, und dadurch mich von Sünden rein, heilig und selig zu machen. Amen.

7) Bei der Kapelle des Abendmahls.

Schauet Jesum hier im Saale
Bei dem letzten Abendmahle,
Wie er segnet Brod und Wein,
Und sie in sich selbst verwandelt! —
So am Lebensschluß er handelt,
Um auch todt bei uns zu sein. —

Betrachtung.

In einem Saale der denkwürdigen Stadt Jerusalem saß am Abende vor seinem Leiden der Heiland im trauten Kreise seiner lieben Jünger. Nach der Vorschrift des Gesetzes hatte er so eben mit den Seinen das Osterlamm genossen. Diese Einrichtung des alten Bundes, daß in der Osternacht jeder Hausvater mit den Hausgenossen ein Lamm unter gewissen Ceremonien verzehren mußte, erinnerte die Kinder Israel an jene wunderbare Nacht, wo ihre Väter in fremdem Lande zum ersten Male das Osterlamm aßen, und nach wenigen Stunden unter Anführung Moses aus Aegyptens Gefangenschaft zogen, um als auserwähltes Volk Gottes durch die Wüste in das gelobte Land zu pilgern.

Der alte Bund ward mit der Zeit geschlossen; im Speisesaal zu Jerusalem hatte der Stifter des neuen Bundes zum letzten Mal gesetzmäßig das Osterlamm gefeiert; am nächsten Tage sollte das wahre unvergängliche Osterlamm geschlachtet, und durch dessen Blut der neue und ewige Bund Gottes mit der Menschheit besiegelt werden. Durch den Opfertod

dieses Lammes wird nicht blos Einem Volke, sondern der ganzen Menschheit die Befreiung aus der Knechtschaft der Hölle erworben, und der Eintritt in das gelobte Land des Himmels wieder geöffnet.

Wie aber im alten Bunde zur Erinnerung an die Herausführung aus Aegypten der jährliche Genuß des Osterlammes geboten war, sollte auch im neuen Bunde das Andenken an die geistige Befreiung, an die Erlösung der Menschheit, durch irgend eine Feier fortwährend und täglich begangen werden. Nun sehet hier das Zeichen, welches der Stifter dieses höhern Bundes zum Gedächtniß seines Erlösungstodes anordnet! —

Vor dem Heilande auf dem Tische liegt Brod, steht der Kelch mit Wein: Jesus nimmt das Brod in seine heiligen ehrwürdigen Hände, erhebt das Auge dankend gen Himmel zum ewigen Vater, Er segnet das Brod, bricht es und theilt es aus unter seine Jünger mit den Worten: „Nehmet und esset, denn das ist mein Leib!“ Auf gleiche Weise ergreift er den Kelch, dankt noch einmal dem himmlischen Vater, segnet den Wein, und reicht ihn den Jüngern hin zum Trank, indem Er spricht: „das ist der Kelch meines Blutes des neuen und ewigen Bundes, ein Geheimniß des Glaubens; dieser Kelch wird für euch und für Viele vergossen werden, zur Vergebung der Sünden. Thut das, so oft ihr es vollziehet, zu meinem Andenken!“ Sehet, welch ein Erinnerungsmahl an unsere Erlösung Jesus angeordnet hat! Dasselbe Lamm, das am Kreuze geblutet hat für unser Heil, eben dieses ist uns hinterlassen worden zur steten Erinnerung an das Geheimniß unserer Erlösung; der Erlöser hat Sich Selbst zum Andenken an Sein Werk uns übergeben.

Antiphon.

O allerheiligstes Abendmahl, darin Christus genossen, das Andenken seines Leidens erneuert, das Gemüth mit Gnade erfüllet und uns das Unterpfand der ewigen Herrlichkeit dargereicht wird — sei angebetet, gelobt, geliebt und gebenedeit von mir und von allen Geschöpfen, an allen Orten und zu allen Zeiten, in Ewigkeit! Amen.

8) Auf dem Wege nach dem Bache Cedron.

Nach dem Abendmahle sehe ich dich, o Herr, mit deinen Jüngern tiefbetrübten Sinnes durch das Thal Josaphat dem Bache Cedron zuwandeln, und höre unter andern hl. Gesprächen dich zu deinen Jüngern sagen, daß du wieder hieher kommen werdest an jenem Tage, die Welt zu richten, aber nicht mehr so arm und unmächtig wie jetzt; ich lese in deinen traurigen Gesichtszügen, was dich am meisten jetzt betrübe, daß du nemlich jetzt von deinen eigenen Kindern, die du doch zu retten in die Welt gekommen warst, und so liebevoll suchtest, verstoßen wurdest und gleichsam vor ihnen fliehen mußtest. Ach du dachtest an den schrecklichen Tag des Weltgerichtes, wann du umgeben von allen Engeln und tausendmal Tausend Heiligen auf den Wolken des Himmels in eben dieses Thal Josaphat wieder kommen werdest, um Rache an deinen Feinden zu nehmen. Und dieß preßte dir bittere Thränen aus. Ach schrecklicher Gerichtstag, wo du o Herr, auch von mir Rechenschaft verlangen wirst! Jetzt rufen diese deine hl. Leiden, diese deine Thränen,

dieses Blut noch um Barmherzigkeit für mich; alsdann aber, wenn ich sie nicht benütze, schreien sie um Rache. O mein Jesus! Wessen Herz sollte nicht bis zu Thränen bewegt, und von der innigsten Liebe durchdrungen werden, wenn wir dich so betrübt und doch so liebevoll mit deinen Jüngern wandeln sehen? Wahrhaftig, dein heiliges Trauern, und dein Umherwandeln mitten unter deinen Kindern, bewegt mich mehr zur Liebe, als wenn ich an deine künftige Herrlichkeit denke. Ein Gott ist betrübt über unsere Sünden, und wir sollten kalt und empfindungslos bleiben? — Sogar ein Stein kann von einem Tropfen Wasser ausgehöhlt werden, und so viele Thränen und so viele Liebe Jesu sollten uns nicht erweichen und zur feurigsten Gegenliebe entflammen? Dieß sei ferne! Fortan sei mein Entschluß gefaßt: Ja ich will dich lieben, o Jesu! denn du hast mich zuvor geliebt. Amen.

9) Beim Bache Cedron.

Ich sehe dich, o Herr, jetzt ganz besonders betrübt beim Gedanken, daß selbst deine liebsten Kinder, diejenigen nämlich dich verlassen, und noch in dieser Nacht von dir fliehen würden, die eben mit dir am Abendmahle saßen, und denen du dich in unendlicher Liebe mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit, im heiligsten Sakramente mitgetheilt hattest. Ich sehe zwar, wie sie sich dicht um dich drängen, und dich liebevoll versichern, daß sie dich nimmermehr verlassen würden; ich höre den Petrus sogar sagen: „Und wenn sich Alle an dir ärgerten, so will doch ich mich an dir nicht ärgern;“ aber ich höre dich darauf erwiedern:

„Wahrlich, ich sage dir! gerade du wirst mich dreimal verleugnen, ehe der Hahn kräht.“ Und ich höre den Petrus dir eifrigst entgegnen: „Und wenn ich auch mit dir sterben müßte, so will ich dich doch nicht verläugnen!“

Ach, Petrus meinte es mit dir, o Herr, so gut, und hätte in diesem Augenblicke tausend Leben für dich hergegeben, und er dachte nicht, daß er noch in dieser Nacht vor einem Weibe zittern, vor den Worten einer Magd erschrecken würde! Wenn selbst ein Apostel nach solchen Gefühlen der Liebe und feierlichen Versprechungen dich verleugnete, was kann ich wohl von mir selber hoffen? Ach, wie vielmal habe ich nach einer andächtigen Kommunion dir, o Herr, ewige Treue und Liebe verheißen, wie manche Thräne geweint, wie viele Gelöbnisse gemacht! Wo sind sie jetzt? Wo sind alle jene schönen Vorsätze und Verheißungen? Ach, ein geringes Leiden, eine kleine Widerwärtigkeit und Versuchung hat mich zur vielfältigen Treulosigkeit gegen dich o Herr, gebracht, die ich jetzt auf diesem Wege mit Petrus bitterlich beweinen und mir zur Warnung sein lassen will! Ich will wachen und beten! Wachen, nämlich alle böse Gelegenheit fliehen, und mir Gewalt anthun, und beten um den guten Geist; und seine Kraft, besonders durch eifrige Anhörung des göttlichen Wortes, und öftern andächtigen Empfang der hl. Sakramente der Buße und des Altars, und sonstige gute Gelegenheiten, in mich aufnehmen, in mir wecken und beleben, und zur Vollbringung des Guten anwenden. Du selbst, o Herr, hast mir diese Kraft verheißen in den Worten deiner letzten Rede an deine Jünger, indem du sprachst: „Es ist euch gut, daß ich hingehe, denn dann werde ich euch den hl.

Geist, den Tröster senden!“ An die Erfüllung dieser deiner Verheißung werde ich hier erinnert durch den Aufblick zur Kapelle auf dem Gipfel dieses Berges, Sion genannt, in welcher das hl. Pfingstereigniß zur Erbauung aufgestellt auf dem Altare steht, und durch welche mir die katholische Kirche, deine hl. Braut, mit ihren Gnadenschätzen, welche du mit deinem Blute erworben hast, sinnbildlich vorgestellt wird; ich werde an diese Verheißung erinnert durch die Aufschrift über dem Bilde hier in den Worten deines Mundes: „Es ist euch gut, daß ich hingehe;“ ich werde daran erinnert durch die Felsenquelle am Fuße dieses Berges. Diesen deinen hl. Geist sende mir, ich bitte dich, o Herr, mit seinen 7 Gaben: der Weisheit, des Verstandes, des Rathes, der Stärke, der Wissenschaft, der Frömmigkeit und der Furcht Gottes, besonders jetzt zu diesem hl. Werke, da ich die Höhe und Tiefe, die Länge und die Breite deiner Liebe in deinem Leiden am Oelberge, auf dem Wege nach Kalvaria, und auf Kalvaria selbst, zu betrachten bereit stehe, damit ich dieses hl. Geschäft zum bleibenden Nutzen meiner Seele vollbringen möge! Amen.

10) Auf dem Wege zum Oelberg.

Du, o Herr wußtest gar wohl, daß dich die Juden am Oelberge suchen und fangen würden, und dennoch gingst du dahin. Wie sehr mußt du unsere Seelen geliebt haben, und wie kostbar muß eine Menschenseele in deinen Augen sein!

Ach wie wenig lieben wir unsere Seele, da wir vor Leiden und Mühen für unsere Seele so gar sehr zurückschaudern, und selbe um ein kurzes

sündhaftes Vergnügen, um eine vorübergehende Seifenblase von Ehre, und um ein in der Welt zurückbleibendes irdisches Gut an Welt, Fleisch und Teufel verkaufen! Auf diesem Wege nun, wo du so sehr an unser Seelenheil gedacht hast, wollen auch wir nun einmal ernstlich an unser Seelenheil denken, und uns vorstellen dein erstes großes Opfer für uns, das hier in der Nähe des Oelberges uns gezeigt wird — nämlich deine liebe Mutter, von der du dich schmerzlich losreißen mußtest, um für uns in dein Leiden einzugehen. Auch ich will nun dem, was mir auch noch so theuer, aber zum Guten hinderlich ist, hier Abschied geben, und mich davon dem Willen nach losreißen, um so in der That, der heilsamen Frucht deines schmerzlichen Abschiedes von deiner allerliebsten Mutter, theilhaftig zu werden.

Dieses erste Opfer meines Willens, dieser gänzliche Abschied von allem Bösen, thut mir zwar wehe, und macht mir fast das Herz brechen; allein bei deinem herzbrechenden Abschiede von deinem Allerliebsten auf der Welt — deiner Mutter — und zwar mir zur Liebe, kann es mir wohl nicht gar so schwer, oder unmöglich vorkommen, ein gleiches Opfer für mein eigenes Seelenheil zu bringen. Verhilf mir dazu, o Maria, durch deine Fürbitte, und du, o Jesus durch deine Gnade! Amen.

11) Bei der Kapelle des Abschiedes Jesu von seiner Mutter.

Seht Maria auf den Knieen —
Seht den Herrn in's Leiden ziehen!
Schaut des Abschied's herben Schmerz!

Ach laßt fließen Mitleidsthränen;
Denn um unsre Schuld zu sühnen
Bricht der Abschied Beider Herz!

Betrachtung.

Was wird das für ein harter, trauriger Abschied gewesen sein! Welche Schmerzen wird Maria die göttliche Mutter empfunden haben, als ihr göttlicher Sohn von ihr weg und in sein Leiden hinging! Maria wußte ohne Zweifel, was Jesus kurz vorher auf dem Wege nach Jerusalem gesprochen; denn sie war auch mit dahin gegangen: „Sehet, wir gehen hinauf nach Jerusalem, wo Alles wird erfüllet werden, was von des Menschen Sohn durch die Propheten ist geschrieben worden; denn er wird den Heiden überliefert, verspottet, gegeißelt und verspieen werden, und wenn sie ihn werden gegeißelt haben, werden sie ihn tödten.“ Welche Schmerzen wird Maria empfunden haben, als sie ihren Sohn in solche Leiden, und in solchen Tod hingehen sah, zu einer Zeit, wo sie als arme Wittwe seiner Hilfe so nöthig hatte! Aber wie standhaft, wie gottergeben, wie vertrauensvoll duldete Maria diese Schmerzen!

Anmuthung.

O schmerzhafte Mutter! durch das Verdienst deiner Schmerzen bei dem Abschiede von deinem göttlichen Sohne bring' mir die Gnade zuwege, im Kreuz und Leiden so geduldig und gottergeben auszuharren wie du, und im Vertrauen auf Gott niemals zu verzagen. Amen.

12) Bei der Kapelle des Oelberges.

Sieh', was wir allein verschuldet,
Nimmt das Lamm auf sich, und duldet

Schon am Oelberg Todesschmerz.
Mit dem Engel ihn erhebe!
Sprich: „Dir, Herr, allein ich lebe!
Deine Lieb' bricht mir das Herz!" —

Betrachtung.

Am grünen Donnerstage Abends begab sich Jesus, seiner Gewohnheit gemäß, hinaus an den Oelberg, und seine Jünger folgten ihm. Am Eingange des Oelgartens sagte der Herr zu seinen Jüngern: „Setzet euch hier nieder, ich will indeß hingehen und beten." Er nahm aber den Petrus, Jakobus und Johannes mit sich tiefer in den Garten hinein, und sprach zu ihnen: „Meine Seele ist betrübt bis zum Tode! Bleibet hier, wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet!"

Hierauf ging er etwas weiter weg von ihnen, fiel auf sein Angesicht nieder, und betete eine ganze Stunde lang. Da rief er: „Vater! mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch des Leidens an mir vorüber; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!" Er stand wieder auf, und ging zu den Jüngern zurück. Er fand sie schlafend. Da sprach er zu Petrus: „Nicht einmal eine Stunde könnt ihr mit mir wachen? Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet."

Er ging nun zum zweiten Male hin, und betete auf's Neue. „Mein Vater! ist es nicht möglich, daß dieser Kelch vorübergehe, ohne daß ich ihn trinke, so geschehe dein Wille." Da fiel er in tiefste Todesangst, er sank hin, und sein Schweiß fiel wie Blutstropfen auf die Erde. Hierauf erhob er sich wieder, und wankte zu seinen Jüngern zurück. Diese aber waren vom Schlafe ganz überwältigt, so daß sie gar nicht wußten, was sie ihm antworteten.

Zum dritten Male ging Jesus hin, fiel auf die Erde und betete noch dringender: „Mein Vater! ist es nicht möglich, daß dieser Kelch vorübergehe, ohne daß ich ihn trinke, so geschehe dein Wille!" Da erschien ihm ein Engel vom Himmel, und stärkte ihn. Getrost und voll freudigen Muthes zu sterben, kam Jesus das dritte Mal zu seinen Jüngern, und sprach: „Ihr schlafet und ruhet. Aber jetzt ist es genug! stehet auf! die Stunde ist gekommen, in welcher der Menschensohn in die Hände der Sünder überliefert werden soll. Stehet auf! seht, es naht sich derjenige, der mich verrathen wird."

Gebet zu Gott dem Vater

zur Verehrung des ersten Angstgebetes Jesu.

Vater der Barmherzigkeit! allmächtiger Gott! sieh an die Angst deines Sohnes am Oelberge, die so groß war, daß er ausrief: „Vater! wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch des Leidens an mir vorüber," und die ihn niederdrückte bis zur Erde, weil die Last der Sünden der ganzen Welt auf ihm lag.

Wegen dieser Angst und der durch seinen Tod vollbrachten ewig giltigen Versöhnung verleihe mir, o gütigster Vater, die Gnade, alle meine Sünden recht zu erkennen, herzlich zu bereuen, aufrichtig zu beichten und mich wahrhaft zu bessern. Stärke mich o Gott, daß ich in Zukunft alle deine Gebote in Liebe erfüllen, und dir so stets wohlgefällig dienen möge!

Gebet zu Gott dem Sohne zur Verehrung seines zweiten Angst-Gebetes.

Jesus Christus, mildester Erlöser! der du am Oelberge gebetest hast: „Vater, nicht mein Wille geschehe, sondern der deine," während dein heiliger Leib Blut geschwitzt, und dein edles Herz unter den heftigsten Gefühlen der Todesangst gerungen hat; laß dein großes Beispiel einen tiefen Eindruck auf mich machen! stärke mich mit deiner Gnade, daß auch mein Wille stets mit dem göttlichen vereinigt sei, daß ich standhaft das Böse meide, und im Guten bis an's Ende verharren möge!

Gebet zu Gott dem heiligen Geiste zur Verehrung des dritten Angstgebetes Jesu.

Heiliger, ewiger Geist, Gott der Erbarmungen und alles Trostes! ich bitte dich um der Leiden willen, die Jesus Christus am Oelberge bei seinem dritten Angstgebet bis zur Zeit ausgestanden, wo ein Engel vom Himmel erschien, und ihn stärkte: Du wollest auch mich in Angst und Leiden, besonders aber in der Stunde meines Todes, heimsuchen, trösten und stärken, damit ich alles Böse überwinden, und den guten Kampf unerschütterlich und standhaft vollenden möge!

13) Bei der Stiege der ersten Station.

Bemerkung.

In dem Palaste des Pilatus zu Jerusalem befand sich ...ne Treppe, auf der unser Heiland hinaufstieg, und die in

der Folge der Zeit nach Rom versetzt wurde, wo sie unter dem Namen „heilige Stiege" verehrt wird. Sie besteht aus 28 weißen Marmorstufen, und ist jetzt sorgfältig mit Holz belegt. Für jede der 28 Staffeln dieser hl. Stiege in Rom ist, wenn man dieselbe knieend ersteigt, und dabei reumüthig das Leiden unsers Herrn Jesu Christi entweder betrachtend oder betend verehrt, ein Ablaß von 9 Jahren verliehen, der auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden kann.

(Pius VII. Den 2. Sept. 1817. Schatzkammer 55.)

Gebet.*)

O gütigster Jesu, der du hast wollen für das Heil der Welt mit grausamen Geißeln geschlagen, mit Dornen gekrönt, und bald darnach durch die Staffeln dieser Stiege von den Uebelthätern vor das Angesicht des Pilatus schmählich gezogen werden, verleihe, wir bitten dich, daß die andächtigen Verehrer dieser deiner hl. Fußtritte durch die Verdienste eben dieses deines Leidens durch die Stufen der Gnade zum Throne unermeßlicher Herrlichkeit aufsteigen und gelangen mögen, der du mit dem Vater und hl. Geiste lebest und regierest ewiglich. Amen.

14) Gewöhnliche Betrachtungsweise auf der hl. Stiege.

Vorbereitung.

Merke auf mein heißes Flehen, — Da ich will die Stieg begehen, — Die du selbst begingst, o Herr! — Und mit deinem Blut und Thränen — Sie benetztest, um zu sühnen — Unsrer Sünden zahllos Heer!

*) Dieses Gebet hängt an der Seitenwand der hl. Stiege in Rom unter Rahmen.

1. Stufe. Dieser Stiege erste Stufe, — Herr, mir in's Gedächtniß rufe — Meinen ersten Schritt zur Sünd'! — Diesen ersten Schritt zu büßen, — Hast du sie betreten müssen, — Ach, wie war ich da so blind!

2. Stufe. Von dem ersten Schritt zur Sünde — Gings zum zweiten schon geschwinde, — Dieß die zweite Stufe lehrt. — Du betrittst auch diese Stelle, — Zu erlösen meine Seele. — Ach, wie war ich so verkehrt!

3. Stufe. Hier der Stiege dritte Stufe, — Herr, mir in's Gedächtniß rufe — Meine Sünden allzumal! — Ach! du gehst in Todesnöthen, — Meine arme Seel' zu retten. — Wie bereu' ich meinen Fall!

4. Stufe. O daß sie zum Heil mir würde — Dieser heiligen Stufen vierte! — Blutend trat auf sie mein Gott. — Sie die Lehre mir beibringe: — Viere sind der letzten Dinge: — Himmel, Höll', Gericht und Tod.

5. Stufe. Hier die fünfte Stuf' erscheinet; — Auf ihr nun mein Herz beweinet — Deiner Wunden fünf, o Herr! — Ich, ich hab' sie dir geschlagen — Einst in meinen Sündentagen; — Ewig thu' ich's nimmermehr!

6. Stufe. Herr! einst in der sechsten Stunde — Floß das Wort aus deinem Munde: — „Vater! ihnen doch verzeih', — Welche an das Kreuz mich schlagen!" — Herr, so will auch ich nun sagen; — Alle Feindschaft ferne sei!

7. Stufe. Du mußt glauben, hoffen, lieben! — Sieh! die Sacramente sieben — Geben dazu Kräfte dir. — Sie aus Jesu Herzen flossen — Als

der Hauptmann es durchstoßen. — Dank für diese Gnade hier!

8. Stufe. Auf der achten Stuf' betrachte: — Seligkeiten gibt es achte. — Such's in Gott und seinem Dienst! — Wie der Herr das Leid ertrage, — Ohne Murren, ohne Klage! — So den Himmel du gewinnst.

9. Stufe. Schmerzvoll ist die neunte Stufe; — Sie dir in's Gedächtniß rufe. — Was um 9 Uhr rief der Herr? — „Gott! warum hast mich verlassen?“ — Wer kann diese Worte fassen? — Wer mißt dieser Schmerzen Meer?

10. Stufe. Die — die zehnte — Stufe lehret, — Was des Herrn Gesetz begehret; — Zehnfach doch ist sein Gebot! — Schnöde hast du's übertreten; — Darum führt zu Todesnöthen — Diese Stiege deinen Gott.

11. Stufe. Diese Stufe gibt die Kunde: — Eilf Uhr ist die letzte Stunde, — Die in's Herren Weinberg dingt! — Hat's vielleicht dir schon geschlagen? — Sieh! der Herr in seinen Plagen — Dir auf dieser Stufe winkt.

12. Stufe. Zwölf Artikel sind im Glauben: — Laß ihn ewig dir nicht rauben! — Lieber gib das Leben her! — So es die Apostel machten. — Zwölfe dieses Opfer brachten — Für des Kreuzes heil'ge Lehr.

13. Stufe. Dreizehn heißt man diese Stufe, — Sie dir in die Seele rufe: — Gott in drei Personen macht, — Daß du alle 10 Gebote — Halten könnest bis zum Tode. — Jesu Pein hat dieß gebracht.

14. Stufe. Viere der Apostel schrieben, — Was noch bis auf uns geblieben, — Jesu Evangelium. — Sie nur weiter das entfalten, — Was die

10 Gebot enthalten. — Dieß auch ist des Kreuzes Ruhm.

15. Stufe. Zehn und fünf hier wohl bedenke! — Jesu Braut Gehorsam schenke! — Halt' der Kirche fünf Gebot', — Und dazu die 10 Gebote; — Dir gibt Kraft in Jesu Tode — Gern dazu der liebe Gott.

16. Stufe. Hier auf dieser Stuf' betrachte, — Wie man ihn im Spottkleid brachte — Vor Pilatus Richterstuhl! — Wie man über ihn gelogen, — Ihm den Mörder vorgezogen, — Barrabam, den Sündenpfuhl.

17. Stufe. Merk! des heil'gen Geistes Gaben — Sieben sind; du mußt sie haben, — Willst du sein ein Gotteskind. — Um die 10 Gebot zu halten — Müssen sie dich umgestalten. — Sie die Frucht des Kreuzes sind.

18. Stufe. Seligkeiten sind es achte, — Ihre Quelle wohl betrachte! — Es die 10 Gebote sind. — Gott! hilf du mir sie erfüllen — Doch um Jesu Schmerzen willen! — Sieh mich an, dein schwaches Kind!

19. Stufe. Engelchöre neun erfüllen — Pünktlich Gottes heil'gen Willen. — Hielt ich so die 10 Gebot? Nein! Ich hab' sie übertreten; — Darum steht in Todesnöthen — Hier mein Heiland, Herr und Gott.

20. Stufe. Ach, ich hör' die Juden rufen — Ueber 28 Stufen. — „Kreuzigt ihn! Es komm sein Blut — Ueber uns und unsre Kinder! Fort an's Kreuz mit diesem Sünder! — Fort nur dem Gesetz zu Gut!"

21. Stufe. „Laßt du diesen los," sie rufen — Drohend über diesen Stufen — Dem Pilatus,

dann du bist — „Nimmermehr ein Freund zum Kaiser“, — „Weil (so schreien sie sich heißer) — Dieser ein Empörer ist.“

22. Stufe. Seine Geißlung hier betrachte — Und sein Blut und Weinen achte, — Seine Dornenkron sammt Rohr! — Das Verspeien und das Schlagen — Und die vielen andern Plagen, — Und um ihn der Spötter Chor!

23. Stufe. So Pilatus Ihn vorführet, — Mit der Dornenkron gezieret, — Mit dem Purpurmantel um. — „Ecce homo!“ rief der Schwache, — Und gab nach der Juden Rache, — So befleckend seinen Ruhm.

24. Stufe. Darnach wascht er sich die Hände, — Sprechend, daß unschuldig fände, — Er den Herrn; doch gibt er ihn — Hin der wilden Wuth der Juden, — Rufend: „Nehmt ihn hin den Guten, — Euren König, kreuzigt ihn!“

25. Stufe. Sie noch einmal ihn verhöhnen — Und verspotten, ach! den Schönen! — Ziehen ihm den Mantel aus, — Legen ihm an seine Kleider, — Schleppen durch die Stieg ihn weiter, — Und zur Kreuzigung hinaus.

26. Stufe. Laß, o Stiege, dich begrüßen, — Dich umfassen und dich küssen, — Dich, mein größtes Heiligthum! — Denn du bist mit Blut benetzet; — Dich betrat, am Leib zerfetzet, — Jesus, meines Heiles Ruhm!

27. Stufe. Heil'ge Stiege, hör' mein Sehnen! — Nimm auf meines Dankes Thränen, — Mische sie den Seinen bei! — Die er hat auf dir geweinet; — Denn mit diesen nun vereinet, — Machen sie mich sündenfrei.

28. Stufe. Stiege! nimm mit meinem Kusse — Nun mein Herz zum schönen Schlusse, — Wasch es rein mit Jesu Blut! — So wirst du schon hier auf Erden — Mir zur Himmelsleiter werden — Hin zu Gott, dem höchsten Gut! Amen!

15—26.

Der heilige Kreuzweg.

1. St. Jesus wird zum Tode verurtheilt.

V. Wir beten dich an, o Herr Jesus Christus, und preisen dich;

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöst.*)

Sieh hier den Heiland an! — Wie hart wird er geschlagen! — Was hat er denn gethan, — Daß Alle ihn verklagen? — Ach er, der wahre Gott! — Muß leiden Schand und Spott; — Statt deiner Ihn Pilatus — Verdammt zum Kreuzestod.

Warum wird der Unschuldige verurtheilt? Ich habe die Verurtheilung verdient, ich sollte sterben, weil ich der Schuldige bin! Jesus spricht:

„Mein Sohn, meine Tochter, dein Tod könnte dich doch nicht erlösen; mein Tod allein kann dich der Hölle entreißen. O benütze ihn ja zu deinem Heile!“

Göttlicher Erlöser! ich habe bis jetzt meine Seele ganz vergessen, schenke mir die Gnade, ernstlich an ihre Rettung zu denken!

Vater unser. Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

R. Erbarme dich unser im Leben und im Tode.**)

---

*) Wir beten dich an ꝛc. wird bei jeder Station gebetet.

**) Vater unser, Ave Maria und Gekreuzigter Herr Jesus Christus ꝛc. wird gleichfalls bei jeder Station gebetet.

2. St. Jesus nimmt das schwere Kreuz auf sich.

Die zweite Station — Zeigt Jesum voller Plagen, — Wie er, der Gottes Sohn — Den Kreuzesstamm soll tragen. — Sieh'! wie er ohne Rast — Dieß schwere Kreuz umfaßt! — O Christ! nimm doch mit Freuden — Auf dich die Kreuzeslast!

Mein Kind! erwache von deinem Schlafe, folge mir nach! folge meinen Blutspuren bis auf den Kalvarienberg! du wirst sehen, ob ich die Leiden fürchte, ob ich vor irgend einem Opfer zurückbebe, wenn es sich um dein Seelenheil handelt.

O liebster Heiland! ich verstehe es, mir hat es bisher an Muth gefehlt; aber bei dem Anblicke deines Kreuzes schäme ich mich meiner Feigheit, und rufe seufzend deine Gnade um Hilfe an.

3. St. Jesus fällt zum ersten Male unter dem Kreuze.

Der harte Krenzesgang — Schwächt Jesu zarte Glieder; — Der Weg ist rauh und lang; — Schon fällt er schmerzlich nieder. — Betracht' es, lieber Christ! — Weil du uur Ursach' bist, — Daß Jesu Kreuzesbürde — So schrecklich drückend ist.

Wie schwer belastet bist du, o mein Heiland! — „Und wie sollte ich es nicht sein," höre ich Jesus sagen, „wenn ich deine Gleichgültigkeit in den wichtigsten Dingen sehe! Sieh', ich beschäftige mich schon 33 Jahre mit deinem Seelenheile; 33 Jahre bete, leide, opfere ich mich für dich; — und was hast du für deine Seele gethan?"

O Jesu, Sohn Davids, erbarme dich meiner, laß mich den Abgrund erkennen, der vor meinen Füßen geöffnet ist!

4. St. Jesus begegnet seiner heiligsten Mutter.

Die vierte Station — Zeigt zwei betrübte Herzen, — Die Mutter und den Sohn — In einem Meer von Schmerzen. — Maria, engelrein! — Nie warst du ohne Pein; — Und ich so großer Sünder — Will stets in Freuden sein?

Maria sieht ihren göttlichen Sohn mit dem schweren Kreuze beladen, blaß, mit Blut bedeckt, sich mit Mühe aufrecht erhaltend, der Schädelstätte zuwanken. Welcher Anblick für eine Mutter!

O Maria, erlange mir durch deine Schmerzen die Gnade, ernstlich an mein Seelenheil zu denken. Unterstütze meine Schwachheit, hilf mir, du Helferin der Christen, daß ich nicht ewig verloren gehe!

5. St. Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.

Die Henkersknechte seh'n — Schon Jesum ganz zerschlagen, — Er kann unmöglich geh'n; — Komm Simon! hilf ihm tragen! — O schaud're nicht zurück, — Es ist das größte Glück! — Und ist zu schwer die Bürde, — Auf Jesum wirf den Blick!

Als Jesus dem Kavarienberge zuging, begegnete ihm ein Mann von Cyrene, den man zwang, Jesus das Kreuz tragen zu helfen. Welche unverhoffte Gnade! Dieser Mann nimmt das Kreuz auf sich, und fühlt sich gerührt, erleuchtet, bekehrt! Göttlicher Jesu, du willst, daß alle Menschen selig werden, du willst auch das Heil meiner Seele! Ach, welches Unglück, daß ich deinem Verlangen widerstrebe, und deiner Gnade mein Herz verschließe! Aber ich verspreche es dir, von nun an will ich an dem Heile meiner Seele arbeiten, und nicht ruhen, bis ich dein Wohlgefallen erlangt habe! Amen.

6. St. Veronika reicht Jesus das Schweißtuch.

Der Heiland ist voll Blut! — Sein Antlitz nicht zu kennen, — Veronika voll Muth — Ihm trocknet Schweiß und Thränen. — O Mensch vergiß doch nicht — Dieß göttlich' Angesicht! — Gott sollst du ähnlich werden, — Dieß ist ja deine Pflicht!

Jesus sieht nur Schergen und Henkersknechte um sich. Wo sind denn seine Freunde? wo sind seine treuen Jünger? Sie haben ihn verlassen, und es findet sich nur ein Weib, das an seinen Schmerzen Theil nimmt!

O göttlicher Heiland! wenn dich auch alle Andern fliehen werden, ich will dir treu bleiben; wenn alle Andern geflissentlich zu Grunde gehen wollen, ich will mein Seelenheil retten; schenke mir deine Gnade dazu! Amen!

7. St. Jesus fällt zum zweiten Male unter dem Kreuze.

Man führt ihn aus der Stadt, — Man schleppt, man reißt ihn nieder; — Ach! Jesus, todesmatt — Fällt mit dem Kreuze nieder! — Wie groß ist seine Huld, — Wie himmlisch die Geduld! — Wie theuer muß er zahlen, — O Sünder, deine Schuld!

O Heiland, du unterliegst zum zweiten Male unter deinem Kreuze! wie groß und wie grausam sind deine Leiden!

„Wenn es zu deiner Erlösung nothwendig wäre,“ spricht Jesus, „noch tausendmal mehr zu leiden — ich würde es gerne leiden; so theuer ist mir deine Seele! und du lebst, als ob du keine Seele zu retten hättest!“

O mein Heiland! ich kannte den Werth meiner Seele nicht; aber dein Leiden hat mich ihn kennen gelehrt!

8. St. Jesus tröstet die weinenden Frauen von Jerusalem.

Der zarten Jungfrau Sohn — Fängt wieder an zu gehen; — In achter Station — Hat Frauen er gesehen, — Sie weinen bitterlich; — Er sagt: „Nicht über mich — Beweinet eure Sünden, — Nur diese quälen mich."

Verstehst du die Worte, die Jesus den weinenden Frauen zuruft? die Worte: „Weinet nicht über mich, sondern über euch selbst!" Diese Worte sind an dich gerichtet; ja weine über dich selbst, der du eine Seele hast, und es nicht bedenkest; weine, der du gesündiget hast, und dich nicht fürchtest; — weine, der du deinem Verderben entgegeneilst, und es nicht bemerkest!

O Herr, schenke uns guten Willen und Muth, daß wir gerettet werden!

9. St. Jesus fällt zum dritten Male unter dem Kreuze.

Hier fällt zum dritten Mal — Der Herr mit bittern Schmerzen; — In seiner größten Qual — Ruft Jesus dir zu Herzen: — „Folgst du dem Sündenreiz, — Erschwerst du mir mein Kreuz!" — D'rum seufze voll Zerknirschung: — Ach Jesu! sieh', mich reut's!

O göttlicher Heiland! da ich dich zum dritten Male unter dem Kreuze fallen sehe, denke ich an meine zahlreichen Sündenfälle. Habe ich deine Geduld noch nicht ermüdet? Kann ich noch auf meine Seligkeit hoffen?

„Mein Kind," spricht Jesus, „wenn du eine wahre Reue über deine Sünden hast, so hoffe auf

mich; dem Reuigen vergebe ich. Wenn aber meine vielen Schmerzen die Sünder gefühllos und verhärtet lassen, wer könnte sie dann retten und selig machen?!"

Jesus mit der hl. Schulterwunde im Kerker.

Bemerkung.

Die Bildnisse des Heilandes im Kerker haben größtentheils, wie das Bildniß, welches du christliche Seele hier schauest, die Schulterwunde von der Kreuztragung. Nach den Betrachtungen gottseliger Personen wurde nämlich der Heiland, als er mit dem Kreuze auf dem Kalvarienberge angekommen war, — eingekerkert, in eine in Felsen gehauene und mit einer Thüre versehene Grube geworfen, bis die Schergen ihre Zurüstungen zur Kreuzigung gemacht hatten.

Gebet.

O göttlicher Heiland! auf deinem Todeswege drängten sich Leiden an Leiden, Mißhandlungen an Mißhandlungen, Marter an Marter.

Ich bete dich an, o du ewige, o du allerreinste Liebe! auch für mich sonst ewig verlornen Sünder ertrugst du freiwillig alle diese Peinen; aus deinen Wunden, womit dein heiliger Leib schon jetzt vor der Kreuzigung bedeckt ist, floß meine Rettung und mein Heil auf ewig. Ich bete dich an, stillduldendes Gotteslamm, das sich auf dem Wege zur Schlachtbank noch einkerkern läßt, ohne seinen Mund zu öffnen! dir will ich nachahmen, und geduldig und gottergeben die Beschwerden und Leiden dieses Lebens ertragen.

O du meine Zuflucht in allen Leiden, meine Hoffnung im Sterben, mein Heil in Ewigkeit! Ich will — o gib meinem Wollen Kraft und Ausdauer! — ich will von nun an die Sünde, die dich

in Kerker und Marter brachte, als das allergrößte Uebel verabscheuen, will dir gehorsam sein bis in den Tod, wie du deinem himmlischen Vater gehorsam warest bis zum Tode! Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist du Maria. Zu Ehren der hl. Schulterwunde.

10. St. Jesus wird seiner Kleider beraubt.

Sieh', Braut! der Bräutigam — Will deine Unschuld retten; — Es steht das Gottes Lamm — Ganz bloß, beschämt, zertreten. — Mit Gall vermischter Wein — Soll Jesu Labsal sein; — Um deine Lust zu büßen — Erträgt er diese Pein!

Bevor die Henker Jesum kreuzigen, reißen sie ihm die Kleider von seinem heiligen Leibe, wodurch seine Wunden wieder aufgerissen werden, und er mehr als je zu leiden hat.

O Jesu, wenn ich jetzt sage, es sei schwer selig zu werden, so antwortet mir dein Blut, daß ich mich mit Unrecht beklage. Mein Vorsatz ist aber gefaßt: ich will alle Hindernisse überwinden, ich will mein Seelenheil erringen, welche Kämpfe und Mühen, welche Leiden und Entbehrungen es mich auch kosten möge. Amen!

11. St. Jesus wird an's Kreuz genagelt.

Bei eilfter Station, — Ach wein' mit Liebes-Klagen! — Weil man den Gottessohn — Mit Wuth an's Kreuz geschlagen! — Mariä reinstes Herz — Durchdringt ein Todesschmerz; — Bei jedem Hammerstreiche — Erbebt ihr Mutterherz.

Der menschgewordene Sohn Gottes wird an's Kreuz genagelt! Warum mußte er so fürchterliche Leiden und Erniedrigungen erdulden? — Es geschah,

um unserer Herzen lebhafter zu rühren, und sie wirksamer zur Liebe zu bringen.

O mein Erlöser! du hast mich so sehr geliebt, du hast so unsäglich viel gelitten, um meine arme Seele zu retten; und ich — beharre hartnäckig darauf, sie im Dienste der Sünde zu Grunde zu richten! O Jesu, Sohn Gottes, erneuere meinen Glauben! Meine Seele ist um den theuren Preis deines Blutes erkauft; — o, ich will sie nie mehr erniedrigenden Genüssen zum Opfer bringen! Amen!

27) Bei der Kapelle des hl. Franziskus Seraphikus.

Betrachtung.

Sieh da, christliche Seele, was die Betrachtung des Leidens Jesu Christi an dir wirken soll! Sieh da! welchen Eindruck das Leiden des Heilandes auf den heil. Franziskus gemacht hat. Die Leiden Jesu drückten sich seinem Herzen so tief ein, daß er ohne Thränen nie an sie denken konnte. In den letzten Jahren seines Lebens wurden selbst seinem Leibe die Wundmale Jesu Christi eingedrückt.

Als dieser große Diener Gottes das lebendige Bild seines gekreuzigten Erlösers auf einem glänzenden Seraph abgebildet sah, der ihm auf dem Berge Alverno erschien, ward er über allen Ausdruck gerührt, und von innigstem Troste und höchstem Mitleid durchdrungen. Denn in diesen schönen Spiegel der Liebe schauend, verging er vor lieblichem Gefühl; da er aber auch zugleich die Wundmale seines gekreuzigten Heilandes so lebendig abgebildet sah, fühlte er, wie jenes gewaltige Schwert, das am Tage des Leidens

Jesu die hochheilige Brust der jungfräulichen Mutter durchstach, seine Seele mit so großem innerlichen Schmerz durchdrang, als ob er mit seinem hochgeliebten Heilande gekreuziget wäre.

Die Liebe zu dem Gekreuzigten wirkte bei dem heiligen Franziskus mit einer solchen Gewalt, daß die innerlichen Schmerzen bis nach Außen strömten. Zwar vermochte diese Liebe, die im Innern war, es nicht füglich, dem Fleische von außen Wunden einzuprägen. Der Seraph aber, oder vielmehr Jesus Christus selber, der dem Heiligen am Tage der hl. Kreuzerhöhung erschien, bildete äußerlich auf seinem Körper durch die glühenden Strahlen, die aus seinen Wunden flossen, was die Liebe innerlich in seine Seele gedrückt hatte.

(Heil. Franz von Sales.)

Um in den Herzen der Gläubigen eine glühendere Liebe zu Jesu, dem Gekreuzigten, anzuflammen, begeht die Kirche alljährlich am 17. September die Gedächtnißfeier dieser Wundmalen-Einprägung.

Kirchengebete.

Herr Jesu Christe! Der du bei dem Kaltsinne der Welt, um in unsern Herzen die Glut deiner heiligen Liebe neu zu entzünden, die Wundmale deines heiligen Leidens an dem Leibe des heiligen Franziskus erneuert hast; verleihe uns, daß wir auf seine Fürbitte und kraft seiner Verdienste unser Kreuz geduldig tragen, und würdige Früchte der Buße bringen; der du lebst und regierst mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott in Ewigkeit. Amen.

Gott! Der du die Geheimnisse des Kreuzes an dem heiligen Franziskus auf wunderbare Weise dargestellt hast; verleihe uns, daß wir stets dem

Vorbilde seiner Andacht ähnlich zu werden trachten, und, wie er, hienieden stets durch die Betrachtung des heiligen Leidens Jesu vor aller Sünde beschützt werden; durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

28—30.

12. St. Jesus stirbt am Kreuze.

„Mich dürstet," ruft der Herr, — Man reicht ihm Gall' zu trinken; — Die Mutter möcht' im Meer — Der Schmerzen ganz versinken; — Doch bringt am Kreuz-Altar' — Sie ihn zum Opfer dar. — O Sünder, nimm's zu Herzen, — Wie groß die Liebe war!

Jesus neigt das Haupt und stirbt! Ein Soldat öffnet ihm mit einem Lanzenstiche die Seite, und es fließt Blut und Wasser heraus.

Sünder betrachte hier dein Werk! —

Göttlicher Heiland! nimm meine Bitten gnädig auf! du siehst in das Herz, und erkennst unsere Schwäche. Wir sind nicht verstockt, wie der Missethäter zu deiner Linken; wir kehren zu dir zurück; lass' uns Barmherzigkeit angedeihen, wie dem Missethäter zu deiner Rechten!

Es ist wahr, wir haben gesündiget; aber wir bekennen es in Zerknirschung; darum vergib uns, o Herr, und heile unsere Seelen!

Ansprache an den Wallfahrter.

Du stehest nun auf dem Hauptpunkte der Wallfahrt. Hier verweile etwas länger, und gieße in heiliger Andacht dein volles Herz aus! Hier, wo du eine öffentliche Sünderin, ja einen Mörder begnadigt siehst, schöpfe auch du Hoffnung zur Begnadigung! Hier, wo das Herz eines heidnischen Haupt-

mannes, ja Felsen erweicht werden, wird auch dein Herz Rührung finden. Hier, wo der sterbende Sohn Gottes für seine Feinde bittet, und seine liebste Mutter der bösen, ihn mordenden Welt zum Vermächtnisse gibt, wird er auch für dich ein gutes Wort bei seinem himmlischen Vater einlegen, wenn du ihn wie der rechte Schächer im wahren Bußgeist um ein Memento anflehest. Wenn du diesen meinen Aufmunterungs-Worten nicht glauben willst, so glaube doch den Werken, die du hier in den vielen Votivtafeln siehst! —

Also noch einmal, gieß hier an diesem heiligen Ort in aller Demuth und festem, gläubigem Vertrauen, d. i. im wahren Bußgeist dein Herz selbst aus und brauchst du Flügel oder eine Himmelsleiter, dich himmelwärts im Gebete zu schwingen, so wähle dir einige, deinen Umständen besonders zusagende kirchl. Gebete, und erhebe dich daran! Du hast sie der Wahl nach in diesem Buche, Lit. C — Ablaßgebete vom Leiden Christi, Nr. 1.

13. St. Jesus wird vom Kreuze abgenommen.

Mariä Mutterherz — Hat neues Leid empfunden, — Durchbohrt vom Todesschmerz, — Da sie des Sohnes Wunden — Beschaut auf ihrem Schooß, — So viel', so tief, so groß! — Kein Wunder, daß die Mutter — In Thränen ganz zerfloß.

Maria stand auf dem Kalvarienberge, als Jesus den letzten Seufzer aushauchte; — und sie ist noch dort die zärtliche Mutter, da man ihn vom Kreuze abnimmt! O schmerzhafte Mutter! lass' mich deinen Schmerz mitfühlen, damit ich mit dir weine; Mutter Jesu, nimm mich am Tage des Gerichtes in deinen Schutz, damit ich nicht in der Hölle brenne; Mutter des Heilandes, bewirke, daß meine Seele, wenn sie von meinem Leibe scheiden wird, die Herrlichkeit des Paradieses erlange!

14. St. Jesus wird in's Grab gelegt.

Den Heiland trägt man schon — Zur dunkeln Grabeshöhle. — In letzter Station — Spricht er

zu Deiner Seele: — „O Sünder, geh' in dich, — Und beichte inniglich — Voll Reu' und Leid die Sünden, — Dann komm', empfange mich!“

Nun ruhest du, o göttlicher Heiland, im Grabe. Du bist müde geworden, um mich zu suchen; du bist am Kreuze gestorben, um mir das Leben zu erwerben; o laß' so viele Mühen und Leiden nicht verloren sein! Sieh', ich bereue meine Sünden; schone meiner, o Gott der Güte, und geh' nicht in's Gericht mit mir! Du hast die öffentliche Sünderin losgesprochen; du hast den rechten Schächer erhört; du hast auch mir die Hoffnung der Begnadigung gegeben. O Herr! vor deinem heiligen Grabe bitte ich, laß' mich einst in meinem Grabe im Frieden ruhen; laß' meine Seele nicht verloren gehen!

31) Schlußgesang.

1. Wer o Jesus, sollt' nicht weinen, — Wenn er denkt: „Ich bin die Schuld, — Daß mein Jesus solche Peinen — Leiden muß, die ich verschuldt'!“

2. Laß, o Jesus, deine Leiden — An mir nicht verloren sein! — Von der Sünde will ich scheiden, — Und dir ewig dankbar sein.

32) Bei der Kapelle der hl. Helena mit dem Kreuze.

Bemerkung.

Die heilige Helena unternahm es zugleich mit dem heiligen Makarius, Bischofe zu Jerusalem, die Leidensstätten des Heilandes aufzusuchen. Es gelang ihr nach Aufgrabung des Bodens die Felsengruft des heiligen Grabes zu entdecken, und nahe dabei drei Kreuze. Der Himmel ließ bald durch ein Wunder erkennen, welches das Kreuz Jesu Christi, das Werk-

zeug der Erlösung war. Nach dem Rathe des heiligen Makarius ließ man eine todtkranke Frau die drei Kreuze berühren. Die Berührung der zwei ersten blieb ohne Wirkung; die Berührung des dritten machte sie auf der Stelle gesund. Dieß geschah im Jahre 326.

Kirchengebete.

Gott! der du durch die Auffindung des heilbringenden Kreuzes die Wunder deines Leidens erneuert hast; verleih' uns, daß wir durch den Werth dieses Lebensbaumes die Gnade des ewigen Lebens erlangen mögen.

Durch das Zeichen des heiligen Kreuzes erlöse uns, Herr, unser Gott, von allen unsern Feinden!

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! du wollest uns vor dem bösen Feinde beschützen, über den du durch das Holz des heil. Kreuzes deines Sohnes mit den Waffen der Gerechtigkeit für das Heil der Welt uns zu triumphiren befahlst.

O Herr, unser Gott, steh' uns bei und verleihe, daß wir, gleichwie wir mit Freude das heilige Kreuz verehren, also auch ohne Unterlaß durch dasselbe beschützt werden; durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen!

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist du Maria ꝛc.

33) Bei der Kapelle der Auferstehung.

Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret,
Und Ruhm und Ehre bring' ich Dir!
Du, Herr, hast meinen Sinn regieret,
Und Deine Hand war über mir.

Betrachtung.

Der heilige Leichnam Jesu Christi ist wieder beseelt; er hat sich von den Banden des Todes befreiet

und das Grab verlassen. Und als Siegeszeichen prangen nun am verklärten Leibe die unlängst so schmählichen Wunden. Jesus hat sein glorreiches Leben angetreten, an dem auch wir einst nach unserer Auferstehung Theil nehmen werden, wenn wir hier Theil nehmen an der Schmach seines Kreuzes, die sich nun in Ehre verwandelt hat. Das Kreuz ist nun der herrliche Scepter dessen, dem alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist; die Schädelstätte ist zum Schauplatze der Ehre, das Grab zum herrlichen Siegeszeichen, und der trauernde Leichenzug zum festlichsten aller Triumphe geworden. Verstorbene, Heilige erstehen zum Leben, um die Auferstehung des Ersten unter den Lebenden zu feiern. Die zerstreuten Apostel sammeln sich wieder, und werden mit Erscheiuungen beglückt. Die verhätteten Juden gerathen in Unruhe. Die Teufel zittern; denn ihr Reich ist zerstört. Die Engel Gottes frohlocken; denn die Erlösung der Menschen ist vollendet.

Sollte wohl nach diesem Triumphe Jesu über Tod und Hölle der Tod noch schreckbar sein für den Christen? — Nein! der Gerechte stirbt nicht. Am Ziele seiner Wanderschaft legt er die irdische Hülle ab, und geht zu einem bessern unsterblichen Leben über, an dem einst auch sein Leib, der unterdessen im Frieden schlummert, durch Gottes Stimme aufgewecket, Antheil nehmen wird. Wenn der Tod des Gottlosen eine wahre Strafe für seine Sünden ist, weil er ihn in den Abgrund des Verderbens stürzt; so ist der Tod des Gerechten ein seliger Uebergang in's ewige, selige Leben, welches uns Jesus Christus durch seinen Tod und seine Auferstehung erworben hat, der angebetet, gelobet und gepriesen sei ewiglich. Amen!

Gebet.

Auferstandener Heiland, Geber der Unsterblichkeit, Verherrlicher der Menschheit! du warst todt, und nun lebst du von Ewigkeit zu Ewigkeit, und hast die Schlüssel des Todes und der Hölle! Gott hat nicht zugegeben, daß deine verehrungswürdigste Menschheit die Verwesung erfahre; sondern er hat ihr die herrlichste Auferstehung ertheilet.

Jetzt weiß ich es gewiß, wenn ich der traurigen Erbschaft Adams, der Sünde, absterbe, so werde ich unsterblich durch dich, mein Heiland Jesus Christus! Deine Auferstehung, o du allmächtiger Todtenerwecker, ist das Siegel auch meiner Auferstehung; denn du selbst hast das Lebenswort ausgesprochen: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, der wird leben, wenn er auch schon gestorben ist. Und jeder, der lebt, und an mich glaubt, der wird ewig nicht sterben.“

Dein Leben, o du verherrlichtes Haupt der Menschheit! ist auch mein Leben; denn du selbst hast uns ja die Verheißung gemacht: „Ich lebe, und auch ihr sollet leben.“

Mit allen Engeln, Heiligen und Auserwählten, bete ich dich in der Herrlichkeit deiner Auferstehung an. Reiche mir deine Rechte, und führe mich aus dem Grabe meiner Lauigkeit, worin meine Seele so lange schlummert, heraus, und erwecke mich zu einem neuen, dir wohlgefälligen Leben. Amen!

34) Bei der Kapelle der Wanderer nach Emaus.

O Jesus! du hast diese deine Jünger gelehrt, daß alle Frommen und Gerechten des alten Bun-

des, und selbst der Messias, durch Leiden vollendet werden müßten. Diese Lehre geht auch mir, wie ihnen, hart ein, so deutlich mir auch nur ein flüchtiger Blick in die hl. Geschichte diese Wahrheit zeigt; denn —

Abel wurde todt geschlagen,
Noa ward der Menschen Spott,
Abraham trug schwere Plagen,
Und was litt sein Vetter Loth!
Isak gab sich hin zum Schlachten,
Jakob floh in's ferne Land,
Job, wie mußte der nicht schmachten?
Joseph lag in Stock und Band.
David kam zu seinem Throne
Erst nach manchem herben Strauß:
So theilt Gott auch Lohn und Krone
Abends nach dem Kampfe aus.
Nun genug! — Ich kann verstehen,
Daß auch ich die Kreuzesbahn,
Wie du, Herr, selbst, müsse gehen;
Gib, daß ich es fassen kann. Amen!

35) Bei der Kapelle der Himmelfahrt Christi.

Betrachtung.

Der auferstandene Heiland erschien das Letztemal in der Mitte seiner Apostel, als sich das jüdische Pfingstfest näherte, welches zum Andenken an die Gesetzgebung auf Sinai begangen wurde. Damals sprach er:

„Seht, ich werde euch die vom Vater verheißene Gabe herabsenden. Bleibt daher in der Stadt, bis ihr mit Kraft von oben werdet ausgerüstet sein. Johannes taufte blos mit Wasser; ihr aber sollet in wenigen Tagen mit dem heiligen Geiste getauft werden. Und wenn nun der heilige Geist über euch

kommen wird, so werdet ihr die Kraft empfangen, meine Zeugen zu sein, in Jerusalem, in ganz Judäa und Samaria, und bis an die äußersten Gränzen der Erde.''

Nachdem Jesus dieses gesagt hatte, nahm er sie hinaus nach Bethanien, und ging mit ihnen auf den Oelberg, dort segnete er sie noch einmal, und ist dann sichtbar vor aller Augen in den Himmel aufgefahren.

Diese deine Himmelfahrt auf dem Gipfel des Oelberges, o Herr, lehrt mich, daß der Weg zum Himmel durch eine Reihe von Leiden führt, und daß nur an die Leiden dieser Zeit die Freuden des Himmels sich knüpfen. Laß, o Herr, doch einmal diese Wahrheit meiner Seele tief eingeprägt bleiben, damit ich auf keinem andern Weg in den Himmel einzugehen suche, als wie du — auf dem Kreuzwege! Du hast bei deinem letzten Abschiede von deinen Jüngern dieselben gesegnet, und gabst in diesem Segen ihnen das, was sie für den Empfang des hl. Geistes empfänglich machte, nämlich erstens geistige Freude; „Sie kehrten mit großer Freude nach Jerusalem zurück." Laß auch mich mit ähnlicher Freude über Alles auf diesem Berge Gesehene und Gefühlte heimkehren, und mir diese Freude Niemand mehr nehmen. Zweitens gabst du ihnen die Liebe zur Zurückgezogenheit von dem Geräusche der Welt. „Sie gingen heim, und begaben sich in den obern Speisesaal und hielten sich da auf." Herr, laß auch mich das Geräusch der Welt fliehen, damit die in mir geweckten heiligen Gefühle der Freude und Andacht nimmer so leicht wieder verwischt werden. Drittens gabst du ihnen Liebe zum Gebet sowohl zu Hause als auch in dem Tempel. „Sie verharrten zu Hause einmüthig im Gebete!'' „Sie waren beständig im Tempel, lobten Gott und dankten

ihm." Gib, o Herr, daß ich die auf deinem hl. Kreuzwege entflammte Andacht zu Hause und in der Kirche fortsetze und bewahre, und durch die Gemeinschaft mit guten Christen in und außer der Kirche, durch geistige Lesung und Betrachtung, und durch fleißige Anhörung des göttlichen Wortes, und öftern Empfang der hl. Sakramente der Buße und des Altars unterhalte und vermehre, und so der Inwohnung deines hl. Geistes theilhaftig werde, der nur zurückgezogene, geistig erfreute und andächtige Seelen besucht mit seiner Gnade. Amen.

Hier mag man die Lieder: „Großer Gott" &c. oder: „Lasset uns traulich loben" &c. beten oder singen. S. Lit. D.

36) Bei der Felsengrotte des büßenden Petrus.

Sieh hier, christliche Seele, den büßenden Petrus! Was hat ihn wohl zum Falle gebracht? Sein zu großes Selbstvertrauen, seine Nachlässigkeit im Gebete, seine Menschenfurcht, und vor allem die böse Gelegenheit, in die er sich begeben hatte. Ist nicht dieses Alles auch an deinen Sündenfällen Schuld? Aber ein einziger Gnadenblick vom leidenden Heiland hat ihn wieder zur Besinnung und Besserung gebracht. Angeblickt vom Herrn in seinen Leiden, ging er hinaus, und weinte bitterlich, und setzte seine Buße sein ganzes Leben fort; und der Herr achtete auf dieselbe, und gebrauchte ihn zum ersten Werkzeug der Verherrlichung seines Namens, legte ihn zum Grundstein seiner Kirche, und baute dieselbe auf ihn.

Solchen Vorzug, solche Brauchbarkeit gab ihm die Buße! Aehnliche gibt sie auch der deinigen, wenn sie eine wahre und andauernde, wie die des hl. Petrus, ist. Gehe also hin, und thue auch du deßgleichen! Auch

dich hat der Herr schon so oft nach deinem Sündenfalle wieder in Gnaden angeblickt durch deine Aeltern, Seelsorger, Beichtväter, durch vielfache Einsprechungen beim Gottesdienste und sonstigen guten Gelegenheiten, besonders auch heute wieder auf dem hl. Kreuzwege. Willst du noch ferner diesen Gnadenblicken widerstreben, dabei kalt und gefühllos bleiben und so in deinen Sünden verharren? O nein! Sein Gnadenblick hat heute dein Herz getroffen, es weint, bereut, bekennt, macht Vorsätze, betet! Nun! in diesem Gefühle mache dich auf, und besteige den Gipfel des Berges Sion, und betritt die Kapelle der Sendung des hl. Geistes; denn es ist dieß die rechte Stimmung zum Empfang der Frucht der Erlösung — des heil. Geistes. Amen!

37) In der Kapelle der Sendung des hl. Geistes auf Sion.

Betrachtung.

Indeß war der Tag des Pfingstfestes angebrochen. Die Apostel, welche an die Stelle des Judas den Mathias gewählt hatten, waren alle zwölf in dem obern Saale des Hauses versammelt, in dem sie sich gewöhnlich aufhielten. Auch Maria, die Mutter Jesu, und über hundert Jünger und Jüngerinnen waren dabei.

Da erhob sich plötzlich hoch am Himmel ein Getöse gleich dem Brausen eines mächtigen Sturmwindes, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie versammelt waren. Feuerflammen, die wie Zungen gestaltet waren, erschienen in dem Saale, zertheilten sich über sie, und ließen sich nieder über eines jeden Haupt. Alle wurden voll des heiligen Geistes, und fingen an, je nachdem

es einem jeden der Geist eingab, in verschiedenen Sprachen zu reden, und Gottes große Thaten mit lauter Stimme zu preisen.

Gebet.

O göttliches Wehen des heiligen Geistes, wecke meinen Geist aus dem Schlafe, in welchem er liegt, auf; vertreibe die Mattigkeit, in welche meine Seele versunken ist; schaffe den Staub weg, der sich so zu sagen an alles, was ich thue, hängt, und wirke in mir alle Veränderungen, die du für nothwendig erachtest!

O heiliges Feuer des heiligen Geistes, erleuchte meinen Verstand, und vertreibe seine Finsternisse; dringe in mein Herz ein, durchdringe, erwärme und entflamme es!

O heiliger Geist, gib mir eine von den Zungen des Feuers, des Lichtes und der Liebe, die du über die Apostel ausbreitetest; eine von den Zungen, mit welcher ich dich loben und preisen, meine Sünden bekennen, allzeit zu deiner Ehre und zum Heile meiner Nebenmenschen reden, und, wenn ich schweigen soll, schweigen kann.

O ihr heiligen Apostel, die ihr den Geist der Wahrheit und der Heiligkeit in seiner Fülle empfangen habet, bringet mir den Geist der Gelehrigkeit und Treue zuwege, damit, wenn ich alle Wahrheiten, die ihr gelehret habt, glaube; die Werke, die ihr empfohlen habt, thue; und in der Kirche, die ihr gestiftet habt, lebe und sterbe; ich nebst euch zu der Belohnung gelange, die ihr uns zu erbitten und zu hoffen gelehret habet. Amen.

Gebet zu den hl. 14 Nothhelfern.

O ihr glorwürdigen und auserwählten Freunde Gottes, ihr heil. Nothhelfer! Georgius, Blasius, Erasmus, Pantaleon, Vitus, Christophorus, Dionysius, Cyriakus, Achazius, Eustachius, Aegidius, Katharina, Margaretha, Barbara, die ihr unter dem gnadenreichen Wehen des hl. Geistes das ungestüme Meer dieser Welt glücklich überschifft, und nun durch die Barmherzigkeit Gottes in dem Hafen des ewigen Friedens und der himmlischen Glorie eingelaufen seid, wo ihr auf ewig euch in dem erfreuet, den ihr auf Erden über Alles geliebt, und für dessen Ehre ihr so viele Widerwärtigkeiten, Kreuz und Elend, ja sogar den Martyrertod erduldet habt: ich bitte euch demüthiglich durch Jesum Christum, welcher euch erwählt, erlöst und geheiligt hat, gedenkt auch unser, die wir noch in Mitte der Wellen auf dem gefährlichen Meere dieses irdischen Lebens schiffen, und bittet für uns bei Gott, auf daß er uns reichlich die Gnade seines hl. Geistes mittheile, damit wir in eure Fußstapfen treten, und durch eure Fürbitte Erlösung von gegenwärtigen Uebeln oder doch die Gndae erlangen, dieselbe im Geiste der Buße hier geduldig zu ertragen, und so auf dem Kreuzwege, wie ihr zur seligen Gemeinschaft mit euch und allen Auserwählten im himmlischen Vaterlande gelangen mögen durch Jesum Christum unser Herrn! Amen!

Die Kirche Christi.

1. Ein Haus steht fest gegründet, — Ein Fels es trägt und hält; — Der Geist hat wohl gezündet, — Der hat es hingestellt, :|: — Herr, wir loben

dich! — Herr, wir bitten dich; — Mach' uns im Glauben treu, — Schaff' Herz und Sinne neu.

2. Der Hölle Mächte toben, — Gewaltig ist der Bund; — Das Haus steht ruhig oben — :|: Auf seinem Felsengrund. :|: — Herr wir loben dich! — Herr, wir bitten dich: — Mach' uns im Glauben treu, — Schaff' Herz und Sinne neu!

3. Das ist des Heilands Treue, — Die auf den Zinnen wacht; — Das ist des Geistes Weihe, — :|: Die stark und einig macht. :|: — Herr, wir loben dich! — Herr, wir bitten dich: — Mach' uns im Glauben treu, — Schaff' Herz und Sinne neu!

4. Getrost darum! laß stürmen, — Laß brechen, was da bricht; — Laß Noth auf Noth sich thürmen, — :|: Die Kirche trifft es nicht! :|: — Herr, wir loben dich! — Herr, wir bitten dich: — Mach' uns im Glauben treu, — Schaff' Herz und Sinne neu!

5. Und zieht des Feindes Hassen — Uns Gut und Leben aus, — Es sei! er muß uns lassen — :|: Den Platz im Vaterhaus. :|: — Herr, wir loben dich! — Herr! wir bitten dich: — Mach' uns im Glauben treu, — Schaff' Herz und Sinne neu!

6. O Geist, gieß deine Flammen — In unser Herz herein! — Schließ Alle fest zusammen, — :|: Laß Einen Leib uns sein! :|: — Herr, wir loben dich! — Herr, wir bitten dich: — Mach' uns im Glauben treu, — Schaff' Herz und Sinne neu!

Das Echo bei der hl. Geistkapelle auf Sion dem Waldberge gegenüber.

Horch, horch, horch, was tönet gar so schön
In der Halde
Dort im Walde?
Horch! da tönt es immerhin.
Horch! da tönt es immerhin.

Was du sprichst, dieß gibt es wortgetreu
Immer wieder;
Deine Lieder
Singt es nach; horch! wie getreu!

Echo, Echo, heißt der Zauberton.
Wie das Echo,
Grade also
Spricht der Kirche Predigtton. —

Es erging an sie des Herren Wort.
Sie gibt's wieder
Treu, ihr Brüder,
Und so bleibt's durch sie sein Wort.

Denn Natur und Gnade wirken gleich;
Weil aus Einem
Stamm sie keimen —
Dem Gesetz aus Gottes Reich. —

38) Heilsame Gedanken

beim Herabsteigen vom Berge Sion zur Gottesacker-Kapelle, als zum Schlußpunkt der Wallfahrt.

O Herr, ich habe bei der Betrachtung deines hl. Leidens und Sterbens, deiner Auferstehung, Himmelfahrt und Sendung des hl. Geistes aufrichtig und reuevoll mit dem öffentlichen Sünder an meine Brust geschlagen, und ich hoffe von deiner großen Barmherzigkeit, du werdest mich, wie ihn, im Frieden nach Hause ziehen lassen; denn du willst nicht den Tod des Sünders, sondern nur, daß er sich bekehre und lebe. Und dieß will auch ich, nämlich mich bekehren zu dir, und leben nach der Vorschrift deines heil. Evangeliums, unter Leitung deiner heil. katholischen Kirche, in der Kraft deines heil. Geistes, auf dem Wege des Kreuzes, worauf du mit allen deinen Heiligen mir voraus

gegangen, und in die Herrlichkeit des Himmels eingegangen bist, wie sie mir die nächste Kapelle nun dort in der Statue ihres Altares zeigen wird. Bluten auch meine Füße unter großen Schmerzen auf diesem Wege; nun ja, die deinigen haben ja zuvor unter noch größern Schmerzen geblutet und verblutet! Will ich Sünder anders in die Himmelsherrlichkeit als wie du und deine Heiligen eingehen?

Nun sei es beschlossen! es bleibe dabei:
Hier brenne, hier schneide, dort gnädig mir sei!
Zur Dankbarkeit ziere der Satz einst mein Grab:
Durch Leiden mir himmlische Freuden Gott gab.

Beim Gottesacker.

O ihr vier letzten Dinge!
Seid stets Posaunenklänge
Zur Buße an mein Ohr!
Tod, Höll', Gericht und Himmel!
Stellt mir im Weltgetümmel
Euch gegenwärtig vor!
Dann werd ich keine Sünde
Begehen bis an's Ende.
O möchte dieß gescheh'n!
Du gabst, o Herr, das Sollen,
Und gibst nun auch das Wollen.
Laß mich's Vollbringen seh'n. Amen!

39) Am Schlusse der Wallfahrt in der Gottesackerkapelle vor dem Bilde Jesu in seiner himmlischen Herrlichkeit,

wie sie St. Johannes in seiner Offenbarung sah.

1.—3. Kapitel.

Gebet.

Du wirst mir, o Jesus, hier vorgestellt, wie der hl. Johannes eines Sonntags dich sah und hörte in deiner himmlischen Herrlichkeit. Die Sie-

benzahl deines himmlischen Strahlenglanzes erinnert mich an die 7 Geister um deinen und deines Vaters Thron; an den Geist mit seinen 7 Gaben, der von dem Vater und dir, seinem Sohne, ausgeht, und den du durch dein Leiden und Sterben der Kirche verdient und gesendet hast zur Erleuchtung, Reinigung, Heiligung, Tröstung und Regierung, und an die 7 hl. Sakramente, diesen 7 Früchten deines Kreuzes zu unserer Aneignung deiner Erlösung bei ihrem würdigen Empfange. Die Siebenzahl der goldenen Leuchter mit ihren Sternen bedeuten die 7 ersten Christengemeinden deiner Kirche mit ihren Bischöfen — nach deiner eigenen Deutung. Die Erzählung dieser deiner liebevollen Strafpredigt an sie beginnt Johannes mit dem schönen Gruße, den er dir und deinen Engeln abgelernt hat und den ich auch als mir geltend betrachte, nämlich mit dem schönen Wunsche: „Gnade und Friede sei mit euch von dem, der da ist, und der da war und der da kommen wird, und von den 7 Geistern, die vor seinem Throne sind, und von Jesu Christo, welcher ist

der getreue Zeuge,
der Erstgeborne von den Todten,
der Fürst der Könige der Erde,

der uns geliebt, und gewaschen hat von unsern Sünden in seinem Blute: Ihm sei Ehre und Herrschaft von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ Amen.

Und auch ich wage es, mit Johannes zu rufen: „Ja, dir, Jesus, sei Ehre und Herrlichkeit dafür von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ Amen! O möchte auch mir Gnade, — der Grund alles Heils, und Friede — der Endzweck deines Erlösungswerkes — zu Theil werden, und so dieser schöne Wunsch dei-

nes Apostels auch an mir in Erfüllung gehen! Den Eingang dieser deiner Strafpredigt höre ich dich machen mit den Worten: „Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige; ich war todt, und siehe, ich lebe in Alle Ewigkeit, und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle!" Als einen solchen Prediger stellt dich Johannes deinen Zuhörern (den 7 ersten Christengemeinden deiner Kirche in Asien) vor und läßt dich dann also zu ihnen sprechen: „Wer Ohren hat zu hören, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt!" Auch ich gehöre zu den Gemeinen deiner Kirche, o Herr; eröffne mein Herz und Ohr, damit ich verstehe, und zu Herzen nehme, was dein Geist mit folgenden Worten deiner liebevollen Strafpredigt auch mir sagt zum Schlusse meiner Andacht. Es ist eine Predigt für alle Menschen und alle Zeiten; laß daher mich das mich Treffende herausfinden, und mit nach Hause nehmen! Zur ersten Gemeinde (Ephesus) sprichst du, o Herr, also:

„Du hast Geduld, und hast viel ertragen um meines Namens willen, und bist nicht abgefallen. Aber ich habe gegen dich, daß du deine erste Liebe (den ersten Liebeseifer in guten Werken aller Art) verlassen. Bedenke, aus was du gefallen bist, und thue Buße, und thu die ersten Werke! Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Baume des Lebens, der im Paradiese meines Gottes ist." (Ich bin dieser Baum; die Frucht davon ist der Besitz Gottes, die ewige Glückseligkeit.)

Zur zweiten Gemeinde (Smyrna) fährst du, o Herr, unter Anderm also zu sprechen fort:

„Ich kenne deine Trübsal und deine Armuth, aber du bist reich (an Frömmigkeit und Tugend) und wirst

gelästert von den Bösen. Fürchte dich nicht vor dem, was du leiden wirst. Sei getreu bis in den Tod, und ich will dir die Krone des Lebens geben. Wer überwindet, der soll vom zweiten Tod (vom ewigen) nicht beschädigt werden."

Zur dritten (Pergamus) sprichst du also:

„Ich weiß, wo du wohnst (im Hauptsitz der Abgötterei und Gottlosigkeit) aber du hälst meinen Namen, und hast meinen Glauben nicht verläugnet; aber ich habe gegen dich etwas Weniges, nämlich daß du Aergernisse unter den Deinigen duldest. Thu auch du Buße! Wer überwindet, dem will ich von dem verborgenen Manna (von dem geheimnißvollen Himmelbrode, von mir, der ich das Brod des Lebens bin) geben."

Zur Vierten (Thyatira) sprichst du also:

„Ich kenne deine Werke, und deinen Glauben, und deine Liebe, und deinen Dienst, und deine Geduld und deine letztern Werke, die mehr sind, als die ersten. Aber ich habe etwas Weniges gegen dich; du bist nicht strenge genug, die Aergernisse aus deiner Mitte zu schaffen. Haltet an dem, was ihr habet, bis ich komme. Und wer überwindet und hält meine Werke bis an's Ende, dem will ich Macht über die Heiden geben, und will ihm geben den Morgenstern — (mich selbst)."

Ferner sprichst du zur fünften Gemeinde (Sardis):

„Ich kenne deine Werke, du hast den Namen, daß du lebest, und bist todt. Sei wachsam und stärke das Uebrige, was sonst sterben würde; denn ich finde deine Werke nicht vollkommen vor meinem Gott. Darum gedenke, was du empfangen und gehört hast, und bewahre es, und thue Buße! Wenn du aber nicht wachest, so werde ich zu dir kommen, wie ein

Dieb, und du wirst nicht wissen, um welche Stunde ich zu dir kommen werde. Wer überwindet, wird mit weißen Kleidern bekleidet werden, und seinen Namen will ich nicht austilgen aus dem Buche des Lebens, und seinen Namen bekennen vor meinem Vater und seinen Engeln."

Zur Sechsten (Philadelphia) sprichst du:

„Ich weiß deine Werke. Du hast eine kleine Kraft, und doch mein Wort bewahrt, und meinen Namen nicht verläugnet. Sieh! ich komme bald; halte an dem, was du hast, damit niemand deine Krone empfange (dir raube)! Wer überwindet, den mache ich zu einem Pfeiler im Tempel meines Gottes, und will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und meinen Namen, den neuen."

Zur siebenten Gemeinde (Laodicea) redest du also:

„Ich weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. O, daß du kalt wärest, oder warm! Weil du aber lau bist, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. Denn du sprichst: ich bin reich, habe Ueberfluß und bedarf nichts, und weißt nicht, daß du elend und erbärmlich bist, und arm und blind und nackt. Ich rathe dir, von mir Gold zu kaufen, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest, und weiße Kleider, daß du dich bedeckest, und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde; und salbe deine Augen mit Augensalbe, damit du sehest."

Nun schließt du, o Herr, deine Strafpredigt mit den Worten:

„Die ich lieb habe, die strafe und züchtige ich; so sei nun eifrig und thu Buße. Siehe, ich stehe vor der Thüre und klopfe an (theils durch meine innere Gnade, theils durch Trübsale 2c.). So jemand

meine Stimme hört, und die Thüre mir aufthut, zu dem will ich eingehen und Abendmal mit ihm halten und er mit mir. Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf dem Throne zu sitzen; gleichwie auch ich überwunden, und mit meinem Vater auf seinen Thron mich gesetzt habe." Amen! —

Herr, du hast Worte des ewigen Lebens nun auch in mein offenes Herz gestreut. Weil du mich liebst, hast du auch mir in diesen Worten mein Sündenregister vorgehalten, und pochst an der Thüre meines Herzens durch diese Strafpredigt, weil du den Tod des Sünders nicht willst, sondern nur daß er sich bekehre und lebe. Und dieß will ich nun thun; dann ist der schöne Zweck meiner hiesherigen Wallfahrt erreicht, und ich scheide im Frieden, dich lobpreisend in folgendem Liede:

Abschiedslied.

Meinen Dank am Schluß zu bringen, — Herr, erschein ich hier vor dir, — Und mein Abschiedslied zu singen, — Steh' ich nun in Thränen hier. — Wallfahrter all', blickt noch einmal — Zu Jesu Bild das Letztemal.

Anfangs war mir's schwer im Herzen! — Ach, wie blutete es mir! — Doch gelindert sind die Schmerzen, — Und geheilt die Wunden mir. — Wallfahrter all', rc.

Dieß verdank ich deinem Blute, — Das geflossen, auch für mich, — Und es kam auch mir zu Gute, — Dieses glaub ich sicherlich. — Wallfahrter all', rc.

Darum fließen meine Zähren — Dir zum heißen Danke hier! — Dürft' ich doch nicht heimwärts kehren, — Gerne blieb ich länger hier. Wallfahrter all', rc.

Doch im Geiste will ich bleiben — Hier an diesem Gnadenort; — Auch mein Herz soll hier verweilen, — Wenn mein Fuß schon ziehet fort! — Wallfahrter all', 2c.

Was du gabst, will ich behalten; — Dazu schenk' die Gnade mir; — Eher soll mein Herz sich spalten, — Als ich treulos werden dir. — Wallfahrter all' 2c.

Deine Hand mich nochmal segne, — Nun zum guten Schlusse hier, — Daß kein Unfall mir begegne; — Dafür küß' die Hand ich dir. — Wallfahrter all', 2c.

Segne auch die lieben Meinen, — Welche ich zu Hause ließ, — Die vor Freude werden weinen, — Bring' ich deine schöne Grüß'. — Wallfahrter all', 2c.

Nun wohlan in Gottes Namen! — Jetzt muß es geschieden sein! — Schließlich rufen wir zusammen: — Jesus dir die Ehr' allein! — Wallfahrter all', 2c.

40) Abschied von der Wallfahrt beim letzten Anblick von der Ferne.

Schmerzlich muß ich von dir scheiden, — O du schöner Gnadenort! — Muß nun deine Nähe meiden, — Denn ich muß zur Heimath fort.

Leb' nun wohl! ich komm bald wieder; — Denn du hast mich hocherfreut! — Hör' das letzte meiner Lieder — Dir zum heißen Dank geweiht!

Ach, ich will vergessen nimmer, — Was der Herr an mir gethan, — Mild war seiner Gnade Schimmer, — Huldvoll blickte er mich an

Auf dem Wege will ich wandeln, — Den er blutend ging voran, — Und nach seiner Lehre handeln; — Dann ist alles wohlgethan. Amen! —

Zweite Wallfahrtsbesuchung.

Will jemand auch singen, so kann er die Lieder dazu aus dem vorhergehenden oder den nachfolgenden Besuchen wählen.

1) Begrüßung beim ersten Anblick der Wallfahrt von der Ferne.

Sei mir zu tausendmal von Herzen gegrüßt aus der Ferne, du Ziel meiner Wallfahrt, hl. Gnadenort! Deine Kapelle auf der Anhöhe winkt mir freundlich, und ladet mich zur Andacht ein. O Gott, merke auf meine Hilfe, Herr eile mir zu helfen! Die Ehre sei Gott dem Vater und dem Sohne, und dem hl. Geiste; als er war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

2) Beim Kruzifixbilde am Anfang des Weges nach Kalvaria.

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und benedeien dich.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöst.

O Jesus! Du hast gesagt: Wenn ich am Kreuze erhöht sein werde, will ich Alles an mich ziehen. Gezogen vom Magnet deiner Liebe kommen wir hieher, und suchen in deinen Wunden unser Heil. O laß es uns finden. Amen.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

R. Erbarme dich unser. Amen.

† † †

3) Beim Lamm auf der Felsenquelle.

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt! verschone uns, o Herr! O du Lamm Gottes ꝛc.! erhöre uns, o Herr! O du Lamm Gottes ꝛc.! erbarme dich unser, o Herr!

4) Beim Teich Bethsaida.

Du hast mir, o Herr, in deinem Blute eine Quelle des Heils bereitet. Ich gehe nun hin, um dieß Heil zu suchen für meine durch die Sünde verunreinigte Seele. O Herr, wasche mich in deinem Blute, und heile meine Seelenwunden, du Arzt meiner Seele! Amen. (Hier wähle aus Lit. C.)

5) Beim Felsenspringbrunnen.

Du sprachst, o Herr: „Wer von diesem Wasser trinkt, den durstet wieder; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, den wird es nicht mehr dürsten in Ewigkeit, sondern das Wassee, das ich ihm geben werde, wird in ihm selber zur Quelle eines Wassers werden, das bis in's ewige Leben quillt.“ O, gib mir solches Wasser auf diesem Wege, damit mein Durst nach Wahrheit und Gerechtigkeit und Seligkeit gestillet werde. Amen.

6) Beim Abendmahl.

Danksagung für die Einsetzung des allerheiligsten Altarsakramentes.

O Jesus! mein Herr und mein Gott! Du mein höchster Wohlthäter und Freund meiner Seele! Du mein Retter und mein einzig wahres Gut! Du hast die deinigen, die auf der Welt waren, immer geliebt, du hast sie bis an's Ende geliebt,

und noch, bevor du hingingst, für uns zu sterben, damit wir ewig leben möchten, das allerheiligste Sakrament des Altars eingesetzt als ein Denkmal deiner unaussprechlichen Liebe, und als ein Unterpfand des ewigen Lebens.

Wie voll der frohesten Zuversicht darf mein Herz gegen dich sein, unendliche Liebe! denn du hattest ja keine andere Absicht bei der Einsetzung dieses heiligen Sakramentes, als daß wir uns dankbar erinnern sollten, wie viel du an uns und für uns gethan und mit welcher treuen Liebe du fortfahren werdest, uns zu segnen und zu erfreuen.

Ja wahrlich, du hörest nie auf, uns Gutes zu thun. An dein liebendes Bruderherz dürfen wir uns im heiligsten Geheimnisse des Altars wenden, und dir unsere Noth klagen, und der gütigsten Erhörung versichert sein; selbst in unsere Seelen willst du kommen, damit wir eins mit dir werden, und du uns um so vertrauter hinleiten kannst in's Land des Friedens. O führe uns hin, Erbarmer! dort wollen wir dir immer danken, dort wollen wir dich ewig preisen. Amen.

7) Auf dem Wege bis zum Bache Cedron.

Welche herrliche Ermahnungen und Lehren hast du deinen Aposteln auf diesem Wege gegeben, und durch selbe auch uns hinterlassen! O daß wir sie recht beherzigen möchten; denn sie sind Worte des ewigen Lebens, und für alle Zeiten und Menschen gesprochen. Amen.

8) Beim Bache Cedron.

Wie traurig, o Herr, gingst du über diesen Bach an den Oelberg, mir zu lieb! Und ich schaudre zu-

rück vor dem Wege zu meiner Erlösung — vor dem Bußwege!

9) Auf dem Wege zum Oelberg.

O Herr! wie wird mir zu Muthe sein, wenn ich dich einst in dieses Thal, in großer Macht und Herrlichkeit, zum Gerichte kommen sehen werde!? O ich will jetzt mich selbst richten, damit ich einst nicht mehr gerichtet, und nicht etwa verdammt werde mit dem ungerichteten großen Haufen.

10) Beim Abschied Jesu von Maria.

Du hast dich, o Jesus! deinem Liebsten auf Erden, deiner liebsten Mutter, entschlagen, um für mich in den Tod zu gehen, und mich zu erlösen, und ich sollte für mich selbst und dir zu Lieb mich nicht der Sünde entschlagen können? O Herr, jetzt soll es geschehen. Amen.

11) Beim Oelberg.

O Herr! Am Oelberg nahmst du deine Leiden im Vorsatz in dich auf, was dir schon Blut aus deinem Leibe trieb, und du wichest nicht zurück, weil es meinem Heile galt. O gib, daß ich mir das Gute doch einmal ernstlich vornehme, und lieber sterbe, als von meinen guten Vorsätzen zurückweiche. Amen.

12) Bei der Stiege der ersten Station.

Für's Abbeten der heil. Stufen dieser Stiege in Rom (auf den Knieen), erhält man für jede Stufe 9 Jahre Ablaß. Man kann die Litanei vom Leiden Christi dabei abbeten, oder man betet bei jeder Stufe:

„Herr, komm zu Hilfe deinen Dienern, welche du durch das kostbare Blut erlöset hast;" und zuletzt bei der ersten Station oben das Ablaßgebet, 5 Vater unser und den christl. Glauben. So ist's häufig in Rom Sitte.

13—21.

Die 15 Stationen des hl. Kreuzweges,

wie er zu Rom gewöhnlich gehalten wird.

Vor jeder Station:

V. Wir beten dich an, o Herr Jesu Christe! und sagen dir Dank:

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Nach jeder Station:

Gelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochwürdigsten Sakramente des Altars!

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! Erbarme dich unser, und hilf den armen Seelen im Fegfeuer!

1. St. Jesus wird zum Tode verurtheilt.

O Jesu! durch dieses ungerechte Todesurtheil, das ich schon so viel Mal durch meine Sünden unterschrieben habe, befreie mich von dem schon so oft verdienten Urtheil des ewigen Todes.

Vater unser 2c. Gegrüßt seist 2c. *)

2. St. Jesus nimmt das Kreuz auf sich.

O Jesus, der du willig das schwere durch meine Sünden dir zugerichtete Kreuz auf dich genommen: gib, daß ich die Schwere derselben erkenne, und sie bis zum Ende meines Lebens beweine.

*) Wird bei jeder Station gebetet.

3. St. Jesus fällt das erste Mal unter dem Kreuze.

Die schwere Last meiner Sünden hat dich, o Jesus! unter dem Kreuze zu Boden gedrückt. Ich hasse und verabscheue sie, bitte um Verzeihung, und will mit deiner Gnade sie nicht mehr begehen.

4. St. Jesus begegnet seiner schmerzhaften Mutter.

O betrübtester Jesu! O betrübteste Mutter! Wenn ich bis dahin durch meine Sünden die Ursache eurer Schmerzen gewesen bin, so soll es künftig nicht mehr geschehen. Mit euerm Beistande werde ich euch lieben, und euch getreu sein bis zum Tode. Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist ꝛc.

5. St. Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

O Jesu! wie glücklich ist Simon, daß er dir helfen kann, das Kreuz zu tragen! Wie glücklich wäre auch ich, wenn ich künftig dir helfen würde, das Kreuz zu tragen durch Geduld in Allem, was mir zufällt! O Jesu! gib deine Gnade dazu.

6. St. Jesus nimmt von Veronika das Schweißtuch an.

O Jesu! der du dich gewürdiget hast, dein heiligstes Angesicht in den Hauptschleier der Veronika einzudrücken: o drücke doch tief in meine Seele das Andenken an dein bitteres Leiden und Sterben ein!

7. St. Jesus fällt das zweite Mal unter dem Kreuze.

Meine wiederholten Sünden machen, daß du wiederum unter dem Kreuze fällst, o geliebtester, Jesu! Hilf mir doch die Mittel gebrauchen, die mich vor dem Rückfalle in die Sünde bewahren.

8. St. Jesus tröstet die Frauen von Jerusalem.

Du, o Jesu! tröstest die über dein Leiden betrübten Frauen von Jerusalem. Tröste auch meine Seele mit deiner Barmherzigkeit, auf welche ich vertraue, und die ich mir zu Nutzen machen will.

9. St. Jesus fällt unter dem Kreuze das dritte Mal.

Wegen dem Uebermaße der ausgestandenen Peinen fällst du, o Jesu! das dritte Mal unter der Last des Kreuzes. O mache, daß ich nicht mehr in die Sünden zurückfalle! O ja, mein Jesu, lieber sterben, als wieder sündigen!

22) **Jesus im Kerker.**

Welch' eine schmähliche, schmerzliche und kurze Ruhe, o Jesu! Und ich, der Schuldige, will immer Bequemlichkeit, Ehre, Freiheit und Wohlergehen. Herr erbarme dich meiner!

23—24.

10. St. Jesus wird seiner Kleider beraubt, mit Essig und Galle getränkt.

O Jesu, der du deiner Kleider beraubt und mit Essig und Galle bist getränkt worden; befreie mich doch von aller Neigung zu allem Zeitlichen, und mache, daß ich alles verabscheue, was nach der Welt ist, oder was zur Sünde führt.

11. St. Jesus wird an das Kreuz genagelt.

Durch jene grausamen Schmerzen, die du empfandest, als man die Nägel durch deine heiligen Hände und Füße schlug, mache, o Jesu! daß ich mein Fleisch allzeit durch eine christliche Abtödtung kreuzige. Vater unser 2c. Gegrüßt seist 2c.

25) Bei der Kapelle des hl. Franziskus Seraphikus.

„Sieh! der Mensch kann viel, — Wenn er ernstlich will.“

Dieß seh' ich an diesem Heiligen. Nur so viel als der Mensch sich Gewalt anthue, nehme er im Guten zu, sagte dieser Heilige. Heiliger Franziskus! verhilf mir durch dein Beispiel und deine Fürbitte zu dieser Gewalt!

26—39.

12. St. Jesus stirbt am Kreuze.

O Jesu! der du nach einer dreistündigen, schmerzlichen Todesangst am Kreuze gestorben bist; o laß mich eher sterben, als in eine Sünde fallen! und wenn ich leben soll, so laß mich leben, um dich zu lieben, und dir zu dienen. Vater unser 2c. Gegrüßt 2c.

13. St. Jesus wird in den Schooß seiner jungfräulichen Mutter gelegt.

O schmerzhafte Mutter, welch ein Schwert durchdrang dein Herz, als du deinen geliebten Jesus gestorben in deinem Schooß hieltest! Ach, erbitte mir die Gnade, die Sünde als die Ursache seines Todes und deiner Schmerzen zu verabscheuen, bußfertig zu leben und heilig in deinem Schooße zu sterben. Vater unser 2c. Gegrüßt seist 2c.

14. St. Jesus wird in's Grab gelegt.

Ich will, o Jesu! Allem absterben, und nur in dir leben. So lange ich noch hier leben muß, will ich in und mit dir leben, um einst ewig im Himmel in dir zu leben, und die Früchte deines bittern Leidens und Sterbens dort ewig zu genießen.

15. St. Die heilige Helena mit dem heiligen Kreuze.

„Seht das Holz des Kreuzes, an welchem das Heil der Welt gehangen ist. Kommt und laßt uns anbeten."

Wir beten dich an, o Herr Jesus Christus und benedeien dich! Denn durch dein heil. Kreuz hast du die ganze Welt erlöst. O laß uns, o Herr! am Schlusse unserer Andacht der Segnungen deines hl. Kreuzes reichlich theilhaftig werden, indem wir sprechen: Im Namen Gottes † des Vaters und des † Sohnes und des † hl. Geistes. Amen.

30) Bei der Auferstehungskapelle.

Gott, der du durch deinen eingebornen Sohn den Tod besieget, und uns den Eingang zur ewigen Seligkeit geöffnet hast: befördere und erfülle durch deinen allmächtigen Beistand die frommen Wünsche, welche deine Gnade in uns erwecket und belebet, durch denselben Jesus Christus deinen Sohn unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als ein einiger Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

31) Jesus mit den Wandrern nach Emaus.

O Herr, präge auch uns die Lehren ein, daß nur der Weg des Kreuzes auch uns zur Wahrheit, Gerechtigkeit und Seligkeit führe, und bleibe bei uns, wenn Versuchung, wenn Kreuz und Leiden, wenn der Satan, wenn Tod und Ewigkeit uns nahen! Amen.

32) Bei der Himmelfahrtskapelle.

Nur vom Oelberg aus gings, o Herr, bei dir dem Himmel zu, uns zur Lehre, daß auch wir nur

über Gethsemane und Golgatha, durch viele Trübsale, ins Reich Gottes eingehen müssen. O Herr, stärke und segne uns zur Einsicht und Befolgung dieser allerdings harten Rede. Amen.

33) Bei der Felsengrotte des büßenden Petrus.

Verleih auch uns, o Herr, wie dem Petrus, einen herzdurchschneidenden Gnadenblick, auf daß wir in uns gehen, und unsere Sünden beweinen und wahrhaft büßen mögen. Amen.

Auch nach großen Gnaden war Petrus untreu; auch nach großer Untreu nimmst du, o Herr, ihn auf. Welch Trost und Ermuthigung für uns! Wir wollen auf diese Güte nicht fortsündigen, sondern muthig vom Falle uns erheben. Amen.

34) In der hl. Geistkapelle.

Heiliger Geist! Du süße Flammenfrucht des Kreuzes Christi, komm auch über uns als Belohnung für diese unsere Andacht! Dieß vor allem andern thut uns noth, und helfet uns erflehen, ihr hl. Apostel, und ihr 14 Nothhelfer, deren Bildnisse wir in dieser Felsenkapelle schauen; dann „wird alles Uebrige als Zugabe uns beigelegt werden.“ Amen.

35) Beim Herabsteigen von der hl. Geistkapelle in die Gottesackerkapelle.

O Herr! Es ging mir auf diesem Wege fast wie den nach Emaus wandernden Jüngern, die da sagten: „Brannte unser Herz nicht, als er auf dem Wege mit uns redete, und die Schrift aus-

legte!" Mein Herz wurde gerührt und zum Guten bewegt. Dieß hab ich dir zur verdanken, o Herr, der du auch an mir deine Verheißung erfüllet hast: „Wer mich liebt (auch nur zu lieben sich bestrebt), zu dem werde ich kommen, und mich ihm offenbaren." (Oder wenn's mehrere Wallfahrer waren: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen"). Dank dir für jeden guten Gedanken, für jeden guten Vorsatz! Hilf ihn mir vollbringen durch die Gnade des hl. Geistes. Amen.

36) In der Gottesackerkapelle.

O möchten doch die hl. Entschlüsse, die ich auf diesem Wege gefaßt habe, bleiben! Du gabst das Wollen, o Herr, gib nun auch das Vollbringen, und segne meine Vorsätze, daß sie zur That werden. Segne auch alle, für welche ich mein Gebet vor dir ausgegossen habe, Lebendige und Verstorbene, laß alle deine Macht und Güte erfahren! Und so ziehe ich denn im Frieden heim. Ich sehe an dir selbst, welch herrlichen Ausgang das Leiden nimmt, wenn man es in beharrlicher Geduld erträgt. Ich will also getrost mein Kreuz wieder aufnehmen, und es dir geduldig nachtragen, um durch Kreuz und Leiden meine Sünden zu büßen, dir ähnlich zu werden, und in deine Herrlichkeit einzugehen. Amen.

Beim letzten Abschied von der Ferne.

Mit dankbarem Herzen blicke ich nochmal zurück auf die hl. Stätte, wo ich dich, o Herr, mir so nahe fühlte. Es war mir, als wandeltest du mit mir, wie mit den Wanderern nach Emaus, und

erklärtest mir deinen blutigen Gang durch Leiden in deine Herrlichkeit, und bewegtest mein Herz zu hl. Empfindungen und Entschlüssen. Darum habe nochmal meinen kniefälligen Dank, und ertheile mir zum Vollbringen meiner Vorsätze deinen hl. Segen. Amen.

Dritte Wallfahrtsbesuchung.

---

1) Beim ersten Anblick der Wallfahrt.

Willkommen aus der Ferne — Sei mir, o heil'ger Berg, — Gleich einem Gnadensterne — Leucht mir bei diesem Werk! — Dich grüß ich, o Kapelle — Auf jenem Felsen dort! — O sei mir Heilesquelle — An diesem Gnadenort.

2) Begrüßung des Kruzifixes am Anfange des Weges nach Kalvaria.

Sowie du hier im Bilde — Dich zeigest mir, o Herr, — O zeig dich auch so milde — Mir von dem Himmel her, — Und leite meine Schritte — Auf jenes Berges Höhn, — Und laß mich deine Tritte — In ihrem Blute sehn!

3) Beim Lamme auf der Felsenquelle.

O Lämmlein! mich nun führe — Auf blutbespritzte Au'n, — Daß deine Näh ich spüre — Und kann dein Leiden schau'n!

4) Beim Teich Bethsaida.

Der Teich Bethsaida heilte — Die Kranken aller Art; — Wer immer dahin eilte, — Von ihm geheilet ward. — Sei, Herr, in deinem Blute — Nun

mir ein solcher Teich, — Es komme mir zu Gute, — Und mach an Gnad mich reich!

5) Beim Felsenspringbrunnen.

Eröffne, Herr, die Quelle — Des Heils an diesem Ort, — Und tränke meine Seele, — Dann zieh ich weiter fort, — Um deine Lieb zu sehen — Auf dieser blut'gen Bahn, — Und in mich selbst zu gehen, — Schau ich am Kreuz dich an.

6) Beim Abendmahl.

Herr! Welche Macht und Liebe! — Du wurdest Speise mir! — O daß sie in mir bliebe, — Und ich selbst auch in ihr!

O laß mich dein gedenken, — So oft ich esse dich, — O möcht' ich dem mich schenken, — Der mir ganz schenkte sich!

7) Auf dem Wege nach dem Bache Cedron.

Du traurig mit den Jüngern wandelst — Nach diesem deinem letzten Mahl; — Doch liebreich du an ihnen handelst — Und mahnst sie an den nahen Fall. — Herr! mahn auch mich von deinen Höh'n, — Will ich den Weg der Bösen geh'n.

8) Beim Bach Cedron.

Dein Jünger dich versichert hier, — Er nie und nimmer weich von dir. — Zu viel hat er auf sich vertraut, — Und darum nur auf Sand gebaut. — O laß mir dieß zur Warnung sein, — Sonst werde ich's zu spät bereu'n.

9) Auf dem Weg nach dem Oelberg.

Einst wirst nochmal du erscheinen, — Herr, im Thale Josaphat, — Und versammeln all' die Deinen — Zum Gerichte ohne Gnad. — Jetzt ist Gnade und Erbarmen; — Darum walle ich hieher, — Sieh in Gnaden an mich Armen, — Und erbarme dich, o Herr!

10) Beim Abschied Jesu von seiner Mutter.

Schmerzlich seh ich, Herr, dich scheiden — Von dem Liebsten in der Welt — Deiner Mutter. Welch ein Leiden — Eure zarten Herzen quält! — Und dieß mir zu Lieb! O bringe, — Mutter, deinen Schmerz mir bei, — O daß mir es nun gelänge, — Mich von mir zu machen frei.

11) Beim Oelberge.

Blutend mit dem Tode ringen — Seh ich dich am Oelberg hier! — Ach, welch bittre Früchte bringen — Unsre Sünden, Jesus, dir! — Möcht' ich meinen bösen Willen — Einmal brechen dir zu Lieb. — Hilf mir diesen Wunsch erfüllen! — Deinen Engel send' auch mir!

Bei der Stiege der ersten Station.

(Jede Stufe, auf den Knieen abgebetet, gibt dem Beter 9 Jahre Ablaß, wie schon beim 1. Besuche bemerkt wurde.)

Vorbereitung.

Sieh hier die heil'ge Stiege! — Was sagt dir ihre Bahn? — Durch Kampf nur geht's zum Siege, — Durch Leiden himmelan.

1. Stufe. Auf daß ich nicht in Angst und Weh' — In meinen Sünden untergeh', — Duldet Jesus, der Gerechte — Alle Bosheit roher Knechte.

2. Stufe. Der Herr, der nichts als Gutes that, — Steht hier vor ungerechtem Rath, — Wo eine Eisenfaust darf wagen, — Ihm frech ins Angesicht zu schlagen.

3. Stufe. Der Herr, der Kranke, Lahme, Blinde — So liebevoll gesund gemacht, — Wird unter seiner Augenbinde — Verspeit, geschlagen und verlacht.

4. Stufe. Daß nicht in Kerkermauern — Die Sünder ewig trauern, — Büßt Jesus in der Kerkersnacht, — Was unsre Missethat vollbracht.

5. Stufe. Seht hier die ew'ge Weisheit an — Mit einem Spottkleid angethan! — Von Hoffart, Stolz und Kleiderpracht — Wird Unschuld heute noch verlacht.

6. Stufe. An die Säule fest gebunden — Ruft der Herr in Blut und Wunden: — Stehe fest und unverrückt, — Wenn dich Kreuzesnoth bedrückt!

7. Stufe. Umringt von Schmerz und Plagen, — Mit Geißeln hart geschlagen, — Büßt Jesus der Gerechte — Die Schuld der Sündenknechte.

8. Stufe. Der Purpurmantel, welch' ein Spott! — Bekleidet dich, den wahren Gott; — Und du, o Sünder, darfst es wagen, — Wenn dich ein Spötter neckt, zu klagen?

9. Stufe. Was Stolz und Hoffahrt je verschuldet, — Sieh', Ungerechter! das erduldet, — Geschmückt mit einer Dornenkron', — Der demuthsvolle Gottessohn!

10. Stufe. Ein Rohr reicht man mit wildem Spott — Dem großen König unserm Gott, — Und

damit weist er uns die Bahn, — Darauf wir wandeln sollen, an.

11. Stufe. Zur Schau wird hier der Herr der Welt — Dem ganzen Volke vorgestellt. — O Sünder, blick in dich hinein — Da ruht der Grund von Jesu Pein!

12. Stufe. Unschuldig will Pilatus sein! — D'rum wascht er sich die Hände rein; — Doch nimmer wird ihm Gott verzeihn, — Wascht Buße nicht das Herz ihm rein.

13. Stufe. Das Volk verlangt in wilder Wuth — Nach Jesu, des Gerechten, Blut. — Vom Richterstuhl erschallt es schon: — „Gekreuzigt werde Gottessohn!"

14. Stufe. Der das Weltgebäud' erhält — Dreimal hin zur Erde fällt. — Lern' hier deines Kreuzes Plagen, — Sünder, mit Geduld ertragen.

15. Stufe. Sieh' hier das blut'ge Angesicht, — Das heute noch voll Liebe spricht: — „Für dich trug ich des Kreuzes Schmerz, — Für dich brach selbst im Tod mein Herz!" —

16. Stufe. Auf daß wir ernst die Sünden meiden — Der Eitelkeit nnd Kleiderpracht, — Läßt Jesus willig sich entkleiden: — Der Himmel weint, die Hölle lacht!

17. Stufe. O Anblick voller Qual und Jammer! — O Schlag vom blutbespritzten Hammer! — Wie tief, o meines Jesu Schmerz, — Wie tief zermalmest du mein Herz!

18. Stufe. Wen noch die Sünde locken kann, Seh' dich, o Herr, am Kreuze an, — Seh', was dich unsre Missethat — Für Angst und Schmerz gekostet hat!

19. Stufe. Sieh hier, erlöstes Menschenherz — Des Heilands Angebinde! — Was schenkst du ihm für solchen Schmerz — Flieh'! fliehe jede Sünde!

20. Stufe. Was unsre Sinnenlust verbrochen, — Wird hart an Gottessohn gerochen. — Gedenk, o Mensch, in Krankheitsnoth, — Was man dem Herrn zur Labung bot!

21. Stufe. Seht dort die Kreuziger, sie eilen — Im Spiel des Herrn Gewand zu theilen; — Der Heiland seufzt, der Würfel fällt: — „Ach, Undank ist der Lohn der Welt!"

22. Stufe. Die Hand, die Tausende gesegnet, — Und Todten winkte aus dem Grab, — Sie blutet, Wunderbalsam regnet — Aus ihr im Tode selbst herab.

23. Stufe. Die Hand, die sich so oft gefaltet — Zum Vater, der allmächtig waltet: — Sie sinkt durchbohrt in Todesruh — Und heilt im Tod noch Wunden zu.

24. Stufe. Sein Pfad war Fußtritt eines Weisen, — Und segnend wie noch keiner war! — D'rum will ich dankerfüllt ihn preisen, — Der sterbend Leben uns gebar.

25. Stufe. Ist das der Fuß, der über Meere — So göttlich als Gebieter schritt? — Er ist's, und fordert größ're Ehre, — Da er des Drachen Kopf zertritt.

26. Stufe. Dieß Herz vom Speer getroffen, — Steht jedem Sünder offen; — Und sei die Schuld auch noch so groß, — Den Büßer macht es sündenlos!

27. Stufe. Dich zu befrei'n vom ew'gen Schmerz — Durchdrang der Schmerz mir Leib und Herz. — Dies Alles litt ich gern für dich, — Was thust du aber nun für mich?

28. Stufe. O Blut, vom reinsten Lamm geflossen! — Wie waschest du die Erde rein! — O Blut, du bist für mich geflossen; — Mein Herzblut sei nun ewig dein! Amen.

Kurze Kreuzwegandacht in Versen.

Vorbereitung.

Herr! den Segen mir ertheile! — Mir zu helfen nicht verweile! — Da ich diesen Weg nun geh', — Den du bist vorangegangen: — Laß auf ihm mich Gnad' erlangen, — Sieh'! ich schon bereitet steh'!

1. St. Jesu Todesurtheil.

Wir beten dich an, o Herr Jesus Christus, und preisen dich, denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöst.

Sieh'! wie ein Lamm dein Gott — Steht hier in Todesnoth! — Er hat es nicht verschuld't, — Und litt doch mit Geduld. — So duldet auch der Christ, — Wenn er unschuldig ist. — Fast nur die Schuld allein — Zeigt Ungeduld bei Pein. — O Herr! gib mir Geduld! — Mein Kreuz ist wohl verschuld't. Amen.

Dann etwa 1 Vater unser und Ave Maria. Gekreuzigter Herr Jesus Christus, erbarme dich unser im Leben und im Tode!

2. St. Kreuzaufnahme.

(Bei jeder Station bete: Wir beten dich an rc. und am Schlusse 1 Vater unser rc. wie bei der ersten Station.)

Die Schulter bietet er — Dem Kreuze willig her, — Weil er zum Voraus sieht, — Was dir dadurch geschieht, — Daß deine arme Seel — Entrissen wird der Höll. — „Thu auch ein Gleiches du!" — So ruft dir Jesus zu. Amen.

3. St. Erster Fall.

Sieh deinen Gott im Staub, — Und bet' ihn an und glaub': — Wer duldet so viel Pein, — Muß selbst die Liebe sein! — Er will gar nichts vor dir, — Als Liebe nur dafür. — So nimm denn, Herr, mein Herz, — Für deines Falles Schmerz! Amen.

4. St. Begegnung Mariens.

Traf jemals so viel Schmerz — So edler Menschen Herz? — Wer hat dieß angericht? — Wer ist der Bösewicht? — Ach! nur die Sünd' allein — Bracht beiden solche Pein. — Sieh, welche Grausamkeit — Liegt in der Sünde Freud! — Da will ich nimmermehr — Fortsündigen, o Herr! Amen.

5. St. Hilfe Simons.

O Simon hab' Geduld! — Auch du hast mitverschuldt — Die Last, die dich nun drückt; — Doch bald sie dich beglückt. — Drum üb' auch ich Geduld — Im Kreuz, das ich verschuld't. Amen.

6. St. Veronika mit dem Schweißtuch.

Jesus ist auch dir so nah, — Wie da der Veronika. — Wenn du deinem Nächsten dienst, — Du sein Angesicht gewinnst; — Denn er steht dieß grad so an, — Als wär es ihm selbst gethan. — Welch ein Sporn zur Nächstenlieb'! — Gib, o Herr, daß ich sie üb'. Amen.

7. St. Zweiter Fall.

O hättest du's gesehen! — Er konnte nimmer stehen! — Er fällt nun abermal. — Schau! Simon wird gerühret; — Des Kreuzes Gnad' er spüret, — Die Frucht vom zweiten Fall. — Herr! rühr' auf dieser Bahn — Mit deinem Kreuz mich an! Amen.

8. St. Die weinenden Frauen.

Die Frauen trauern sehr; — Doch tröstet sie der Herr, — Weist sie zur Buße an. — Dieß gilt wohl Jedermann, — Der diesen Weg betritt, — Wo Jesus so viel litt. — Den Büßer tröstet er, — Den Sünder läßt er leer. Amen.

9. St. Dritter Fall.

Sieh! der Alles hält, ermattet; — So er Gott die Ehr' erstattet, — Die die Sünde ihm geraubt. — Uns're Sündenfälle alle — Büßt er hier beim dritten Falle. — Selig, wer's mit Reue glaubt! Amen.

Kerker.

Hier er eingekerkert stehet, — Er vor Aengsten fast vergehet; — Denn er von der Ferne hört, — Was sie ihm nun zubereiten. — So zuvor er fühlt die Leiden, — Die das Kreuz ihm bald gewährt. — Ach! so muß er zweimal sterben! — Um das Heil dem zu erwerben, — Der in **G'wohnheitssünden** steht. — So viel G'walt braucht diese Sünde! — Und man packt sie so gelinde! — Darum sie nicht weiter geht. — Mach' mich, Herr, in deinem Kerker — Gegen diese Sünde stärker! Amen.

10. St Entkleidung.

Er, der selbst die Blumen kleidet, — Er, der Reinste, steht entkleidet. — Stolz und wilde Lust dieß that! — Wer soll diese Sünden lieben, — Wenn sie Jesum so betrüben, — Mit ihm haben keine Gnad'? — Nein! der Stolz, die wilde Lust — Ziehe fort aus meiner Brust! Amen!

11. St. Annaglung.

Sieh' die Thür zu jeder Sünde! — Sieh! so streckt sie aus die Hände — Grausam gegen Gottessohn! — Ach! welch' namenlose Leiden — Bringen ihm die Sündenfreuden! — Wer sollt eine Sünde thun? — Weg, o Sünde, weg von mir! — Denn so wild ist ja kein Thier!

12) Bei der Kapelle des hl. Franziskus.

Sieh, was der Mensch doch kann, — Thut er Gewalt sich an! — Hier lerne Jung und Alt: — Der Himmel braucht Gewalt. — So ahm' ihn nach schon heut, — So weit dein Stand es leid't. — Sein Fürwort hilft dazu. — Bring Gott dieß Opfer du!

12. St. Tod Jesu.

Sieh' das Kreuz, von dir gezimmert! — Wie der Herr im Tode wimmert! — Ach, wer kann dies Werk anseh'n? — Doch wie leuchtet seine Liebe! — Daß ich nicht im Tode bliebe, — Will der Herr vor Schmerz vergeh'n!

13. St. Kreuzabnahme.

Sollst du nicht vor Leid vergehen, — Wenn du mußt die Mutter sehen — Mit dem Sohne auf dem Schooß? — Deiner schweren Sünden Hammer — Brachte beiden diesen Jammer. — Wo ist wohl ein Schmerz so groß? — Auf! Und keine Sünde mehr! — Dann vergeht dieß Schmerzenmeer!

14. Station.

Wenn der Mörder sieht den Todten, — Dann vergeh'n ihm Scherz und Zotten, — Da versinkt in Ohnmacht er. — Soll ich nicht zusammensinken, —

Da ich hier bei mir muß denken: — „Sieh! von dir kommt Alles her!“ — Ja! es sink' in mir zusammen — Nur der alte Mensch nun! Amen!

15. St. St. Helena mit dem Kreuze am Arm.

Herr ich dank' für alle Leiden, — Für dein Blut und dein Verscheiden, — Für die Angst und große Noth! — Da so viel für mich geschehen; — Laß mich nicht verloren gehen! — Sei mein Heiland bis in Tod, — Wo ich deines Kreuzes Früchte, — Aernten möge im Gerichte. Amen!

13) Bei der Kapelle der Auferstehung.

Den Frieden hast du brungen, — Herr, von der Todesgruft; — Der Sieg ist nun gelungen, — Und ausgefüllt die Kluft, — Die zwischen Gott und Menschen — Die Sünde hat gemacht; — Es ging nach unsern Wünschen; — D'rum sei dir Dank gebracht! — Du lebst und wirst erwecken — Auch uns vom Grabe einst; — Der Tod kann uns nicht schrecken; — Durch ihn du uns vereinst — Mit dir und allen Lieben, die gingen uns voran. — Wir finden sie dort drüben — Nach dieser Kreuzesbahn.

14) Bei der Kapelle der Wanderer nach Emaus.

Wie schwer wir es doch fassen, — Daß nur die Kreuzesbahn, — Und nur das Sichselbsthassen — Auch uns führt himmelan! —

Ich hab mich nun entschlossen, — Dir nachzuziehn, o Herr, — Zu dulden unverdrossen, — Drückt mich das Kreuz auch sehr.

Schenk nur mir deine Gnade, — Entzünd mit Lieb mein Herz — Und führ' mich deine Pfade, — So kommt mir Heil durch Schmerz.

15) Bei der Himmelfahrtskapelle.

Wie glorreich ist das Ende — Von deiner Dornenbahn! — Du streckst nun aus die Hände, — Ziehst Alles himmelan. — O zieh durch deinen Segen — Mich nach, ich will die Hand — In deine Hand nun legen. — Es halte dieses Band — Bis ich durch Kreuz und Leiden — Vollendet meinen Lauf, — Dann zieh's zu Himmelsfreuden — Einst meine Seele auf. — O möchten alle Menschen — Den Segen deiner Hand — Erfahren nach den Wünschen, — Die dir, o Gott, bekannt.

16) Bei der Grotte des büßenden Petrus.

Wie du dem Petrus, Herr! gethan, — So blicktest du mich gnädig an. — Er ging und weinte bitterlich, — O laß wie ihn auch ziehen mich! — Du wollest mir die Gnad verleih'n, — Ein Stein an deiner Kirch' zu sein!

17) In der Kapelle der Sendung des hl. Geistes.

Zum guten Schluß, ich bitte dich, — Dein heil'ger Geist erfülle mich! — Wenn ich durch ihn erleuchtet bin, — So ändert sich mein Herz und Sinn. — Was durch ihn aus uns werden kann, — Dieß seh ich deinen Jüngern an. — Ihr 14 Helfer in der Noth — Erbittet ihn für mich bei Gott!

18) Beim Herabsteigen von Sion nach der Gottesackerkapelle.

Genug ich dir nicht danken kann — Für das, was, Herr, du mir gethan. — Auf diesem heil'gen Wege war — Dein Segen mit mir sonderbar. — Es war, als wandelst du mit mir — Auf diesem Kreu-

zeswege hier. — O laß ihn ferner auf mir ruh'n! — Ich will dazu das Meine thun.

19) In der Gottesackerkapelle.

Was seh ich hier für Herrlichkeit! — Es ist ein Theil der Himmelsfreud. — So ungefähr wie hier im Bild — Schaut dort Sein Himmelsauge mild. — Am Schlusse dieser heil'gen Bahn, — Schau, Herr, auch mich in Gnaden an. — Gieb deinen Segen über mich, — Daß ich im Sinn behalte dich, — Und so bezeuge immerhin, — Wo heute ich gewesen bin! — O bleibe du, o Herr, bei mir! — Ich will auch bleiben treue dir! — Kommt meine Treue in Gefahr, — So stell dich mir im Bilde dar, — Wie dieses hier vor mir erscheint, — Dann bleibt mein Herz mit dir vereint.

20) Beim letzten Abschied in der Ferne.

Leb wohl, leb wohl, du heil'ger Ort, — Du Kirchlein auf dem Berge dort! — Wie hoch hast du mich heut erfreut! — Ich bin noch voll der Dankbarkeit. — Zum Letztenmal erblick ich dich — und bitt' dich nochmal, segne mich! — Es soll mir unvergeßlich sein, — Was du gelegt ins Herz hinein, — Damit, wenn einst der Herr erscheint, — Er ewig mich mit sich vereint, — Und ich in höchster Seligkeit — Ihn preise dort in Ewigkeit.

Vierte Wallfahrtsbesuchung.

---

1) Begrüßung der Wallfahrt beim ersten Anblick von der Ferne.

Es winkt gleich einem Sterne — Der schöne Gnadenort, — Ich seh ihn schon von ferne — Mit

seinem Kirchlein dort, — Und grüß ihn voll Vertrauen. — O möchte doch der Herr — In Gnaden mich anschauen, — Und schenken mir Gehör!

2) Beim Kruzifixbilde am Anfange des Weges nach Kalvaria.

Sei gegrüßt am Wege hier, — Wo du, Herr! begegnest mir. — Sieh', ich brauch dich zum Begleiter — Und zu einer Himmelsleiter, — Daß ich recht betrachten kann, — Was du mir zu Lieb gethan. — Darum, Herr, ich bitte Dich, — Führ' auf diesem Wege mich!

3) Beim Lamm auf der Felsenquelle.

Lamm, für uns geschlacht'! — Sieh! ich jetzt betracht', — Was für mich gescheh'n, — Und was du gelitten auf Golgatha's Höh'n.

Führe mich zur Waid', — Dieses Weges heut', — Und leit' mich zur Quell' — Lebendigen Wassers an heiliger Stell'!

4) Beim sogenannten Teich Bethsaida.

Teich und Engel mich da mahnen, — Was ich wohl schon konnte ahnen, — Wie ich's nämlich machen soll, — Wenn nach Golgatha ich gehe. — Die Bedeutung ich verstehe: — Andachtsvoll ich beten soll!

Heileskräfte bracht' der Engel — Gegen alle Leibesmängel, — Wenn das Wasser er bewegt. — So soll mein Gebet bewegen — Gott zu jenem Gnadensegen, — Der in Jesu Tod sich regt.

5) Beim Felsenspringbrunnen.

Deine Seitenwunde — Sei in dieser Stunde — Lebensquelle mir! — Zu ihr nun ich walle, — Meine Sünden alle — Rein zu waschen hier.

6) Bei der Kapelle des hl. Abendmahls.

Brod und Wein hast du gesegnet; — Und was ist ihm da begegnet? — Es verwandelt sich in dich. — So auch mich, o Herr, nun segne, — Daß ein Gleiches mir begegne. — Dies vor Allem brauche ich.

7) Auf dem Wege vom Abendmahl bis zum Bache Cedron.

Traurig seh' ich, Herr, dich gehen — Durch das stille Cedron-Thal; — Denn du konntest voraussehen — Deiner Jünger tiefen Fall. — Aber mir auch gilt dieß Trauern, — Weil auch ich, wie sie gethan! — Ach! wen soll es da nicht schauern, — Blickt er Jesu Thränen an!

8) Beim Bache Cedron.

Mit den Jüngern du da wandelst; Liebreich du mit ihnen handelst, — Warnend sie vor nahem Fall. Laß ein Gleiches mir geschehen, — Will die Bahn der Welt ich gehen, — Schick da deines Geistes Strahl!

9) Auf dem Wege zum Oelberg.

Wieder wirst du, Herr! erscheinen — Einst mit all den lieben Deinen — in dem Thale Josaphat. — Was wohl werde dann ich wünschen? — Dieß: O hätt' den alten Menschen — Abgelegt ich in der That.

10) Bei der Kapelle des Abschieds.

Selbst der Mutter du entsagest, — Förmlich du nach Leiden jagest, — Gilt es meiner Seele Heil! — Allem will auch ich entsagen, — Nach des Heiles Miteln jagen, — Alles sei für Gott mir feil!

11) Bei der Kapelle des Oelberges.

Welch' ein Opfer! Welche Liebe! — Ach, wie schaut der Herr so trübe! — Ach, es bricht für mich sein Herz! — Wär ich kalt bei solcher Liebe, — Wohl ich im Verderben bliebe! — Mich bewältigt dieser Schmerz!

12) Bei der Stiege der ersten Station.

Bemerk. Für jede Stufe, knieend abgebetet, 9 Jahre Ablaß, wie schon beim ersten hl. Stiegenbesuch angegeben ist.

Stiege, sei mir Himmelsleiter! — Bringe mich im Guten weiter! — Lehr' mich Jesu Wege geh'n! — Dich von Herzen ich begrüße! — Und im Geiste ich dich küsse, — Laß mich Jesu Leiden seh'n!

13) Betrachtungsweise auf der hl. Stiege.

1. Stufe. Jesus, dich im blut'gen Schweiße — Ewig meine Seele preise!

2. Stufe. Du, mit Stricken festgebunden, — Heile meine Seelenwunden!

3. Stufe. Du, mit falschem Kuß verrathen, — Mache gut der Seele Schaden!

4. Stufe. Du, verlassen von den Deinen, — Hilf mir meine Schuld beweinen!

4. Stufe. Du, verklagt von falschen Zeugen, Hilf den stolzen Nacken beugen!

6. Stufe. Du, im Angesicht verspien, — Sprich: Es ist dir All's verzieh'n!

7. Stufe Du, vom Backenstreich geschlagen, — Hilf mir alle Schmach ertragen!

8. Stufe. Dein Gefängniß soll zerreißen — Meiner Sünde Band von Eisen!

9. Stufe. Laß beim Hahnenschrei mich denken, — Daß du wollest Huld mir schenken!

10. Stufe. Und dein Spottkleid weis mich an — Auf die wahre Demuthbahn!

11. Stufe. Deine blut'ge Geißelsäule — Recht viel Gnade mir ertheile!

12. Stufe. Deine Geißeln, deine Ruthen — Sollen treiben mich zum Guten!

13. Stufe. Und dein Purpurmantel sei — Mir zum Schutz bei Spötterei!

14. Stufe. Deiner Dornenkrone Schmerz — Tief verwunde mir das Herz!

15. Stufe. Deine Schläge mit dem Rohr — Bringen in mir Reu' hervor!

16. Stufe. Und dein „Ecce homo"-Bild — Mach mich rein und sanft und mild!

17. Stufe. Bei Pilatus Urtheilsspruch — Heb' sich meiner Sündefluch!

18. Stufe. Und dein Kreuz sei mir zum Lohn — Und zur Absolution!

19. Stufe. Deiner Fälle drei mich heben — Aus dem alten Sündenleben!

20. Stufe. Und dein Schweißtuch drück' mir ein — Unverwüstlich deine Pein!

21. Stufe. Und die Wunden deiner Hände — Machen meiner Sünd' ein Ende!

22. Stufe. Und die Wunden deiner Füße — Machen mir das Bitt're süße!

23. Stufe. Deines Herzens Wunde mache — Wieder gut die schlimme Sache!

24. Stufe. Und dein heil'ges Blut bezahle — Meine Sündenschulden alle!

25. Stufe. Speer und Nägel, Zange, Hammer — Nehmen mir der Sünde Jammer!

26. Stufe. Und dein Kreuz auf Golgatha — Bringe mir die Freude nah!

27. Stufe. Und dein Essig sammt der Galle — Sei ein Schutz mir vor dem Falle.

28. Stufe. All' dein Leiden, Tod und Pein — Laß an mir gesegnet sein. Amen!

Nun folgt von

14—22. Der heilige Kreuzweg.

1. Station. Als ein Lamm dich hier ich seh', — Wie ein Wolf ich vor dir steh'! — Nimm von mir der Sünde Fluch! — Dieß allein bei dir ich such'.

2. St. Sünder! ach dein arger Stolz — Legt Ihm auf dieß schwere Holz. — Demuth doch nimmt's wieder ab. — Bitt' um diese Himmelsgab'!

3. St. Dir gilt dieser harte Fall! — Deinen Sünden allzumal! — Wenn du änderst deinen Lauf, — Hebst du ihn vom Falle auf.

4. St. Sieh' den Herrn, die Mutter an! — Deine Sünd' hat dieß gethan! — Bricht dir nicht dein hartes Herz, — Wenn du schauest solchen Schmerz?

5. St. Simon, herzlich dank' ich dir, — Was du thatest Jesu hier. — Denn was ich ihm aufgelegt, — Hier auch deine Schulter trägt.

6. St. Herr, drück hier doch deine Pein — Tief in meine Seele ein, — Auf daß mir entleidet wird, — Was zur Sünde mich verführt.

7. St. Vor dem Rückfall mich bewahr', — Der bisher nicht selten war! — Deine Gnade mich berühr', — Wie den guten Simon hier.

8. St. Tröst' auf diesem Wege mich! — Gar nichts anders wünsche ich, — Als dein Wort: Dir sei verzieh'n, — Gehe nun im Frieden hin!

9. St. Meinen wiederholten Fall, — Herr, mit diesem Fall bezahl'! — Doch du thust es sicherlich, — Wenn ich nur bekehre mich!

23) Beim Kerker.

Ich wie dieser Kerker bin; — So ist in mir Jesus drinn. — Reiß, o Herr, die Band' entzwei! — Mach' in mir dich selber frei!

Fortsetzung von

24—25.

10. St. Ach! ich rieß von dir das Kleid — Durch die Lust und Eitelkeit! — Sieh! ich leg' dir's wieder an, — Wahre Buße dieses kann.

11. St. Könnt' ich wohl so grausam sein, — und erneuern diese Pein! — Nein, ich mach' es umgekehrt; — Ich muß auf des Kreuzes Heerd!

26) Bei der Kapelle des hl. Franziskus Seraphikus.

Wie Franziskus hier gethan, — Aehnlich zieht man Jesum an. — O der Mensch vermag gar viel, Wenn er einmal ernstlich will!

Fortsetzung von

27—30.

12. St. Wer kann solche Liebe seh'n, — Und noch eine Sünd' begeh'n?! — Nein, ich kann dies nimmermehr! — Sei nur gnädig mir, o Herr!

13. St. Mutter, wein' doch nimmermehr! — Nun ich gerne mich bekehr'! — Schenk' zu meiner Andacht Lohn — Mir vom Schooße deinen Sohn!

14. St. Sünder! dieß hast du gethan! — Schau den Herrn im Grabe an! — Doch er nimmt dich dennoch auf, — Wenn du gibst die Sünde auf.

15. St. Kreuz, gib deinen Segen mir! — Dankend scheide ich von dir, — Gehe nun im Frieden heim — Mit der Gnade Lebenskeim!

31) Bei der Kapelle der Auferstehung.

Sieh! mit Pracht er aufersteht! — Seine Siegesfahne weht. — Wirst des Kreuzes Weg du geh'n, — Wirst auch du so aufersteh'n.

32) Bei der Kapelle der Wanderer nach Emaus.

Dahin weist zurück der Herr, — Wo er kam vom Leiden her, — Mahnend, nur die Leidensbahn — Auch uns führe himmelan.

33) Bei der Kapelle der Himmelfahrt.

Hier Er endet seinen Lauf; — Hier sich schließt der Himmel auf; — Hier auch fing Sein Leiden an. — Sieh' die wahre Himmelsbahn! — Auch mit dir sein Segen sei, — Daß du bleibest Gott getreu!

34) Bei der Felsengrotte des büßenden Petrus.

Sünder, schau den Petrus an! — Sieh doch, was die Buße kann! — Sieh! er wird der erste nun. — Auf! es hilft das Bußethun!

35) Bei der Kapelle der Sendung des hl. Geistes.

Sieh' die Frucht des Kreuzes hier! — Feuerzungen sehen wir — Ueber eines jeden Haupt, — Weil sie an den Herrn geglaubt. — Ruf auch du: O Herr, ich glaube! — Send' auch mir die Himmelstaube!

37) Beim Herabsteigen vom Berge Sion.

O wie selig kehr' ich heim — Mit der Gnade Lebenskeim! — Friede krönt den Reueschmerz, —

Der durchschnitten mir das Herz. — Was der Herr verheißen hat, — Fühl' ich wieder — seine Gnad'. — Mit ihr will ich wirken nun, — Und mir selbst Gewalt anthun, — Fliehen die Gelegenheit, — Und brav beten allezeit, — Stärken meine schwache Seel — Aus der Sakramente Quell — In der Kirche Mutterschoos! — Amen! Ja, mein Glück ist groß!

Dann kann man das Lied singen: Lasset uns freudig loben 2c.

37) In der Gottesackerkapelle.

Du bist der Anfang und das Ende, — Der ist und war und kommen wird; — Dein Blut nahm weg von uns die Sünde, — Du dort verklärter Menschenhirt.

Am Kreuze mußtest du verschmachten; — Dafür erhieltst du diesen Thron. — Die Leiden Kron und Scepter brachten — Dir eingeborner Gottessohn.

Will ich mit dir einst dort regieren, — So muß mit dir ich leiden hier. — Herr, gib, daß mich die Leiden führen — Zu gleicher Herrlichkeit mir dir! Amen!

38) Vor dem Strahlenkreuze des dortigen Altares.

Nochmal sei du mir gegrüßet, — Nochmal herzlich du geküsset, — Heil'ges Kreuz, mein Heil und Ruhm! — Alle diese Heilsgedanken — Hab' ich dir nun zu verdanken, — Dir, der Kirche Heiligthum.

Beib' mein Licht, und meine Stärke, — Und die Wurzel meiner Werke, — Und mein Trost in jeder Noth. — Reich gesegnet mich entlasse! — Deinen Segen ich erfasse, — Halt ihn bis zu meinem Tod. Amen.

Beim letzten Abschied von der Ferne.

Leb wohl du Gnadenstelle! — Du hast mich hoch erfreut, — Erquicktest meine Seele — In diesem Erdenleid.

Dein Segen mich begleite! — Noch einmal gib ihn mir — Zu meiner letzten Freude — Am Abschiedsplatze hier! Amen.

Fünfte Wallfahrtsbesuchung.

Der heilige Kreuzweg,

verfaßt von dem seligen Leonard von Porto Maurizio, apostol. Missionär.

Der selige Leonard hat in verschiedenen Provinzen von Italien 44 Jahre lang öffentlich Buße gepredigt. Während seines apostolischen Amtes hat er 88 Bisthümer durchwandert und viele Sünder zu Gott bekehrt. Er hat bei diesen seinen mühsamen und eifervollen Arbeiten seines Amtes ein sehr vorzügliches Kreuzweg-Büchlein geschrieben, welches in kurzer Zeit in vielen Orten eingeführt und vorbereitet wurde, und nach dessen Anleitung gegenwärtig der hl. Kreuzweg beinahe in ganz Italien gehalten wird. Unter Benedikt XIV., welcher den Seligen sehr hoch schätzte, ist dieser hl. Kreuzweg in Rom im sogenannten Amphitheater (Märtyrerplatz) eingeführt worden, wo er auch unter Papst Pius VII. am Freitag und Sonntag das Jahr hindurch, zur Fastenzeit aber täglich, mit allgemeiner Erbauung und Rührung der Gläubigen gehalten wird. Möchte dieser hl. Kreuzweg, verfaßt von einem von der Kirche Selig-Gesprochenen, dessen sich schon viele Tausende zu ihrem Heile bedient haben, recht vielen zu ihrem Seelenheile gereichen! dazu habe ich ihn in dieses Buch aufgenommen.

Die Vorbereitung zu demselben sammt allem Uebrigen kann der Wallfahrter aus den vier hier vorangehenden Besuchen nach Belieben auswählen, sowie auch von der 15. Station an alles Uebrige bis zum letzten Abschied von der Wallfahrt.

Vor jeder Station:

V. Wir beten dich an, o Herr Jesus Christus, und benedeien dich;
R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Nach jeder Station:

V. Erbarme dich unser, o Herr!
R. Erbarme dich unser!

1. St. Jesus wird zum Tode verurtheilt.

Vorsänger.

Bei jeder Sünde hast du, Seele: — „Es sterbe Jesus!" laut geschrie'n. — Ich sterbe! ruft des Lebensquelle, — Gib nimmer dich der Sünde hin!

Chor.

Ich bitte, o mein Jesus! inniglich — Durch deinen Kreuztod dich! — Erbarm dich über mich!

In dieser ersten Station wird das Haus und der Vorhof des Pilatus vorgestellt, wo über unsern lieben Jesus das ungerechte Todesurtheil gesprochen wurde.

Betrachte die wunderbare Unterwerfung des unschuldigen Jesus beim Vernehmen eines so ungerechten Urtheils, und wisse, daß deine Sünden die falschen Zeugen sind, die es unterzeichnet haben; dein Lästern, dein Verläumden, deine unehrbaren Gespräche haben den boshaften Richter dahin gebracht, es zu sprechen. Wende dich hin, wenn es so ist, zu deinem liebevollen Gott, und rufe zu ihm, aber mehr mit Herzensthränen, als mit dem Ausdrucke der Zunge:

O mein lieber Jesus, wie groß ist deine Liebe! — Für ein so unwürdiges Geschöpf also sollst du Kerker, Ketten, Geißel, ja sogar den schimpflichsten Tod ausstehen? — — Ach! das ist genug, mein Herz zu verwunden, und die häufigen Sünden der Zunge, welche daran Ursache waren, zu bereuen.

Ja, ich verabscheue sie, und weine bitterlich darüber; auf diesem ganzen schmerzhaften Wege will ich seufzen und weinen, und immer die Worte wiederholen: „Barmherzigkeit, mein Jesus! Barmherzigkeit, mein Jesus!"*)

Vater unser. Ave Maria ꝛc.**)

2. St. Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

Vorsänger.

Der herbe Zeitpunkt ist gekommen! — Du, Jesus! eilst dem Tode zu. — Du hast dein Kreuz auf dich genommen: — O welch grausamen Tod wählst du!

Chor.

Ich bitte, o mein Jesus inniglich, — Durch deinen Kreuztod dich! — Erbarm dich über mich!

Diese zweite Station stellt den Ort vor, wo dem liebsten Jesus der schwere Kreuzbaum aufgelegt wurde.

Betrachte, wie der gütigste Jesus das Kreuz umarmet, und — o mit welcher Sanftmuth duldet er die Stöße und Mißhandlungen jenes verruchten Volkes; und du hingegen, voll Ungeduld, willst vom Leiden gar nichts hören; — aber du weißt nicht, o Elender, daß man ohne Kreuz und Leiden nicht in den Himmel kommt? So weine denn! — beweine deine Blindheit, wende dich hin zu deinem Herrn, seufze und sage:

Mir! mein Jesus! nicht dir, gebührt dieses Kreuz. O schwere Last des Kreuzes, welches die Menge meiner so großen Sünden zu Stande gebracht hat! Ich bitte dich, lieber Erlöser! gib mir Stärke, alle Kreuze aufzunehmen, die ich durch meine schweren Vergehungen verdient habe; ja mache, daß ich sterbe, während ich das heilige Kreuz umarme, — und so ganz entzückt von Liebe zum Kreuze recht oft

---

*) Dieß war das Lieblingswort des Seligen, besonders bei Sterbenden.
**) Wird bei jeder Station gebetet.

mit deiner geliebten Theresia ausrufe: „Leiden oder Sterben! — Leiden oder Sterben!“

3. St. Jesus fällt das erste Mal unter dem Kreuze.

Vorsänger.

Ihr scharfen Steine! hört, empfindet — Mein Wort, das: „Mitleid! Mitleid!“ schreit; — Mein Jesus fällt, und ach! er findet — Statt Hilf' nur Spott. — O Grausamkeit!!

Chor.

Ich bitte, o mein Jesus! inniglich — Durch deinen Kreuztod dich; — Erbarm' dich über mich!

In dieser dritten Station wird der erste Fall Jesu unter dem Kreuze vorgestellt.

Betrachte, wie der so sehr gepeinigte Jesus wegen des immerwährenden Blutvergießens schon das Erstemal ganz kraftlos zu Boden sinkt. O siehe doch an, wie ihn jene Unmenschen behandeln! Sie schlagen ihn mit Fäusten, sie stoßen mit Füßen auf ihn, sie schlagen ihn in's Angesicht; — und doch öffnet der geduldigste Jesus nicht einmal seinen Mund; er leidet und schweigt. — Und du hingegen fluchest in deinen geringsten Nöthen, du jammerst, oder du lästerst Gott wohl gar auf eine verwegene Weise. — So verfluche denn einmal dein unruhiges und stolzes Wesen, — bitte deinen leidenden Herrn, also sprechend:

Liebster Erlöser! siehe, der verdorbenste Sünder, den es auf Erden gibt, liegt vor deinen Füßen. O wie viele Vergehungen! — O wie oft bin ich in einen Abgrund der Bosheiten gefallen! — Reiche mir doch deine heilige Hand! hilf mir, mein Jesus, hilf mir! damit ich nicht mehr in eine schwere Sünde falle in meinem Leben, und mir dann im Tode das Geschäft meines ewigen Heiles gesichert werde.

4. St. Jesus begegnet seiner heiligsten Mutter.

Vorsänger.

Du hast am Weg den Sohn gefunden, — Maria! ach, was fühlt dein Herz? — Du siehst ihn ganz entstellt von Wunden, — Wer faßt des Sohns, der Mutter Schmerz?

Chor.

Ich bitte, o mein Jesus! inniglich — Durch deinen Kreuztod dich; — Erbarm' dich über mich!

Die vierte Station stellt den Ort vor, wo Jesus seiner betrübtesten Mutter begegnet ist.

O was für ein Schmerz muß doch das Herz Jesu durchdrungen haben! — und welch' ein heftiger Schmerz wird das Herz Mariä verwundet haben, da sie sich einander begegnet sind! — Undankbare Seele! was hat dir denn mein Jesus jemals zu Leide gethan? fragt die schmerzvolle Mutter. — Und was hat dir denn meine arme Mutter gethan? ruft der leidende Jesus. — Laß doch einmal die Sünde, welche Ursache war an unsern Leiden. — Was antwortest du? Verhärteter? Rufe auf diese Art:

O göttlicher Sohn Mariä! o heiligste Mutter meines Jesus! sehet ich werfe mich ganz demüthig, und von Reue durchdrungen, zu euern heiligsten Füßen; ich bin jener Verräther, ich habe mit meinen Sünden den Dolch gemacht, der euere heligsten Herzen durchstach. — Aber es reuet mich in meinem Innersten. Ich bitte euch Beide um Gnade und Verzeihung. Barmherzigkeit! mein Jesus, Barmherzigkeit! — Barmherzigkeit, heiligste Maria, Barmherzigkeit! damit ich durch euere Barmherzigkeit nicht mehr sündige, sondern Tag und Nacht euere Leiden und Schmerzen betrachte.

5. St. Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

Vorsänger.

Das Kreuz droht Jesum zu erdrücken, — Trägst du's nicht, Simon! für den Herrn, — So leg' es

mir auf meinen Rücken; — Ich trag's für meinen Heiland gern.

Chor.

Ich bitte, o mein Jesus! inniglich — Durch deineu Kreuztod dich! — Erbarm' dich über mich!

In der fünften Station wird der Ort vorgestellt, wo Simon von Cyrene gezwungen wurde, Jesu das Kreuz nachzutragen.

Bilde dir ein, du seiest jener Simon von Cyrene, der das Kreuz Christi entweder aus Schein, oder gezwungen trägt, weil du dich gar zu sehr an die vergänglichen Bequemlichkeiten dieser Welt heftest. O erwache doch einmal, und erleichtere deinem Herrn eine so große Last; — nimm alle Mühseligkeiten, welche von der Hand Gottes kommen, gutmüthig an, mit dem Vorsatze, sie nicht nur mit Geduld zu tragen, sondern deinem Gott noch dafür zu danken, zu welchem du auf folgende Weise beten sollst:

O liebreichster Jesus! ich danke dir für die so vielen und guten Gelegenheiten, die du mir gibst, für dich zu leiden, und mir Verdienste zu sammeln. Verleihe mir, mein Gott! daß ich alles, was hienieden einen Schein vom Uebel hat, geduldig leide, damit ich mich für das andere Leben mit ewigen Gütern bereichere; laß mich hier mit dir weinen, damit ich einst würdig werde, mich im Himmel mit dir ewig zu erfreuen.

6. St. Veronika reicht Jesu das Schweißtuch.

Vorsänger.

O holdes Antlitz! ach, verschwunden — Ist deiner Schönheit süßer Reiz! — Erblaßt bist du, voll Blut und Wunden. — Wer führt so grausam dich zum Kreuz?

Chor.

Ich bitte, o mein Jesus! inniglich — Durch deinen Kreuztod dich: — Erbarm' dich über mich!

In dieser sechsten Station wird vorgestellt, wie die heilige Veronika Jesu das Schweißtuch reicht.

Betrachte in jenem Schweißtuche das Mitleid erregende Angesicht deines Jesus! — und hingerissen von der Liebe, suche davon für dein Herz ein ausdruckvolles Bild zu machen. — O glücklich bist du, wenn du mit Jesus, deinem Herzen eingedrückt, leben wirst! aber noch glücklicher, wenn du mit Jesus, deinem Herzen eingedrückt, sterben wirst! — Damit du aber dieser großen Gnade würdig werdest, so flehe zu deinem Herrn:

Mein schmerzvoller Heiland! Ich bitte dich, drücke auf solche Weise das Bild deines heiligsten Angesichtes in mein Herz, damit ich Tag und Nacht an dich denke, und dein schmerzliches Leiden vor Augen habend, immer meine Sünden beweine, mit dem Vorsatze, dieß Brod der Thränen bis zum Tode zu genießen, und mein so böses Leben immer zu verabscheuen.

7. St. Jesus fällt das zweite Mal unter dem Kreuze.

Vorsänger.

O warum stürmt ihr so verwegen, — Ihr Rotten! mit ergrimmtem Sinn — Auf Jesum los mit euren Schlägen! — Schon sinket er ohnmächtig hin.

Chor.

Ich bitte, o mein Jesus! inniglich — Durch deinen Kreuztod dich: — Erbarm' dich über mich!

In dieser siebenten Station wird der Ort vorgestellt, wo Jesus das zweite Mal unter dem Kreuze darnieder gesunken.

Betrachte deinen Herrn auf die Erde hingestreckt, — durch Schmerzen ganz entkräftet, von Feinden getreten, vom Volke verspottet, — und überlege, daß ihm dein Stolz den Stoß zum Fallen versetzt, — dein Hochmuth hat ihn so zu Boden geworfen. — O beuge doch einmal dein Haupt! erwecke eine schmerzliche Reue über das Vergangene! mache den Vorsatz, dich künftighin vor Jedermann zu demüthigen, und sage zu deinem Herrn:

O mein heiligster Erlöser! wenn ich dich schon als hingesunken betrachte, so bekenne ich dich doch

zur nämlichen Zeit als den Allmächtigen. Ich bitte dich daher, unterdrücke in mir alle Gedanken der Hoffart, des Ehrgeizes und der Eigenliebe, damit ich allzeit in Demuth wandle, die Erniedrigung und Verachtung gutmüthig aufnehme, und mit dieser wahren innerlichen und herzlichen Demuth, welche dir so wohl gefällt, deinen so schmerzlichen Fall (gewissermassen) lindere.

8. St. Jesus tröstet die Frauen von Jerusalem.

Vorsänger.

Ihr frommen Frauen! welch ein Segen! — Wenn euer Thränenstrom sich mengt — Zu jenes heiligen Blutes Regen, — Der sich aus Jesu Wunden drängt.

Chor.

Ich bitte, o mein Jesus! inniglich — Durch deinen Kreuztod dich: — Erbarm' dich über mich!

Die achte Station stellt den Ort vor, wo der gütigste Jesus die betrübtesten Frauen von Jerusalem getröstet hat.

Bedenke, daß du doppelte Ursache hast, um Jesus zu beweinen, der so viel für dich, — und zwar für dich Sünder leidet; — aber du, Undankbarer! weißt dich nicht zu ergötzen, außer du beleidigest ihn. — Du kannst alle diese Leiden ansehen, und du wirst dabei noch nicht gerührt?! — Fasse wenigstens Vertrauen, da du Jesum betrachtest, wie liebreich er sich gegen jene armen Frauen zeigte, und rufe von Schmerz und Reue ganz durchdrungen:

Warum, mein liebster Heiland! zerfließt mein Herz nicht ganz in Thränen der wahren Reue? Um Thränen, mein Jesus! bitt' ich dich: um Thränen der Reue und des Mitleides, damit ich mit Thränen im Auge, und mit Schmerzen in meinem Innersten jene Gnade erlange, die du gegen jene armen Frauen gezeigt hast. O verleihe mir diesen einzigen Trost! siehe mich während meines Lebens

mit gnädigen Augen an, damit ich dir in der Stunde des Todes sicher entgegen sehen kann.

9. St. Jesus fällt das dritte Mal unter dem Kreuze.

Vorsänger.

Erschöpft sinkt Jesus unterm Kreuze, — Gebeugt durch deine Sünden hin. — O flieh der Sünde falsche Reize! — Nur so wirst du erleichtern ihn.

Chor.

Ich bitte, o mein Jesus! inniglich — Durch deinen Kreuztod dich: — Erbarm' dich über mich!

In dieser neunten Station wird der Ort vorgestellt, wo Jesus das dritte Mal unter dem Kreuze gefallen ist.

Ach! wie peinlich war dieser Fall für den lieben Jesus! — Stelle dir vor, mit welcher Wuth das unschuldigste Lamm von jenen grimmigen Wölfen fortgerissen wird, wie sie ihn schlagen, stoßen und ihn in den Koth hinein drücken! — O die verfluchte Sünde hat den Sohn Gottes so mißhandelt! — Wie? verdient Gott — aus Liebe zu dir so niedergedrückt und getreten — etwa deine Thränen nicht? Nun so laß dich also einmal erweichen, und rufe weinend zu ihm:

Mein allmächtiger Gott! der du mit einem Finger Himmel und Erde hältst, was war doch die Ursache, daß du so schmerzlich dahin gefallen bist? — Ach, meine Gewohnheitssünden, — meine wiederholten Bosheiten waren es! ich habe deine Angst vermehrt, da ich Sünden auf Sünden häufte. Aber sieh! hier lieg' ich reumüthig vor deinen Füßen, — vollkommen entschlossen, einmal ein Ende zu machen: — Unter Weinen und Seufzen will ich hundert und tausendmal wiederholen: Nimmermehr will ich sündigen, mein Gott! nimmermehr!

10. St. Jesus wird entblößt und mit Galle getränkt.

Vorsänger.

Ihr Engel steigt vom Himmel nieder, — Und deckt die Blöße Jesu zu! — Du freches Kleid der nackten Glieder! — In welche Scham senkst Jesum du?

Chor.

Ich bitte, o mein Jesus! inniglich — Durch deinen Kreuztod dich: — Erbarm' dich über mich!

Diese zehnte Station stellt uns den Ort vor, wo Jesus entblößt und mit Galle getränkt wurde.

Betrachte, meine Seele, deinen Jesus von Außen ganz zerrissen, ganz zerfleischt, und von Innen mit bitterster Galle gequält. Siehst du, wie theuer Jesu durch seine Blöße deine Unverschämtheit und Eitelkeit in der Kleidung, — durch seine bittern Getränke deine Lüsternheiten und Unmäßigkeiten gekommen? — wie? wirst du also noch nicht gerührt? — So falle doch deinem entblößten Jesus zu Füßen, und sage:

O mein betrübtester Jesus! welch ein erstaunlicher Abstand! du bist voll Blut, — voll Wunden, — voll Bitterkeit; — und ich bin (wenigstens dem Verlangen nach) voll Vergnügen, voll Eitelkeit, voll Süßigkeit. — Ach! ich wandle den ächten Weg bei weitem nicht! Mache, daß ich doch ein anderes Leben anfange; verbittere mir die Gelüste dieses Lebens so, daß ich fortan nichts anders suche, als die Bitterkeiten dieses heiligsten Leidens, — und auf diese Weise würdig werde, mit dir die Freuden des Himmels zu genießen.

11. St. Jesus wird an das Kreuz genagelt.

Vorsänger.

Du, der du mein ewig Heil verlanget, — O wirf auf mich der Liebe Blick! — Beim Kreuz, wo meine Liebe hanget, — Bleib ich, vom Schmerz betäubt, zurück.

Chor.

Ich bitte, o mein Jesus! inniglich — Durch deinen Kreuztod dich: — Erbarm' dich über mich!

Die eilfte Station stellt den Ort vor, wo Jesus in Gegenwart seiner heiligsten Mutter an das Kreuz geheftet wurde.

Betrachte den unbeschreiblichen Schmerz, welchen der gütigste Jesus gelitten, als mit dem Durchschlagen der Nägel Adern, Nerven und Fleisch zerrissen wurden — Soll also bei dem Anblicke so vieler Schmerzen, und bei Ueberlegung deiner so vielen Bosheiten dein Herz nicht zerspringen vor Mitleid? — Wenigstens erleichtere den Schmerz durch Weinen, und rufe:

Mein gütigster, für mich gekreuzigter Jesus! schlage — und durchschlage dieses mein hartes Herz mit einer heiligen Liebe und Furcht: und da meine Sünden jene grausamen Nägel waren, welche dich durchbohrt hatten, so mache, daß mein Schmerz alle meine bösen Leidenschaften durchbohre und zernichte, damit ich hier auf Erden mit dir gekreuziget lebe und sterbe, um mich mit dir im Himmel ewig erfreuen zu können!

12. St. Jesus wird erhöhet und stirbt am Kreuze.

Vorsänger.

Die Sonne will nicht ferner scheinen, — Es öffnet sich der Erde Schooß; — Der Herr ist todt! Willst du nicht weinen? — O dann bist du empfindungslos.

Chor.

Ich bitte, o mein Jesus! inniglich — Durch deinen Kreuztod dich: — Erbarm' dich über mich!

In der zwölften Station wird der Ort angezeigt, wo das Kreuz mit dem daranhangenden Jesus in die Höhe gestellt wurde.

Erhebe die Augen, und sieh den liebsten Jesus, mit drei Nägeln angeheftet, da hangen! betrachte jenes sterbende göttliche Angesicht! beobachte, wie er für die Verfolger betet, —

den in's Paradies aufnimmt, der darum bittet, — wie er die Mutter der Sorgfalt des Johannes überläßt, — wie er seine Seele dem Vater empfiehlt, und sein Haupt neigend den Geist aufgibt. — Jesus ist also gestorben! — und zwar am Kreuze — für dich — gestorben! — und was thust also du? O ferne sei es von dir, diesen Platz zu verlassen, ohne in dich zu gehen, eine Reue zu erwecken, und das Kreuz Jesu unter folgenden Seufzern zu umarmen:

Mein liebenswürdigster Jesus! ich weiß es, und bekenne, daß meine ungeheuern Sünden jene grausamen Henker gewesen sind, die dir das Leben genommen haben. Ich verdiene daher keine Verzeihung, weil ich jener Unmensch bin, der dich an's Kreuz geschlagen; — aber ich weiß auch, (mein Jesus!) daß du für die Kreuziger batest. — O welch ein Trost für meine Seele! Was soll ich also für dich thun, der du so viel für mich gethan hast? — Sieh! ganz entschlossen bin ich, Jedem zu verzeihen, der mich immer beleidiget hat; — ja, mein Gott! aus Liebe zu dir will ich Allen verzeihen, Alle lieben, Allen Gutes wünschen. — und so hoffe ich noch in jenem letzten Augenblicke von dir die Worte zu hören: „Heute wirst du bei mir im Paradiese sein."

13. St. Jesus wird vom Kreuze herabgenommen.

Vorsänger.

Im Schooße deiner Mutter finde — Ich dich entseelt, mein Gott und Herr! — Ich schlug dich: — doch mich reut die Sünde, — Ich sündige fortan nicht mehr.

Chor.

Ich bitte, o mein Jesus! inniglich — Durch deinen Kreuztod dich: — Erbarm' dich über mich!

In der dreizehnten Station wird der Ort vorgestellt, wo Jesus vom Kreuze herabgenommen, und in den Schooß seiner betrübtesten Mutter gelegt wurde.

Betrachte, welch ein Schwert des Schmerzes das Herz der betrübtesten Mutter durchdrang, als sie ihren Sohn schon todt in die Arme empfangen hatte. — Bei dem Anblicke so vieler Wunden müssen sich alle Schmerzen ihres zartesten Herzens erneuert haben! Aber welcher war denn der spitzigste Dolch, der sie durchstach? — Die Sünde war es, welche ihren liebsten Sohn um das Leben gebracht hat. — O die verfluchte Sünde! — beweine sie also! mische deine Thränen mit jenen der schmerzhaften Jungfrau, und rufe zu ihr:

O Königin der Martyrer! wann werde ich würdig sein, deine Schmerzen zu begreifen, sie beständig in meinem Gemüthe zu vergegenwärtigen, und daran Theil zu nehmen! Mache, o große Frau! daß ich Tag und Nacht meine abscheulichen Missethaten beweine, die dir so große Schmerzen verursachten, damit ich durch Weinen, Lieben und Hoffen, aus lauterm Schmerzen für dich sterbe, um mit dir ewig leben zu können.

14. St. Jesus wird in das Grab gelegt.

Vorsänger.

Ich trenn' mich nicht von deinem Grabe, — Ich bleib', erwartend meinen Tod: — Wenn meinen Schmerz verweint ich habe, — Dann nimm mich hin zu dir, mein Gott!

Chor.

Ich bitte, o mein Jesus! inniglich — Durch deinen Kreuztod dich: — Erbarm' dich über mich!

In dieser letzten Station wird das heilige Grab vorgestellt, wo der heilige Leichnam Jesu hineingelegt wurde.

Stelle dir vor, wie Johannes, und alle, welche Christo zugethan waren, geweint haben, als er in jenes heilige Grab verschlossen wurde. Aber vor allen führe die Trostlosigkeit des

schmerzhaften Herzens Mariä zu Gemüth, als sie sich ihres liebsten Sohnes beraubt gesehen hatte. Schäme dich billig, daß du bei Betrachtung so vieler Thränen auf diesem heiligen Wege doch noch so wenig Sinn für die Frömmigkeit gezeigt hast. Erwache endlich bei dieser letzten Station! — küsse den Stein jener heiligen Grabstätte! hinterlasse da dein Herz, und mit bittern Thränen rufe zu deinem verstorbenen Jesus:

Mein allerliebster Jesus! der du aus bloßer Liebe zu mir einen so schmerzlichen Weg vollenden wolltest. Ich bete dich hier als todt und im heiligen Grabe eingeschlossen an; aber ich möchte dich ebenso in meinem Herzen eingeschlossen wissen, damit ich mit dir vereinigt, zu einem neuen Leben der Gnade aufstehen, und mit vollkommener Ausharrung sterben möge. Verleihe mir also durch die Verdienste deines heiligsten Leidens, daß meine letzten Worte: „Jesus und Maria!" mein letzter Athem sei mit jenem vereinigt, welchen du für mich am Kreuze ausgehaucht hast, damit ich auf diese Weise mit lebendigem Glauben, fester Hoffnung und brennender Liebe, mit dir, und wegen deiner sterbe, um mich mit dir in alle Ewigkeit zu erfreuen.

Gebet.

Meine schmerzhafte Mutter! ich will dich nicht allein weinen lassen, sondern ich will meine Thränen mit den deinigen vermischen. Ich flehe dich heute um diese Gnade an: erbitte mir eine beständige Erinnerung nebst einer zärtlichen Andacht zum Leiden Jesu und dem deinigen, damit ich alle Tage, die mir zu leben noch übrig sind, zu nichts anderm verwende, als deine und des Erlösers Schmerzen zu beweinen. Ich hoffe, diese Schmerzen werden mir einst in meiner Sterbestunde Vertrauen und

Stärke einflößen, um wegen der vielen Beleidigungen, die ich meinem Herrn angethan habe, nicht zu verzweifeln: sie müssen mir Verzeihung, Standhaftigkeit und das Himmelreich erhalten, wo ich hoffe, mich mit dir zu erfreuen, und die unendlichen Erbarmungen meines Gottes durch alle Ewigkeit zu besingen. So hoffe ich, und so geschehe es! Amen!

B. Die gewöhnlichen christlichen Andachten,

mit einer Predigt.

1. Morgenandacht.

Im Namen Gottes des Va✠ters, des Soh✠nes und des heiligen Gei✠stes. Amen.

Anbetung.

(Vom heiligen Alphons von Liguori.)

O allerheiligste und ungetheilte Dreieinigkeit! Mein Herr und Gott in drei Personen! Ich glaube, daß du hier gegenwärtig bist; ich bete dich in tiefster Demuth an, und liebe dich aus ganzem Herzen über Alles.

Danksagung.

Ich danke dir, o freigebigster Gott und Herr! für alle Gnaden und Wohlthaten, die du mir bis jetzt schon erwiesen; besonders aber, daß du mich diese Nacht wieder gnädig erhalten und bewahret hast.

Vorsatz.

Ich nehme mir kräftig vor, heute alle Sünden insgesammt, vorzüglich aber jene Fehler und bösen Gelegenheiten zu fliehen und zu meiden, durch welche ich bisher deine Güte schon so oft beleidiget habe. Ich übergebe mich heute wiederum ganz deinem

göttlichen Willen, und bin fest entschlossen, alle Widerwärtigkeiten dieses Tages mit vollkommener Ergebung in deinen heiligen Willen anzunehmen und zu dulden.

Während des Ankleidens.

(Vom heiligen Bonaventura.)

Erbarme dich meiner, o Gott! und nimm alle Sünden von mir hinweg! Bekleide du mich auch heute wieder mit dem Gewande der Liebe! Schmücke mich mit dem Ringe des eifervollen Glaubens! Lasse meine Füße die Schuhe der Hoffnung anziehen, damit sie mich zu dir tragen, und mit dir vereinen in der Zeit und Ewigkeit!

Beim Nehmen des Weihwassers.

(Von der heil. Elisabeth von Schönau.)

Es segne † mich Gott, der Vater! Es beschirme † mich Jesus Christus! Es erleuchte mich † der heilige Geist! Stehe mir bei, mein Herr und mein Gott! Durch deine Gnade bin ich ja, was ich bin. Dir sei Lob und Ehre und Danksagung, o du gebenedeite und ewig glorreiche heiligste Dreieinigkeit!

Gute Meinung.

(Vom heiligen Alphons von Liguori.)

O Herr! Ich opfere dir Alles auf, was ich heute thun und leiden werde, und vereinige es mit allen Handlungen, Arbeiten und Leiden Jesu und seiner jungfräulichen Mutter Maria! Ich habe auch das sehnlichste Verlangen, an allen guten Werken, die auf der ganzen Welt verrichtet werden, Theil zu nehmen, und aller Ablässe theilhaftig zu werden, deren ich fähig bin.

Siehe auch unter D. Gesänge.

Empfehlung in den Schutz Mariens.

(Vom heiligen Aloysius.

Heilige Jungfrau Maria, Mutter Gottes, du meine Königin und Führerin! Siehe! auch an dein Herz wende ich mich, weil du voll der Gnade bist, und empfehle von heute an meinen Leib und meine Seele, und alle mir Angehörigen deinem Schirm, und ganz besonderm Schutze! Dir vertraue ich, deinen Händen übergebe ich all' meine Hoffnungen und Tröstungen, Trübsale und Bedrängnisse, meine ganze irdische Pilgerschaft, und die Stunde meines Todes, damit ich, durch deine heiligen Verdienste und Fürbitten, in der einzigen Absicht heute meine Werke verrichten kann, daß sie das Wohlgefallen deines göttlichen Sohnes erwerben!

Zum heiligen Schutzengel.

Heiliger Schutzengel, du mein Freund und Führer auf dem gefährlichen Wege dieses Lebens! Erhalte mir die Gnade, stets in den heiligen Geboten Gottes zu wandeln. Leite meine Schritte, damit sie sich nie auf die breite Straße verirren, die zum Verderben führt.

Zum heiligen Namenspatron.

Glorwürdiger Patron, heiliger N.! Lasse auch du mir heute deinen Beistand angedeihen, und bitte für mich, daß ich stets vor Gott so wandle, wie du vor ihm gewandelt, und dadurch verdienen möge, ihn einst in deiner Gesellschaft ewig zu loben und zu preisen!

Schluß.

Gelobt und gebenedeit sei das hochheilige Sakrament des Altars! Der Herr verleihe allen verstorbenen Christgläubigen den Frieden und die ewige Ruhe! Amen.

2. Abendandacht.

Gute Meinung am Abend.

(Siehe D. Gesänge. Abendlieder Nr. 1.)

Abendgebet.

Im Namen Gottes des Vaters ꝛc.

O großer und allgewaltiger Gott! ich werfe mich abermals am Schlusse dieses Tages mit schuldiger Ehrfurcht zu deinen Füßen hin. Ich glaube an dich, als die ewige Wahrheit. Ich hoffe auf dich, als die unbegreifliche Güte. Ich liebe dich aus ganzem Herzen, weil du aller Liebe unendlich würdig bist. Deinetwegen liebe ich auch meinen Nächsten wie mich selbst.

Danksagung.

Gütiger Vater! Wie viel Gutes habe ich heute und die ganze Zeit meines Lebens von dir schon empfangen! Von Ewigkeit her warst du meiner eingedenk. Aus Nichts hast du mich erschaffen; hast mir Jesus, deinen Sohn, zu einem Mittler, und seine göttliche Mutter zu einer Fürsprecherin gegeben; hast mich durch seinen gewaltsamen und schmerzlichen Tod erkaufet; und noch täglich überhäufest du mich mit unzählbaren Gnaden. O Herr! wie soll ich dir für all' diese Wohlthaten würdig danken? O, ihr seligen Geister! helfet mir den Herrn aller Güte und Barmherzigkeit ohne Unterlaß loben und preisen!

Anrufung des heiligen Geistes.

(Aus dem römischen Brevier.)

O Gott! der du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehrt

hast; verleihe uns durch denselben Geist, daß wir das, was recht ist, erkennen, und seiner Tröstungen uns allzeit erfreuen mögen. Durch Christum unsern Heern. Amen.

O heiliger Geist! Du ewiger Ursprung alles Lichtes, vertreibe die Finsternisse meines Verstandes, damit ich die Bosheit und Abscheulichkeit meiner Sünden recht erkenne, sie von Herzen bereue, über Alles hasse, und mehr, als alles Uebel, mehr, als den Tod selbst fürchte. Ave Maria rc.

Hier fange die Gewissenserforschung an; denke nach, wie du dich den Tag hindurch verfehlt hast:

Wider Gott: Durch Unterlassung oder saumselige Verrichtung guter Werke; durch freiwillige Zerstreuung im Gebete; durch Unehrerbietigkeit in der Kirche. Erforsche dich, ob du in Allem, was du heute gethan, gesprochen, gelitten, ertragen, gedacht, eine gute, reine Meinung gehabt? Ob du der Gnade und den guten Einsprechungen nicht widerstrebt? — Ob du dich durch Zorn und Ungeduld, durch Fluchen und Schwören zur Untreue gegen Gott hast verleiten lassen?

Wider den Nächsten: durch freventliches Urtheil, — Verachtung, — Haß, — Mißgunst, — Rachgierde, — Zank, — Schelten, — Fluchen, — Verwünschungen, — Ehrabschneiden, — falsche Anklagen, — Betrug, — böses Beispiel, — Ungehorsam und Untreue.

Wider dich selbst: durch Hochmuth im Reden, in Kleidern, — durch Lügen, — durch unkeusche Gedanken, Worte und Werke, — durch Unmäßigkeit, — Ungeduld, — Trägheit in Verrichtung deiner Standespflichten, — Mißbrauch der Zeit in Gesellschaften rc.

Bei dieser Gewissenserforschung richte dein Augenmerk vorzüglich mit geschärftem Blicke auf jene Fehler und Sünden, die dir, weil du am öftesten in dieselben zurückzufallen pflegest, gleichsam zur Gewohnheit geworden sind. Spüre ihrer Hauptwurzel nach, und nimm dir besonders vor, am folgenden Tage an der Ausrottung derselben mit größerem Fleiße zu arbeiten. Lege dir dann selbst eine, der Zahl und Beschaffenheit der begangenen Fehler angemessene Buße auf, und seufze mit zerknirschtem Herzen zu Gott um seinen schützenden Beistand und seine erhaltene Gnade.

Reue und Leid.

O wie tief beschämt fühle ich mich beim Anblicke meiner vielen Sünden, Mängel und Unvollkommenheiten! Ach Herr! ich bekenne und bereue sie vor deinem heiligen Angesichte, in der Bitterkeit meines Herzens!

Liebreicher Heiland! Du hast mich geliebet; — hast aus Liebe zu mir dein Blut vergossen. Und was war bis jetzt meine Wiedervergeltung dafür? — Kaltsinn, schwarzer Undank, unverantwortlicher Meineid! Gerechter Gott! unergründlich ist zwar meine Bosheit; aber weit unergründlicher, unerschöpflicher ist und bleibt das Meer deiner Vatergüte. In dieser Ueberzeugung wage ich es, aus dem Stande meines Elendes zu dir um Gnade, um Verzeihung, um ewige Verschonung hinaufzuseufzen.

Vorsatz.

Deine Güte hat meiner schon so oft verschonet, o Herr! Ach, verleihe mir nur dießmal noch die Gnade, daß ich von nun an bis zu meinem Tode alle begangenen Sünden wahrhaft bereuen, und abbüßen möge! Es ist ja mein ernstlicher Wille, mein fester Entschluß, fortan nie mehr zu sündigen, da ich allem Bösen und jeder Gelegenheit dazu, gegenwärtig und für alle Zeiten feierlich entsage.

Empfehlung in den Schutz Gottes, Mariä, und aller Heiligen.

Nun will ich mich zur Ruhe begeben, die erschöpften Leibeskräften zu ersetzen, um dir, o Gott! morgens desto besser dienen zu können. Gib mir hiezu deinen göttlichen Segen. Wenn dieß vielleicht die letzte Nacht meines Lebens sein wird,

o so lasse mich, göttlicher Heiland! in der Wunde deines Herzens ewige Ruhe finden.

Gebet der Kirche.

Wir bitten dich, o Herr! suche heim diese Wohnung, und vertreibe aus derselben alle Nachstellungen des bösen Feindes! Laß' deine heiligen Engel darin wohnen, damit sie uns im Frieden beschützen; und dein Segen sei über uns allzeit. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Seligste Jungfrau Maria! die du nach deinem Sohne meine größte Hoffnung und Zuflucht bist; heiliger Schutzengel! heilige Patronen und alle Heiligen Gottes! bittet für mich diese Nacht und die ganze Zeit meines Lebens, damit ich vor jedem Uebel Leibes und der Seele bewahrt, einst eine glückselige Sterbstunde eelangen möge. Amen.

Gebet für die Lebendigen und Abgestorbenen.

Gib, o Herr! deinen göttlichen Segen allen meinen Verwandten und Bekannten, Wohlthätern, Freunden und Feinden! Schütze meine geistlichen und weltlichen Vorgesetzten; stehe bei den Armen, Gefangenen, Betrübten, Reisenden, Kranken und Sterbenden; bekehre die Sünder nnd Irrgläubigen, erleuchte die Heiden und Ungläubigen.

O Gott der Barmherzigkeit! sei auch den im Fegfeuer leidenden Seelen gnädig; endige ihre Schmerzen, und führe Alle, für welche ich zu beten schuldig bin, bald, ja recht bald in die ewige Ruhe, und in die himmlischen Freuden. Amen.

---

3. Beichtandacht.

1) Vorbereitung zur hl. Beichte.

Göttlicher, heiliger Geist, der du einstmals in Gestalt hellleuchtender feuriger Zungen, unter Sturm und mächtiger Erschütterung, auf die um Maria, deine gnadenvolle Braut, versammelten Apostel und Jünger Jesu Christi dich niedergelassen, und in ihre Herzen dich wunderbar ergossen hast; erbarme dich meiner, erleuchte meinen Verstand und mein Gewissen, damit ich alle meine Sünden so recht erkenne, und gründlich erforsche; erschüttere meine Seele, rühre und bewege mein Herz zur Reue und Zerknirschung über alle meine vielen, schweren Sünden; beherrsche und lenke meine Zunge, damit ich alle mir bewußten Sünden aufrichtig, ohne allen Rückhalt, und ohne die mindeste Bemäntelung, dem Stellvertreter Gottes beichten möge, mit dem festen Vorsatze, mein Leben zu bessern, die Sünde und die freiwillige nächste Gelegenheit zu derselben standhaft, und nach Kräften zu meiden, und lieber zu sterben, als Gott nochmals durch eine schwere Sünde zu beleidigen! Göttlicher heil. Geist, um diese Gnade bitte ich dich aus dem tiefsten Grunde meiner Seele, mit der ganzen Inbrunst meines Herzens! Komme zu mir voll Erbarmen, erleuchte mich, rühre mich, stärke mich, auf daß ich das hl. Sakrament der Buße würdig empfange!

2) Gewissens-Erforschung.

Erwäge und beherzige folgende Fragen:

a) Hast du nicht in Glaubenszweifel eingewilligt? über Religion oder Priester gespottet? ungläubige, religionsspötte-

rische, gottlose Reden geführt, oder mit Wohlgefallen angehört? Hast du keine abergläubischen Mittel angewendet, z. B. Kartenschlagen, Tischrücken, Erdspiegel? keine abergläubischen Bücher (Himmelsriegel, geistliche Schildwache, Länge Christi und Mariä, Colomanisegen u. dgl.), irrgläubige Schriften, schlechte Zeitungsblätter, schlüpfrige Romane gelesen, oder zum Lesen ausgeliehen? hast du nicht gegen Gott gemurrt, gelästert das hl. Sakrament, oder Blut, oder Himmel, oder Kreuz? Hast du keinen falschen Eid abgelegt, oder andere dazu verleitet? hast du kein Gelübde gemacht, und, obschon du konntest, es doch nicht erfüllt?

b) Hast du an Sonn- und Feiertagen, ohne dringendste Noth und hinreichende Entschuldigung oder Dispense, keine knechtliche Arbeit verrichtet, und durch deine Untergebenen verrichten lassen? Hast du an Sonn- und Festtagen niemals durch deine eigene Schuld und Nachlässigkeit, die hl. Messe ganz oder theilweise versäumt, oder andere am Besuche böswillig verhindert? Hast du an Freitagen und anderen gebotenen Fasttagen auf eigene Kosten, mit Ueberlegung, ohne Noth kein Fleisch gegessen, oder andern unbefugt solches vorgesetzt? Hast du an den von der hl. Kirche festgesetzten Fasttagen dich auch mit einmaliger Sättigung begnügt, wenn es dir ohne Nachtheil für deine Gesundheit, oder deine schweren, anstrengenden Berufs- und Standespflichten möglich war?

c) Hast du deine geistlichen und weltlichen Vorgesetzten nicht verachtet, verspottet, verleumdet? Hast du deine Eltern, Geschwister oder Anverwandten nicht schwer beleidigt und gekränkt, durch grobe Reden oder durch Widersetzlichkeit? Hast du deinen Eltern oder Schwiegereltern nicht etwa gar den Tod gewünscht; die Hand gegen sie erhoben; durch schlechte Kost aus Wucher und Habsucht ihnen das Leben abgekürzt? Wenn du ein Hausvater bist, so denke nach: Hast du dein Weib, deine Kinder und Dienstboten nicht verflucht, mißhandelt? Hast du bei deinen Kindern und Untergebenen keine Zotten und Possen, Spinnstuben, gefährliche Zusammenkünfte, schlechte Reden, unzüchtige Lieder geduldet? Hast du ihnen das nächtliche Auslaufen in verdächtige Häuser zu Spiel und Trunk und Tanz nicht gestattet? oder hast du sie vielleicht selbst zu solchen Sünden durch Wort und Beispiel angereizt? Hast du deine Untergebenen nach Kräften, durch Wort und Beispiel, zum Gebete, zum eifrigen Empfange der hl. Sakramente, zum fleißigen Besuche der Predigt und Christenlehre,

des vor- und nachmittägigen Gottesdienstes angehalten? Hast du ihnen stets den ausbedungenen Lohn und entsprechende, nahrhafte Kost gegeben? In gleicher Weise denke hier Jeder fleißig nach über seine Standespflichten als Bauer, Handwerker, Beamter, Arzt, Kaufmann, Dienstbote, Jüngling, Jungfrau, Ehemann, Mutter.

d) Hast du gegenwärtig keine Feindschaft? oder hast du seit der letzten Beicht keinen schweren Haß und Groll gegen Jemanden im Herzen gehegt? Hast du Niemanden ernstlich den Tod gewünscht — nach dem Leben gestrebt? Niemanden verflucht, mißhandelt, geschlagen? Raufhändel angestiftet? Hast du dich nicht betrunken? und welche Sünden hast du in Folge der Trunkenheit begangen? Hast du kein schweres Aergerniß gegeben, d. h. hast du Niemand durch Blicke, Worte, Werke oder durch Unterlassung deiner Pflichten zu einer schweren Sünde verführt? Wem und wie Vielen hast du Aergerniß gegeben? Vielleicht auch unschuldigen Personen oder gar deinen eigenen Kindern?

e) Hast du Niemanden bestohlen? deine Dienstherrschaft, deine Eltern, Nachbarn, Arme, Reiche? Hast du keinen Unterschleif gegeben, oder Gestohlenes gekauft? Hast du Niemanden betrogen durch falsches, schlechtes Maaß oder Gewicht? durch verfälschte Waare? durch übertriebene Forderungen in den Contos, oder durch unwahre Posten in der Rechnung? Hast du Niemanden um Geld gebracht durch ungerechten Prozeß, Verfälschung der Papiere, Unterschlagung der Urkunden, leichtsinniges Schuldenmachen, scheinbaren Bankerott? Hast du Niemanden Schaden zugefügt durch theilweise oder gänzliche Zerstörung des Eigenthums, der Felder, der Wiesen? durch Erschlagen des Viehes? durch Versetzung der Marksteine? Hast du Niemanden ungerechter Weise den verdienten Lohn vorenthalten oder davon abgezogen?

f. Hast du Niemanden an der Ehre und am guten Namen schwer geschadet durch Uebelnachreden? durch Verleumdung? hast du schon widerrufen? Hast du kein falsches Zeugniß abgegeben, unterschrieben, Andere dazu verleitet? Hast du den dadurch entstandenen Schaden bereits ersetzt?

g) Hast du die unreinen Gedanken, welche dir eingefallen, jedesmal nach Kräften durch Gebet oder andere Mittel aus dem Sinne zu schlagen dich bemüht? oder hast du bei denselben mit vollständigem Bewußtsein und Wohlgefallen verweilt, also eingewilligt? Wie oft? Auf wen waren diese

Gedanken gerichtet? auf Ledige? Verheirathete? Anverwandte? Hast du dir mit Ueberlegung und Wohlgefallen keine unreinen Blicke erlaubt? wie oft? Hast du keine unkeuschen Reden geführt? vielleicht sogar in der Kirche? ärgerliche, zweideutige Lieder gesungen? vor wie viel Personen? vor Kindern? Hast du dergleichen Zotten und Possen nie mit Wohlgefallen angehört — angesehen? bist du, wenn es dir möglich war, immer geflohen? Hast du keinen freiwilligen Umgang mit solchen Personen oder gar Freundschaft gepflogen? wie lange schon? Hast du keinen unnöthigen Umgang mit Personen des andern Geschlechtes? was ist dabei geschehen? wie viel hast du gesündigt in Gedanken? Blicken? Worten? Werken? Hast du bei deinen Geschwistern, Mitdienstboten Solches bemerkt? vielleicht nächtlicher Weile? und dazu stillgeschwiegen, oder dazu Gelegenheit verschafft? Botschaft hin und wiedergetragen? — Bist du, wenn du allein warst, immer schamhaft und sittsam gewesen? Hast du in der Einsamkeit, im Walde, auf dem Felde, im Stalle, vor dem Einschlafen, beim Erwachen in der Nacht, Morgens vor dem Aufstehen nie etwas Sündhaftes gethan, worüber dn dich nach der That vor dir selbst geschämt hast, und einige Stunden ganz erschrocken und voll Angst gewesen bist? Du hast dich vielleicht zu bereden gesucht, und gedacht: es wird ja doch nicht so sehr Sünde sein; hat mich ja Niemand gesehen (als Gott)! Hast du diese Sünden schon aufrichtig gebeichtet? — Hast du die eheliche Treue nicht gebrochen? mit wem? wodurch? durch Gedanken? Blicke? Worte? Werke? Hast du nie gesagt, oder dich bereden lassen, daß im Ehestande Alles erlaubt sei und demnach nie etwas gethan oder zugelassen, worüber dir dein Gewissen Vorwürfe gemacht hat? worüber du schon lange gegründeten Zweifel hegest, ob dieß oder jenes keine schwere Sünde sei? Hast du dich noch nie darüber angefragt? Thue es wenigstens heute.

Wie bei diesem Gebote, so mußt du dich auch bei den übrigen Geboten Gottes und der hl. Kirche erforschen, wie oft du schwer gesündigt in der Woche? im Monat? so gut du dich erinnern kannst; mußt nachdenken, gegen wie viel Personen und gegen welche, ob du gegen Reiche oder Arme, Ledige oder Kinder gesündigt hast, damit du im Stande bist, deine schweren Sündeu der Zahl und Gattung nach pflichtgemäß und giltig zu beichten. Wenn du aber mit dem beßten Willen und trotz der sorgfältigsten Gewissens-Erforschung ent-

weder wegen deines schwachen Gedächtnisses, oder wegen der Menge deiner schweren Sünden dich nicht mehr genau erinnern, und die Zahl deiner schweren Sünden nicht mehr bestimmt und genau der Zahl nach angeben kannst, so sage wenigstens beiläufig, wie oft! Endlich jene Sünden, welche dir gar nicht beifallen wollen, ungeachtet alles Nachdenkens, magst du einschließen.

3) Reue und Vorsatz.

Mein Gott und mein Vater! ich habe deine heiligen Gebote verachtet und übertreten, ich habe gesündigt, schwer gesündigt vor deinem hl. Angesichte; habe dich unendlich beleidigt, und leider verdient, von dir in die Hölle verstoßen zu werden! Darüber erzittert mein Herz in Schmerz, und in Schrecken vor deiner zürnenden Gerechtigkeit! Ich wage es nicht mehr, meine sündigen Augen zu dir aufzuschlagen; ich getraue mir meine ungerechten, sündenbefleckten Hände nicht mehr zu dir zu erheben; ich will aber aus der Tiefe meiner schamerfüllten, erschütterten Seele mit bebender Stimme rufen: Vater, Barmherzigkeit, nur dießmal noch Barmherzigkeit! Ach, wie konnte ich dich so schwer beleidigen! Allein es ist geschehen, und ich kann es nicht mehr ungeschehen machen! Aber es reuet mich von ganzem Herzen; mein Herr und mein Gott! schaue gnädig an meine Thränen — meinen Schmerz, und habe Erbarmen!

Mein Jesus! du bist aus unendlicher Liebe zu mir, zur Genugthuung für meine Sünden am Kreuze gestorben, und ich habe dennoch wieder gesündigt — so oft, so schwer gesündigt; ich habe dich durch die Bosheit meines Willens wieder gekreuzigt, habe meine Seele, für welche du den letzten Tropfen deines Herzblutes hingeopfert, wieder ins Verderben

gestürzt! Schrecklicher Undank! Entsetzliche Verblendung! Maaßlose Bosheit! Aber mein Jesus, verstoße mich nicht! — du hast dem Schächer am Kreuze verziehen, du hast die Thränen und den Schmerz der Maria Magdalena nicht verschmäht; so erbarme dich auch meiner und verzeihe mir um deiner hl. Wunden willen! — um deines hl. Blutes willen, bitte ich dich! Es reut mich ja von ganzem Herzen, daß ich deinen Vater so unendlich schwer beleidigt, und dich, o Jesus, durch meine wiederholten Sünden so qualvoll gemartert und gekreuzigt, meine Seele aber, die du um den Preis deines kostbaren Blutes und Lebens, von der Sünde und der ewigen Verdammniß erretten wolltest, wieder in den Tod und Verderben, in die Gefahr des ewigen Unterganges gestürzt habe! Mein Jesus, dieß reuet mich! darum habe Erbarmen! Es reuet mich von ganzem Herzen, darum verzeihe mir! Ich bin fest entschlossen, die Sünde und die freiwillige nächste Gelegenheit, besonders N. N. um jeden Preis zu meiden, sollte es mich auch mein Blut und Leben kosten! Mein Gott und Vater! mein Jesus, barmherziger Heiland! ich will lieber sterben, als nochmals eine schwere Sünde begehen! Darum Barmherzigkeit, mein Gott, Barmherzigkeit mir armen Sünder! Maria, meine Mutter, Zuflucht der Sünder, bitte für mich!

NB. Wenn dich die Reihe zum Beichten noch nicht trifft, so fahre fort, Reue-Seufzer zu erwecken, aber nicht blos mit den Lippen, sondern mit Herz und Mund wiederhole öfters folgende Worte:

Mein Gott, du bist unendlich liebenswürdig — du hast mich mit so vielen Gnaden und Wohlthaten überhäuft von Jugend auf, und ich habe

dich zum schlechten Lohne dafür so oft, so schwer beleidigt! Und was habe ich jetzt von all' meinen Sünden! Was wäre aus mir geworden, wenn du mich in jener Nacht, nach jener schrecklichen Sünde hättest abgerufen in die Ewigkeit durch plötzlichen Tod! Ich wäre nun längst in der Hölle — längst ein Teufel für alle Ewigkeit! Ich lebe noch, trotz meiner vielen Sünden, durch deine unendliche Barmherzigkeit, o Gott — durch deine Liebe, durch die Verdienste deines hl Blutes, o Jesus, — durch deinen mütterlichen Schutz, durch dein Mitleid und Erbarmen, o Maria, hl. Jungfrau, Mutter Gottes! — Gekreuzigter Jesus! Ach wie haben meine Sünden dich übel zugerichtet; Deine Stirne wund gerizt; dein heiliges Angesicht mit Blut bedeckt und Speichel; sie haben deine schönen Wangen dir zerschlagen, deinen jungfräulichen Leib zerfleischt; deine Lippen mit Essig und Galle getränkt; deine Hände und Füße mit Nägeln, dein göttliches Herz mit der Lanze durchbohrt! O Schrecklichkeit der Sünde! Mein Jesus, keine schwere Sünde mehr, lieber sterben! Barmherzigkeit, o Jesus, Barmherzigkeit!

4) Nach der Beichte.

NB. Wenn Zeit und Umstände es erlauben, so verrichte die auferlegte Buße und füge am Schluß hinzu:

Mein Gott und mein Vater, würdige dich, diese meine Buße gnädig anzunehmen; ich vereinige sie mit der Genugthuung Jesu Christi, deines Sohnes, mit seinen heil. Gebeten, seinen Thränen, seinem Blute, seinem bitteren Leiden und Sterben; und so vereinigt opfere ich dir meine Buße auf für meine Sünden, die ich nun alle von ganzem

Herzen verabscheue! Mein Jesus, gib mir die Gnade, daß ich wenigstens keine schwere Sünde mehr begehe! Maria, Mutter der Beharrlichkeit, stehe mir bei, damit ich nicht mehr falle; schütze mich, besonders in der Stunde der Gefahr!

NB. Wenn aber die Zeit drängt, dann verschiebe deine Buße auf gelegene Zeit, und bereite dich nach der Beichte allsogleich zur hl. Kommunion.

---

4. Kommunionandacht.

Vorerinnerung.

Von den wunderbaren Wirkungen einer würdigen Kommunion, aus den hl. Vätern und frommen Geisteslehrern. Kommunion-Büchlein von Ott, mit Approbation des Hochw. Bischöfl. Ordinariats Regensburg. 1859.

Die erste Wirkung der heiligen Kommunion ist die, daß sie dir das Leben gibt. Jesus sagt dieß selbst: „Wer mein Fleischt ißt und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben. Das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. Wie mich mein Vater, der lebendig ist, gesandt hat, und wie ich für meinen Vater lebe, so wird auch der für mich leben, der mich ißt.“ Joh. 6. So oft der Heiland vom heiligsten Altarssakramente redet, verspricht er immer, er gebe das Leben. Aber welches Leben gibt er dir? Das Seinige. — Wenn du Brod zu dir nimmst, verwandelst du es in dein eigenes Wesen, ebenso verwandelt Jesus in der heiligen Kommunion dich in sich; er nimmt dir das von Adam her verdorbene Leben, das Leben des Stolzes, des Ehrgeizes, der Anhänglichkeit und Liebe

zu den erschaffenen Dingen, der Selbstsucht, der bösen Lust, kurz das Leben aller Leidenschaften, die im Menschenherzen hausen, und theilt dir mit Sein Leben, welches ein Leben der Sanftmuth, Demuth, Geduld, der heiligen Liebe, der Selbstüberwindung, kurz ein Leben aller Tugenden und guter Werke ist. An den Heiligen ist diese wunderbare Wirkung der heil. Kommunion sichtbar. Ihnen hat Christus, indem er sich ihnen zur Speise gab, sein heiliges, göttliches Leben eingesenkt, die Fülle seiner Tugenden mitgetheilt, so daß sie sein lebendiges Abbild geworden.

Die zweite Wirkung ist, daß sie dich auf's innigste mit Christo vereinigt. Durch die heilige, würdige Kommunion kannst du mit deinem Gott und Herrn ganz und gar Eins werden. Dieß sagt Jesus selbst: „Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm." Joh. 6. Diese wunderbare Vereinigung umfaßt **Leib** und **Seele.** Das Fleisch Christi wird Eins mit deinem Fleische, sein heiliges Blut vermischt sich mit deinem Blute. Seine Seele ziehet die deinige an sich, du wirst ein Geist mit ihm, du kommst gleichsam in Gemeinschaft mit der göttlichen Natur. (2. Petri 1, 4.) Keine menschliche Zunge ist im Stande, diese Vereinigung zu schildern. So wie die Nahrung, die du zu dir nimmst, von deiner Seele belebt wird, so fängt auch der Geist Christi an, dich zu beleben, sobald du durch die Kommunion sein Glied geworden. Jesus wird die Seele deiner Seele, das Leben deines Lebens; Christus denkt, spricht, liebt, leidet, handelt in dir; du kannst sagen: Christus ist mein, und ich bin sein, Christus lebt in mir!

Die dritte Wirkung der heiligen Kommunion ist, daß sie deine Seele reiniget

von läßlichen Sünden und vor Todsünden bewahrt. „Sie ist, sagt der heil. Kirchenrath von Trient, ein Gegengift, das uns von den täglichen Sünden reiniget und vor Todsünden beschützt;“ weßwegen auch der heilige Ambrosius sagt: „Ich muß täglich das Blut des Herrn empfangen, auf daß ich täglich die Vergebung meiner Sünden erlange; weil ich täglich sündige, so muß ich täglich das Heilmittel gegen die Sünden haben.“

Die vierte Wirkung der heiligen Kommunion ist, daß sie die bösen Neigungen und die Glut der Leidenschaften in dir schwächt und auslöscht. Christus, der Heiligste, der in dir ruht, duldet keine Befleckung neben sich. Das Feuer treibt aus dem Holze zuerst alle Feuchtigkeit, setzt es in Flammen und verwandelt es in sich. So auch treibt Jesus die bösen Neigungen aus unserem verderbten Fleische, stumpft den Stachel der Sünde in dir ab, begegnet den Leidenschaften deiner Seele, mäßiget sie in ihrem Entstehen und löscht ihr Feuer nach und nach aus. „Wenn Einer von euch,“ spricht der heil. Bernard zu seinen Ordensbrüdern, „vom Zorne, Neide, von der Wollust und den übrigen Lastern nicht mehr so häufig versucht wird, so hat er dieß dem Fleische und Blute unsers Herrn und Meisters zu danken.“ Das Salz und der Balsam haben die Kraft, das Fleisch vor Fäulniß zu bewahren. Um wie viel mehr wird das unendlich heilige, keusche, jungfräuliche Fleisch Jesu Christi unser verdorbenes Fleisch heiligen, wenn es sich mit demselben verbindet! —

Dir fünfte Wirkung ist, daß sie deine Seele stärkt und verschönert; sie gibt dir Kraft, Eifer und Muth zur Vollbringung alles Guten.

Darum wird auch das heiligste Sakrament **das Brod der Starken, das Getreide der Auserwählten** genannt. Alle frommen, heiligen Seelen schrieben das Verdienst der erhabenen und heldenmüthigen Tugenden, welche sie übten, der heiligen Kommunion zu, und die heiligen Martyrer verdankten ihre herrlichen Siege über die heidnischen Tyrannen der heiligen Kommunion. — Die heilige Kommunion verschönert auch deine Seele, vermehrt in dir die heiligmachende Gnade. „Das göttliche Blut," sagt der heilige Chrysostomus, „gibt der Seele Schönheit und Adel, und hindert sie durch seine Nahrung, daß sie in Ermattung fällt. Dieses Blut ist ihr Heil, es reiniget, es verschönert sie, es entzündet sie, und macht sie leuchtender als Gold und Feuer."

Die sechste Wirkung ist, daß sie in deinen Leib den Keim der Unsterblichkeit legt, und ihm das Unterpfand einer glorreichen Auferstehung verleiht. „Unser aus Erde gemachtes Fleisch," schreibt der heil. Chrysostomus, „hat sich dem Tode preisgegeben, und des am Anfange von Gott anerschaffenen Lebens beraubt. Darum hat Gott diesem Fleische ein neues Mark, und einen neuen Keim, d. h. sein eigenes Fleisch, verliehen. Dieses Fleisch ist seiner Natur nach zwar dasselbe, wie das Fleisch des Menschen; es ist aber von Sünde frei und folglich vom Leben voll. Gott will, daß wir Alle an diesem Fleische Theil haben. Wir sollen damit genährt werden, unsere Natur ablegen, die uns dem Tode unterwarf, und so durch die göttliche Speise auf ewig Eins werden mit diesem Fleische." Dein Fleisch genährt mit dem Fleische Christi, dein Blut vermischt mit dem Blute Christi kann unmöglich der Vernichtung anheimfallen. „Die, welche diese Speise

und diesen Trank nehmen, sagt der heil. Augustin, werden unsterblich und unverweslich." Jesus selbst bezeugt dieß, wenn er sagt: „Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken." Joh. 6, 55. So ist also wahrhaft die heilige Kommunion nach dem Ausspruche des heiligen Kirchenrathes von Trient „ein Unterpfand unserer künftigen Herrlichkeit und ewigen Seligkeit!"

Das sind nun die überaus herrlichen Wirkungen, welche die heilige Kommunion in dir, gottliebende Seele, hervorbringt, wenn du sie würdig empfängst. Solltest du, wenn du sie betrachtest, nicht vom heißesten Verlangen nach dieser Himmelsspeise erfüllt werden? und dieß um so mehr, da Jesus, dein göttlicher Heiland, dir und allen Gläubigen zuruft: „Kommet alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, und ich will euch erquicken. Die rechte Andacht und Vorbereitung dazu dürfte wohl die sein, welche Christus selbst der hl. Mechtild gelehrt hat, und welche dem Sinne nach lautet: „O gütigster Jesus, ich wünsche und verlange herzinniglich, mit dem hl. Hunger und Verlangen, mich deinem Tische zu nahen, wie deine Heiligen sich dir nahten, und von jener hl. Liebe entflammt zu sein, von der das Herz deiner heiligsten Mutter und deiner hl. Apostel entbrannt war!" Befolge den schönen Rath des hl. Chrysostomus, der da sagt: „Wer zur Kommunion geht, solle sich, so oft er kommunizirt, vorstellen, er lege den Mund an jene kostbare Wunde der Seite Christi, und sauge dort sein Blut, und mache sich theilhaftig alles dessen, was er damit für uns verdient hat."

---

1) Vorbereitung zur hl. Kommunion.

Liebe christliche Seele, bedenke, daß heute, und zwar schon nach wenigen Augenblicken, die höchste Ehre, die rührendste Freude, der süßeste Trost dich erwartet; denn nicht ein sterblicher König, oder Fürst dieser Erde; nicht ein Engel oder Erzengel; nicht Maria, die jungfräuliche Himmelskönigin ist es, welche in dieser heiligen Stunde bei dir Einkehr nehmen will, sondern der allmächtige Schöpfer und Herr Himmels und der Erde, der König aller Könige und Engel, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes und Erlöser des Menschengeschlechtes; Jesus, die Verheißung und Sehnsucht der Patriarchen; Jesus, das Licht und die Weissagung der Propheten; Jesus, die einzige Liebe und Herzenslust der frommen Seelen; Jesus, der barmherzige Freund und Tröster aller reumüthigen Sünder; Jesus, der liebreichste Vater der verlassenen Wittwen und Waisen; Jesus, der allmächtige Arzt aller Schwachen und Kranken; Jesus, dein liebenswürdigster Gott will in seiner menschenfreundlichen Herzensgüte dich heute seines gnadenreichen Besuches würdigen; will zu dir kommen mit dem ganzen Reichthume seiner Liebe und Barmherzigkeit! Darum beeile dich, dein Inneres zu schmücken mit den kostbarsten Gnadenblumen des Himmels: mit den göttlichen Tugenden des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe! Sprich mit Herz und Mund, voll lebendigen Glaubens:

Mein Jesus, Sohn des lebendigen Gottes, gleicher Gott mit dem Vater und dem heiligen Geiste von Ewigkeit, ich glaube fest und unbezweifelt Alles, was du uns geoffenbaret hast, und deine heilige katholische Kirche zu glauben befiehlt; insbesondere aber glaube ich, daß du aus purer Liebe zum ewigen Heile der Menschen im allerheiligsten Sakramente des Altares unter den Gestalten des Brodes wahrhaft wirklich und wesentlich zugegen bist mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit, so wie du thronest zur Rechten deines Vaters im Glanze des Himmels; und ich glaube dieses unbezweifelt, weil du, die ewige Wahrheit, selbst es einst betheuert hast,

mit den Worten: „Ich bin das Brod des Lebens — das lebendige Brod, das vom Himmel herabgekommen ist; und das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt; denn mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut ist wahrhaftig ein Trank; wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben." (Joh. 6.) O mein Jesus, ich glaube; — aber vermehre diesen meinen Glauben, auf daß ich bereit wäre, für diese Wahrheit selbst den Martertod zu sterben!

Mein Jesus, du bist meine einzige Hoffnung, meine ganze Zuversicht! All' mein Vertrauen setze ich auf deine unendliche Güte und Barmherzigkeit; denn ich weiß nur zu gut, daß ich aus mir selbst nicht einmal einen guten Gedanken zu fassen vermag; daß ich in mir und durch mich nichts habe und bin, als Sünde und Elend! Und hätte ich auch die vielen und schweren Sünden während meines Lebens nicht begangen, ich wäre dennoch völlig unwürdig dich zu empfangen! Denn, wer bin ich, und wer bist Du? Ich ein armes Erdenwürmlein, und du der unendlich mächtige Gott! Ich ein schwaches, sündiges Geschöpf, und du die unendliche Heiligkeit! Nun erst, wenn ich meine Sünden bedenke von Jugend auf, dann bebt mir das Herz, es zittern meine Gebeine, es sinkt mir völlig der Muth, deinem heiligen Tische zu nahen: Allein noch schlimmer ist's, wenn ich vor dir fliehe! Du selbst hast uns ja gedroht durch den Ausspruch: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht essen und sein Blut nicht trinken werdet, so werdet ihr das Leben nicht in euch haben!" Joh. 6. Und zu wem und wohin soll ich denn fliehen? Du bist ja allein die

Speise, die Kraft meiner Seele; das lebendige Brod zum ewigen Leben, welches vom Himmel herabgekommen ist! Darum, o gütigster, liebreichster Jesus, verlasse mich nicht; gib mir Muth und Vertrauen, auf daß ich nicht verzage! Du hast einstmals zum Troste der armen, trostlosen Sünder gesprochen: „Wer zu mir kömmt, den will ich nicht hinausstoßen; kommet Alle zu mir, die ihr mit Mühe und Armseligkeit beladen seid, und ich will euch erquicken: denn ich bin ja gekommen zu suchen und selig zu machen, was verloren war!" Guter, barmherziger Jesus, himmlischer Arzt, sieh', ich komme voll Vertrauen auf dein liebreiches Wort, verstoße mich nicht — meine Seele ist krank und verwundet, berühre sie; sprich ein einziges Wort, und sie ist gesund. O Jesus, du bist meine einzige Hoffnung!

Du bist meine Liebe, o Jesus! Wer sollte dich nicht lieben, der du unendlich liebenswürdig bist: als Kindlein in der Krippe; als kreuzsterbender Erlöser auf Golgatha; als Speise und Trank der unsterblichen Seelen im wunderbaren Sakramente des Altares? Ueberall die gleiche unendliche Liebe und Liebenswürdigkeit! Und dennoch habe ich, o Jesus, bisher dich wenig, oder vielmehr gar nicht geliebt! Aber von heute an möchte ich dich lieben von ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüthe, aus allen Kräften — möchte Dich lieben, mehr als alle Geschöpfe im Himmel und auf Erden! Ach hätte ich die brennende Liebe, wie sie in den Herzen deiner heiligen Apostel und Martyrer glühte! Hätte ich die Liebe eines Seraphim, die Liebe deiner heiligen Mutter Maria; ich würde sie dir einzig schenken, heut' und alle Tage meines

Lebens! O Jesus, entflamme mein Herz mit Liebe und Sehnsucht nach dir, so daß ich ohne Unterlaß mit Inbrunst des Herzens rufe: Komme, mein Jesus; zögere nicht länger — komme, mein Jesus, meine Seele verlanget nach dir — komme, o Jesus, und bleibe bei mir!

NB. Dränge dich nicht mit Hast und Gewalt an die Communionbank; sondern warte geduldig etwas zu, und wiederhole auf den Knieen liegend öfters die Worte: O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach — o Jesus, mache mich würdig! Sprich ein einziges Wort und meine Seele ist gesund! O Jesus, du bist meine Liebe, meine Hoffnung, meine Freude, mein Trost, meine Sehnsucht! — Sodann trete hinzu mit aufgehobenen Händen, niedergeschlagenen Augen, langsamen Schrittes, voll Demuth, Ehrfurcht, Anbetung und Liebe.

2) Nach der hl. Kommunion

verlasse nicht allsogleich, wenn nicht dringende Nothwendigkeit es erheischt, die Kirche, sondern suche dir ein stilles Plätzchen, kniee nieder, danke deinem Jesus für die außerordentliche Gnade, und bete mit Versammlung des Geistes wenigstens das folgende Gebet:

Mein Herr und Gott, du bist jetzt mein! In Deiner unbegreiflichen Liebe und barmherzigen Herablassung hast du dich gewürdiget, in die arme Hütte meines Herzens einzukehren! Ehrfurchtsvoll falle ich nieder, und bete dich an in tiefster Demuth meiner Seele! In Vereinigung mit deiner heiligen Mutter, allen Engeln und Auserwählten des Himmels; in Vereinigung mit allen frommen, Gott liebenden Seelen auf Erde rufe ich dir zu: Hochgelobt, gebenedeit und angebetet seist du, Herr Jesus Christus, ohne Unterlaß und ohne Ende, im allerheiligsten Sakramente des Altares! Die guten Hirten von Bethlehem jubelten laut, und waren vor Freude wie außer sich, als sie in der heiligen Nacht dich

o Jesus, im Stalle gefunden, und ihren Messias als neugebornes, wunderliebliches Kindlein in der Krippe schauten! Und wie unaussprechlich glücklich fühlte sich Simeon, als er im Tempel zu Jerusalem dich in seine zitternden Arme schließen durfte! Die thränenvollen Augen zum Himmel erhoben; in seinem Herzen ganz liebeselig, und überströmt von himmlischem Troste betete dieser ehrwürdige, heilige Greis: „Mein Gott, jetzt will ich gerne sterben, weil meine Augen, bevor der Tod sie gebrochen, noch dieses göttliche Kindlein gesehen; dieses Licht der Welt, den Erlöser des Menschengeschlechtes!" Liebenswürdigster Jesus, auch ich war heute in dieser heiligen Stunde so glücklich, in Bethlehem *) dich zu finden, und trage dich nun in Mitte meines Herzens; darum schlägt es so laut, und so stark; darum zittert das Herz mir vor lauter Freude und Jubel; meine Seele ist bis in den tiefsten Grund überwältigt und durchdrungen von Dank und Liebe; von Erstaunen und heiliger Beschämung über das Glück und die Gnade deines liebreichen Besuches, o barmherzigster Jesus! Du hast mir Alles gegeben, was du bist, und was du hast: Dein Fleisch, dein Blut, deine Gottheit, deine Menschheit; Du hast dich selbst mir ganz geschenkt! Guter Jesus, wie konntest du mich, einen so großen, undankbaren Sünder so sehr lieben? Wie soll ich dir für solche Gnade würdig danken! Wie kann ich solche Liebe dir vergelten! Göttlicher Heiland, ich werfe mich nieder auf meine Kniee, und benetze im Geiste deine heiligen Hände und Füße mit den heißesten Thränen des tiefsten Dankes, der innigsten Liebe, des aufrichtigsten Schmerzes über all' die Untreue, über all'

*) Bethlehem heißt zu Deutsch: „Haus des Brodes". (Tabernakel.)

den Verrath, über all' die Sünden, durch welche ich so oft und so lange dein liebevolles göttliches Herz gekränkt und beleidigt habe! Wie konnte ich doch so verstockt und grausam sein! Ach, wie reuet es mich jetzt von ganzer Seele! O Jesus, verzeihe mir! Ich entsage neuerdings, und für immer der Sünde, dem Satan, der Welt: der Augenlust, den Lüsten des Fleisches und aller Hoffart! Dich — dich allein will ich lieben, alle Tage meines Lebens! So sei denn du der einzige Herr meines Herzens; ich schenke es dir ganz und ohne Vorbehalt; ich schenke dir mein Gedächtniß, meinen Verstand, meinen Willen, meine Liebe, meine Seele, meinen Leib! Allmächtiger Gott, barmherzigster Jesus, bewirke doch, daß ich dieses Geschenk niemals mehr widerrufe, sondern lasse eher mein Herz im Tode erstarren, meine Hände erkalten, meine Augen erblinden; lasse meine Zunge verwesen, meine Füße erlahmen, bevor Eines dieser Glieder dich nochmals mit einer Todsünde beleidiget! Aber, göttlicher Heiland, ich zittere, wenn ich an meine Schwachheit und meinen bisherigen Leichtsinn denke! Du weißt, der Satan und die Welt locken überall und ohne Unterlaß, durch List und Hinterlist; durch Lustbarkeiten und verführerische Freuden! Darum, mein Jesus, bitte ich dich auf den Knieen, und mit aufgehobenen Händen! ich bitte und beschwöre dich bei deinem liebevollen, göttlichen Herzen, lasse mich in keine schwere Sünde mehr einwilligen — lieber sterben! Reinige meine Seele von Allem, was dir mißfällig ist! Göttlicher Heiland, barmherzigster Jesus! stärke mein Herz; gib mir Kraft und feurigen Muth und beharrlichen Eifer, auf daß ich die bisherigen, bösen Gewohnheiten: — (den Eigensinn und Hochmuth? die

Eitelkeit und Gefallsucht? den Haß, Zorn und Aerger? den Neid und die Habsucht? die Unkeuschheit? die Trunkenheit? das Uebelnachreden und Verläumden? ...) rastlos bekämpfe und endlich siegreich ausrotte! Ja mein Jesus, es ist mein festentschlossener Wille und ernstlicher Vorsatz, alle Mittel gewissenhaft anzuwenden, und mit deiner Gnade standhaft zu bleiben, und in deiner Liebe auszuharren. Ich will beten ohne Unterlaß; besonders in der Stunde der Versuchung und drohenden Gefahr will ich unablässig rufen: „Jesus, Maria, stehet mir bei! so lange die Anfechtung mich quält und bestürmt; ich will sobald wie möglich dich, mein Jesus, wieder aufsuchen im heiligen Sakramente, und durch dein heilig Fleisch und Blut meine schwache Seele stärken; vor Allem aber und um jeden Preis will ich in Zukunft (unterlassen jenes Spiel? den nächtlichen Besuch? den Umgang mit jener Person? will fliehen dieses Haus? jene Gesellschaft und Lustbarkeiten?) vermeiden für immer die freiwilligen nächsten Gelegenheiten, welche mich bisher nach jeder Beichte, trotz des festesten Vorsatzes, immer wieder in die alten Sünden zurück stürzten; ich muß sie meiden, koste es was es wolle; was nützt mir sonst all' mein Beten, all' mein Fasten, Almosen, Beichten und Wallfahrten! Ich bleibe ja, das sehe ich jetzt klar ein, immer der alte Mensch; ein unbußfertiger Gewohnheitssünder! Und was wird aus mir werden, wenn ich als solcher heut' oder morgen sterbe! — O Maria, Zuflucht der Sünder, Mutter der Beharrlichkeit, diese meine guten Vorsätze lege ich nieder in deine reinsten, jungfräulichen Hände! Erinnere mich daran, wenn ich sie vergessen will; rufe,

ermahne, schütze mich, wenn ich Gefahr laufe, sie zu brechen!

Himmlischer Vater, diese heutige Kommunion, in welcher ich deinen inniggeliebten Sohn Jesus Christus empfangen habe, opfere ich dir auf zur Genugthuung für alle die vielen und schweren Sünden meines gazen Lebens; zur Nachlassung der wohlverdienten zeitlichen Strafen; zum herzlichsten Danke für alle Gnaden und Wohlthaten; besonders aber dafür, daß du mich nicht hast in meinen Sünden sterben, sondern die gnadenreiche Stunde der Bekehrung hast erleben lassen! Ich opfere sie dir auf für meine lieben Eltern und Geschwister; für meine Wohlthäter, Freunde und Feinde; für alle Kranken und Sterbenden; für die armen Seelen im Fegfeuer! Himmlischer Vater, gib uns allen deinen Segen, deinen Frieden; die Beharrlichkeit in deiner Gnade und Liebe; einstens aber nach dem harten Kampfe und Elende dieses Lebens die ewige Ruhe und Freude deines schönen Himmels, um Jesu Christi deines Sohnes willen, welcher mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott angebetet, gelobt und gepriesen sei in alle Ewigkeit. Amen.

NB. Zur Gewinnung eines vollkommenen Ablasses bete jedesmal nach der hl. Kommunion mit reumüthigem Herzen vor einem Crucifixe: „O mein geliebtester, gütigster Jesus;" desgl. „Die Seele Christi heilige mich." Siehe C. Approbirte Ablaß-Gebete.

Vielleicht hast du, lieber Wallfahrter, nun Lust und Zeit, eine Predigt anzuhören vor der hl. Messe. Nun so höre denn ein hierher passendes Wort. Deiner ganzen Andacht Mittelpunkt ist Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, das Licht und Heil der Welt. Durch ihn willst auch du Licht und Heil erlangen, und bist daher zu ihm hieher gekommen, als zur Quelle deines Heils, um deinen Glauben an ihm, deine Hoffnung auf ihn, deine Liebe zu ihm zu er-

wecken und zu stärken. Du suchst diesen Zweck durch Gebet und Betrachtung und vielleicht auch durch den Empfang der hl. Sakramente, der Buße und des Altars zu erreichen; vielleicht wünschest du auch noch obendrein als Mittel zur Erreichung dieses deines Zieles das göttliche Wort. Nun so soll denn auch dieser dein Wunsch nach Möglichkeit erfüllt werden. Nimm und lies diese

Kurze Predigt an dich.

1) Jesus dein Erlöser und Vorbild.

Der Sohn des lebendigen Gottes hat in der Fülle der Zeit jene Herrlichkeit, die er beim Vater hatte von Ewigkeit, gewissermassen verlassen, und aus purer Liebe zum gefallenen sündigen Menschengeschlechte unter Mitwirkung des heiligen Geistes im Schooße der reinsten Jungfrau Menschengestalt angenommen; geboren als Kindlein im Stalle zu Bethlehem lebte Jesus Christus bis zu seinem dreißigsten Jahre in stiller Zurückgezogenheit zu Nazareth bei seiner lieben jungfräulichen Mutter Maria und bei seinem armen Pflegvater, dem heiligen Joseph; alsdann trat er öffentlich auf, um sein Erlösungswerk, das er in geheimnißvoller, demüthiger Verborgenheit begonnen, vor den Augen aller Welt fortzusetzen und zu vollenden. Länger als drei Jahre wandelte er von Stadt zu Stadt, von Flecken zu Flecken, von Dorf zu Dorf, in Judäa, Galiäa und Samaria; auf den Bergen, in der Wüste, am Gestade des Meeres, im Tempel, überall verkündigte er seine heilige, göttliche Lehre; er heilte alle Kranken, die man zu ihm brachte; er erweckte Todte zum Leben; befreite die Besessenen; rief die Sünder zur Buße; tröstete gar freundlich jene, die reumüthigen, zerknirschten Herzens zu seinen Füßen um Gnade und Erbarmen flehten; drohte aber auch den Verstockten mit den furchtbarsten Strafgerich-

ten der ewigen Verwerfung; endlich weihte er sich im Drange seiner unendlichen Liebe dem qualvollsten, bittersten Tode am Kreuze, zur Erlösung und Rettung des Menschengeschlechtes von Sünde und ewigem Tode, der Hölle. Auf Calvaria bei Jerusalem verblutete der liebevolle Heiland sein heiliges, göttliches Leben, und ward von Nikodemus und Joseph von Arimathäa in Gegenwart seiner trostlosen schmerzhaften Mutter und einiger wenigen Jünger begraben. Nach seiner Auferstehung aus dem Grabe wandelte er noch vierzig Tage auf dieser Erde; erschien öfters seinen geliebten Jüngern, sprach mit ihnen vom Reiche Gottes, seiner heiligen katholischen Kirche und ihrer Einrichtung; vom heiligen Geiste und seinen wunderbaren Gnaden-Gaben; sodann fuhr er vom Oelberge aus vor den Augen seiner trauernden Jünger gen Himmel, um als Gott und Mensch zur Rechten seines Vaters Platz zu nehmen, auf jenem Throne unendlicher Majestät und Herrlichkeit, den er als gleicher Gott mit dem Vater und dem heiligen Geiste inne hatte von Ewigkeit. Durch dieses sein heiliges Leben; durch seine himmlische göttliche Lehre; durch sein bitteres Leiden und Sterben nun hat Jesus Christus uns den Weg zum Himmel gezeigt; zugleich aber auch von der Krippe bis zum Kreuze jene unendlich kostbaren Gnaden erworben, mittelst welcher wir bei getreuer Mitwirkung im Stande sind, ihm auf dem beschwerlichen, mit den Spuren seines heiligen Blutes bezeichneten Wege des Kreuzes, zum Himmel zu folgen durch ein wahrhaft christliches, heiliges Leben: „Dazu seid ihr berufen, weil auch Christus für uns gelitten und euch ein Beispiel hinterlassen hat, auf daß ihr seinen Fußstafen nachfolget.“ 1. Petr. 2, 21,

2) Jesus Christus dein Glaube.

Jesus Christus hat für alle Menschen aller Länder, aller Zeiten sein kostbares Blut vergossen; für Alle ist er gestorben, und hat dadurch Allen die Hoffnung des ewigen Lebens erworben; sein unendlich liebevolles, erbarmungsreiches Herz wünscht nichts sehnlicher, als daß Alle möchten selig werden, und theilt zu diesem Behufe jedem Menschen wenigstens so viel Gnade mit, als er bei getreuer Mitwirkung nothwendig hat zur Erlangung der ewigen Seligkeit; und dennoch — dennoch wird, selbst von den katholischen Christen verhältnißmäßig der bei weitem größere Theil, aber nur durch eigene Schuld, ewiglich zu Grunde gehen! Wer möchte dieß glauben und es auszusprechen wagen, wenn nicht Jesus Christus, die ewige Liebe und Wahrheit selbst, es betheuerte mit den Worten: „Weit ist die Pforte und breit ist der Weg, der zum Verderben führt, und Viele sind ihrer, die darauf wandeln!" Aber hingegen „wie eng ist die Pforte, und wie schmal der Weg, der zum Leben führt! Und Wenige sind es, die ihn finden." Matth. 7. „Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählt." Matth. 22, 41. Willst du, mein Christ, einstmals in der Ewigkeit zu diesen Wenigen gehören, dann mußt du jetzt schon, während deines Lebens hier auf Erden, zu denselben dich gesellen durch ein wahrhaft christliches, frommes Leben im lebendigen Glauben an Jesus Christus, und in glühender Liebe zu ihm. Willst du zum ewigen Leben eingehen, sodann mußt du vorerst glauben; denn nur wer glaubt, wird selig werden; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden; Mark. 16, 16; du mußt aber

I. glauben an Jesus Christus, den gekreuzigten Sohn des lebendigen Gottes. — Höre seine eigenen Worte: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wer an

mich glaubt, der hat das ewige Leben; Joh. 6, 47.; „wer aber dem Sohne Gottes nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm.“ Joh. 3, 36. Du mußt dann aber auch

II. Alles unbezweifelt glauben, was und weil es Jesus Christus, die ewige untrügliche Wahrheit geoffenbaret hat und die heilige katholische Kirche zu glauben befiehlt, von welcher er selbst, als ihr göttlicher Begründer, also spricht: „Wer auf die Kirche nicht höret, der sei dir wie ein Heide und öffentlicher Sünder.“ Matth. 18, 17. — Du darfst also ohne Gefährdung deiner ewigen Seligkeit nicht eine einzige katholische Glaubenswahrheit bezweifeln oder läugnen; durch die Läugnung einer Einzigen machst du dich der Läugnung der ganzen Offenbarung schuldig; denn die katholischen Glaubenswahrheiten hängen so innig zusammen, daß, wenn du Eine ungläubig verwirfst, die Andere, ohne Widerspruch mit dir selbst, nicht mehr glauben kannst. Wolltest du z. B. die Hölle läugnen, dann müßtest du nothwendigerweise auch läugnen den Himmel; die Sünde, die Tugend, die Unsterblichkeit der Seele, ja du müßtest Jesus Christus selbst verläugnen, der uns alle diese Wahrheiten geoffenbaret, und von denselben nach dem Berichte der heil. Schrift so oft gepredigt hat. Weil aber „der Mensch nicht durch den Glauben allein gerechtfertigt wird, sondern auch aus den Werken“, Jak. 2, 24., weil der Glaube ohne Werke ein todter Glaube ist, darum mußt du

III. nach dem Glauben auch leben; denn „was nützt es, meine Brüder, wenn Jemand sagt, er habe den Glauben, wenn er die Werke nicht hat“, Jak. 2, 14.; nicht nach dem Glauben auch lebt! „Bei Jesus Christus gilt nur der Glaube, der durch die Liebe wirksam ist.“ Gal. 5, 6. Die christgläubige Liebe

aber zeigt sich wirksam durch genaue, unerschrockene und beharrliche Erfüllung seiner heiligen Gebote, wie der götliche Heiland selbst es lehret, wenn er spricht: „Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt," Joh. 14., und „wenn ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr in meiner Llebe bleiben," Joh. 15.; „wer aber in meiner Liebe bleibt, der bleibt in mir, und ich in ihm," Joh. 15., und wer in dieser meiner Liebe stirbt, „wer ausharret bis ans Ende, der wird selig sein." Matth. 24, 13. Jedoch „wer nicht in mir bleibt, der wird verworfen werdeu." Joh. 15, 6. Darin besteht also das Leben nach dem Glauben; dieß ist demnach die Liebe zu Jesus Christus, „daß wir wandeln nach seinen heiligen Geboten." 2. Joh. 6. Ohne dieses Leben nach dem Glauben, ohne diese Liebe zu Jesus Christus gibt es keine Hoffnung der ewigen Seligkeit. Wenn du noch zweifelst, christliche Seele, so höre, was Jesus Christus selbst einstmals zu einem Jünglinge gesprochen, der ihn gefragt hatte: „Meister, was muß ich thun, damit ich das ewige Leben erlange?" Der göttliche Heiland gab ihm zur Antwort: „Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote." Matth. 19, 17.

3) Jesus deine Liebe.

Wohlan, christliche Seele, klammere dich kindlich gläubig fest an Jesus Christus, deinen göttlichen Erlöser, und umfasse mit glühender Liebe einen Gott, der dich zuerst und zwar von Ewigkeit geliebt mit unendlicher Liebe; der dich geliebt hat bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuze. Liebe ihn über Alles, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit ganzem Gemüthe, aus allen deinen Kräften, und, aus Liebe zu ihm, den Nächsten wie dich selbst; zeige aber die Wahrheit und Aechtheit deiner Liebe durch gewissen-

hafte, unerschrockene beharrliche Erfüllung seiner hl. Gebote:

I. **Halte seine Gebote**; denn, wer sie nicht hält; ja, auch nur Eines derselben schwer übertritt in Gedanken Worten oder Werken, oder durch Unterlassung, der liebt Jesus Christusnicht nur nicht, sondern ist nach den Worten des heil. Paulus, Hebr. 6, 6, sein Todfeind, sein Kreuziger, weil er durch die Bosheit seines Willens jenes Ungeheuer wieder erzeugt, welches Jesum Christum gegeißelt, mit Dornen gekrönt, an's Kreuz geschlagen hat, nämlich die Sünde; ein solcher Uebertreter der göttlichen Gebote ist nach dem Ausspruche des heil. Apostels Johannes ein Kind des Fluches: „Wer Sünde thut, der ist vom Teufel," Joh. 3, 8; „daran erkennt man, welches die Kinder Gottes und welches die Kinder des Teufels sind," Joh. 3, 10. Diese begehen Todsünden ohne Scham und Scheu; jene hingegen zittern in heiligem Schrecken schon vor einer einzigen schweren Sünde. Wohlan denn, mein lieber Christ, so beobachte die Gebote Gottes und der heiligen katholischen Kirche,*) denn diese nennt Jesus Christus seine Gebote**); aber halte

II. **alle diese seine hl. Gebote**; denn sie bilden ein unzertrennlich zusammenhängendes Ganze: das hl. Gesetz; sie sind der buchstäbliche Abdruck und die kurzgefaßte Aussprache des Einen, unzertheilbaren, heiligen göttlichen Willens, dessen vollständige Erfüllung uns allein heilig und selig macht. Thessal. 4, 3. Darum spricht der heil. Apostel Jakobus, 2, 10: „Wer das ganze Gesetz hält, aber nur Ein Gebot übertritt, der hat sich an Allen verschuldet; denn der

*) Die Kirchengebote sind nur die nähere Erklärung einiger Gebote Gottes durch die von Jesus Christus gegründete, und vom hl. Geiste geleitete unfehlbare Kirche.

**) Matth. 19, 18; 18, 18; 18, 17; 28, 20. Joh. 20, 21.

gesagt hat: du sollst die Ehe nicht brechen, der hat auch gesagt: du sollst nicht tödten. Wenn du nun zwar die Ehe nicht brichst, aber tödtest, so bist du ein Uebertreter des Gesetzes." Damit will der Apostel keineswegs sagen, daß eine einzige Sünde in der Wagschale der Gerechtigkeit Gottes ebenso schwer wiege, als wie die Uebertretung des ganzes Gesetzes; denn sonst hätten ja jene vermessentlichen Frevler gegen Gottes Barmherzigkeit Recht, die da sprechen: „Ei was, tausend Todsünden mehr oder weniger; geht ja Alles in Einem." Nein, der Apostel will mit seinen Worten vielmehr die furchtbare Wahrheit aussprechen, daß eine einzige schwere Uebertretung eines göttlichen Gebotes, d. h. eine einzige Todsünde hinreichend sei, den Menschen der ewigen Seligkeit zu berauben, wenn er damit befleckt die Welt verlasse, und eintrete in die Ewigkeit. Was wird es demnach jenen jungen Menschen helfen, wenn er zwar in den Augen der weltlichen Gerechtigkeit kein Räuber, Mörder oder Brandstifter ist; wenn er aber durch süße Schmeicheleien und verführerische Zärtlichkeiten, durch hinterlistiges Versprechen goldener Berge, und durch allerlei trügerische Vorspiegelungen, oder durch unzüchtige Reden und schamlose Lieder unschuldige Herzen vergiftet; unsterbliche Seelen der Gnade und Liebe Gottes beraubt, und mit dem beinahe unauslöschlichen Feuer der Wollust entzündet! Was wird es dich helfen, wenn du kein falsches Maaß und Gewicht im Hause hältst, aber durch ungerechten Prozeß die verlassene Wittwe und hilflosen Waisen an den Bettelstab bringst, oder deinem Gläubiger das geliehene Geld abläugnest, weil du erfahren, daß er den Schuldschein verloren, durch Zeugen aber die Schuld dir nicht rechtsgiltig beweisen kann! Was wird es dich helfen, o Hausvater, wenn

du kein Trunkenbold bist, dein Weib nicht mißhandelst, keinen Menschen auch nur um einen Heller betrügst; wenn du aber deinen Söhnen und Dienstboten das Nachtschwärmen, den sündhaften Umgang mit Personen des andern Geschlechtes, oder Zotten und Possen und schlechte Reden gestattest! Arme, verblendete Mutter, wenn du noch dreimal mehr Almosen gibst, noch so oft beichtest, alle Tage drei Rosenkränze betest, und zehn heil. Messe hörest: was wird dich Alles dieses helfen (1. Kor. 13, 1), wenn du in sündhafter Liebe und Nachsicht deinen Töchtern den Besuch solcher Lustbarkeiten erlaubst, zu welchen durchweg oder größtentheils nur ausgelassene junge Leute beiderlei Geschlechts zusammen strömen; wenn du, o Mutter, deine Töchter um jeden Preis, auch mit offenbarer Gefährdung der Unschuld, und des Heiles ihrer unsterblichen Seelen, durch Heirath an den Mann zu bringen, dich nicht schämst und scheuest: was wird aus dir beim Gerichte Gottes werden! Welches furchtbare Schicksal wird nach dem vorhin angeführten Ausspruche des hl. Apostels Jakobus alle jene Unglücklichen erwarten, welche sich in ihrer heillosen Verblendung schon deßhalb für katholische Christen halten, weil sie im katholischen Taufregister stehen, täglich Weihwasser nehmen, das Kreuzzeichen machen, an Freitagen kein Fleisch essen, zu Ostern und im Jubiläum beichten, an Sonn- und Feiertagen Messe hören, Bittgänge, Prozessionen und Wallfahrten mitmachen, den Rosenkranz tragen, und vielleicht gar auch noch in eine oder die andere Bruderschaft eingeschrieben sind: aber — aber nebenbei, vor wie nach Ostern, Jahr aus Jahr ein in diesem oder jenem Lieblingslaster unbußfertig dahin leben: der Eine in Wucher und Habsucht, der Andere in Betrug und Diebstahl oder ungerechtem Prozeße; ein Dritter in Unzucht oder

Ehebruch; ein Vierter in unversöhnlichem Hasse und grimmiger Feindschaft; Dieser in boshaftester Verleumdungssucht oder in der Gewohnheit des Fluchens; Jener im Laster der Trunkenheit: während doch Jesus Christus und seine vom hl. Geiste erfüllten Apostel über jedes dieser heidnischen, thierischen Laster und ihre unbußfertigen Anhänger, klar und deutlich Fluch und ewige Verwerfung aussprechen (1. Kor. 9, 10; Röm. 1. 30; I. Tim. 5. 8; II. Petrus 2). Darum, o Christ, präge deinem Gedächtnisse und deinem Herzen so recht tief ein den erschütternden Ausspruch des hl. Apostels Jakobus: „Wer das ganze Gesetz hält, aber nur Ein Gebot übertritt, der hat sich an allen verschuldet." Jak. 2, 10; raffe alle deine Kräfte zusammen, um mit der Gnade Gottes die Gebote Jesu Christi und seiner hl. Kirche zu halten; aber halte sie alle, beobachte sie mit Herz und Mund, in Wort und That nnd

III. allezeit; also nicht blos Vormittags, sondern auch am Nachmittag; nicht nur Morgens, sondern auch Abends und im Dunkel der Nacht; nicht bloß heute, sondern auch morgeu und übermorgen; nicht allein an Werktagen, sondern auch an Sonn- und Festtagen; in der hl. Fastenzeit und im Advent, aber auch in den Faschingstagen und nach Ostern; in der Elnsamkeit ebenso wohl, wie in der belebtesten Gesellschaft, und dieß nicht etwa ein Jahr lang oder zwei; sondern alle Tage deines Lebens, bis zu deinem letzten Stündlein mußt du die Gebote deines Herrn und Gottes heilig halten, und dich strengstens hüten, auch nur Einmal Eines derselben schwer zu übertreten, sei es durch Gedanken oder Worte; durch Werke oder Unterlassung; denn nnr wer reinen Herzens wandelt, (Matth. 5, 8.) und „also verharret bis an's Ende, der wird selig werden" (Matth. 24, 13); dieß Ende aber ist für jeden

Menschen ein Geheimniß. (Matth. 25, 13.) Du könntest gleich nach der ersten schweren Uebertretung vor Gottes Richterstuhl erscheinen müssen; dann würde dich aber diese einzige Todsünde hinabdrücken in die Gluten der Hölle! O furchtbare Wahrheit, unleugbare Wahrheit! Und dennoch beherzigen dieselbe so wenige Christen! Tausende verhöhnen sie durch ihr Leben und Treiben. Betrachte sie nur: Vormittags wohnen sie dem Gottesdienste bei, erheben dabei ihre Hände wie zum Gebete, und rufen: „Herr, erbarme dich unser! Herr Gott sei mir armen Sünder gnädig! oder: „O Jesus, sei mir gnädig, und verzeih' mir barmherzig die Sünden meiner Augen, meiner Hände, meines Herzens!“ und Nachmittags, wer möchte es glauben? bewegen sie die nämlichen Lippen zum Dienste des Satans in schamlosen Reden oder boshaften Verläumdungen! Ihre Hände, vor wenigen Stunden zum Gebete gefaltet, erheben sie oftmals noch am nämlichen Tage zu neuen furchtbaren Beleidigungen Gottes, zur Mißhandlung des Weibes oder der Schwiegereltern, zu blutigen Raufhändeln, zu ausgelassenen Scherzen, zu heimlichen unnatürlichen Sünden, zu Diebstahl oder Betrug: ihre Augen aber weiden sie in den frechsten Blicken, und ihr thierisch gesinntes Herz in unverschämten Gedanken, wüsten Vorstellungen und zügellosen Begierden! — Morgens gehen sie zum Tisch' des Herrn und genießen sein heilig' Fleisch und kostbar' Blut, und Abends schon findet man sie nicht selten wieder bei den wilden Zech- und Spielgelagen gleichgesinnter Kameraden! An Freitagen und Samstagen enthalten sie sich der Fleischspeisen, und fasten wie zur Verehrung des bittern Leidens Jesu Christi und seiner hochgebenedeiten Mutter; am Sonntag aber überlassen sie sich unverschämter, als die unvernünftigen Thiere, den maßlosesten Ausschweifungen

fleischlicher Gelüste, und kreuzigen somit Jesum Christum und das Herz der hl. Jungfrau auf's Neue! — In der einen Hand tragen sie den Rosenkranz, und mit der andern legen sie falsche Gewichtsteine auf die trügerische Wage, oder streichen mit höllischem Wohlbehagen das Blutgeld der betrogenen Wittwe und armer Waisenkinder ein! In dieser Stunde beten sie: „Geheiliget werde dein Name," und in der nächsten Aufwallung ungebändigter Zornwuth flucht und lästert derselbe Mund Alles, was einem Christen heilig sein soll: Sakrament, Herr Gott, Himmel, Kreuz, Blut &c.! Wie oftmals sprechen die Lippen eines Wollüstlings: „Zu uns komme dein Reich, dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden," und aber sein ruchloses Herz denkt unterdessen auf teuflische Mittel und Wege, diese oder jene Person zu verführen, und in ihrer schönen, reinen Seele das Reich der Unschuld und Gnade, das Reich Gottes zu verwüsten! Wie so mancher Geizhals bittet Gott mit aufgehobenen Händen: „Vater unser . . . gib uns heute das tägliche Brod," und oftmals schon in der nächsten Viertelstunde, verweigert dieser gefühllose Wucherer dem armen zitternden Greise die wärmende Stub' in der Winterskälte, oder hetzt die hungerbleiche bettelnde Wittwe mit Hunden, und verriegelt den hilflosen Armen das Hofthor; ja, er vergönnt seinem eigenen kränkelnden Weibe kaum eine warme Suppe, und blickt den siebzigjährigen Schwiegervater an, als wollt er ihn mit den Augen durchbohren, weil er so lange nicht stirbt, und so viele Kartoffeln und Gerstenbrod müßig verzehrt, ohne dafür zu pflügen und zu dreschen! — Wie viele Tausende gibt es, die sich nicht schämen und scheuen, zu Gott, dem unendlich Gerechten, mit ihren verwegenen Lippen zu rufen: „Vergib uns unsere Schulden, also wie auch wir vergeben

unsern Schuldigern," während ihr unversöhnliches, rachesüchtiges Herz Verwünschung und Fluch ausbrütet, und von Haß und Wuth entbrannt ist gegen den Beleidiger! Siehst du nun, mein Christ, so ist denn das ganze Leben zahlloser Schein- und Namen-Christen nichts, als ein grauenhaftes Neben-, Nach- und Durcheinander von Gebet und Gotteslästerung, von Almosen und Betrug, von Fasten und Unzucht, von heuchlerischer Frömmelei und frechester Schamlosigkeit, von christlichen Ceremonien und heidnischen Lastern; ein beständiges, bejammernswerthes Hinundwieder-Schwanken zwischen scheinbarem Gottesdienste und gräuelvollem Dienste des Satans (2 Tim. 3, 1—6.); besonders bei gewissen Gelegenheiten und Festlichkeiten: als wie auf Hochzeiten, Kirchweihen, Jahrmärkten, Tanzlustbarkeiten ꝛc.; da toben und wüthen sie bei Tag und Nacht wie wilde Thiere, und treiben ein so zügelloses, wüstes Leben, als ob Gott nicht mehr allgegenwärtig und allwissend, und seine Gebote nicht mehr heilig wären; ja, als ob es keinen Gott und keinen Teufel gäbe, oder aber, als wenn sie ein Privilegium zu allen Sündengräueln hätten! Christliche Seele, nun wird es dir klar einleuchten, wie und warum Jesus Christus, die Liebe und Barmherzigkeit selbst, den erschütternden Ausspruch thun konnte: „Viele sind berufen, aber Wenige auserwählt!" Denn, wie viele Millionen Katholiken leben auf dem weiten Erdenrunde, aber wie wenige führen ein wahrhaft christliches Leben in genauer und standhafter Beobachtung der hl. Gebote Gottes und der Kirche, in sorgfältiger Vermeidung der Sünde, und rastloseifriger Nachahmung der Tugendbeispiele Jesu Christi! Du erwiederst mir vielleicht: Ach, wie schwer ist dieß aber auch für den schwachen Menschen in dieser gottlosen, verführerischen Welt! Allerdings ist es schwer,

allerdings bist du schwach von Natur aus; aber Gott der Allmächtige, der dir seine Gebote gegeben, verleiht dir zu ihrer Erfüllung auch seine allvermögende Gnade, wenn du redlich und beharrlich die folgenden wunderbar wirksamen Mittel anwendest, welche er dir in seiner unendlichen Liebe und Barmherzigkeit huldreichst anbietet, und dringendst empfiehlt: 1. Meide die Gefahr und fliehe die Gelegenheit zur Sünde; 2. Bete ohne Unterlaß, besonders in der Stunde der Versuchung; 3. Empfange möglichst oft und würdig die hl. Sakramente der Buße und des Altares; 4. Denk' in der Anfechtung jedesmal: Gott sieht mich! Gott hört mich! 5. Betrachte eifrig das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi; 6. Verehre Maria, die Mutter voll Gnade; 7. Denke recht oft an den Tod; 8. Fürchte den Spott der gottlosen Sünder nicht! „Wer Ohren hat zu hören, der höre!" Amen!

---

5. Meßandacht.

NB. Die hl. Messe ist die unblutige wahrhaftige Erneuerung des Einmal am Kreuze dargebrachten Opfers unsers göttlichen Heilandes. Jesus Christus, der inniggeliebte Sohn des lebendigen Gottes, der ewige Hohepriester nach der Ordnung Melchisedechs, opfert sich selbst, unter den Gestalten des Brodes und Weines, durch die Hände des Priesters, seinem himmlischen Vater zur Genugthuung und Versöhnung für die Lebendigen und Verstorbenen. Du kannst demnach bei jeder heiligen Messe die nämlichen Gnaden erlangen, wie einstmals auf dem Kalvarienberge beim Tode Jesu Christi am Kreuze, wenn du anders diesem hochheiligen Opfer beiwohnest in tiefster Ehrfurcht und Anbetung, mit reinem oder doch wenigstens reuezerknirschtem, bußfertigem Herzen; in strengster Eingezogenheit der Augen und Versammlung des Geistes, besonders während des Offertorium, der Wandlung und Kommunion.

Vorbereitungs-Gebet.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des hl. Geistes! Amen! Mein Herr und mein Gott! in tiefster Demuth und mit innigster Andacht will ich jetzt dem hochheiligen Opfer der Messe beiwohnen, aus Liebe zu dir, und zum Heile meiner unsterblichen Seele. Verleihe mir darum, o barmherzigster Jesus, die Gnade, daß ich mich ganz mit dem Geiste und der Meinung des Priesters vereinige, während das geheimnißvolle Opfer, welches du einstmals mit deinem kostbaren Blute und Leben dem himmlischen Vater dargebracht hast, jetzt in unblutiger Weise auf dem Altare erneuert wird. Gib mir eine solche Ehrfurcht und Andacht, wie ich sie gehabt hätte, wenn ich bei deinem tieferschütternden, unendlich verdienstlichen blutigen Opfer auf Kalvaria zugegen gewesen wäre!

O Herr, himmlischer Vater, in Vereinigung mit dem Priester opfere ich dir diese heilige Messe auf zur Anbetung und Verherrlichung deines heiligsten Namens; zur Huldigung und Anerkennung deiner unendlichen Hoheit und göttlichen Majestät; zur Erinnerung an das bittere Leiden und den schmerzlichen Kreuzestod Jesu Christi deines lieben, güttlichen Sohnes; ferner zur gebührenden Danksagung für alle empfangenen Gnaden und Wohlthaten; zur Genugthuung für meine vielen und großen Sünden; zur Nachlassung der wohlverdienten zeitlichen Strafen, und zur Erlangung aller mir nothwendigen Gnaden; sodann auch zur Hilfe, zum Troste und zum Heile aller derjenigen Personen, für welche ich zu beten schuldig bin, oder versprochen habe, namentlich meiner Eltern, Verwandten

Wohlthäter und aller jener, denen ich durch lüsterne Blicke, durch schamlose Reden, durch freche, auffallende Kleidung, oder durch unanständiges Betragen und sündhaftes Leben Anlaß und Gelegenheit zur Sünde gegeben habe; endlich zur Erquickung und Erlösung der armen Seelen im Fegfeuer., besonders derer, für welche du willst, daß ich beten soll.

Staffelgebet.

Ich werfe mich nieder vor dir, allmächtiger barmherziger Gott und bekenne reumüthig meine Sünden. Ach, wie viel tausendmal habe ich dich, meinen besten Vater, beleidigt, von Kindheit bis auf diese Stunde! Wie oft habe ich gesündigt in Gedanken, Worten und Werken und durch Unterlassung des Guten! wider die zehn Gebote, so wie auch gegen die fünf Gebote der hl. Kirche, gegen den Nächsten und gegen mich selbst! Ach, zahllos sind die Sünden, welche ich mit den Augen, mit der Zunge, mit den Händen begangen, in frevelhafter Unverschämtheit vor deinem heiligen Angesichte, im vermessentlichen Vertrauen auf deine väterliche Güte, Langmuth und Barmherzigkeit! Vater im Himmel, ich habe gesündigt, schwer gesündigt! Meine Schuld ist groß, sehr groß, unaussprechlich groß ist meine Sündenschuld! O Gott, sei mir armen Sünder gnädig! Es reuet mich von ganzer Seele, im tiefsten Grunde meines Herzens! Ich nehme mir ernstlich vor, dich nimmermehr zu beleidigen, sondern mich aufrichtig zu bessern! Heute noch will ich damit den Anfang machen. O barmherzigster Jesus, stehe mir bei! Ich bitte dich durch deine heiligen Wunden, durch dein kostbares Blut!

Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich unser! Christus, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser! Ja, Herr, laß mich wieder Gnade bei dir finden, und Verzeihung meiner Sünden durch das Blut und den Tod deines Sohnes Jesus Christus!

Zum Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind. Wir loben dich, wir preisen dich; wir beten dich an, verherrlichen dich und danken dir, o Herr und Gott, König des Himmeſs, allmächtiger Vater! und dir, o Herr Jesus Christus, eingeborner Sohn des himmlischen Vaters! Herr nnd Gott, Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme dich unser, und nimm unser Flehen gnädig an. Göttlicher Heiland Jesus Christus, der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser; denn du allein bist heilig; du allein der Herr; du allein der Allerhöchste mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters! Amen.

Oration.

O mein Gott, ich bitte dich, schenke mir durch die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau Maria, und durch die Verdienste aller deiner lieben Heiligen, deren Andenken heute gefeiert wird, alle jene Gnaden, um welche dein Diener, der Priester am Altare, eben für sich und die Gläubigen bittet! Verleihe mir und Allen, für welche ich zu beten schuldig bin, Deine Hilfe und Gnade; erhalte und belebe uns im wahren Glauben; stärke unsere Hoffnung; entzünde unsere Herzen mit immer größerer Liebe, und bewahre uns vor der Sünde, damit wir dir hier

wohlgefallen, und einst das ewige Leben erlangen. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Zur Epistel.

Mein Gott, ich danke dir auf den Knieen aus dem tiefsten Grunde meines Herzens für die unschätzbare Gnade, daß du mich aus Millionen von Menschen, ohne das mindeste Verdienst, zum Lichte des allein wahren, seligmachenden christkatholischen Glaubens berufen hast, den Jesus Christus, dein lieber göttlicher Sohn uns geoffenbart; den deine Apostel geprediget, und mit dem Blute ihres Martertodes besiegelt und verherrlichet haben! Barmherziger Gott, bewahre mir dieses kostbarste Kleinod des heiligen Glaubens, und lasse nicht zu, daß ich jemals durch gleißende Reden heuchlerischer Irrlehrer, oder durch die gottlosen Spitzfindigkeiten der Ungläubigen und Gottesläugner in meinem heiligen Glauben erschüttert, oder nur zum leisesten, freiwilligen Glaubenszweifel verleitet werde; besonders aber schütze und bewahre mich vor jenen Lastern, welche den heiligen Glauben in der Brust des Christen so schnell untergraben, und theilweise oder ganz ersticken, nämlich vor Geistes-Hochmuth; vor Wucher und Ungerechtigkeit; vor aller Unkeuschheit, und vor dem Laster der Trunkenheit! Belebe und stärke mich vielmehr, o gütiger und barmherziger Gott, stets in jenem himmlischen Glauben, welchen du mir aus Gnade und Barmherzigkeit bei der heiligen Taufe in's Herz gegossen hast, damit ich an den göttlichen Aussprüchen der heiligen Schrift, und an den unfehlbaren Lehren deiner heiligen katholischen Kirche, nicht blos stets kindlich-gläubig festhalte, sondern dieselben auch rastlos werkthätig

im Leben befolge, und alle Tage auf dem Wege deiner heiligen Gebote dir wohlgefällig wandle, bis du mich, barmherzigster Jesus, einst rufest zur seligen Anschauung deiner unendlichen Herrlichkeit, die du im Himmel theilest mit dem Vater und dem heiligen Geiste in alle Ewigkeit. Amen.

Zum Evangelium.

Himmlischer Vater, barmherziger Gott! wie groß ist deine Liebe, die dich bewogen hat, deinen eingebornen Sohn auf die Welt zu senden, um uns durch sein göttliches Wort und durch das rührende Beispiel seines heiligen Lebens den Weg zum schönen, ewigen Himmel zu zeigen. Aber, mein gütigster Heiland, Jesus Christus, was wird es mir nützen, dein göttliches Wort zu hören; dein Beispiel zu sehen, wenn ich dir nicht nachfolge durch ein tugendhaftes Leben! wenn ich mich nicht aus allen Kräften bestrebe, dir ähnlich zu werden durch Keuschheit an Leib und Seele; durch Sanftmuth und Geduld; durch Demuth und Selbstverläugnung; durch barmherzige Nächstenliebe, und durch großmüthige Liebe meiner Feinde! Der Glaube ohne Werke ist ein todter Glaube! Christkatholisch getauft sein, aber heidnisch leben in Sünde und Laster, führt zur furchtbarsten, ewigen Verwerfung! Darum bebt mir das Herz, und es zittern meine Gebeine in Anbetracht des bisherigen Leichtsinns und sündhaften Wandels! Erbarme dich über mein Elend, o Jesus, und gib mir die Gnade, daß ich in Zukunft nicht blos kindlich an dein heiliges Evangelium glaube, sondern nach diesem himmlischen Glauben auch heilig lebe! Amen.

Zum Credo.*)

O mein Gott und mein Herr, himmlischer Vater, ich glaube fest und unbezweifelt Alles, was uns Jesus Christus, dein lieber göttlicher Sohn geoffenbaret hat, und durch seine heilige, unfehlbare, alleinseligmachende katholische Kirche zu glauben befiehlt; insbesondere aber glaube und bekenne ich mit Herz und Mund: 1) daß nur ein Gott ist, der Alles erschaffen hat, erhält und regiert; 2) daß Gott ein gerechter Richter ist, der das Gute belohnt und das Böse bestraft; 3) daß in der Gottheit drei Personen sind, Vater, Sohn und heiliger Geist; 4) daß die zweite göttliche Person, Jesus Christus, für uns Mensch geworden ist und uns durch seinen Tod am Kreuze erlöset hat; 5) daß der heilige Geist uns heiligt durch seine Gnade, ohne welche wir nicht gut und selig werden können; 6) daß die Seele des Menschen unsterblich ist. O Jesus, im Glauben an diese Wahrheiten, im Glauben an die sieben heil. Sakramente, die zehn Gebote und die Gebote der hl. Kirche; im Glauben an die unbefleckte Empfängniß und ewige Jungfräulichkeit deiner hochgebenedeiten Mutter Maria will ich leben und sterben! O mein Jesus, verleihe mir dazu deine allvermögende Gnade! Amen.

Zum Offertorium.

O himmlischer Vater, der Priester opfert dir am Altare Brod und Wein, welche bald in den wahren Leib und das wahre Blut Jesu Christi verwandelt werden sollen. Ich opfere dir in Vereinigung mit dieser Opfergabe meinen Leib und meine Seele, alle meine Gedanken, Worte und

*) Du kannst auch füglich das apostolische Glaubensbekenntniß sprechen und beten: „Ich glaube an Gott Vater" ꝛc.

Werke; meinen Verstand und meinen Willen — mein ganzes Herz und meine ganze Liebe! Verschmähe nicht dieses armselige Opfergeschenk, sondern reinige und heilige es durch das Feuer deiner göttlichen Liebe und Gnade, auf daß ich in einen neuen Menschen umgewandelt, künftighin nur wolle, was du willst; und nur thue, was du befiehlst; und nichts mehr liebe, als nur dich allein, mein höchstes Gut!

Bei der Händewaschung.

Durch's Wasser, so geflossen ist — Aus deiner Seit' Herr Jesus Christ — Wasch' ab die Sünd'! verstoß' mich nicht, o Herr, von deinem Angesicht!

Zur Präfation.

O mein Gott, erleuchte meinen Geist, und reiße mein Herz los von allen sündhaften Banden, womit es an die Welt gefesselt ist, damit ich allzeit nur an dich denke; in Allem nur dich liebe; in Allem nur dich suche und deine Ehre! Zu jeder Stunde, und an allen Orten, soll ich dich loben, und preisen mit Herz und Mund; soll deinen heiligen Willen erfüllen jederzeit; dazu hast du mich erschaffen, allmächtiger Gott! Wohlan denn mein Herz, erschwinge dich über die Erde, und heb dich empor zu den Himmeln! Sieh, dort knieen alle heiligen Engeln und Auserwählten, in tiefster Ehrfurcht und Anbetung, um den Thron Gottes, und preisen unaufhörlich seine ewige Macht und Herrlichkeit! Barmherziger Gott, gewähre auch mir die Gnade, daß ich in Vereinigung mit den heiligen Engeln und Erzengeln; mit dem Cherubim und Seraphim und all' den lieben Heiligen dein Lob verkünde, und mit liebentzündetem Herzen dir zurufe: Heilig, heilig, heilig bist du, o Herr, Gott

Sabaoth! Himmel und Erde sind deiner Herrlichkeit voll! Hosanna in der Höhe! Hochgelobt sei, der da kömmt im Namen des Herrn! Ja, komme, o Jesus, komme hernieder auf den Altar, in die Hände des Priesters; erscheine aus Liebe zu uns voll Huld und Gnade, mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit, wie du zur Rechten deines Vaters thronest im Himmel!

Nach dem Sanktus.

O mein Gott, es nahet der Augenblick, wo die Himmel zur Herabkunft Jesu Christi sich öffnen; darum erhebe ich jetzt meine gefalteten Hände und mein flehendes Herz, und sende empor zu deinem Throne der Gnade und Barmherzigkeit das inbrünstige Gebet meines zerknirschten Herzens! Ich bringe dir dar, o Gott, dieses hochheilige Opfer für deine geliebte, katholische Kirche, auf daß du sie im Frieden bewahren, beschirmen und regieren wollest durch deinen Diener, den heiligen Vater zu Rom und die Bischöfe; daß du alle Gläubigen standhaft im Glauben, treu in Erfüllung deiner Gebote, gehorsam gegen ihre Vorgesetzten machen wollest! Segne auch mich und alle Anwesenden durch dieses hochheilige Opfer, und gib mir ein reines, gläubiges, mit göttlicher Liebe entzündetes Herz! Gib mir unermüdeten Eifer zum Guten, und gründlichen Abscheu vor der Sünde! Segne durch dieses heilige Opfer alle Kranken und Betrübten; stärke die Schwachen; erleuchte die Verblendeten, entzünde die Kalten, rühre die Hartherzigen, belebe die Guten mit neuem Eifer, und gewähre Allen und Jedem jene Gnaden, die zum ewigen Seelenheile nothwendig sind; vor Allen aber meinen geliebten

Eltern, Geschwistern, Freunden und Wohlthätern; auch meinen Feinden und Beleidigern! Dieß mein flehentliches Gebet vereinige ich, damit ich um so sicherer von dir erhöret werde, mit den allvermögenden Gebeten und Verdiensten der allerseligsten Jungfrau Maria, der heiligen Apostel, Martyrer, Beichtiger, Jungfrauen und aller deiner lieben Heiligen, besonders derjenigen, deren Andenken heute gefeiert wird, und bitte dich, um dieser willen mich gnädig zu erhören!

Zur Wandlung.

I. Mein Jesus, ich glaube, daß du hier unter den Gestalten des Brodes als Gott und Mensch wahrhaft, wirklich und wesentlich zugegen bist; mit tiefster Ehrfurcht bete ich dich an, als meinen Herrn und Gott, und rufe: O Jesus, dir lebe ich; o Jesus, dir sterbe ich; o Jesus, dein bin ich todt und lebendig!

II. Ich glaube, o Jesus, daß du selbst, — daß dein kostbares Blut, welches du einst zur Genugthuung für unsere Sünden am Kreuze vergossen hast, unter den Gestalten des Weines wahrhaft und wirklich zugegen ist! Ich bete dich an, o heiligstes Blut meines Erlösers; reinige, heilige, ernähre und stärke meine arme Seele! O Jesus, sei mir gnädig; sei mir barmherzig; verzeih' mir meine Sünden! O Jesus, du mein höchstes Gut, wasche mich in deinem Blut'; tilge damit meine Sünden; laß mich Gnade bei dir finden! — Ewiger Vater, ich opfere dir auf das bittere Leiden und Sterben; das kostbare Blut deines inniggeliebten Sohnes, Jesus Christus, zur Sühnung für meine Sünden, und für das allgemeine Anliegen der heiligen Kirche. Sieh' an dieses unschuldige,

heilige Lamm, welches für unsere Sünden am Kreuze geschlachtet ward; aus Liebe zu Jesus verzeihe mir alle meine Sünden!

Nach der Wandlung.

O unendliche Liebe und Herablassung Gottes! O Wunder aller Wunder! Gott unter uns! Jesus Christus auf dem Altare gegenwärtig in der heiligen Hostie und im Kelche! O Jesus, du meine einzige Liebe und mein einziges Gut! wie konnte ich doch, ungeachtet deiner unendlichen Schönheit und Liebenswürdigkeit, jahrelang dich so bitter verfolgen, und kreuzigen durch ein unablässiges Sündenleben! Ach, wie oft habe ich dich von mir gestoßen, und aus meinem Herzen vertrieben! O, wäre ich doch gestorben, bevor ich durch die erste Todsünde meine Unschuld verloren! Allein, sie ist dahin, und was geschehen ist, kann ich leider nicht mehr ungeschehen machen; aber bereuen kann und will ich alle diese meine vielen und schweren Sünden, so lange ich lebe; ich will den festen unerschütterlichen Vorsatz fassen, dich, o Jesus, nie mehr zu beleidigen! Denn wie unermeßlich groß wäre mein Undank; wie unverzeihlich meine Bosheit, wenn ich neuerdings sündigen — schwer sündigen würde, nachdem ich das große Wunder der Barmherzigkeit und Langmuth von dir erfahren habe, daß ich ungeachtet meiner zahllosen Sünden, bis zur Stunde noch lebe; ja dich heute sogar aus Liebe zu mir als gnadenreiches Opferlamm zur Sühnung meiner Schuld auf dem Altare gegenwärtig erblicke! O schönster, gütigster Jesus, ich möchte dich über Alles lieben, und nie mehr deine Liebe verlieren! Gib mir diese deine Gnade! Ich empfehle deiner Liebe und Barmherzigkeit auch

die armen Seelen im Fegfeuer; besonders die Seelen aller jener, für welche ich zu beten schuldig bin, oder versprochen habe; wolle dich ihrer erbarmen; ihre Schmerzen lindern; die Zeit ihrer Leiden abkürzen und sie bald aufnehmen in die ewige Ruhe, Freude und Glückseligkeit des Himmels! Amen.

Zum Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, von den Henkersknechten gebunden, geschlagen, angespieen und verspottet, erbarme dich unser! O du Lamm Gottes, so grausam gegeißelt, mit spitzigen Dornen gekrönet, und mit der schweren Last des Kreuzes zur Schlachtbank geführt, erbarme dich unser! O du Lamm Gottes, für uns am Kreuze geopfert, mit fünf Wunden durchbohrt, und aus Liebe zu uns armen Sündern gestorben, gib uns deinen Frieden!

Zur Kommunion.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, und es wird gesund meine Seele. O süßester Jesus, wie gerne möchte ich dich im allerheiligsten Sakramente empfangen; meine Seele brennt von Verlangen — mein Herz glüht von Sehnsucht nach dir; denn du bist ja auf dieser armseligen Welt meine einzige Freude, mein einziger Trost, mein höchstes Gut, meine süßeste Lust! Weil ich dich nun aber nicht wirklich und wesentlich im heiligen Sakramente empfangen darf, so komme wenigstens geistlicher Weise mit deiner Gnade und Liebe in mein armes Herz, und nimm es ganz in Besitz; reinige es von Allem, was dir mißfällig ist; heilige, entflamme und entzünde meine Seele mit dem

heiligen Feuer deiner göttlichen, himmlischen Liebe! Komm, o Jesus, komm in mein Herz, und laß nicht zu, daß ich mich jemals wieder von dir trenne! Nichts, mein Jesus, nichts mehr soll mich von deiner Liebe scheiden, keine Gewalt und keine Macht; weder die Welt und ihre Lust, noch der Satan und seine List; weder Reichthum noch Armuth; weder Hitze noch Kälte; weder Hunger noch Durst; weder Gesundheit noch Krankheit; weder Verfolgung noch Schmeichelei; weder Lust noch Schmerz; weder Freude noch Traurigkeit; weder Trübsal noch Trost; weder Feuer noch Schwert; weder Kerker noch Bande; weder Leben noch Tod soll mein Herz bewegen können, deiner heiligen Liebe jemals wieder zu entsagen! Du, mein Heiland, mein Gott, sollst künftighin meine einzige Liebe, mein Alles sein, für Zeit und Ewigkeit! — Verleihe mir dazu deine allvermögende Gnade, o Jesus, wie deinem vielgeliebten Apostel Paulus! Komm', o Jesus, komm'! hilf mir, daß ich fromm, daß ich gottesfürchtig lebe, einzig nach dem Himmel strebe! Mach mich rein von allen Sünden, laß' mich Gnade bei dir finden, zeig' mir hier dein Gnadenlicht, dort dein göttlich Angesicht!

Zum Schlusse der hl. Messe.

O mein Erlöser Jesus Christus, ich sage dir tausend Dank für diese hl. Messe, in welcher du dem himmlischen Vater dich selbst geopfert hast! Lasse dir auch mein Opfer gefallen; ich schenke dir wiederholt meinen Willen, meine Freiheit, mein Herz; Alles, was ich bin und habe; ich opfere Dir selbst mein Leben auf, und bin bereit, nach deinem Willen und für dich zu sterben! Ich ver-

einige dieses Opfer meines Lebens mit dem kostbaren Opfer, das du, o mein Jesus, einstmals am Kreuze, und heute vor meinen Augen durch die Hände des Priesters dem himmlischen Vater dargebracht hast, zum Troste und Heil auch meiner sündenkranken Seele! O Jesus, durch die Verdienste dieses deines hochheiligen Opfers bitte ich dich flehentlichst, lasse doch dein kostbares Blut, dein bitteres Leiden und Sterben an dieser meiner Seele nicht verloren gehen, sondern segne mich erbarmungsvoll, jetzt und allezeit, besonders aber in der entscheidenden Stunde meine Todes. Amen.

Es segne mich Gott der Allmächtige, der † Vater, der † Sohn und der † hl. Geist. Amen.

6. Vesperandacht.

Gott, merk' auf meine Hilfe! Herr eile mir zu helfen! Ehre sei dem Vater u. s. w.

I. Gesang (nach Psalm 70).

1. Du, Herr! bist meine Zuversicht, — Zu Schanden werd ich ewig nicht; — Mach mich nach deiner Huld und Treu — Von allen meinen Feinden frei.

2. All meine Hoffnung, meine Ruh — Und meine Zuversicht bist du. — Von meinem ersten Lebenslauf — Sah ich zu dir vertrauend auf.

3. Du zogst mit deiner starken Hand — Zurück mich von des Abgrunds Rand, — Du halfest mir und schicktest Ruh — Und Tröstung meiner Seele zu.

4. O Gott, entzieh dein Angesicht — Mir, deinem armen Knechte nicht! — Ich fleh' im Glauben auf zu dir: O, sende deine Hilfe mir!

Gebet.

Gütigster Jesus! Lehre mich deinen Willen thun und himmlisch gesinnt sein, auf daß ich mit deiner Gnade in jenes glückselige Jerusalem gelange, wo ein ewiger Tag herrscht, und die Liebe unter allen Kindern des Hauses waltet — in die Stadt des Friedens, der ungestörten Sicherheit, der ewigen Ruhe und Glückseligkeit, wo du mit dem Vater und heiligen Geiste lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen. Vater unser. Ave.

II. Gesang (nach Psalm 11).

1. Herr, ich bau' auf dich allein, — Will dein Diener ewig sein! — Nimm dich meiner gnädig an, — Niemand mir sonst helfen kann.

2. Weh dem, der auf Menschen baut — Und dem Menschenworte traut; — Sicher nur ist jeder Zeit, — Der dir dient in Lauterkeit.

3. Nimm hinweg die Heuchelei — Daß wir redlich, daß wir treu — Dienen dir in Lauterkeit — Und in Liebe jeder Zeit.

4. Gott, du siehst der Armen Noth, — Wie sie essen Thränenbrod; Nimm dich ihrer gütig an — Auf des Lebens rauher Bahn!

5. Herr, dein Wort, so klar und rein, — Milder denn der Sonne Schein, — Dring' in unser armes Herz, — Zieh es kräftig himmelwärts!

6. Mehre, Gott, der Frommen Zahl, — Stärke sie in ihrer Wahl; — Sende ihrer Seele Licht, — Trost und Muth und Zuversicht!

Gebet.

O Gott, du Hort Aller, die auf dich hoffen! Ohne dich kann nichts beständig sein, nichts kräftig und nichts heilig. Gieß aus über mich deine alles-

vermögende Gnade und laß mich von dir geleitet so durch die zeitlichen Güter hindurch gehen, daß ich die ewigen nicht verliere. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen. Vater unser. Ave.

III. Gesang (nach Psalm 116).

1. Nun lobet Gott auf hohem Thron — Und preiset ihn mit Jubelton! — Erhebt ihn hoch im Freudenschall — Und rühmet ihn, ihr Völker all!

2. Denn sein Erbarmen, seine Gnad — Sich über uns bestätigt hat; — Und Gottes Wahrheit ewig währt, — Und seine Huld sich immer mehrt.

3. Lob sei dem Vater und dem Sohn, — Dem heil'gen Geist auf gleichem Thron, — Dem Einen Gott in Herrlichkeit — Von nun an bis in Ewigkeit.

Gebet.

Allmächtiger Gott! Wir sagen dir Preis und Dank für das Licht des Evangeliums, das durch Jesus Christus der Welt aufgegangen ist. Beschütze und verbreite deine heilige Kirche, welche du unter der Verheißung gegründet hast, daß die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen werden Erhalte den Geist, der deine heiligen Apostel beseelte, in allen Bischöfen und Priestern der Kirche, uns aber die Gnade, daß wir das Wort des Glaubens treu bewahren und befolgen. Amen. Vater unser. Ave.

IV Magnificat.

1. Meine Seele preist den Herrn, — Und mein Geist ist voll Entzücken, — Gott, der Heiland, ist nicht fern, — Will sein sehnend Volk beglücken, — : Hat voll Huld von Himmelshöh'n — Auf mich, seine Magd, geseh'n.:

2. Sieh, von nun an werden mich — Alle Zeiten selig preisen; — Groß und mächtig will Gott sich —

An mir Niedrigen erweisen, — : Er, der Herr, in seiner Macht — Großes hat an mir vollbracht. :

3. Von Geschlechte zu Geschlecht — Segnet freundlich sein Erbarmen — Jeden, der da lebt gerecht; — Aber mit gewalt'gen Armen — : Stürzt er von des Hochmuths Thron — In den Staub den Erdensohn. :

4. Hebt den Niedern hoch empor, — Gibt dem Armen reichen Segen, — Und es muß der reiche Thor — Sich in's Bett der Armuth legen. — : Preis dem Herrn der Herrlichkeit, — Preis des Herrn Barmherzigkeit!

Kirchengebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen Dienern verliehen hast, im Bekenntnisse des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreieinigkeit zu erkennen und in der Allmacht deiner Majestät die Einheit anzubeten: wir bitten dich, beschütze uns durch die Festigkeit in diesem Glauben vor allem Bösen und Widerwärtigen, und gib uns die Kraft, durch ihn die Welt und ihre Eitelkeit zu überwinden. Durch Christus unsern Herrn. Amen.

Preis und Dank sei dem Herrn! Die Seelen der Abgeschiedenen mögen durch Gottes Barmherzigkeit ruhen im Frieden! Amen.

Marianische Antiphonen.

Von Advent bis Lichtmeß. (Alma redemptoirs mater.)

1. In Demuth betend, Herr! vor dir — Lag der Jungfrauen schönste Zierde; — Der Engel kommt, verkündet ihr — Der Mutter Jesu hohe Würde. — Die Reinste, wie die Engel rein, — Wird Mutter und auch Jungfrau sein.

2. Maria, vor der ganzen Welt — Von Gottes Rathschluß auserkoren! — Den, der zur Mutter dich

gewählt, — Den Schöpfer selbst hast du geboren, — O Frau, o Mutter unsers Herrn! — O Himmelspfort', o Gnadenstern!

3. Komm uns zu Hilf, erhör das Fleh'n — Des armen Volks, der schwachen Sünder; — Laß deines Sohnes Gnad' uns seh'n, — Erbarme dich doch deiner Kinder! — Wir bitten dich durch Jesus Christ, — Durch den du Aller Mutter bist.

V. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft;

R. Und sie empfing vom heiligen Geist.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! gieß deine Gnade in unsere Herzen, damit wir, die wir durch des Engels Botschaft Christi deines Sohnes Menschwerdung erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Glorie der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

(Von Weihnachten bis Lichtmeß wird folgendes Gebet gesprochen.)

V. Nach der Geburt bist du eine unversehrte Jungfrau geblieben.

R. O heilige Mutter Gottes! bitt für uns.

O Gott, der du dem menschlichen Geschlechte durch die heilige Jungfrau und Mutter Maria die Freuden des ewigen Heiles bereitet hast: verleih gnädig, daß wir uns der Fürbitte derjenigen zu getrösten haben, durch welche wir würdig geworden sind, den Urheber des Lebens zu empfangen, unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

V. Die göttliche Hilfe bleibe bei uns zu allen Zeiten. R. Amen.

Von Lichtmeß bis Ostern. (Ave regina.)

1. Maria, du des Himmels Königin, — Sei uns gegrüßt, der Engel Herrscherin! — O Wurzel, der das Heil entsproß, — : O Pforte, der das Licht entfloß! :

2. Erfreue dich, denn du bist ehrenreich, — Und Keine ist, die dir an Schönheit gleich! — Versöhne uns mit deinem Sohn, — : O Schönste, daß er uns verschon! :

V. Würdige mich, dich zu loben, heil. Jungfrau;
R. Gib mir Kraft wider deine Feinde.

Gebet.

Barmherziger Gott! Komm unserer Schwachheit zu Hilfe, damit wir durch die Fürbitte der heiligen Gottesgebärerin, deren Gedächtniß wir begehen, von unsern Sünden auferstehen mögen. Durch Christus unsern Herrn. Amen.

Von Ostern bis zum Dreifaltigkeitsfeste. (Regina coeli.)

1. Glorreiche Himmelskönigin! — Freu dich am höchsten Throne — Bei dem, der war von Anbeginn, — Bei deinem liebsten Sohne, Alleluja, Alleluja! — Den du als Mutter sehr beklagt — Im Grab, am Kreuz, in Banden, — Er ist, wie er vorhergesagt, — Nun siegreich auferstanden. Alleluja, Alleluja!

2. Es singt die ganze Christenheit, — Erlöst am Kreuzesstamme: — Dank, Preis und Ehr' und Herrlichkeit — Sei unserm Osterlamme! Alleluja, Alleluja! — Verwende dich beim höchsten Thron, — Erhör der Kinder Flehen! — Maria, bitte deinen Sohn, — Daß wir zur Freud' erstehen! Alleluja, Alleluja!

V. Freue dich und frohlocke, du Jungfrau Maria. Alleluja!
R. Denn der Herr ist wahrhaftig erstanden. Alleluja!

Gebet.

O Gott, der du durch die Auferstehung deines Sohnes, unsers Herrn Jesus Christus, dein Volk zu erfreuen dich gewürdiget hast: wir bitten dich, verleih uns, daß wir durch seine Mutter, die Jungfrau Maria, die Freude des ewigen Lebens erlangen. Durch denselben Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Vom Dreifaltigkeitsfeste bis zum Advente. (Salve regina.)

1. O Mutter der Barmherzigkeit! — Sei, Königin! gegrüßet. — Des Lebens Trost und Süßigkeit, — Durch die uns Gnade fließet! — Zu dir, o Mutter! rufen wir, — :Mit Thränen seufzen wir zu dir.:

2. O, wende doch dein Angesicht — Auf uns vom Himmelsthrone, — Versage uns dein Fürwort nicht — Bei Jesus, deinem Sohne! — Nach diesem Leben zeig' uns ihn — :Und sei für uns die Mittlerin!:

3. Wir seh'n auf dich in Angst und Noth, — In Trübsal und in Leiden! — O, tröste uns und bitt' bei Gott, — Wenn wir von hinnen scheiden! — Erwirb uns Sieg im letzten Streit, — :O Mutter der Barmherzigkeit!:

V. Bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Gottes Maria durch Mitwirkung des heiligen Geistes zu einer würdigen Wohnung deines Sohnes zubereitet hast: gib, daß wir, die wir uns ihres Gedächtnisses erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von allen bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode erlöst werden. Durch Christus unsern Herrn. Amen.

7. Litaneien.

Litanei von der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

(Auch als Litanei von der göttlichen Fürsehung zu gebrauchen.)

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erhöre uns! Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel. Erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt. Erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott.
Du lebendiger und wahrer Gott.
Du einiger und ewiger Gott.
Du allmächtiger Gott.
Du allwissender und allweiser Gott.
Du allgütiger und allbarmherziger Gott.
Du allheiliger und allgerechter Gott.
Du langmüthiger Gott.
Du allwahrhaftiger und treuer Gott.
Du allgegenwärtiger und unveränderlicher Gott.
O Herr, Gott Sabaoth.
Gott, Schöpfer und Erhalter.
Gott, Erlöser und Versöhner.
Gott, Tröster und Seligmacher.
O Gott, der du warst und bist und sein wirst.
O Gott, von dem, durch den und in dem Alles ist.
O Gott, in dem wir leben und weben und sind.
O Gott, der du schauest in's Verborgene und alles weißt, noch ehe es geschieht.
O Gott, der du nicht willst, daß Einer verloren gehe, sondern daß Alle leben und selig werden.
O Gott, der du denen, die dich lieben, alles zum Beßten gereichen lässest.

Erbarme dich unser!

O Gott, unbegreiflich in deinen Gerichten. Erbarme dich unser!
O Gott, unerforschlich in deinen Wegen. Erbarme dich unser!
O Gott, unser fürsorgende Vater in allen deinen Rathschlüssen. Erbarme dich unser!
O süßer, o milder, o gütiger Gott. Erbarme dich unser.
Sei uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel. Erlöse uns, o Herr!
Von Stolz und Hoffart.
Von Haß und Neid.
Von allem Zorn und bösem Willen.
Vom Geist des Unglaubens.
Von Kleinmuth und Verzweiflung.
Von Vermessenheit und Aberglauben.
Von den bevorstehenden Gefahren.
Von den verdienten Strafen.
Von Pest, Hunger und Krieg.
Von der ewigen Verdammniß.
Durch die Stärke deiner Allmacht.
Durch deine ewige Weisheit.
Durch deine große Barmherzigkeit.
Durch deine Langmuth und Gütigkeit.
Durch deine unendliche Treue.
Durch den Abgrund deiner Liebe.
Am Tage des Gerichts.
} Erlöse uns, o Herr!
Wir arme Sünder. Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns in allem Guten stärken und erhalten wollest. Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß wir deinen heiligen Namen allzeit ehren und preisen mögen. Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns im rechten Glauben erleuchten und befestigen wollest. Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns in der christlichen Hoffnung kräftigen und bewahren wollest.
Daß du uns in der göttlichen Liebe entzünden und beseligen wollest.
Daß du deine heilige Kirche schützen und regieren wollest.
Daß du dein Reich in Gnaden mehren wollest.
Daß dein heiliger Wille auf Erden wie im Himmel allzeit geschehen möge.
Daß du uns das tägliche Brod des Leibes und der Seele verleihen wollest.
Daß du uns unsere Schuld gnädig nachlassen wollest.
Daß du uns vor gefährlicher Versuchung bewahren wollest.
Daß du uns aus allen Nöthen erretten wollest.
Daß du uns vor einem jähen unversehenen Tode behüten wollest.
Daß du den Seelen der Abgestorbenen das ewige Leben ertheilen wollest.
Dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist!

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes rc.

Vater unser rc. Ave Maria.

V. Lasset uns preisen Gott den Vater und den Sohn und den heiligen Geist.

R. Lasset uns ihn loben und über alles erheben in Ewigkeit.

V. Herr erhöre mein Gebet!

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, der du deinen Dienern verliehen hast, durch das Licht des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit zu erkennen und in der Macht der Majestät die Einigkeit anzubeten, gib uns die Gnade,

daß wir in diesem Glauben beständig verharren, und durch seine Festigkeit gegen alle Widerwärtigkeiten jederzeit beschützt werden. Durch Jesus Christus deinen Sohn rc. Amen.

Litanei vom heiligen Geiste.

Herr, erbarme dich unser! Christus, erbarme dich unser!
Herr, erhöre uns! Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel. Erbarme dich unser!
Gott Sohn Erlöser der Welt.
Gott heiliger Geist.
Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott.
O Geist der Weisheit und des Verstandes.
O Geist des Rathes und der Stärke.
O Geist der Erkenntniß und der Gottseligkeit.
O Geist der Furcht des Herrn.
O Geist des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.
O Geist der Freude und des Friedens.
O Geist der Demuth und Sanftmuth.
O Geist der Geduld und Langmuth.
O Geist der Güte und Erbarmung.
O Geist der Keuschheit und Reinigkeit.
O Geist der Treue und Wahrhaftigkeit.
O Geist der Heiligkeit und Gerechtigkeit.
O Geist der Vollkommenheit.
O Geist der erwählten Kinder Gottes.
Du Regierer und Beschützer der Kirche.
Du Erforscher der menschlichen Herzen.
Du Ausspender aller himmlischen Gnaden.
Du Tröster der Betrübten.
Du ewiges Licht.
Du seliges Feuer.
Du Quelle des Lebens.
Du Salbung des Geistes.

Erbarme dich unser!

Du Freude der Engel.
Du Erleuchter der Patriarchen.
Du Einsprecher der Propheten.
Du Lehrer der Apostel.
Du Stärke und Sieg der Martyrer.
Du Trost der Bekenner.
Du Reinigkeit der Jungfrauen.
Du Seligkeit aller Heiligen.

Erbarme dich unser!

Sei uns gnädig! Verschone uns, o heiliger Geist!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o heiliger Geist!
Von allem Uebel. Erlöse uns, o heiliger Geist
Von aller Sünde.
Von den Versuchungen des bösen Feindes.
Vom Geiste des Irrthums und der Lüge.
Vom Geiste des Unglaubens und des Aberglaubens.
Vom Geiste der Hoffart und des Neides.
Vom Geiste der Lästerung und der Verleumdung.
Vom Geiste der Unreinigkeit.
Vom Geiste der Begierlichkeit und Trägheit.
Von Vermessenheit und Verzweiflung.
Von Widerstreben gegen die erkannte Wahrheit.
Von einem verstockten und unbußfertigen Herzen.
Von einem jähen und unversehenen Tode.
Am Tage des Gerichts.

Erlöse uns, o heiliger Geist!

Wir arme Sünder! wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du die Kinder der wahren Kirche beleben und heiligen wollest.
Daß du die katholische Kirche regieren, erhalten und vermehren wollest.
Daß du den apostolischen Oberhirten erleuchten und befestigen wollest.
Daß du allen Irrglauben ausrotten wollest.
Daß du die christlichen Fürsten vereinigen und in Frieden erhalten wollest.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du alle Völker zur Erkenntniß und Einigkeit des wahren Glaubens führen wollest.
Daß du uns mit deiner Gnade zuvorkommen und beistehen wollest.
Daß du die christliche Jugend mit deinen heiligen Gaben erfüllen wollest.
Daß du uns allen das wahre Heil verleihen wollest.
Daß du die Seelen im Fegfeuer heimsuchen und ewig beseligen wollest.
O du Lamm Gottes 2c.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Vater unser 2c. Ave Maria.

V. Sende deinen heil. Geist aus, und Alles wird neu erschaffen.

R. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

V. Komm, heil. Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen;

R. Und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

Gebet. O Gott, der du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehret hast, gib, daß wir in demselben Geiste das, was recht ist, verstehen und seines Trostes uns allzeit erfreuen. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Litanei vom süßen Namen Jesus.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel. Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt. Erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist. Erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott. Erbarme dich unser.
Jesus, du Sohn des lebendigen Gottes. Erbarme dich unser!
Jesus, du Sohn Davids. Erbarme dich unser.

Jesus, du Sohn der Jungfrau Maria.
Du allerheiligster Jesus.
Du mächtigster Jesus.
Du vollkommenster Jesus.
Du stärkster Jesus.
Du glorwürdigster Jesus.
Du gütigster Jesus.
Du liebster Jesus.
Du süßester Jesus.
Du wunderbarer Jesus.
Du holdseliger Jesus.
Du ehrwürdiger Jesus.
Jesus, du Heiland der Welt.
Jesus, du Mittler zwischen Gott und den Menschen.
Jesus, du guter Hirt.
Jesus, unsere Zuflucht.
Du gnädigster Jesus.
Du auserwählter Jesus.
Du sanftmüthigster Jesus.
Du liebreichster Jesus.
Jesus, du wahres Licht.
Jesus, du ewige Weisheit.
Jesus, du unendliche Güte.
Jesus, du Eiferer der Seelen.
Jesus, du köstliches Kleinod.
Jesus, du Spiegel der Vollkommenheit.
Jesus, du Vorbild aller Tugenden.
Jesus, du Vater der Armen.
Jesus, du Trost der Betrübten.
Jesus, du Freude der Engel.
Jesus, du König der Patriarchen.
Jesus, du Erleuchter der Propheten.
Jesus, du Meister der Apostel.
Jesus, du Lehrer der Evangelisten.

Erbarme dich unser!

Jesus, du Stärke der Märtyrer. Erbarme dich unser!
Jesus, du Licht der Bekenner. Erbarme dich unser!
Jesus, du Bräutigam der Jungfrauen. Erbarme dich unser!
Jesus, du Krone aller Heiligen. Erbarme dich unser!
Sei uns gnädig! Verschone uns, o Jesus!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Jesus!
Von allem Uebel. Erlöse uns, o Jesus!
Von aller Gefahr.
Von deinem Zorne.
Von den Nachstellungen des Teufels.
Von Pest, Hunger und Krieg.
Von Uebertretung deiner Gebote.
Vom Andrang aller Uebel.
Durch deine Menschwerdung.
Durch deine Ankunft.
Durch deine Geburt.
Durch deine Schmerzen.
Durch deine Geißelung.
Durch deinen Tod.
Durch deine Auferstehung.
Durch deine Himmelfahrt.
Durch deine Freuden.
Durch deine himmlische Glorie.
Durch die allersüßeste Jungfrau, deine Mutter.
Durch die Fürbitte aller deiner Heiligen.
Erlöse uns, o Jesus!
O du Lamm Gottes 2c.
Verschone uns, o Jesus!
O du Lamm Gottes 2c.
Erhöre uns, o Jesus!
O du Lamm Gottes 2c.
Erbarme dich unser, o Jesus!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Christus, erbarme dich unser!

Vater unser ꝛc. Ave Maria.

V. Der Name des Herrn sei gepriesen. R. Von nun an bis in Ewigkeit. V. Herr, erhöre mein Gebet! R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet. O Gott, der du den glorwürdigsten Namen unsers Herrn Jesus Christus, deines eingebornen Sohnes, den Gläubigen ganz lieblich und anmuthig, den bösen Geistern aber furchtbar und erschrecklich gemacht hast: verleih gnädig, daß Alle, welche diesen Namen Jesus andächtig auf Erden verehren, die Süßigkeit der heiligen Tröstung in diesem Leben empfangen, und dort im zukünftigen die ewige Freude und unendliche Seligkeit im Himmel erhalten und genießen mögen. Durch denselben Jesus Christus unsern Herrn, deinen Sohn. Amen.

Litanei vom Leiden Jesus.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erhöre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel. Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt.
Gott heiliger Geist.
Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott.
O Jesus, du fleischgewordenes Wort des Vaters.
O Jesus, du Sohn der Jungfrau Maria.
O Jesus, wahrer Mensch und Gott.
O Jesus, der du wahrhaft bist der Mann der Schmerzen.
O Jesus, arm und entblößt von allem.
O Jesus, verkannt und verstoßen von deinem Volke.
O Jesus, verachtet und verspottet.
O Jesus, gehaßt und verfolgt.
O Jesus, wie ein Sklave um Geld verkauft.

} Erbarme dich unser!

O Jesus, der Angst und Mattigkeit überlassen.
O Jesus, betrübt bis in den Tod.
O Jesus, mit Blutschweiß überronnen.
O Jesus, vom eignen Jünger verrathen.
O Jesus, wie ein Dieb gefangen und gebunden.
O Jesus, fälschlich angeklagt und gerichtet.
O Jesus, verhöhnt und geschlagen.
O Jesus, dem irdischen Richter zum Tode überliefert.
O Jesus, dem Mörder nachgesetzt.
O Jesus, an die Säule gebunden.
O Jesus, gegeißelt und mit Dornen gekrönt.
O Jesus, zum Tode verurtheilt.
O Jesus, mit der Last des Kreuzes beladen.
O Jesus, den Berg Kalvaria besteigend.
O Jesus, unter dem Kreuze niedergesunken.
O Jesus, mit Nägeln an das Kreuz geschlagen.
O Jesus, am Kreuze emporgerichtet.
O Jesus, mit Galle und Essig getränket.
O Jesus, am Kreuze gestorben.
O Jesus, mit einer Lanze durchbohrt.
O Jesus, todt da liegend auf dem Schooße der Mutter.
O Jesus, in's Grab getragen.
O Jesus, du wahres Opfer.
O Jesus, du blutiges Opfer.
O Jesus, du lebendiges und freiwilliges Opfer.
O Jesus, du Vorbild und Zuflucht in allen Leiden.
O Jesus, du Heiland der Welt.

Erbarme dich unser!

Sei uns gnädig! Verschone uns, o Jesus!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Jesus!
Von allem Uebel. Erlöse uns, o Jesus!
Von aller Sünde. Erlöse uns, o Jesus!
Von aller Gefahr des Leibes und der Seele. Erlöse uns, o Jesus!
Von Kleinmuth und Ungeduld. Erlöse uns, o Jesus!

Von aller Hoffart des Lebens.
Von eitler Augenlust und Fleischeslust.
Von einem jähen unversehenen Tode.
Von der ewigen Verdammniß.
Durch deine Schmerzen.
Durch deinen blutigen Angstschweiß.
Durch deine schmerzhafte Geißelung.
Durch deine schimpfliche Krönung.
Durch deine schwere Kreuztragung.
Durch deine grausame Kreuzigung.
Durch dein Gebet für die Feinde.
Durch deinen Tod.
Durch die Wunde deines allerheiligsten Herzens.
Durch dein gnadenreiches Begräbniß.
Am Tage des Gerichtes.

Erlöse uns, o Jesus!

Wir arme Sünder! Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns durch dein bitteres Leiden und Sterben gnädig sein wollest.
Daß du uns zur wahren Buße und Besserung des Lebens führen wollest.
Daß du uns die Verdienste deines Lebens und Sterbens zuwenden wollest.
Daß wir durch die Kraft deines Kreuzes die Welt, das Fleisch und den Teufel überwinden mögen.
Daß wir in deinem heiligen Blute von allen Sünden mögen gereinigt werden.
Daß du uns durch dein heiliges Kreuz in allen Widerwärtigkeiten des Lebens trösten und schirmen wollest.
Daß du uns durch deinen Tod in unsern Todesnöthen stärken wollest.
Daß du uns durch dein Kreuz in deine Glorie einführen wollest.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du durch dein heiliges Begräbniß die Seelen der Abgestorbenen aus den Peinen des Fegfeuers erretten wollest. Wir bitten dich, erhöre uns!
Jesus Christus, für uns gekreuziget und gestorben. Wir bitten dich, erhöre uns!
O du Lamm Gottes Gottes 2c.

Vater unser 2c. Ave Maria.

V. Wir beten dich an, o Christus Jesus! und benedeien dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V. Herr erhöre mein Gebet!

R. Und laß mein Rufen 2c.

Gebet. O Gott, der du für uns als Mensch geboren und ernährt, von den Juden verfolgt und verstoßen, von deinem Jünger verrathen, mit Stricken gebunden, wie ein Lamm zur Schlachtbank geführt, ungerechten Richtern vorgestellt, fälschlich angeklagt, gegeißelt, verhöhnt, mit Dornen gekrönt, mit Rohr und Purpurmantel verspottet, entblößet, an's Kreuz geschlagen, den Missethätern zugezählt, mit Galle getränkt und nach dem Tode noch mit einem Speere für das Heil der Welt durchbohrt werden wolltest: wir bitten dich, o Herr! durch diese deine allerheiligsten Schmerzen, und durch deinen gnadenreichen Tod, du wollest uns vor der höllischen Pein bewahren, und uns dorthin führen, wo du den mit dir gekreuzigten reumüthigen Schächer hingeführt hast. Der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste, ein einiger Gott lebst, und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Litanei vom allerheiligsten Altarssakramente.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!

Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel. Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt.
Gott heiliger Geist.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott.
Jesus, wahrer Gott und Mensch.
Jesus, ganz und wahrhaft hier gegenwärtig.
O anbetungswürdiges Sakrament.
Du lebendiges Brod, das vom Himmel gekommen.
Du Brod, das der Welt zum Leben gegeben worden ist.
Du verborgener Gott und Heiland.
Du Nahrung der Auserwählten.
Du Frucht des Baumes des ewigen Lebens.
Du Quelle der Gnaden.
Du immerwährendes Opfer.
Du unbeflecktes Lamm.
Du Speise der Engel.
Du Schatz der Gläubigen.
Du Wonne der gottseligen Gemüther.
Du Gedächtniß der götlichen Wunderwerke.
Du Versöhnung der Sünder.
Du Band des Friedens und der Liebe.
Du Trost der Betrübten.
Du Speise der Hungrigen.
Du Arznei der Kranken.
Du Wegzehrung der Sterbenden.
Du Pfand der künftigen Glorie.
Erbarme dich unser!
Sei uns gnädig! Verschone uns, o Jesus!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Jesus!
Von unwürdigem Empfang deines heiligen Fleisches und Blutes. Erlöse uns, o Jesus!
Von der Begierlichkeit des Fleisches. Erlöse uns, o Jesus!
Von der Begierlichkeit der Augen. Erlöse uns, o Jesus!

Von der Hoffart des Lebens.
Von aller Gelegenheit zur Sünde.
Durch dein Verlangen, in dieser Speise mit deinen Jüngern das Ostermahl zu halten.
Durch die Demuth, mit welcher du deinen Jüngern die Füße gewaschen.
Durch die Liebe, mit welcher du dieses hochheilige Sakrament eingesetzt hast.
Durch dein heiliges Fleisch und Blut, welches du uns in diesem hochwürdigen Sakrament hinterlassen hast.
Durch die Wunde deines allerheiligsten Herzens.
Durch die verklärten Wunden deines allerheiligsten Leibes.

Erlöse uns, o Jesus!

Wir arme Sünder! Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du in uns den Glauben, die Ehrerbietung und die Andacht gegen dieses hl. Sakrament erhalten und vermehren wollest.
Daß du uns von dem Tode der Sünde zu dem ewigen Leben erwecken wollest.
Daß du alles, was in uns lasterhaft ist, vertilgen wollest.
Daß du uns in deiner Gnade bestätigen und stärken wollest.
Du du uns vor allen Nachstellungen des bösen Feindes beschützen wollest.
Daß du unsere Gemüther mit der Gnade deiner Heimsuchung erleuchten wollest.
Daß wir uns allzeit in dir erfreuen mögen.
Daß du das Feuer deiner Liebe in uns entzünden wollest.
Daß du uns in der Stunde des Todes mit dieser himmlischen Wegzehrung stärken wollest.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns zum Hochzeitmahle des ewigen Lebens führen wollest. Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du das Verlangen der armen Seelen erfüllen wollest. Wir bitten dich, erhöre uns!
O du Lamm Gottes rc.
Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser.

Vater unser rc. Ave Maria.

V. Brod vom Himmel hast du ihnen ertheilt,
R. Das alle Süßigkeit in sich begreift.

O heiliges Gastmahl, in welchem Christus genossen, das Andenken seines Leidens erneuert, die Seele mit Gnade erfüllt, und ein Unterpfand der zukünftigen Herrlichkeit uns gegeben wird! V. Herr, erhöre mein Gebet! R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet. O Gott, der du uns in diesem wunderbaren Sacramente das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast, gib, daß wir die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes also verehren, daß wir die Früchte deiner Erlösung jederzeit in uns empfinden mögen. Der du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gelobt sei ohne End das heilige Sakrament.

Lauretanische Litanei.

:Herr, erbarme dich unser!:
:Christus, erbarme dich unser!:
:Herr, erbarme dich unser!:
:Christus, höre uns!:
:Christus, erhöre uns!:
Gott Vater vom Himmel. Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt. Erbarme dich unser!

Gott heiliger Geist. Erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott. Erbarme dich unser!
Heilige Maria. Bitt für uns!
Heilige Gottesgebärerin.
Heilige Jungfrau der Jungfrauen.
Mutter Christi.
Mutter der göttlichen Gnade.
Du reinste Mutter.
Du keuscheste Mutter.
Du unversehrte Mutter.
Du unbefleckte Mutter.
Du liebliche Mutter.
Du wunderbarliche Mutter.
Du Mutter des Schöpfers.
Du Mutter des Erlösers.
Du weiseste Jungfrau.
Du ehrwürdige Jungfrau.
Du lobwürdige Jungfrau.
Du mächtige Jungfrau.
Du gütige Jungfrau.
Du getreue Jungfrau.
Du Spiegel der Gerechtigkeit.
Du Sitz der Weisheit.
Du Ursache unserer Freude.
Du geistliches Gefäß.
Du ehrwürdiges Gefäß.
Du vortreffliches Gefäß der Andacht.
Du geistliche Rose.
Du Thurm Davids.[1])
Du elfenbeinerner Thurm.[2])
Du goldenes Haus.[3])

Bitt für uns!

[1]) Das heißt: Tochter aus dem Geschlechte Davids, unerschütterlich in der Tugend.
[2]) D. h. du standhafte Jungfrau, rein und unbefleckt wie Elfenbein.
[3]) D. h. du Wohnung der Tugenden, kostbar wie Gold.

Du Arche des Bundes.[1])
Du Pforte des Himmels.[2])
Du Morgenstern.
Du Heil der Kranken.
Du Zuflucht der Sünder.
Du Trösterin der Betrübten.
Du Helferin der Christen.[3])
Du Königin der Engel.[4])
Du Königin der Patriarchen.
Du Königin der Propheten.
Du Königin der Apostel.
Du Königin der Martyrer.
Du Königin der Bekenner.
Du Königin der Jungfrauen.
Du Königin aller Heiligen.
Du Königin, ohne Makel der Erbsünde empfangen.

Bitt für uns!

O du Lamm Gottes 2c. Verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes 2c. Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes 2c. Erbarme dich unser, o Herr!
: Christus, höre uns!:
: Christus, erhöre uns!:
: Herr, erbarme dich unser!
: Christus, erbarme dich unser!:
: Herr, erbarme dich unser!:

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! Verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von aller Gefährlichkeit, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin; versöhne uns deinem Sohn, befiehl uns deinem Sohn, stelle uns vor deinem Sohne.

[1]) Das heißt: Du Mutter des Stifters des alten und neuen Bundes.
[2]) D. h. du Mutter dessen, der uns den Himmel geöffnet hat.
[3]) D. h. du Mutter dessen, der besonders auch auf deine Fürbitte uns Trost und Hilfe gewährt.
[4]) D. h. die du über alle Engel und Heilige von Gott erhoben bist.

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet. Wir bitten dich, o Herr! du wollest deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch des Engels Botschaft Christi deines Sohnes Menschwerdung erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

V. Bitt für uns, o heiliger Joseph!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet. Wir bitten dich, o Herr! laß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner allerseligsten Gebärerin geholfen werden, damit, was unser eigenes Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte gegeben werde. Der du lebst und regierst, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Für die Abgestorbenen. O Mutter der Gnade und Barmherzigkeit, du Königin des Himmels! Wende dein mütterliches Angesicht auf deine nothleidenden Kinder im Fegfeuer, die wir deinem liebreichen Herzen anbefehlen, und zeige ihnen Jesus, die gesegnete Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

V. In all' ihrer Trübsal, Angst und Noth

R. Komm ihnen zu Hilfe, o du allerseligste Jungfrau Maria! —

V. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe.

R. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

V. Laß sie ruhen in Frieden.

R. Amen.

Litanei von allen Heiligen.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel. Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt. Erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist. Erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott. Erbarme dich unser!

Heilige Maria.
Heilige Gottesgebärerin.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen.
Heiliger Michael.
Heiliger Gabriel.
Heiliger Raphael.
Bitt für uns!

Alle heiligen Engel und Erzengel. Bittet für uns!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister. Bittet für uns!
Heiliger Johannes der Täufer. Bitt für uns!
Heiliger Joseph. Bitt für uns!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten. Bittet für uns!

Heiliger Petrus.
Heiliger Paulus.
Heiligee Andreas.
Heiliger Jacobus.
Heiliger Johannes.
Heiliger Thomas.
Heiliger Jacobus.
Heiliger Philippus.
Heiliger Bartholomäus.
Heiliger Matthäus.
Heiliger Simon.
Heiliger Thaddäus.
Bitt für uns!

Heiliger Mathias. Bitt für uns!
Heiliger Barnabas. Bitt für uns!
Heiliger Lucas. Bitt für uns!
Heiliger Markus. Bitt für uns!
Alle heiligen Apostel und Evangelisten. Bittet für uns!
Alle heiligen Jünger des Herrn. Bittet für uns!
Alle heiligen unschuldigen Kinder. Bittet für uns!
Heiliger Stephanus. Bitt für uns!
Heiliger Laurentius. Bitt für uns!
Heiliger Vincentius. Bitt für uns!
Heiliger Fabianus und Sebastianus. Bittet für uns!
Heiliger Johannes und Paulus. Bittet für uns!
Heiliger Cosmas und Damianus. Bittet für uns!
Heiliger Gervastus und Protastus. Bittet für uns!
Alle heiligen Martyrer. Bittet für uns!
Heiliger Silvester.
Heiliger Gregorius.
Heiliger Ambrostus.
Heiliger Augustinus.
Heiliger Hieronymus.
Heiliger Martinus.
Heiliger Nicolaus.
} Bitt für uns!
Alle heiligen Bischöfe und Bekenner. Bittet für uns!
Alle heiligen Kirchenlehrer. Bittet für uns!
Heiliger Antonius.
Heiliger Benedictus.
Heiliger Bernardus.
Heiliger Dominicus.
Heiliger Franciscus.
} Bitt für uns!
Alle heiligen Priester und Leviten. Bittet für uns!
Alle heiligen Mönche und Einstedler. Bittet für uns!
Heilige Maria Magdalena. Bitt für uns!
Heilige Agatha. Bitt für uns!
Heilige Lucia. Bitt für uns!

Heilige Agnes. Bitt für uns!
Heilige Cäcilia. Bitt für uns!
Heilige Katharina. Bitt für uns!
Heilige Anastasia. Bitt für uns.
Alle heiligen Jungfrauen und Wittfrauen. Bittet für uns!
Alle Heiligen Gottes. Bittet für uns!
Sei uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel. Erlöse uns o Herr!
Von aller Sünde.
Von deinem Zorne.
Von einem jähen und unversehenen Tode.
Von den Nachstellungen des Teufels.
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen.
Vom Geiste der Unkeuschheit.
Von Blitz und Ungewitter.
Vou der Geißel des Erdbebens.
Von Pest, Hunger und Krieg.
Vom ewigen Tode.
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung.
Durch deine Ankunft.
Durch deine Geburt.
Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten.
Durch dein Kreuz und Leiden.
Durch deinen Tod und dein Begräbniß.
Durch deine heilige Auferstehung.
Durch deine wunderbare Himmelfahrt.
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters.
Am Tage des Gerichtes.
Erlöse uns, o Herr!
Wir arme Sünder! Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns verschonest. Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns verzeihest. Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du zur wahren Buße uns führen wollest. Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest.
Daß du den apostolischen Oberhirten und alle kirchlichen Stände in der heiligen Religion erhalten wollest.
Daß du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest.
Daß du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Eintracht verleihen wollest.
Daß du dem ganzen christlichen Volke Frieden und Einigkeit ertheilen wollest.
Daß du uns selbst in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest.
Daß du unsere Herzen zu himmlischen Begierden erhebest.
Daß du allen unsern Wohlthätern mit den ewigen Gütern vergeltest.
Daß du unsere Seelen und die unserer Brüder, Freunde und Wohlthäter von der ewigen Verdammniß errettest.
Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest.
Daß du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest.
Daß du uns erhören wollest.
Du Sohn Gottes.

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes &c. Verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes &c. Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes &c. Erbarme dich unser, o Herr!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser &c. Ave Maria.

(Psalm 69.) O Gott! Merk' auf meine Hilfe; Herr! eile mir zu helfen, — Schamroth und zu Schanden sollen werden, die meiner Seele nachstellen. — Zurückbeben und erröthen sollen sie, die mir Uebels wollen. — Plötzlich vor Scham zurückbeben sollen sie, die mir zurufen; So recht! so recht! — Frohlocken aber und sich freuen in dir sollen Alle, die dich suchen; und die dein Heil lieben, sollen immer sagen: Hochgepriesen sei der Herr! — Ich aber bin elend und arm; Gott! hilf mir. — Du bist mein Helfer und mein Retter; Herr! säume nicht. Ehre sei dem Vater u. s. w.

V. Rette deine Diener,
R. Die auf dich hoffen, o mein Gott!
V. Sei uns, Herr! ein Thurm der Stärke
R. Wider unsere Feinde.
V. Nichts vermöge der Feind wider uns,
R. Und der Sohn der Bosheit dürfe uns fürder nicht schaden.
V. Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden!
R. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.
V. Lasset uns beten für unsern heil. Vater N.
R. Der Herr erhalte ihn und belebe ihn, und mache ihn glücklich auf Erden, und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.
V. Lasset uns beten für unsere Wohlthäter.
R. O Herr! Verleih allen unsern Wohlthätern um deines Namens willen das ewige Leben. Amen.
V. Lasset uns beten für die abgestorbenen Christgläubigen.
R. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen!
V. Laß sie ruhen in Frieden. R. Amen.

V. Für unsere abwesenden Brüder.
R. Rette deine Diener, o mein Gott! die auf dich hoffen.
V. Sende ihnen Hilfe, o Herr! vom Heiligthum;
R. Und von Sion aus beschütze sie.
V. Herr, erhöre mein Gebet!
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

O Gott! dem es eigen ist, sich allzeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm auf unser Gebet, damit wir und alle deine Diener, welche in den Ketten der Sünde gefesselt sind, durch deine gnädige Erbarmung und Milde freigesprochen werden.

Wir bitten dich, o Herr! erhöre unser demüthiges Gebet und schone unser, die wir unsere Sünden vor dir bekennen, auf daß wir zugleich Verzeihung und Frieden von deiner Gütigkeit empfangen.

Erzeige uns gnädig, o Herr! deine unaussprechliche Barmherzigkeit, auf daß wir von allen Sünden erledigt und zugleich von den Strafen, die wir dafür verdienen, errettet werden.

O Gott! der du durch die Schuld beleidigt und durch reumüthige Buße versöhnt wirst, sieh gnädig auf das demüthige Gebet deines Volkes, und wende ab die Geißel deines Zornes, die wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! Erbarme dich deines Dieners unseres Papstes N., und leite ihn nach deiner Gütigkeit auf den Weg des ewigen Heils, auf daß er durch deine Gnade das, was dir wohlgefällig ist, begehre und kräftig vollbringe.

Behüte auch deine Diener unsern Bischof N. und unsern Landesherrn N. zugleich mit dem ihnen anvertrauten Volke; bewahre uns vor aller Widerwärtigkeit, gib Frieden und Heil zu unsern Zeiten und vertreib alle Bosheit von deiner heiligen Kirche.

O Gott, von dem die heiligen Begierden, die rechten Enschlüsse und die guten Werke entspringen, gib deinen Dienern jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann, damit unsere Herzen deinen Geboten ergeben, und unsere Zeiten, von der Furcht des Feindes befreit, durch deinen Schutz gesichert und friedsam seien.

Brenne mit dem Feuer des heiligen Geistes unsere Herzen und Nieren, o Herr! damit wir mit keuschem Leibe dir dienen und durch ein reines Herz dir gefallen.

O Gott, du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! Ertheile den Seelen deiner Diener und Dienerinen Verzeihung aller ihrer Sünden, damit sie den Nachlaß, den sie immer gewünscht haben, durch fromme Gebete erlangen.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest unsern Handlungen durch deine anregende Gnade zuvorkommen und dieselben mit deinem Beistande begleiten, damit all' unser Reden und Thun von dir allzeit beginne, und in dir das Angefangene beendigt werde.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du herrschest über die Lebendigen und die Todten, und dich Aller erbarmest, welche du nach ihrem Glauben und ihren Werken im voraus als die deinen erkennest, wir bttten dich demüthig, laß alle diejenigen, für welche zu beten wir uns vorgenommen haben, mögen sie noch von dem gegenwärtigen Leben im Fleische zurückgehalten werden, oder schon des Leibes entledigt in das zukünftige hinübergenommen sein, durch die Fürsprache aller deiner Heiligen von deiner väterlichen Güte und Milde Verzeihung aller ihrer Sünden erhalten. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

V. Es erhöre uns der allmächtige und barmherzige Gott. Amen.

R. Und die Seelen der Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden. Amen.

Litanei für die Verstorbenen.

Herr, erbarme dich ihrer!
Christus, erbarme dich ihrer!
Herr, erbarme dich ihrer!
Gott, himmlischer Vater, der du sie erschaffen hast Erbarme dich ihrer!
Gott Sohn, der du sie erlöset hast. Erbarme dich ihrer!
Gott heiliger Geist, der du sie geheiligt hast. Erbarme dich ihrer!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott. Erbarme dich ihrer.
Heilige Maria! Bitt für sie!
Alle heiligen Engel und Erzengel.
Alle heiligen Patriarchen und Propheten.
Alle heiligen Apostel und Evangelisten.
Alle heiligen Jünger des Herrn.
Alle heiligen Martyrer und Bekenner.
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen.
Alle heiligen Auserwählte Gottes.
Bittet für sie!
Sei ihnen gnädig. Verschone sie, o Herr!
Sei ihnen gnädig. Erlöse sie, o Herr!
Von allem Uebel.
Von aller Sünde und Strafe.
Von ihrer traurigen Gefangenschaft.
Von allen ihren Leiden.
Durch deine Menschwerdung.
Durch dein bitteres Leiden und Sterben.
Durch deine glorreiche Auferstehung.
Erlöse sie, o Herr!
Wir arme Sünder! Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du den leidenden Seelen im Fegfeuer Nachlassung ihrer Sünden ertheilen wollest.
Daß du ihre Schmerzen und Trübsale lindern wollest.
Daß du sie in ihren Leiden mit himmlischem Troste erquicken wollest.
Daß du ihr frommes Seufzen und Flehen nach dir in Gnaden erhören und ihre schwere Bußzeit bald vollenden wollest.
Daß du dich unserer verstorbenen Eltern, Verwandten und Wohlthäter erbarmen wollest.
Daß du dich insbesondere jener Seelen erbarmen wollest, deren Leiden wir mitverschuldet haben.
Daß du sie alle, gereinigt und geheiligt, in dein Reich aufnehmen und mit ewiger Herrlichkeit krönen wollest.
Daß unser Gebet für sie dir angenehm, ihnen nützlich und uns heilsam sein möge.

} Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone sie, o Herr!

O du Lamm Gottes 2c. Erlöse sie, o Herr!
O du Lamm Gottes 2c. Erbarme dich ihrer, o Herr!

Herr, erbarme dich ihrer!
Christus, erbarme dich ihrer!
Herr, erbarme dich ihrer!

V. Selig sind die Todten, die im Herrn sterben.

R. Von nun an, spricht der Geist, sollen sie von ihren Mühsalen ausruhen; — denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Gebet. O Gott! der du auf das demüthige Gebet deiner Kinder gnädig achtest, erhöre nach deiner Milde unser Flehen, das wir für unsere verstorbenen Anverwandten und Wohlthäter, für unsere Freunde und Feinde, für die Seelen aller Verstor-

denen zu dir richten. Verleih ihnen Nachlassung aller Sünden und Strafen, damit sie rein vor deinem Angesichte erscheinen und der Seligkeit der Verklärten im Himmel würdig und theilhaftig werden. Wir bitten dich darum durch Jesus Christus, deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Litanei-Gesang zum heil. Altarsakrament.

1. (Einige.) Vater hoch im Himmelsthron, — Jesus Christus, Gottes Sohn, — Und du Geist der Einigkeit, — Göttliche Dreifaltigkeit!

(Alle.) Heilig, heilig, allzeit heilig, — Großer Gott im Sakrament, — Sei uns gnädig, sei uns gnädig — Jetzt und an dem letzten End!

2. (Einige.) Jesus, Gott und höchstes Gut, — Wahrer Mensch mit Fleisch und Blut; — In der Hostie wunderbar — Ganz und wahrhaft immerdar!

(Alle.) Heilig, heilig 2c.

3. (Einige.) Jesus, Licht der Pilgerschaft, — Wahrheit, Weg und Lebenskraft, — Wahrer Gott in Fleisch und Blut, — O du einzig Seelengut!

(Alle.) Heilig, heilig 2c.

4. (Einige.) Jesus, wahrer Pelikan, — Sieh' uns arme Sünder an, — Gib uns Theil an deinem Leib, — Unsre Wonne sei und bleib!

(Alle.) Heilig, heilig 2c.

5. (Einige.) Jesus, Schatz der Christenheit, — Pfand der ew'gen Herrlichkeit, — Laß uns mit dir aufersteh'n — Und dich einst im Himmel seh'n!

(Alle.) Heilig, heilig 2c.

6. (Einige.) O Lamm Gottes, Jesus Christ, — Der du hier zugegen bist, — Hochgelobt sei ohne End — In dem heil'gen Sakrament!

(Alle.) Heilig, heilig 2c.

Verschiedene, von römischen Päpsten approbirte und mit Ablässen versehene Gebete und Andachtsübungen.

C. Approbirte Ablaß=Gebete und Andachtsübungen.

„Der Gebrauch der Ablässe ist dem Christenvolke sehr heilsam.“ Trident. Kirchen=Versammlung, 25. Sitzung.

Nicht zu überschlagende Bemerkung.

Folgende Ablaßgebete wurden von der hl. Congregation der Ablässe den 28. August 1849 für alle Christgläubige, lebendige und verstorbene, als äußerst nützlich erachtet und als ächt anerkannt. (Himmlische Schatzkammer, Seite 325.

Wenn du also, lieber Leser, diese Gebete und Andachtsübungen nach der dabei bemerkten kirchlichen Vorschrift verrichtest, so kannst du dich für überzeugt halten, daß du im Geiste, ja sogar im Buchstaben der Kirche, sozusagen, mit ihrem Herzen und Munde, somit recht und um das Rechte betest, und kannst, wenn du sie von Herzen betest, d. h. mit ihrem Inhalt ernstlich einverstanden bist, sicher darauf rechnen, daß du die von der Kirche damit als Belohnung verbundenen himmlischen Gnadenschätze der Ablässe — Nachlaß zeitlicher Sündenstrafen — erhältst. Damit du aber diese heilige Sache gehörig würdigest, recht verstehst, und auch recht verrichtest, und somit auf den Gewinn der Ablässe sicher rechnen kannst, so will ich einige hauptsächliche Erläuterungen darüber hier zu deiner Beherzigung vorausschicken, die ich aus dem angeführten, ächt kirchlichen Buche „Himmlische Schatzkammer“, und aus dem trefflichen Werke: „Dogmatische praktische Abhandlung über die Ablässe 2c., von Joh. B. Bouvier, Bischof in Manz, Paris 1849,“ geschöpft habe.

Der Ablaß ist die von Seite der Kirche, außer dem Sakramente der Buße, auf den Grund des Uebermaßes der Genugthuungen Jesu Christi, der seligsten Jungfrau Maria und

aller sowohl lebendigen als auch verstorbenen Heiligen, in Berücksichtigung gewisser von ihr vorgeschriebenen Gebete und guten Werke der Gläubigen geschehene Erlassung der zeitlichen Strafen für wirkliche, in Bezug auf die Schuld schon erlassene Tod- und läßliche Sünden derselben — eine wahrhafte Freisprechung derselben von der zeitlichen Strafe der Sünde, und die wahre Bezahlung eines Preises, welcher der durch die Sünde verschuldeten Strafe gleichkommt.

Die Ablaßgebete nach Vorschrift der Kirche — andächtig und im wahren Bußgeiste — verrichtet, sind daher gleichsam ein Magnet, der diesen geistlichen Schatz der überfließenden Genugthuungen Jesu, Mariä und aller Heiligen, im Schooße der Kirche zur klugen Verwaltung derselben hinterlegt, nach dem mütterlich freigebigen Willen der Kirche an sich zieht, und dem reuigen und andächtigen Beter zueignet zur Belohnung für seine Andacht, womit er der göttlichen Gerechtigkeit das bezahlen kann, was ihm, dem geheiligten, wahrhaft büßenden Sünder zur Tilgung der zeitlichen Sündenstrafen noch abgeht. Die große Wohlthat und der hohe Werth dieses kirchlichen Schatzes der Ablässe tritt in ein um so helleres Licht, wenn man die strengen kanonischen Bußübungen erwägt, welche die Kirche vormals den reuigen Sündern aufzulegen pflegte. — Man mußte oft für eine einzige Sünde drei, sieben, zehn, sogar fünfzehn und zwanzig Jahre bei Wasser und Brod fasten, und sich den größten Demüthigungen und Leibeszüchtigungen unterwerfen. Wenn nun die Kirche, um die Sünder nicht ganz zu entmuthigen, gegenwärtig glimpflicher mit ihnen verfährt; so hält sie dieselbe deßwegen nicht für weniger strafbar; sie hat nie zugegeben, daß ihr Verfahren während der vielen Jahrhunderte zu strenge war; die Strafe bleibt immer die gleiche, wie früher. Man kann durch Gebet, Fasten, Almosen und alle Arten übernatürlicher guter Werke Genugthuung geben; aber die, welche ohne Genugthuung sterben, werden in den Flammen des Fegfeuers eine desto größere Pein erleiden. Auf dieselbe Weise muß auch die läßliche Sünde, welche man in diesem Leben nicht abbüßte, in dem künftigen nicht durch die Strafen der Hölle, sondern durch die zeitlichen Qualen des Fegfeuers abgebüßt werden.

Wenn nun eine einzige Sünde so schwere Strafen nach sich ziehen kann, wie groß muß erst die Strafe des Sünders sein, der ganze Jahre in sträflichen Gewohnheiten hinbrachte,

auf welchen die Worte des Psalmisten anwendbar sind: „Seine Missethaten sind zahlreicher geworden als die Haare seines Hauptes.“ Psalm 39, 13. Wie große Verpflichtungen muß ein Solcher gegen die göttliche Gerechtigkeit haben; selbst wenn er die heiligmachende Gnade wieder erlangt hat? Wer nach seiner Bekehrung von diesen großen Wahrheiten lebhaft durchdrungen ist, wünscht, Gott jeden Tag an seiner Sündenstrafe etwas abzubezahlen. Wenn man ihm nun ein Mittel bietet, um der Unzulänglichkeit seiner Buße zu Hilfe zu kommen, mit welch' dankbarem Gefühle sollte er es nicht ergreifen und sich zu Nutzen machen? Dieses Mittel nun aber ist der Ablaß — nämlich die Gebete und Andachtsübungen rc., mit deren vorschriftsmäßiger Verrichtung Ablässe verbunden sind. In welch' hohem Werth erscheinen daher solche Gebete und Andachtsübungen, besonders wenn man auch die schönen Zwecke ins Auge faßt, welche mit Verleihung der Ablässe verbunden werden, als da hauptsächlich sind: die Bekehrung der Ungläubigen, die Ausrottung der Ketzereien, die Erhöhung der hl. Kirche, der Frieden und die Eintracht unter den christlichen Fürsten. Dieß sind die gewöhnlichen Punkte, für welche die von den päpstlichen Bullen geforderten Gebete gehalten werden. Die hauptsächlichsten Zwecke bei diesen Gebeten, außer manchen andern guten Zwecken, sind noch: die Verehrung der göttlichen Geheimnisse und der Heiligen, die fortwährende Vermehrung der eigenen Genugthuung, die Sammlung von stets reichlichern Verdiensten, die Ermuthigung zur Bußfertigkeit und die Vermehrung der Frömmigkeit unter den Gläubigen, insofern die Ablässe dieselben zum öftern andächtigen und bußfertigen Gebete und Empfange der hl. Sakramente der Buße und des Altars, zur Wachsamkeit über sich selbst, zur Ablegung ihrer Fehler, und zur Besserung auch ihres Lebenswandels verpflichten. Hieraus erkennt man den hohen Werth des Ablasses und der Ablaßgebete und die Wahrheit des Ausspruches der Kirche, daß der Gebrauch der Ablässe dem Christenvolke sehr heilsam sei, und versteht den Fingerzeig der Kirche bei ihren geringen Forderungen zur Gewinnung dieser großen Schätze; sie will nämlich, durch die allen willkommene und für die menschliche Schwäche berechnete Kürze und Leichtigkeit des geforderten Gebetes, recht viele zur Uebung desselben einladen, und auf solche Weise die oben bemerkten Zwecke der Verleihung der Ablässe und die Erlangung der göttlichen Hilfe bei allgemeinen, sowie bei besondern

Nöthen durch das vereinte Gebet von Vielen auch desto wirksamer erreichen.

Da nun die Kirche durch die Ablässe uns Gelegenheit gibt, auf so leichte Weise so schöne Zwecke zu verfolgen, und diese so schweren und langwierigen zeitlichen Sündenstrafen zu tilgen, so sollen wir aus Dankbarkeit für diese so große Nachsicht der Kirche wenigstens das so Wenige, was sie von uns jetzt verlangt, und wozu sie uns noch durch Ablässe einladet und aufmuntert, mit allem Eifer verrichten und laut der Jubiläumsbullen Benedikt XIV. und Leo XII. trachten, wenigstens durch die Aufrichtigkeit und Innigkeit der Reue und Andacht, mit der wir die Ablaßgebete verrichten, einigermaßen das zu ersetzen, um was diese Gebete an sich leichter sind, als jene Strafen, welche wir verdienter Maßen uns vor Gott und der Kirche müßten gefallen lassen.

Was wird nun aber erfordert, um einen Ablaß zu gewinnen?

Es wurde schon Seite X gesagt, man müße im Stande der Gnade sein, um einen Ablaß zu gewinnen; ich füge hier noch bei, daß man um einen vollkommenen oder unvollkommenen Ablaß, so klein letzterer auch sein mag, zu gewinnen, im Stande der Gnade sein müsse, weil der Ablaß nie die Schuld der Sünde, sondern nur die zeitliche Strafe erläßt, diese aber nicht erlassen werden kann, so lange die Sünde selbst in der Seele noch fortbesteht. Die Gottesgelehrten stimmen aber darin überein, daß es nicht nöthig sei, alles Vorgeschriebene im Stande der Gnade zu erfüllen, man müsse sich aber darin in dem Augenblicke befinden, wo man die letzte Handlung vollbringt; denn dadurch wird die Wirkung des Ablasses verliehen. Ist z. B. ein Ablaß an den Besuch mehrerer Kirchen geknüpft, so wird es hinreichen, wenn man sich vor dem Besuche der letzten mit Gott aussöhnt. Alles Vorhergehende kann als Vorbereitung zur Versöhnung mit Gott betrachtet werden.

Es fragt sich nun, ob die Neigung zu einer läßlichen Sünde die Gewinnung eines Ablasses unmöglich mache? Antwort: Nein. Man kann dessenungeachtet den Ablaß für bereits erlassene Todsünden oder selbst für andere läßliche Sünden, die man aufrichtig bereuet, gewinnen; und es ist allgemein anerkannt, **daß die Neigung zu einer oder mehreren läßlichen Sünden nicht verhindert, daß die andern Todsünden und läßlichen Sünden, sowohl in Beziehung auf Schuld als auf Strafe, erlassen werden.** Aber dann wird der Ablaß in seiner Anwendung nicht vollkommen sein; denn die läßlichen Sünden, für

welche man Neigung bewahrt, werden nicht erlassen. Demnach kann der Ablaß die zeitliche Strafe, welche dafür gebührt, nicht tilgen, wenn es auch ein vollkommener Ablaß wäre.

Wenn aber Jemand, während er die für den Ablaß vorgeschriebenen Werke vollbringt, eine läßliche Sünde begeht, verliert er alsdann den Gewinn des Ablasses? Man muß hier zuerst prüfen, von welcher Art die Sünde ist, um die es sich handelt. Hat die läßliche Sünde auf unsere Handlung einen wesentlichen Einfluß, so verhindert sie die Wirkung des Ablasses; denn eine wesentlich sündhafte Handlung kann den Absichten nicht entsprechen, welche der Kirchenobere bei Verleihung des Ablasses im Auge hatte. Wer z. B. ein Almosen bloß aus Eitelkeit gäbe, würde kein Werk der Liebe vollbringen, während der Papst ein Werk der Liebe und nicht der Eitelkeit vorschreibt. Wenn aber die läßliche Sünde das Wesen einer Handlung nicht angreift, so verhindert sie die Gewinnung des Ablasses keineswegs. Wenn Jemand fastet, Almosen gibt oder betet und ein Gefühl von Eitelkeit mitunterläuft, so sündigt er ohne Zweifel, aber die Regung von Eitelkeit hat keinen wesentlichen Einfluß auf die Hauptsache und verhindert daher auch die Wirkung des Ablasses nicht.

Um den Ablaß zu gewinnen, muß man die bestimmte Meinung haben, sich ihn zuzuwenden. Wer z. B. ohne daran zu denken und ohne vorher daran gedacht zu haben, ein Werk vollbringt, mit welchem ein Ablaß verknüpft ist, gewinnt diesen nicht..

Am sichersten ist es, man mache in der Frühe die Meinung, mit den heute zu verrichtenden Gebeten und guten Werken alle Ablässe gewinnen zu wollen, welche die Kirche damit verknüpft.

In Beziehung auf die Beicht, Kommunion und Gebete nach der Meinung des Papstes sind folgende Erläuterungen zu merken:

1. Wenn die Beichte nicht als wesentliche Bedingung des Ablasses gefordert würde, so wäre sie, selbst für Solche, welche sich einer Todsünde schuldig gemacht haben, nicht unumgänglich nothwendig; denn eine vollkommene Zerknirschung, verbunden mit dem ernstlichen Verlangen nach dem Sakramente der Buße rechtfertigt den Sünder und macht ihn eben dadurch fähig, sich den Gewinn des Ablasses zuzuwenden, was beim heil. Kreuzweg-Ablaß der Fall ist. Uebrigens ist die Beichte gewöhnlich vorgeschrieben. (Bouvier S. 42 f.)

Ist die Beichte als ein wesentliches Werk für den Ablaß vorgeschrieben, so darf sie auch von denen sogar nicht umgangen werden, welche sich bloß läßliche Sünden vorzuwerfen hätten. Doch erkleckt in der Beichte zur Gewinnung eines vollommenen Ablasses die unvollkommene Reue. (Schatzkammer XLVII.)

2) Die würdige Kommunion muß in der Absicht, einen Ablaß zu gewinnen, begangen werden. Nach den gewöhnlichen Regeln muß die Kommunion am Tage des Festes, wo der Ablaß gewonnen werden soll, stattfinden; aber ein Dekret der Congregation der Ablässe vom 12. Juni 1822 erlaubt dieß auch am Vorabende des Festes zu thun. (Bouvier S. 43.)

3) Zur Gewinnung der Ablässe wird meistens ein andächtiges Gebet vorgeschrieben. Was wird nun gefordert, daß man das Gebet andächtig im Sinne der Kirche nennen kann? Der verrichtet sein Gebet andächtig, welcher die gleichsam freiwillig zerstreuenden Gedanken mindestens durch einen beträchtlichen Theil des Gebetes ausschlagt, mit gutem Willen wenigstens anfangt zu beten, und entweder auf den Sinn der Worte oder auf Gott im Allgemeinen Acht hat.

(Schatzkammer XLV.)

Zur Gewinnung eines Ablasses wird gewöhnlich gefordert, daß man nicht bloß andächtig, sondern auch mit bußfertigem Sinne, mit zerknirschtem Herzen bete; was versteht man nach dem Sinne oer Kirche unter diesen Ausdrücken? Eigentlich versteht man darunter die vollkommene Reue, und sie ist die empfehlenswerthere und sicherere; allein für die Ablaßbeicht reicht auch eine unvollkommene Reue hin, wie schon oben Nr. 1 bemerkt wurde, so wie dieselbe wahrscheinlich auch außer der Beicht zur Nachlassung der Schuld der läßlichen Sünden genügt. (Schatzkammer 417. 1. Anmerkung.) Der wahrhaft Reuige ist entschlossen, alle und jede Sünde aus dem Herzen auszuschließen und in einem neuen Leben zu wandeln. Wir kommen nun zum Ablaßgebet. Es fragt sich, was ist dieß für ein Gebet? Es ist kein besonderes Gebet als nothwendig angegeben; es darf dieß ein Gebet ganz nach freier Wahl sein. Congregation der Ablässe 29. Mai 1841.

5 Vater unser und 5 Ave Maria werden gemeiniglich als hinreichend betrachtet, obwohl manche 6 oder 7 Vater unser und den christlichen Glauben beten, was aber keine Vorschrift ist.

Man kann aber auch irgend ein anderes gleich wirksames Gebet sprechen, z. B. die lauretanische Litanei, oder die Litanei

vom hl. Namen Jesu, einige Psalmen rc. Besonders empfehlenswerth ist die wechselseitige Abbetung, wie z. B. beim Rosenkranz, wenn zwei oder mehrere beten. (Bouvier S. 44.)

4) Nach welcher Meinung muß man nun aber beten? Auf die Meinung des hl. Vaters oder der kath. Kirche. Wie lautet diese Meinung? Es genügt, sie also auszudrücken: Ich will dieß mein Gebet nach der Meinung des hl. Vaters oder der kath. Kirche verrichtet wissen.

Diese Meinung kann auch so ausgedrückt werden:

O Gott, bekehre die Sünder, erleuchte die Un- und Irr-Gläubigen, und erhöhe deine hl. Kirche. Gieb Frieden den Fürsten, Eintracht dem christl. Volke und deine Gnade den Vorstehern der Kirche, besonders dem hl. Vater.

Folgendes Gebet ist zu Rom im Gebrauch:

Mein Herr Jesus! durchdrungen von dem lebhaftesten Schmerz bei dem Anblicke meiner Sünden bringe ich dieses demüthige Gebet zu deiner Ehre, zu deinem Ruhme und zum Wohle deiner Kirche dar. Heilige es, und verleih ihm Werth durch deine Gnade! Amen.

5) Der manchmal zu diesem Gebete vorgeschriebene Kirchenbesuch kann giltig in jeder Kirche, ja in jeder Feld- und Hauskapelle geschehen, wenn sie nur mit Genehmigung der kirchl. Oberbehörde errichtet worden ist. (Schatzkammer LI.)

6) Die Zeit, innerhalb welcher man einen auf einen bestimmten Tag bestimmten Ablaß gewinnen kann, ist für die Fest- und Sonntage die Zeit von der ersten Vesper des Festes bis zur zweiten des Festtages, für die Woche von Mitternacht bis wieder Mitternacht; doch gilt auch die hl. Beicht und Kommunion schon am Vorabend des Festes. (Bouvier S. 45).

7) Kann man an einem und demselben Tage mehr als einen vollkommenen Ablaß gewinnen? Wer so glücklich wäre, einen vollkommenen Ablaß in seiner ganzen Ausdehnung zu gewinnen, kann selbstverständlich am nämlichen Tage für sich selbst einen Zweiten nicht mehr gewinnen, ausgenommen er hätte neue Sünden begangen, und dafür wieder Vergebung erhalten. Da aber ein vollkommener Ablaß beinahe nie in seiner ganzen Ausdehnung gewonnen wird, mag sich Jeder-

mann ohne Bedenken vornehmen, mehrere vollkommene Ablässe an einem und demselben Tage zu gewinnen, wofern sich nicht die vorgeschriebenen Uebungen gegenseitig behindern oder ausschließen.

Gewöhnlich kann man nur Einen vollkommenen Ablaß gewinnen, weil die Kommunion als ein wesentliches Werk erfordert wird, und man nur einmal kommuniziren kann. Was aber den unvollkommenen, an gewisse Werke geknüpften Ablaß betrifft, so hat es hiebei keine Schwierigkeit; man kann nicht allein mehrere unvollkommene Ablässe an demselben Tage gewinnen, sondern auch denjenigen mehreremale, welcher an eine fromme Ausübung geknüpft ist, die man öfters wiederholt, wofern nicht ausdrücklich in der Verleihungsakte bemerkt ist, daß man dieselbe nur einmal des Tags gewinnen könne.

8) Kann man auch Ablaß für Lebende gewinnen, wie für Verstorbene? Der Kardinal von Lugo sagt, daß es in der Kirche nicht Herkommens sei, auf Lebende anwendbare Ablässe zu verleihen, um nicht ihrer Trägheit Vorschub zu leisten. Man kann also gewöhnlich keine Ablässe den Lebenden zuwenden, wie es bei den Verstorbenen der Fall ist, obgleich bedeutende Gelehrte dafür sprechen. Es wird gut sein, die Verstorbenen zu bestimmen, welchen man den Ablaß zuwendet. Die auf diese Gebete gelegten Ablässe gelten für ewige Zeiten.

I. Gebete zu Ehren der heiligsten Dreieinigkeit.

1) Das dreimal Heilig.

Heilig, heilig, heilig bist du Herr, Gott der Heerscharen! Die Erde ist deiner Herrlichkeit voll! Ehre sei Gott dem Vater, Ehre dem Sohne, Ehre dem heiligen Geiste.

Für Einmal Abbeten im Tage 100 Tage Ablaß; für die tägliche Abbetung einen Monat lang nach Beichte und Kommunion und besonderm Kirchenbesuch*) mit Gebet auf die Meinung des Papstes einen vollkommenen Ablaß. An allen Sonntagen

*) Wo bei diesen Gebeten der Kirchenbesuch nicht besonders angegeben ist, ist er nicht erforderlich; dieß gilt auch vom Kommuniontage; wo nicht ein bestimmter Tag zur Kommunion 2c. angegeben ist, kann jeder beliebige Tag drs Monats dazu gewählt werden.

des Jahres und an den Tagen der Oktav des hl. Dreifaltigkeit-Sonntags kann man diesen Ablaß von 100 Tagen an einem dieser Tage durch 3malige Wiederholung dieser Worte 3 Mal gewinnen. (Papst Clemens, 26. Juni 1770.)

2) Drei Ehre sei Gott dem Vater rc. zu Ehren der heiligsten Dreieinigkeit und zur Danksagung für die vielen, der heiligsten Jungfrau Maria, besonders bei ihrer Aufnahme in den Himmel ertheilten Gnaden und Vorzüge.

Wer Morgens, Mittags und Abends jedesmal dreimal Ehre sei Gott rc. in bemerkter Absicht betet, erhält einen Ablaß von 300 Tagen, und auch allein, für jedes einzelne Mal zu den genannten Zeiten einen Ablaß von 100 Tagen; dann jeden Monat nach Beichte und Kommunion einen vollkommenen Ablaß, wenn dieses dreimalige Lobgebet einen ganzen Monat hindurch fortgesetzt wird; diese Ablässe alle sind den armen Seelen zuwendbar. (Pius VII., 11. Juli 1815.)

3) Gebete zur heiligsten Dreieinigkeit für die der seligsten Jungfrau bei ihrer Himmelfahrt verliehenen Gnaden.

Einmal des Tages einen Ablaß von 300 Tagen; für die tägliche Abbetung einen Monat lang nach Beichte, Kommunion und Gebet für die kathol. Kirche einen vollkommenen Ablaß; beide Ablässe sind den armen Seelen zuwendbar.

(Pius VII., 19. Juni 1822.)

Gebete.

Anbetung des ewigen Vaters.

(Vater unser. Gegrüßet seist rc. Ehre sei Gott dem Vater.)

Ich bete dich an, ewiger Vater! mit dem ganzen Chor der himmlischen Geister, als meinen Gott und Herrn, und sage dir unendlichen Dank wegen der seligsten Jungfrau, deiner geliebtesten **Tochter** Maria, für jede verliehene Gnade und Huld, und vorzüglich für jene **Macht**, zu welcher du sie bei ihrer Aufnahme in den Himmel erhoben hast.

Anbetung des ewigen Sohnes.

(Vater unser. Gegrüßet seist 2c. Ehre sei Gott dem Vater.)

Ich bete dich an, ewiger Sohn! mit dem ganzen Chor der himmlischen Geister, als meinen Gott, Herrn und Erlöser, und sage dir unendlichen Dank wegen der seligsten Jungfrau, deiner geliebtesten Mutter Maria, für jede verliehene Gnade und Huld, und vorzüglich für jene höchste Weisheit, mit welcher du sie bei ihrer Aufnahme in den Himmel erleuchtet hast.

Anbetung des heiligen Geistes.

(Vater unser. Gegrüßet seist 2c. Ehre sei Gott dem Vater.)

Ich bete dich an, du Tröster, allerheiligster Geist! als meinen Gott und Herrn, und sage dir unendlichen Dank mit allen Chören der himmlischen Geister, wegen der seligsten Jungfrau, deiner geliebtesten Braut, für jede verliehene Gnade und Huld, und vorzüglich für die vollkommenste göttliche Liebe, womit du ihr heiligstes und reinstes Herz zur Zeit ihrer glorwürdigsten Auffahrt in den Himmel entzündet hast, und bitte dich demüthigst im Namen deiner würdigsten Braut, daß du mir alle meine schweren Sünden, die ich, von dem Augenblicke an, als ich fähig war zu sündigen, bis zu dieser Stunde begangen habe, erlassen wollest, welche ich unaufhörlich bereue, mit dem festen Vorsatz, lieber den Tod zu erdulden, als deine göttliche Majestät wieder zu beleidigen. Auch bitte ich dich inständig, durch die höchsten Verdienste und den wirksamen Schutz deiner geliebtesten Braut, du wollest mir und den N. N. die kostbarste aller Gaben deiner Gnade, die göttliche Liebe verleihen, und mir jene Erleuchtungen, und jenen sonderheitlichen

Beistand zukommen lassen, wodurch deine ewige Vorsehung beschlossen hat, mein Heil zu sichern, und mich zu dir zu führen.

(Dann spricht man dreimal:)

Heilige Maria und alle Heiligen Gottes! bittet für uns bei Gott, daß wir gewürdiget werden, von ihm Hülfe zu erlangen und ewig selig zu werden. Amen.

Gebet zur seligsten Jungfrau.

Ich erkenne und verehre dich, o heiligste Jungfrau! als die Königin des Himmels, als die Gebieterin und Schutzfrau der ganzen Welt, als die Tochter des ewigen Vaters, die Mutter seines geliebtesten Sohnes und die liebenswürdigste Braut des heiligen Geistes, und hingeworfen zu den Füßen deiner erhabenen Majestät flehe ich dich in tiefster Demuth an, du wollest um jener göttlichen Liebe willen, mit welcher du bei deiner Auffahrt in den Himmel überschwänglich erfüllt wurdest, mir die große Gnade und Barmherzigkeit angedeihen lassen, mich in deinen sicheren und getreuen Schutz, und unter die Zahl deiner seligen und hochbeglückten Diener aufzunehmen, die du in deinem jungfräulichen Herzen eingeschrieben trägst. Würdige dich, huldreichste Mutter und Frau! dieß mein armseliges Herz, mein Gedächtniß, den Willen und alle übrigen Kräfte, meine äußeren und inneren Sinne als Opfer anzunehmen. Nimm hin meine Augen, meine Ohren, den Mund, die Hände und Füße; regiere sie zum Wohlgefallen deines lieben Sohnes. Ich will Acht haben auf alle ihre Wirkungen, damit du von mir ohne Ende mögest geehret werden. Durch jene Weisheit, womit dich dein geliebtester Sohn erleuchtet hat, flehe ich dich inständigst an,

du wollest mir Licht und klare Einsicht erbitten, daß ich mich und meine Nichtigkeit recht erkenne, besonders aber meine Sünden hasse und verabscheue; erflehe mir mehr und mehr Erleuchtung, die Nachstellungen des höllischen Feindes, und seine geheimen und offenbaren Angriffe zu erkennen. Insbesondere, mildthätigste Mutter! bitte ich dich, mir diese Gnade N. bei Gott zu erbitten.

(Dann spricht man dreimal:)

O Jungfrau, groß und tugendreich,
Wer ist dir wohl an Milde gleich,
Die du bewährst an Allen!
Laß keusch uns sein, den Menschen hold,
Daß frei wir von der Sünde Sold
Durch dieses Leben wallen.

Gebet. — Wir bitten dich, o Herr! du wollest die Missethaten deiner Diener verzeihen; damit wir, die wir mit unsern Werken dir nicht gefallen können, durch die Fürbitte der Mutter deines Sohnes, unsers Herrn, die Seligkeit erlangen. Durch denselben Jesum Christum 2c.

Es segne und bewahre uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen.

4) Drei Aufopferungs-Gebete zu Ehren der heiligsten Dreinigkeit um eine glückselige Sterbestunde.

Für jedesmal 100 Tage Ablaß; für das tägliche Abbeten einen Monat lang nach Beichte, Kommunion und Gebet auf die Meinung des Papstes zu Ende des Monats ein vollkommener Ablaß. Beide Ablässe sind den armen Seelen zuwendbar. (Leo XII., 21. Oktober 1823.)

1. Wir opfern dir auf, allerheiligste Dreieinigkeit! die Verdienste Jesu Christi, zur Danksagung für das allerkostbarste Blut, welches Jesus

für uns im Oelgarten vergoß, und durch diese seine Verdienste flehen wir zu deiner göttlichen Majestät um Verzeihung unserer Sünden. — Vater unser, Ave Maria, Ehre sei Gott dem Vater ꝛc.

2. Wir opfern dir auf, allerheiligste Dreieinigkeit! die Verdienste Jesu Christi, zur Danksagung für seinen kostbarsten Tod, welchen er am Kreuze für uns erduldet hat; und durch diese seine Verdienste flehen wir zu deiner göttlichen Majestät um die Nachlassung der Strafen, die wir für unsere Sünden verschuldet haben. — Vater unser, Ave Maria, Ehre sei Gott dem Vater ꝛc.

3. Wir opfern dir auf, allerheiligste Dreieinigkeit! die Verdienste Jesu Christi, zur Danksagung für seine unaussprechliche Liebe, mit der er vom Himmel zur Erde herabstieg, um die menschliche Natur anzunehmen, für uns zu leiden, und am Kreuze zu sterben; und durch diese seine Verdienste flehen wir zu deiner göttlichen Majestät, du wollest unsere Seelen nach dem Tode in die himmlische Herrlichkeit aufnehmen. — Vater unser, Ave Maria, Ehre sei Gott dem Vater ꝛc.

5) Drei- oder neuntägige Andacht zu Ehren der allerheiligsten Dreieinigkeit.

(Nach Belieben zu beten.)

Für jeden Tag dieser Andacht einen Ablaß von 7 Jahren und 280 Tagen, und nach Vollendung dieser drei- oder neuntägigen Andacht, nach Beichte, Kommunion und Kirchenbesuch mit Gebet auf die Meinung des Papstes vollkommener Ablaß. Beide Ablässe sind den armen Seelen zuwendbar.

(Pius IX., 8. August 1847.)

II. Gebete zu Ehren Gottes.

1) Die Uebung der drei göttlichen Tugenden: des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

Diese Uebung nach beliebiger Gebets-Formel gibt dem Beter für Jedesmal einen Ablaß von 7 Jahren und 280 Tagen; aber für die tägliche Abbetung einen Monat lang, nach Beichte und Kommunion sammt Gebet für das Anliegen der Kirche an einem beliebigen Tage des Monats, einen vollkommenen Ablaß. Letzterer ist den armen Seelen zuwendbar.
(Benedikt, 15. Jäner 1756.)

Uebung des Glaubens.

Ich glaube fest, weil Gott, die untrügliche Wahrheit, es so der heiligen katholischen Kirche geoffenbart hat, und durch sie auch uns offenbart, daß ein einziger Gott ist in drei göttlichen, gleichen und unterschiedenen Personen, welche Vater, Sohn und hl. Geist heißen; daß der Sohn Gottes Mensch geworden ist, indem er durch die Wirkung des hl. Geistes in dem Schooße der allerreinsten Jungfrau Maria Fleisch und eine menschliche Seele annahm, daß er für uns am Kreuze gestorben, wieder auferstanden und in den Himmel aufgefahren ist, von dannen er kommen wird am Ende der Welt zu richten die Lebendigen und die Todten, um den Guten für immer den Himmel zu verleihen, die Bösen aber für immer in die Hölle zu verstoßen; ich glaube ferner aus demselben Beweggrunde alles Dasjenige, was dieselbe heilige Kirche glaubt und lehrt.

Uebung der Hoffnung.

Mein Gott, weil du allmächtig und unendlich gütig und barmherzig bist, hoffe ich, daß du mir durch die Verdienste des Leidens und Sterbens Jesu Christi, unseres Heilandes, das ewige Leben geben wirst, welches du, der Wahrhafteste und Treueste, Allen versprochen hast, welche ihren Glauben durch ihre Werke beweisen werden, wie ich es mit deinem heiligen Beistande zu thun mir vornehme.

Uebung der Liebe.

Mein Gott, weil du das höchste und vollkommenste Gut bist, so liebe ich dich von ganzem Herzen und über Alles, und bin bereit, eher alles Andere zu verlieren, als dich zu beleidigen; und weil ich dich liebe, so liebe ich auch den Nächsten und will ihn lieben, wie mich selbst.

2) Gebet zum Lob des hl. Namens Gottes zum Ersatz der schweren Beleidigungen Gottes von Seite der Flucher und Gotteslästerer.

Dem Beter für Jedesmal einen Ablaß von einem Jahr; aber für das tägliche Abbeten einen Monat lang nach Beicht und Kommunion an einem beliebigen Tage und Kirchenbesuche mit Gebet nach der Meinung des Papstes ein vollkommener Ablaß. (Pius VII., 1801.)

Gott sei gebenedeit! Sein hl. Name sei gebenedeit! der Name Jesus sei gebenedeit! Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch, sei gebenedeit! der Name Jesu sei gebenedeit! Jesus sei gebenedeit im allerheiligsten Altarssakrament! Gebenedeit sei Maria, die allerheiligste, erhabene Mutter Gottes! Gebenedeit sei der Name der Jungfrau und Mutter Maria! Gebenedeit sei ihre heiligste und unbefleckte Empfängniß! Gebenedeit sei Gott in seinen Engeln und seinen Heiligen.

3) Dringendes Bitten und Verlangen im Gebete zu Gott.

Für Einmaliges Abbeten des Tages 300 Tage Ablaß; aber für tägliches Abbeten einen Monat lang, nach Beicht und Kommunion an einem der letzten 3 Tage des Monats, und nach besonderem Kirchenbesuche mit Gebet nach der Meinung des Papstes am Kommuniontag, ein vollkommener Ablaß dem Beter. Beide Ablässe sind auch den armen Seelen zuwendbar. (Leo XII., 3. März 1827.)

O Vater, o Sohn, o hl. Geist! o heiligste Dreieinigkeit! o Jesus! o Maria! Ihr gebenedeiten

Engel, und alle Heiligen des Himmels! erlangt mir diese Gnaden, um die ich, durch das kostbarste Blut Jesu Christi, anhalte:

1) Den Willen Gottes stets zu erfüllen,
2) mit Gott stets vereint zu sein,
3) an nichts Anderes zu denken als an Gott,
4) Gott allein zu lieben,
5) Alles wegen Gott zu thun,
6) allein die Ehre Gottes zu suchen,
7) nur wegen Gott nach Heiligkeit zu streben,
8) meine Nichtigkeit recht zu erkennen,
9) immer mehr den Willen meines Gottes zu erkennen.
10) (Nun bringe eine beliebige besondere Bitte an.)

O allerheiligste Jungfrau Maria! ich bitte dich, du wollest dem ewigen Vater das kostbarste Blut Jesu Christi zum Opfer darbringen, für das Heil meiner Seele, für die armen Seelen im Fegfeuer, für das Anliegen der hl. Kirche, für die Bekehrung der Sünder und für das Heil der ganzen Welt.

Dann spricht man 3 Ehre sei Gott dem Vater ꝛc. Ein Ave Maria und ein: o Herr gib ihnen die ewige Ruh ꝛc., für die armen Seelen im Fegfeuer.

4) Gebet zu Gott alle Samstage.

Dem Beter für Jedesmal 40 Tage Ablaß; für die tägliche Abbetung an den Samstagen einen Monat lang ein Ablaß von 100 Jahren und 4000 Tagen. Leo XII. 9 Juli 1828.

Gebet. Wir bitten dich, o Herr! du wollest nach deiner Barmherzigkeit die Bande unserer Sünden auflösen, und auf die Fürbitte der seligsten, allezeit jungfräulichen Gottesgebärerin Maria, deiner heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, uns, deine Diener, und den Ort unserer Wohnstätte in aller Heiligkeit bewahren. Reinige

von ihren Sünden Alle, die durch die Bande des Blutes, der Verwandtschaft oder Freundschaft mit uns verbunden sind, ziere sie mit Tugenden, verleihe uns Heil und Frieden, wende von uns ab die sichtbaren und unsichtbaren Feinde, halte fern die Begierden des Fleisches, bewahre die Luft vor aller Bösartigkeit, schenke unsern Freunden und Feinden die gegenseitige Liebe; beschütze deine heilige Stadt, erhalte unsern obersten Hirten Papst N., wende ab alle Widerwärtigkeit von allen geistlichen Vorstehern und allen Fürsten, und von dem ganzen christlichen Volke. Dein Segen sei allezeit über uns. Verleihe auch allen abgeschiedenen Christgläubigen die ewige Ruhe. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

5) Rosenkranz von den Uebungen der Liebe zu Gott.

Dem Beter für jeden Tag Einmal 300 Tage Ablaß; überdieß aber für die wenigstens zehnmalige Abbetung in jedem Monate Einmal im Jahr nach Beicht und Kommunion und Kirchenbesuch auf die Meinung des Papstes ein vollkommener Ablaß. (Pius VII 11. August 1818.)

1. Mein Gott, höchstes Gut, ich wünschte, dich immer geliebt zu haben!
2. Mein Gott, ich verwünsche jene Zeit, wo ich dich nicht liebte!
3. Wie konnte ich so lange Zeit leben, ohne deine heilige Liebe?
4. Und du, mein Gott! wie konntest du mich so lang ertragen?
5. Ich danke dir, mein Gott! für diese so große Geduld.
6. Von nun an aber will ich dich immer lieben!
7. Ich bin bereit lieber zu sterben, als dich nicht zu lieben.

8. Nimm mir das Leben, mein Gott! wenn ich dich nicht mehr lieben sollte.
9. Die Gnade, um die ich dich bitte, ist, daß ich dich immer lieben möchte.
10. Mit deiner Liebe werde ich wahrhaft selig sein.
(Die Ehre sei Gott dem Vater ꝛc.)
1. Mein Gott! ich wünschte dich von allen geliebt zu sehen!
2. Wie glücklich wäre ich, wenn ich mein Blut dafür geben könnte, daß Alle dich liebten!
3. Die dich nicht lieben, sind wahrhaft blind.
4. O mein Gott, erleuchte sie!
6. Das ist ein wahres Unglück, dich, höchstes Gut! nicht zu lieben.
6. Ich, mein Gott! will nicht aus der Zahl jener armseligen Blinden sein, die dich nicht lieben.
7. Du, mein Gott! bist meine Freude und all mein Gut!
8. Ich will ganz Dein sein, auf immer!
9. Und wer wird je mich trennen können von deiner heiligen Liebe?
10. Kommet her, ihr Geschöpfe alle, zu lieben meinen Gott!
(Die Ehre sei Gott dem Vater ꝛc.)
1. Mein Gott! ich wünsche mir tausend Herzen, dich zu lieben.
2. O, hätte ich die Herzen aller Menschen, um dich zu lieben!
3. Ich sehe mit Freuden, daß es mehrere Welten gäbe, nur daß alle dich liebten.
4. Glücklich, wer mit den Herzen aller nur möglichen Geschöpfe dich lieben könnte!
5. Du, mein Gott! verdienst es wohl.
6. Mein Herz ist viel zu arm und viel zu kalt, um dich zu lieben.

7. O traurige Kälte der Menschen, nicht zu lieben das höchste Gut!
8. O beweinenswerthe Blindheit der Weltkinder, die die wahre Liebe nicht kennen!
9. Selig seid ihr Bewohner des Himmels, die ihr Gott kennet und liebet!
10. O selige Nothwendigkeit, Gott zu lieben!
(Die Ehre sei Gott dem Vater &c.
1. Wann wird die Zeit kommen, mein Gott! wo ich brennen werde vor Liebe zu dir?
2. O welch ein seliges und erwünschtes Loos wird dies für mich sein?
3. Allein, wenn auch ich dich nicht recht zu lieben verstehe, so freuet es mich wenigstens, daß doch viele Andere sind, die dich gewiß von ganzem Herzen lieben.
4. Es freuet mich auch insbesondere, daß du von allen Engeln und Heiligen des Himmels geliebet wirst.
5. Ich vereinige mein armes Herz mit dem Herzen aller Dieser.
6. Ganz besonders mache ich die Meinung, dich mit jener Liebe zu lieben, womit jene Heiligen dich liebten, die am meisten von deiner Liebe entzündet waren.
7. Daher verlange ich, dich zu lieben mit solcher Liebe, wie dich die heilige Maria Magdalena, die heilige Katharina und die heilige Theresia geliebet haben.
8. Mit solcher Liebe, wie dich der heilige Augustinus, der heilige Dominicus und Franziskus, der heilige Franz Xaver, Philippus Neri und Aloysius Gonzaga geliebet haben.
9. Mit jener Liebe, mit der die heiligen Apostel, insbesondere die heiligen Petrus und Paulus, und der Lieblings-Jünger dich geliebet haben.

10. Mit eben der Liebe, mit welcher der große Patriarch, der heilige Nährvater Joseph, dich geliebet hat.
(Die Ehre sei Gott dem Vater ꝛc.)

1. Mehr noch verlange ich, mit jener Liebe dich zu lieben, mit der dich die allerheiligste Jungfrau Maria auf Erden geliebet hat.
2. Mit jener Liebe insbesondere, mit welcher dich Maria liebte, als sie in ihrem jungfräulichen Leibe den göttlichen Sohn empfing, als sie ihn gebar, als ihm die Mutter Nahrung gab, als sie ihn sterben sah.
3. Mit jener Liebe auch verlange ich dich zu lieben, mit welcher sie im Himmel dich liebt, und allezeit lieben wird.
4. Allein auch dieß reicht nicht hin, um dich, o Gott einer unendlichen Güte! genügend zu lieben.
5. Daher wünschte ich dich so zu lieben, wie dich das götttiche Wort, dein eingeborner Sohn, geliebet hat, als er Mensch geworden ist.
6. Wie er dich geliebt, als er geboren wurde;
7. Wie er dich geliebt, als er am Kreuze verschied;
8. Wie er dich fortwährend in den heiligen Tabernakeln liebet, wo er verborgen ist.
9. Mit solcher Liebe, wie er im Himmel dich liebt, und in alle Ewigkeit lieben wird.
10. Endlich wünsche ich dich mit jener Liebe zu lieben, mit der du dich selbst liebtest; und da dieses unmöglich ist, so mache in deiner Güte, mein Gott, daß ich dich liebe, so viel ich nur kann und vermag, und so viel dir gefällt. Und so geschehe es! Amen.
(Die Ehre sei Gott dem Vater ꝛc.)

Gebet. — O Gott! der du Jenen, die dich lieben, unsichtbare Güter vorbereitet hast, gieße ein

in unsere Herzen das Gefühl deiner Liebe; damit wir dich liebend in Allem und über Alles, deiner Verheißungen, die alle Sehnsucht übersteigen, theilhaftig werden. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn 2c.

6) Lobgebet und Ergebung in den Willen Gottes.

Für Einmal des Tages 100 Tage Ablaß; für die tägliche Abbetung durch ein ganzes Jahr nach Beicht- und Kommunion und Gebet auf die Meinung des Papstes Einmal im Jahre ein vollkommener Ablaß. (Pius VII., 19. Mai 1818.

Es geschehe, und werde gelobt und in alle Ewigkeit erhoben, der gerechteste, der höchste und liebenswürdigste Wille Gottes, in allen Dingen! Amen.

7) Gebete und Bittseufzer zu Gott zur Zeit öffentlicher Drangsale.

Für einmal des Tages 40 Tage Ablaß.
(Gregor XVI, 21. August 1827.)

Barmherzigkeit meines Gottes umfasse uns, von jeder Geißel. — Ehre sei dem Vater 2c.

Ewiger Vater! bezeichne uns mit dem Blute des unbefleckten Lammes, wie du die Häuser deines Volkes bezeichnet hast. — Ehre sei 2c.

Kostbarstes Blut Jesu, unserer Liebe, rufe zum göttlichen Vater um Barmherzigkeit für uns, und errette uns! — Ehre sei 2c.

Wunden meines Jesu, Wunde der Liebe und der Barmherzigkeit, sprechet gnädig für uns zum himmlischen Vater; verberget uns in euch, und errettet uns! — Ehre sei 2c.

Ewiger Vater! Jesus ist unser, und unser ist auch sein Blut, und seine unendlichen Verdienste! wir opfern Alles dir auf; wenn du ihn also liebst, und ein solches Geschenk dir das wertheste ist, so mußt du uns erretten, und ohne Zweifel hoffen wir es. — Ehre sei 2c.

Ewiger Vater! du hast nicht gern den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe; mache in deiner Barmherzigkeit, daß wir leben und dein seien. — Ehre sei ꝛc.

Christus, du Heiland! rette uns! der du den Petrus auf dem Meere errettet hast: erbarme dich unser!

Maria, Mutter der Barmherzigkeit, bitte für uns, und wir werden befreit sein. Maria, unsere Fürsprecherin! sprich gut für uns, und wir werden gerettet sein. Der Herr züchtiget uns mit Recht für unsere Sünden; du aber, o Maria, entschuldige uns, denn du bist unsere mitleidreichste Mutter.

Maria! auf deinen Jesus und auf dich haben wir alle unsere Hoffnungen gesetzt; o lasse doch nicht zu, daß wir zu Schanden werden. — Gegrüßt seist du, Königin ꝛc.

8) Bittgebete zu Gott, besonders in bedrängnißvoller Zeit. (Vom hl. Cajetan.)

Ein Ablaß von 7 Jahren und 280 Tagen jedesmal; aber für das tägliche Abbeten einen Monat lang nach Beichte, Kommunion und Gebet auf die Meinung des Papstes ein vollkommener Ablaß (Pius IX., 6. April 1848.)

Schau herab, o Herr, heiliger Vater, von deinem Heiligthume, und von der erhabenen Wohnung der Himmel, und sieh an dieses hochheilige Opfer, welches unser großer Hohepriester, dein heiliger, unschuldiger, geliebter Sohn, unser Herr Jesus Christus dir darbringt für die Sünden seiner Brüder, und laß dich besänftigen über die Menge der Bosheit der Welt. Siehe! die Stimme des Blutes unseres erstgeborenen Bruders Jesu ruft zu dir vom Kreuze. Erhöre, o Herr! laß dich ver-

söhnen, Herr! merke auf, und thue es, um deiner Selbst willen! zögre nicht, unser Gott; denn dein Name ist angerufen worden über dein ganzes Volk; und handle mit uns nach deiner unendlichen Barmherzigkeit, durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen!

V. Daß du dich würdigen wollest, uns zu wahrer Buße zu bringen.

R. Wir bitten dich, erhöre uns.

V. Daß du dein Haus und dein ganzes Volk, o Herr, vertheidigen, mit Frieden beglücken, behüten, erhalten, und in deiner mildreichsten Barmherzigkeit ansehen wollest.

R. Wir bitten dich, erhöre uns.

V. Durch die hochheiligen Geheimnisse der Menschen-Erlösung.

R. Laß uns, o Herr, deine Erbarmungen eilends zuvorkommen, und schone deines Volkes.

V. Durch die Verdienste und Fürsprache deiner seligsten Mutter und aller Engel und Heiligen.

R. Laß uns deine Erbarmungen, o Herr, eilig zuvorkommen, und verschone dein Volk.

V. Heilige Maria, ohne Makel der Erbsünde empfangen, und alle Engel und Heilige, bittet für uns bei dem Herrn.

R. Damit uns die Erbarmungen des Herrn eilig zuvorkommen, und er sein Volk schone, auf daß wir alle mit ihm uns erfreuen können in alle Ewigkeit. Amen.

Lasset uns beten: Allmächtiger und barmherziger Gott, es geschehe immer und in Allem dein heiligster Wille nach deiner unendlichen und ewigen Barmherzigkeit. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

9) Gebet zu Gott um den Frieden.

Für jedesmal 100 Tage Ablaß, für die tägliche Abbetung einen Monat lang nach Beichte, Kommunion und Kirchenbesuch mit gewöhnlichem Ablaßgebet vollkommener Ablaß; auch den armen Seelen zuwendbar. (Pius IX, 18. Mai 1848.)

Antiphone. Schenke Frieden, o Herr! in unsern Tagen; denn es ist kein Anderer, der für uns kämpfet, als nur du, unser Gott.

V. Es werde Friede in deiner Kraft.

R. Und Ueberfluß in deinen Thürmen!

Lasset uns beten: O Gott, von dem die heiligen Begierden, guten Anschläge, und gerechten Werke entspringen: gib deinen Dienern jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann; auf daß sowohl unsere Herzen deinen Geboten ergeben, als auch die Zeiten nach verscheuchter Furcht vor den Feinden, durch deinen Schutz ruhig seien. Durch Christus unsern Herrn. Amen.

III. Gebete zu Ehren Jesu.

1) Schon die Anrufung des Namens Jesu

gibt jedesmal 25 Tage Ablaß. (Sixtus V. 11. Juli 1587.)

2) Der Gruß: „Gelobt sei Jesus Christus!"

gibt für jedesmal dem Grüßer einen Ablaß von 50 Tagen, und dem Antworter mit: „in Ewigkeit Amen!" auch einen Ablaß von 50 Tagen. (Benedikt XIII. 12. Juni 1728.)

3) Das Schußgebet: „Mein Jesus, Barmherzigkeit!"*)

gibt für jedesmal 100 Tage Ablaß, auch den armen Seelen zuwendbar. (Pius IX. 23. Septbr. 1846.)

*) Lieblingsspruch des Seligen Leonard aus Porto Maurizio, besonders bei Sterbenden. Er schreibt davon: „O wenn ihr damit so recht oft an der Thüre der göttlichen Barmherzigkeit anklopfet, zweifelt nicht, sie wird euch endlich sich aufthun; der Herr wird sich euer erbarmen, und ihr werdet nicht zu Grunde gehen."

4) Das Schußgebet: „O Jesus! mein Gott! ich liebe dich über Alles,“

gibt dem Beter 40 Tage Ablaß. (Pius IX. 7. März 1854.)

5) Das Schußgebet: „Süßester Jesus! sei mir nicht Richter, sondern Erlöser!“*)

gibt für jedesmal 50 Tage Ablaß. (Pius IX. 11. Aug. 1851.)

6) Drei Schußgebetlein zu Ehren Jesus, Maria und Joseph um eine glückselige Sterbestunde.

Sie geben 300 Tage Ablaß; wer nur eines betet, erhält 100 Tage Ablaß. Beide Ablässe sind den armen Seelen zuwendbar. (Pius VII. 28. April 1807.)

Jesus, Maria und Joseph! euch schenke ich mein Herz und meine Seele!

Jesus, Maria und Joseph! stehet mir bei in meinem letzten Streit!

Jesus, Maria und Joseph! mit euch soll meine Seele im Frieden scheiden. Amen.

IV. Gebete zu Ehren des göttlichen Jesuskindes.

1) Die neuntägige Vorbereitung aufs Weihnachtsfest mit beliebigen frommen Gebeten und Uebungen zu Ehren des Jesuskindes vor der Feier seiner Geburt

gibt dem Beter für jeden Tag 300 Tage Ablaß, und wenn er alle neun Tage hält, dann beichtet und communicirt und auf die Meinung des Papstes betet, ohne eigenen Kirchenbesuch, ihm einen vollkommenen, welcher entweder am Weihnachtsfest selbst oder in der Octave gewonnen und auch den armen Seelen zugewendet werden kann.

2) Welche, nach Beichte und Kommunion, am Weihnachtstage die göttlichen Tagzeiten entweder selbst beten oder denselben in der Kirche beiwohnen, erhalten folgende Ablässe:

---

*) Lieblingssprüchlein des hl. Hieronymus Aemilianus.

a) für die Mette mit den Laudes 100 Jahre Ablaß;
b) für die Messe, und sowohl für die erste als zweite Vesper jedesmal ebenfalls einen Ablaß von 100 Jahren.
c) für Prim, Terz, Sext, Non und Komplet für jede dieser Tagzeiten insbesondere 40 Jahre. (Sixtus V. 22. Okt. 1586.)

V. Gebete zu Ehren Jesu des Gekreuzigten.

Besonders geeignet zum Besuche der Wallfahrt nach Kalvaria.

Motto: Betrachte mich, angenagelt am Kreuze! Sieh, wie elend mein Leib zugerichtet ist. Dringe in mein Inneres ein, und durchforsche mein Herz! Was wirst du darin finden? Liebe — nichts als Liebe." Worte Jesu zur hl. Angela von Foligny.

„Die Wunden Jesu sind Pfeile, welche in die härtesten Herzen eindringen und die kältesten Seelen entflammen."

Hl. Bonaventura.

1) Das berühmte Gebet vor dem Bilde Jesu am Kreuze.

Wer nach verrichteter Beichte und Communion mit reumüthigem Sinne nur folgendes Gebet vor dem Bildnisse Jesu des Gekreuzigten andächtig spricht, und es für das allgemeine Anliegen der Kirche, Ausrottung der Ketzereien ꝛc. aufopfert, gewinnt einen vollkommenen Ablaß, welcher auch den armen Seelen fürbittweise zugewendet werden kann. Man braucht kein Vater unser ꝛc. dazu zu beten, sondern nur das Ablaßgebet allein auf den Knieen. (Pius IX., 31. Juli 1858.)

Gebet. — Sieh, o mein gütigster und liebreichster Jesus! vor deinem allerheiligsten Angesichte liege ich auf den Knieen, und bitte dich aus dem innersten Grunde meiner Seele, du wollest mir lebendig in das Herz einprägen die Gesinnungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, einer wahren Reue über meine Sünden, und des festen Vorsatzes, dich nie mehr zu beleidigen; indem ich mit ungetheilter Liebe, mit innigstem Mitleiden deine heiligen fünf Wunden betrachte, ausgehend von dem, was der heilige Prophet David von dir,

o mein Jesus, gesprochen hat: „Sie haben meine Hände und meine Füße durchbohrt, sie zählten alle meine Gebeine.“*)

2) Gebet vom hl. Kirchenlehrer Augustin zu Ehren des gekreuzigten Jesus.

Für Einmal des Tages 300 Tage Ablaß für sich oder die armen Seelen. Für die tägliche Abbetung dieses Gebets einen Monat lang, nach Empfang der hl. Sacramente an einem der 3 letzten Monatstage und Gebet nach der Meinung des hl. Vaters ohne besondern Kirchenbesuch ein vollkommener Ablaß, auch den armen Seelen zuwendbar.

(Pius VII., 25. August 1820.)

Gebet. — O Gott! der du, um die Welt zu erlösen, wolltest geboren, beschnitten, von den Juden verworfen, vom Verräther Judas mit einem Kusse verrathen, mit Stricken gebunden, als ein schuldloses Lamm zur Schlachtbank geführt, und dem Annas, Kaiphas, Pilatus und Herodes schmählich vorgestellet werden; der du von falschen Zeugen wolltest angeklagt, mit Geißeln und Spottreden gepeiniget, vom Anspeien besudelt, mit Dörnern gekrönet, mit Faustschlägen verunglimpft, mit einem Rohre geschlagen, über das Angesicht verhüllet, der Kleider entblößt, mit Nägeln an das Kreuz geheftet, mit dem Kreuze erhöhet, unter die Uebelthäter gerechnet, mit Galle und Essig getränket, und mit der Lanze wolltest durchbohret werden: durch dieses dein heiligstes Leiden, o Herr! das ich Unwürdiger tief beherzige, und durch dein heiliges Kreuz und deinen Tod errette mich**) von den Peinen der Hölle, und wolle mich dorthin geleiten, wohin du den Missethäter aufgenommen hast, der mit dir

*) Psalm 21, 17. 18.

**) Wenn aber dieses Gebet für einen Sterbenden verrichtet wird, so ist einzuschalten: „und diesen deinen sterbenden Diener N. N.“

gekreuziget worden. Der du lebest und regierest mit dem Vater und dem heiligen Geiste, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dazu 5 Vater unser und 5 Ave Maria und 5 Ehre sei Gott dem Vater 2c.

3) Gebet zu Ehren der heiligsten 5 Wunden.

Für jeden Tag einmal Ablaß von 100 Tagen; auch den armen Seelen zuwendbar. (Pius VII. 29. Septbr. 1807.)

Uebung der Reue.

Indem ich mich vor dir, gekreuzigter, liebenswürdigster Heiland meiner Seele! niederwerfe, lastet es schwer auf meinem Gewissen, daß ich dich eben so oft mit eigenen Händen an das Kreuz geheftet, als ich eine schwere Sünde beging, und dich mit unerhörtem Undank betrübte. O mein Gott! vollkommenstes, höchstes Gut, würdig aller meiner Liebe, der du mir stets so viel Gutes erweisest; ich Elender bin zwar nicht im Stande, meine Missethaten wieder gut, und das Geschehene ungeschehen zu machen, wie ich es wohl sehnlichst wünsche; aber ich verabscheue sie mit tiefsten Schmerzen, weil ich dich, o unendliche Güte! so sehr dadurch beleidiget habe; und will mich befleißigen, wie ich es hier zu deinen Füßen knieend verspreche, mit dir in deinen Schmerzen Mitleid zu tragen, dir zu danken, und dich um Vergebung zu bitten. Voll der Erkenntniß meiner Sündhaftigkeit, und mit Herz und Mund spreche ich:

1. Zu der Wunde des linken Fußes.

Ich bete dich an, heiligste Wunde des linken Fußes meines Jesu! — Ich bemitleide dich wegen des heftigen Schmerzens, den du daran erlitten hast, und danke dir für die Liebe, womit du dich

bemühtest, mich auf dem Wege zum Verderben zu ereilen, wobei du dich an dem Dornen-Gestrüpp meiner Sünden blutig verwundetest. Ich opfere dem ewigen Vater auf den Schmerz und die Liebe deiner heiligsten Menschheit in der Tilgung meiner Missethaten, die ich von nun an in bitterer und aufrichtiger Zerknirschung verabscheue.

(Vater unser. Ave Maria. Ehre sei Gott ꝛc.)

Hei'ge Mutter, drück' die Wunden,
Die dein Sohn am Kreuz empfunden,
Mächtig meinem Herzen ein.*)

2. Zu der Wunde des rechten Fußes.

Ich bete dich an, heiligste Wunde des rechten Fußes meines Jesu! — Ich bemitleide dich wegen des daran erlittenen heftigen Schmerzens, und danke dir für die Liebe, die dich unter Todesängsten dein Blut vergießen machte, um meine Vergehungen und die strafbaren Befriedigungen meiner ungebändigten Leidenschaften zu büßen. Ich opfere dem ewigen Vater diesen Schmerz und die Liebe deiner heiligsten Menschheit auf; ich bitte ihn um die Gnade, daß ich meine Vergehungen bitter zu beweinen anfange, und in meinen guten Vorsätzen bis ans Ende verharre, ohne mich je mehr dem Gehorsam der göttlichen Gebote zu entziehen.

3) Zur Wunde der linken Hand.

Ich bete dich an, heiligste Wunde der linken Hand meines Jesu! — Ich bemitleide dich wegen des daran erlittenen heftigen Schmerzens, und danke dir innigst, daß du mit so vieler Liebe meine Züchtigung und die ewige Verdammniß, die ich wegen meiner Missethaten verdient habe, bisher hast verziehen wollen. Ich opfere dem ewigen Vater diesen

*) Vater unser ꝛc., und Heil'ge Mutter ꝛc. werden bei jeder Wunde wiederholt.

Schmerz und die Liebe deiner allerheiligsten Menschheit auf, und bitte ihn um die Gnade, diese kurze Lebenszeit wohl zu benützen, damit ich würdige Früchte der Buße bringe, und den Arm der göttlichen Gerechtigkeit entwaffne.

4. Zur Wunde der rechten Hand.

Ich bete dich an, heiligste Wunde der rechten Hand meines Jesu! — Ich bemitleide dich wegen des daran erlittenen heftigen Schmerzens, und danke dir innigst für die Liebe, die du mir, trotz der Unterlassung meiner Gegenliebe, stets bewiesen hast. Ich opfere dem ewigen Vater diesen Schmerz und die Liebe deiner heiligsten Menschheit auf, und bitte ihn, mein Herz und meine Gesinnungen zu ändern, damit ich alle meine Werke ganz nach seinem göttlichen Wohlgefallen einrichte.

5. Zur heiligen Seitenwunde.

Ich bete dich an, heiligste Wunde der Seite meines Jesu! — Ich bemitleide dich wegen der erlittenen rohen Unbild, und danke dir für die Liebe, welche deine Brust und dein Herz durchstechen ließ, um durch Vergießung des letzten Tropfen Blutes und Wassers meine Erlösung überschwänglich zu machen. Ich opfere dem ewigen Vater diese Mißhandlung und die Liebe deiner allerheiligsten Menschheit auf; damit meine Seele in dein liebenswürdigstes Herz sich verberge, welches willig und bereit ist, die größten Sünder aufzunehmen, und von dort nie mehr herausgehen möge.

Gebet zur schmerzhaftesten Mutter.

O Jungfrau Maria, Mutter Gottes, Märtyrin aus Liebe und vor Schmerzen, deinen Sohn Jesus so mißhandelt und verunehrt zu sehen; du hast durch

deine Herzensleiden ohne Zahl, und durch deinen, dem ewigen Vater als Brand- und Sühnopfer für meine Sünden dargebrachten eingebornen Sohn, an dem Werke meiner Erlösung den größten Antheil genommen. Ich bemitleide dich wegen dieser herz-durchdringenden Leiden, und danke dir für die fast unendliche Liebe, die du hattest, dich der Frucht deines Leibes, des wahren Menschen und wahren Gottes zu berauben, um mich Sünder selig zu machen. Lege deine Fürbitte, die niemals umsonst ist, bei deinem liebsten Sohne und bei dem Vater ein, daß ich mit Entschlossenheit meine Sitten ändere, und den liebenswürdigsten Erlöser mit neuen Vergehungen nicht wieder kreuzige, sondern von nun an bis zum Tode in seiner Gnade verbleibend, durch die Verdienste deines schmerzhaften Leidens und Todes am Kreuze, die ewige Seligkeit erlange.

(Drei Gegrüßet seist du 2c.)

Gebet. — O Herr, Jesus Christus! der du in der sechsten Stunde für das Heil der Welt ans Kreuz geheftet und erhöhet wurdest, und dein kostbares Blut zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast: wir bitten dich demüthigst, daß du uns nach unserem Tode freudig zu den himmlischen Pforten wollest einziehen lassen. Amen.

Gebet. — Wir bitten dich, Herr Jesus Christus! daß du die Fürbitte der seligsten Jungfrau, deiner Mutter Maria, deren heiligste Seele zur Zeit deines Leidens ein Schwert des Schmerzens durchdrang, sowohl jetzt als in der Stunde unseres Todes, nach deiner göttlichen Milde, für uns gnädig annehmen wollest. Durch dich, Jesus Christus, Erlöser der Welt, der du mit dem Vater und dem hl. Geiste lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

4) **Fromme Uebung** zu Ehren der 7 Worte Christi zum Andenken der Todesangst Jesu Christi.

Für Jedesmal einen Ablaß von 300 Tagen, auch den armen Seelen zuwendbar. (Pius VII., 20. August 1814.)

O Gott! merke auf meine Hülfe! Herr, eile mir zu helfen!

Die Ehre sei Gott dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Als er war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Erstes Wort.

Vater, verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Liebster Jesus! der du aus Liebe zu mir die Todesangst am Kreuze erdulden wolltest, damit durch deine Leiden die Schuld meiner Sünden getilget werde, und deinen allerheiligsten Mund öffnetest, mir bei der göttlichen Gerechtigkeit Verzeihung zu erwirken: erbarme dich aller Gläubigen, die jetzt in den letzten Zügen sind, und auch **meiner** in dem angstvollen Todeskampfe; präge unserer Seele, durch die Verdienste deines kostbaren Blutes, das du für unser Heil vergossen hast, einen so lebhaften Schmerz über unsere Sünden ein, daß wir unter der Obhut deiner unendlichen Barmherzigkeit trostvoll verscheiden mögen.

Drei Ehre sei Gott dem Vater rc. — Erbarme dich unser, o Herr! Erbarme dich unser!

Mein Gott! ich glaube an dich; ich hoffe auf dich; ich liebe dich; es reuet mich überaus, daß ich durch meine Sünden dich beleidiget habe.

Zweites Wort.

Heute wirst du bei mir im Paradiese sein.

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Liebster Jesus! der du aus Liebe zu mir die Todesangst am Kreuze erdulden wolltest, und mit solcher Bereitwilligkeit und Großmuth dem Glauben des guten Schächers zuvor kamest daß er dich in Mitte deiner Schmach und Verdemüthigung dennoch als den Sohn Gottes erkannte, worauf du ihm das Paradies versprochen: erbarme dich aller Gläubigen, die jetzt in den letzten Zügen sind, und auch meiner in dem angstvollen Todeskampfe; erneuere durch die Verdienste deines kostbaren Blutes in unserem Geiste einen so festen und standhaften Glauben, daß er bei den vielfältigen Einflüsterungen des schlauen Feindes nicht wanke; damit auch wir der Seligkeit des Paradieses theilhaft werden.

Drei Ehre sei Gott dem Vater rc. — Erbarme dich unser, o Herr! Erbarme dich unser!

Mein Gott! ich glaube an dich rc.

Drittes Wort.

Siehe deinen Sohn! Siehe deine Mutter!

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Liebster Jesus! der du aus Liebe zu mir die Todesangst am Kreuze erdulden wolltest, und selbst deiner Leiden vergessend, uns zum Pfande deiner Liebe die allerheiligste, schmerzhafteste Mutter zurückließest; damit wir durch ihre Vermittlung in unserer dringenden Noth mit mehr Zuversicht zu dir unsere

Zuflucht nehmen könnten; erbarme dich aller Gläubigen, die jetzt in den letzten Zügen sind, und auch meiner in dem angstvollen Todeskampfe; laß durch die innere Marter dieser liebvollsten Mutter in unseren Herzen aufleben ein zuversichtliches Vertrauen auf die Verdienste deines kostbaren Blutes; damit wir der ewigen Verdammniß entgehen, die wir für unsere Sünden verdienet haben.

Drei Ehre sei Gott dem Vater 2c. — Erbarme dich unser, o Herr! Erbarme dich unser!

Mein Gott! ich glaube an dich 2c.

Viertes Wort.

Mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen?

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Liebster Jesus! der du aus Liebe zu mir die Todesangst am Kreuze erdulden wolltest, und indem sich Leiden auf Leiden häuften, nebst deinen so großen körperlichen Schmerzen, mit unüberwindlicher Geduld auch die peinlichste Qual des Geistes, wegen der Verlassenheit von deinem ewigen Vater, ertrugest: erbarme dich aller Gläubigen, die jetzt in den letzten Zügen sind, und auch meiner in dem angstvollen Todeskampfe; verleihe uns durch die Verdienste deines allerkostbarsten Blutes die Gnade, alle Schmerzen und Aengsten bei unserem Tode mit wahrer Geduld zu ertragen; damit wir in Vereinigung unserer Leiden mit den deinigen auch deiner Herrlichkeit in alle Ewigkeit theilhaftig werden können.

Drei Ehre sei Gott dem Vater ꝛc. — Erbarme dich unser, o Herr! Erbarme dich unser!

Mein Gott! ich glaube an dich ꝛc.

Fünftes Wort.

Es dürstet mich.

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Liebster Jesus! der du aus Liebe zu mir die Todesangst am Kreuze erdulden wolltest, und nicht zufrieden mit so vielen Unbilden und Leiden, noch größere Mißhandlungen zu ertragen bereit warst, damit nur alle Menschen gerettet würden; und dadurch anzeigtest, daß das ganze Meer deiner Leiden nicht hinreichend war, den Durst deines liebenden Herzens zu löschen: erbarme dich aller Gläubigen, die jetzt in den letzten Zügen sind, und auch meiner in dem angstvollen Todeskampfe; entzünde durch die Verdienste deines kostbarsten Blutes in unseren Herzen das Feuer deiner Liebe so mächtig, daß sie vor Sehnsucht vergehen, mit dir sich ewig zu vereinigen.

Drei Ehre sei Gott dem Vater ꝛc. — Erbarme dich unser, o Herr! Erbarme dich unser!

Mein Gott! ich glaube an dich ꝛc.

Sechstes Wort.

Es ist vollbracht!

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Liebster Jesus! der du aus Liebe zu mir die Todesangst am Kreuze erdulden wolltest, und von dieser Kanzel der Wahrheit verkündigtest, daß du

das Werk unserer Erlösung vollbracht habest, wodurch wir, verstoßene Kinder des Zornes, zu Kindern Gottes und Erben des Himmels erhoben wurden: erbarme dich aller Gläubigen, die jetzt in den letzten Zügen sind, und auch meiner in dem angstvollen Todeskampfe; und durch die Verdienste deines allerkostbarsten Blutes reiß uns gänzlich los von den Lüsten dieser Welt, und von uns selbst, und verleihe uns in dem letzten Augenblicke unseres Kampfes die Gnade, dir unser Leben zur Versöhnung für unsere Sünden mit vollem Herzen als Opfer darzubringen.

Drei Ehre sei Gott dem Vater &c. — Erbarme dich unser, o Herr! Erbarme dich unser!

Mein Gott! ich glaube an dich &c.

Siebentes Wort.

Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Liebster Jesus! der du aus Liebe zu mir die Todesangst am Kreuze erdulden wolltest, und zur Vollendung eines so großen Opfers, dem Willen deines ewigen Vaters sich hingebend, deinen Geist in seine Hände empfahlest, um dann das Haupt zu neigen und zu sterben: erbarme dich aller Gläubigen, die jetzt in den letzten Zügen sind, und auch meiner in dem angstvollen Todeskampfe; verleihe uns durch die Verdienste deines allerkostbarsten Blutes die Gnade, daß wir in der letzten Stunde deinem göttlichen Willen gleichförmig und bereit seien, zu leben oder zu sterben, wie es dir besser gefallen wird, und nichts Anderes verlangen, als daß dein anbetungswürdiger Wille vollkommen an uns erfüllet werde.

Drei Ehre sei Gott dem Vater ꝛc. — Erbarme dich unser, o Herr! Erbarme dich unser!

Mein Gott! ich glaube an dich; ich hoffe auf dich; ich liebe dich; es reuet mich, daß ich dich durch meine Sünden so sehr beleidiget habe.

Allerheiligste, schmerzvollste Mutter! durch die große Marter, die dein Herz in den drei Stunden der Todesangst Jesu am Fuße des Kreuzes erduldet hat, würdige dich, uns, die wir Kinder deiner Schmerzen sind, in unserem letzten Kampfe beizustehen; damit wir da auf deine Fürbitte von unserem Todbette zu dir in den Himmel hinüber gehen, um dich dort in deiner Herrlichkeit zu preisen. Amen.

(Drei Ave Maria)

O Mutter der Barmherzißkeit!
Durch die uns Gnade Gott verleiht,
Mach' uns vom bösen Feinde frei,
Und steh' im Todeskampf uns bei.

Vom jähen und unvorgesehenen Tode, erlöse uns, o Herr!

Von den Nachstellungen des Teufels, erlöse uns, o Herr!

Von dem ewigen Tode, erlöse uns, o Herr!

Gebet. — O Gott! der du zum Heil des menschlichen Geschlechtes in dem schmerzhaftesten Tode deines Sohnes uns ein Beispiel und Hilfsmittel hinterlassen hast: wir bitten dich, verleihe, daß wir in der gefahrvollen Stunde unseres Todes würdig werden, die Wirkung einer solchen Liebe zu erfahren, und der Herrlichkeit unseres Erlösers einverleibt werden. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Jesus, Maria und Joseph! euch schenke ich mein Herz und meine Seele!

Jesus, Maria und Joseph! steht mir bei in meinem letzten Streite!

Jesus, Maria und Joseph! mit euch soll meine Seele im Frieden scheiden! Amen.

VI. Gebete zu Ehren des kostbaren Blutes Jesu.

1) Gebet zur Ehre des hl. Blutes aus der Wunde seiner rechten Hand, nämlich Aufopferung desselben zum ewigen Vater zur Erlangung seines himmlischen Segens, und dazu ein Vater unser und Ave und Ehre sei Gott dem Vater zur allerheiligsten Dreifaltigkeit als Danksagung für alle empfangene Wohlthaten.

Für Jedesmal 100 Tage Ablaß; für täglich einen Monat lang nach Beicht und Kommunion und Gebet auf die Meinung der katholischen Kirche, ohne besonderen Kirchenbesuch, vollkommener Ablaß, auch den armen Seelen zuwendbar. Beicht und Kommunion geschehen zu Ende desselben, oder an einem beliebigen Tage des nächstfolgenden Monats.

(Leo XII., 25. Oktober 1823.)

Ewiger Vater! wir opfern dir auf das allerkostbarste Blut Jesu Christi, welches er aus so großer Liebe zu uns und mit so großen Schmerzen aus der Wunde seiner rechten Hand vergoß; und durch das Verdienst und die Kraft dieses Blutes bitten wir deine göttliche Majestät, du wollest uns den heiligen Segen ertheilen; damit wir mit Hülfe dessen gegen unsere Feinde geschützt, und von allen Uebeln befreiet werden, indem wir sprechen: Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters †, des Sohnes † und des heiligen Geistes † komme auf uns herab, und verbleibe bei uns allezeit. Amen.

(Vater unser. Ave Maria. Ehre sei Gott rc.)

2) Gebet zur Ehre des hl. Blutes, nämlich andächtige Aufopferung desselben zu Gott dem Vater.

Für Jedesmal 100 Tage Ablaß.

(Pius VII., 29. März 1817.)

Gebet. Ewiger Vater! ich opfere dir auf das allerkostbarste Blut Jesu Christi, zur Sühnung für meine Sünden, und für die Anliegen der heiligen Kirche.

3) Zur Ehre des hl. Blutes fromme Seufzer.

Für Einmal im Tag, 100 Tage Ablaß, entweder für sich selbst oder die Verstorbenen. (Pius VII., 18. Okt. 1815.)

Dir, Jesu, Preis, der für mein Heil und Leben — Sein Blut aus allen Adern hingegeben! — Zum Leben ward mir Jesu theures Blut; — Ihm Lob und Preis für dieses höchste Gut; — Gelobt sei Jesu Blut in Ewigkeit. — Das von der Hölle hat die Welt befreit. — Ein Trank der Stärkung soll dieß Blut uns sein, — Ein Bad der Seelen, denn es macht sie rein. — Des Vaters Zorn versöhnt das Blut vom Sohn, — Und führt uns ein ins Reich vor Gottes Thron. — Um Rache hat einst Abels Blut geschrie'n, — Durch Jesu Blut ward uns're Schuld verzieh'n. — Ist unser Herz mit Jesu Blut besprengt, — So flieht der Feind, der uns verfolgt und drängt. — Wenn Lob und Preis das Blut des Herrn erhebt, — So jauchzt der Himmel und die Hölle bebt. — D'rum rufen Alle wir: Gebenedeit — Sei Jesu göttlich' Blut in Ewigkeit!

4) Gebet zur Ehre des kostbarsten Blutes Jesu Christi.

Für Einmal des Tages 300 Tage Ablaß für sich oder die armen Seelen. (Pius VII., 18. Oktober 1815.)

Gebet. — O kostbares Blut des ewigen Lebens, Lösegeld und Sühnung der Welt, Segenstrank und heilsames Bad unserer Seelen, welches du immerdar die Angelegenheit des Heiles der Menschheit vor dem Throne der höchsten Barmherzigkeit ver-

theidigest und beschützest; ich bete dich in tiefester Demuth an, und wünsche, so viel ich vermag, alle die vielen Unbilden und Mißhandlungen gut zu machen, welche dir ohne Unterlaß von den Menschenkindern zugefügt werden, besonders von jenen Verwegenen, die sich unterstehen, dich vermessentlich zu lästern. — Wer wird nicht benedeien dieses Blut von unendlichem Werthe? Wer wird sich nicht von flammender Liebe zu Jesu hingezogen fühlen, der dieß kostbare Blut für uns vergoß? Was würde ich sein, wenn ich nicht durch dieses göttliche Blut wieder erkauft worden wäre? Wer zog dasselbe bis auf den letzten Tropfen aus den Adern meines Herrn? Ach! nur deine Liebe hat dieß gethan. O unaussprechliche Liebe, die uns den kostbaren Balsam des Heils zum Geschenke bot! O unschätzbarer Balsam! der aus dem Quell der unendlichen Liebe floß; mache, daß alle Herzen und alle Zungen dir danken, dich loben und preisen, jetzt und allezeit, und bis zum Tage der Ewigkeit. Amen.

V. Herr! in deinem Blute hast du uns erlöset.
R. Und unserem Gott zum Königthum gemacht.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen eingebornen Sohn zum Erlöser der Welt verordnet, und durch sein kostbares Blut hast wollen versöhnet werden: verleihe uns gnädig, daß wir diesen Preis unseres Heils also verehren, und durch seine Kraft von den Uebeln des gegenwärtigen Lebens bewahret werden, daß wir einst im Himmel der ewigen Früchte desselben uns erfreuen mögen. Der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

5) 7 Aufopferungen des hl. Blutes, als Ersatz für dessen Verunehrung zu Gott dem Vater.

Für Jedesmal Ablaß von 300 Tagen für sich oder die armen Seelen. Für täglich Einen Monat lang, nach Beicht und Kommunion am letzten Tag des Monats oder an einem des kommenden Monats, und nach Gebet auf die Meinung des Papstes ohne besonderen Kirchenbesuch, einen vollkommenen Ablaß für sich oder die armen Seelen.

(Pius VII., 22. September 1817.)

1) Ewiger Vater! ich opfere dir die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu, deines geliebten Sohnes und meines göttlichen Erlösers, auf, für die Ausbreitung und Erhöhung der heiligen Kirche, unserer lieben Mutter, für die Erhaltung und Wohlfahrt des sichtbaren Oberhauptes desselben, des römischen Papstes, der Cardinäle, Bischöfe und Seelenhirten, und aller Diener des Heiligthums. — Ehre sei Gott dem Vater 2c.

Lobgebet: Jesus sei ewig gelobt und gebenedeit, der durch sein heiliges Blut uns erlöset hat.

2) Ewiger Vater! ich opfere dir die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu, deines geliebten Sohnes und meines göttlichen Erlösers, auf, für den Frieden und die Einigkeit der Könige und katholischen Fürsten, zur Demüthigung der Feinde des heiligen Glaubens, und für die Glückseligkeit des christlichen Volkes — Ehre sei Gott dem Vater 2c.

Jesus sei ewig gelobt und gebenedeit, der durch sein heiliges Blut uns erlöset hat.

3) Ewiger Vater! ich opfere dir die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu, deines geliebten Sohnes und meines göttlichen Erlösers, auf, für die Erleuchtung der Ungläubigen, für die Ausrottung aller Ketzereien, und die Bekehrung der Sünder. — Ehre sei Gott dem Vater 2c.

Jesus sei ewig gelobt und gebenedeit, der durch sein heiliges Blut uns erlöset hat.

4) Ewiger Vater! ich opfere dir die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu, deines geliebten Sohnes und meines göttlichen Erlösers, auf, für alle meine Blutsverwandten, Freunde und Feinde, für die Bedürftigen, Kranken und Betrübten, und für alle Jene, für welche ich, wie es dir bewußt ist, zu beten schuldig bin, und für welche du willst, daß ich beten soll. — Ehre sei Gott dem Vater 2c.

Jesus sei ewig gelobt und gebenedeit, der durch sein heiliges Blut uns erlöset hat.

5) Ewiger Vater! ich opfere dir die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu, deines geliebten Sohnes und meines göttlichen Erlösers, auf, für alle Jeue, welche am heutigen Tage in das andere Leben hinübergehen werden; damit du sie von den Peinen der Hölle befreiest, und sie desto freigebiger zum Besitze deiner Herrlichkeit gelangen lassest. — Ehre sei Gott dem Vater 2c.

Jesus sei ewig gelobt und gebenedeit, der durch sein heiliges Blut uns erlöset hat.

6) Ewiger Vater! ich opfere dir die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu, deines geliebten Sohnes und meines göttlichen Erlösers, auf, für alle Jene, die diesen so großen Schatz lieben und schätzen; für Jene, die sich mit mir vereinigen, selbes zu verehren und anzubeten, und welche sich Mühe geben, diese Verehrung überall zu verbreiten. — Ehre sei Gott dem Vater 2c.

Jesus sei ewig gelobt und gebenedeit, der durch sein heiliges Blut uns erlöset hat.

7) Ewiger Vater! ich opfere dir die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu, deines geliebten Soh-

nes und meines göttlichen Erlösers, auf, für alle meine geistlichen und leiblichen Bedürfnisse, zur Hülfe der armen Seelen im Fegfeuer, und besonders Jener, welche nach ihrer Frömmigkeit mehr Werth legten auf den kostbaren Preis unserer Erlösung, und auf die Schmerzen und Leiden unserer lieben, heiligsten Mutter Maria. — Ehre sei Gott dem Vater ꝛc.

Jesus sei ewig gelobt und gebenedeit, der durch sein heiliges Blut uns erlöset hat.

Es lebe das Blut Jesu Christi, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

6) Korone oder Rosenkränzlein des kostbaren Blutes Jesu.

Dieses Rosenkränzlein besteht aus 7 Geheimnissen, bei welchen man andächtig betrachtet, wie Jesus aus Liebe zu uns zu sieben Malen Blut von seinem unschuldigsten Leibe vergoß. Bei jedem Geheimnisse spricht man 5 Vater unser, (ohne Ave Maria) und 1 Ehre sei Gott dem Vater, außer bei dem letzten, wo man nur 3 Vater unser und 1 Ehre sei Gott dem Vater betet, um die Zahl 33 zu erfüllen; zur Erinnerung an die 33 Jahre, während welcher das kostbare Blut Jesu Christi in seinen Adern floß, bis er es zuletzt für das Heil der Welt gänzlich dargegeben hat.

Die Ablässe dieses Rosenkränzleins sind:

a. für einmal im Tage Ablaß von 7 Jahren und 280 Tagen;
b. für die tägliche Abbetung einen Monat lang nach Beichte, Kommunion und Gebet nach der Meinung der Kirche ein vollkommener Ablaß. (Pius VII., 18. Okt. 1815.)

Die gleichen Ablässe gewinnt man, wenn man 33 Vater unser (ohne Ave Maria) betet, und dabei die 7 Blutvergießungen des Herrn beherzigt; und die Einfältigen, welche nicht betrachten können, wenn sie bloß 33 Mal das Vater unser beten. (Gregor XVI., 5. Juli 1843.)

O Gott! merke auf meine Hilfe! Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sei Gott dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste ꝛc.

I. Geheimniß.

Unser liebenswürdigster Erlöser vergoß das erste Mal sein kostbares Blut am achten Tage nach seiner Geburt, als er nach dem mosaischen Gesetze beschnitten wurde. — Wenn wir nachdenken, daß Jesus dieses geschehen ließ, um der göttlichen Gerechtigkeit für unseren Leichtsinn und unsere Ausgelassenheit genug zu thun; so mögen wir uns bewogen finden, dieselben aufrichtig zu bereuen, und dem Herrn fest zu versprechen, mit seiner mächtigen Gnade uns an Leib und Seele keusch und züchtig zu verhalten.

(Fünf Vater unser. Ehre sei Gott ꝛc.)

O Herr! dich bitten wir:
Steh deinen Dienern bei,
Die dein hochwerthes Blut
Theuer erkaufet hat. *)

II. Geheimniß.

Jesus vergoß im Oelgarten bei seiner Todesangst Schweiß und Blut in solcher Fülle, daß die Erde um ihn davon benetzt war. Dieses geschah wegen der klaren Erkenntniß des Undankes der Menschen, womit sie seine Liebe erwiedern würden. O! möge die lebhafteste Reue unser Herz ergreifen, daß wir vorhin, und noch bis zur Stunde den unzählbaren Wohlthaten des Herrn so wenig entsprochen haben. — Machen wir den festen Vorsatz, seine Gnaden und heiligen Einsprechungen getreulich zu benützen.

III. Geheimniß.

Unser Herr Jesus Christus vergoß bei seiner grausamen Geißelung, als ihm die Haut zerrissen, und sein zartes Fleisch verwundet wurde, in Strömen eine

*) Dieses sowie 5 Vater unser und Ehre sei Gott ꝛc. wird bei jedem Geheimniß wiederholt.

Menge Blutes aus allen Theilen seines Leibes. Dieses kostbare Blut opferte er dem ewigen Vater zum Ersatz für unsere Ungeduld und Zärtlichkeit auf. O! warum zögern wir noch, den Zorn und die Eigenliebe zu bezähmen! Wir wollen uns vornehmen, in Leiden und Betrübnissen uns standhaft in der Geduld zu üben, uns selbst zu verachten, und alle Unbilden, die uns angethan werden, mit Sanftmuth zu ertragen.

IV. Geheimniß.

Als dein allerheiligstes Haupt, zur Strafe unseres Stolzes und unserer bösen Gedanken, mit Dörnern gekrönt wurde, floß häufiges Blut über dein Antlitz herab: und wir wollen noch nicht ablassen, uns mit Hochmuth aufzublähen, und unreine Bilder und sündhafte Gedanken im Herzen zu hegen? O! möchten wir in Zukunft unsere Nichtigkeit stets vor Augen haben, oft an unser Elend und unsere Gebrechlichkeit denken, und allen Zuflüsterungen des bösen Feindes muthig widerstehen!

V. Geheimniß.

O! wie viel Blut vergoß unser liebenswürdigster Jesus auf seinem schmerzhaften Wege, den er nach dem Kalvarienberg, beladen mit dem schweren Holze des Kreuzes, gehen mußte! Die Gassen Jerusalems und jene Orte, die er durchzog, wurden von seinem kostbaren Blute benetzt. Dieß geschah zur Genugthuung für die Aergernisse und bösen Beispiele, womit seine Geschöpfe einander ins ewige Verderben ziehen. Ach! wer weiß es, ob nicht auch wir unter die Zahl dieser Unglücklichen gehören? Wer weiß es, wie Viele, verführt durch unser übles Beispiel, in die Hölle verstoßen wurden? Und wir sind so sorglos, und denken noch auf keine Besserung, auf keine Gutmachung! — Ja, von nun an wollen wir trachten,

zum Heil der Seelen mitzuwirken, indem wir andere ermahnen, sie auferbauen, und ihnen ein Beispiel guter und heiliger Werke an uns darstellen.

VI. Geheimniß.

Noch viel mehr Blut vergoß unser göttlicher Heiland bei seiner grausamen Kreuzigung; da flossen von den durchbohrten Muskeln und zerschnittenen Adern seiner Hände und Füße, Ströme jenes heilsamen Balsams des ewigen Lebens, wodurch er die Lasterthaten und Ungerechtigkeiten aller Menschen hinwegnahm. — Sollte sich wohl Jemand finden, der jetzt noch in seinen Sünden fortleben, und so die grausame Kreuzigung des Sohnes Gottes erneuern wollte? Ach! beweinen wir bitterlich die begangenen Sünden, verabscheuen wir sie zu den Füßen des Beichtvaters, legen wir unsere bösen, verkehrten Gewohnheiten ab, führen wir von nun an ein christliches Leben, und behalten wir stets vor Augen, wie viel Blut unser ewiges Heil dem lieben Jesus gekostet hat.

VII. Geheimniß.

Zum letzten Male vergoß Jesus Christus sein kostbares Blut, als ihm nach dem Tode mit einer Lanze die Seite geöffnet, und sein liebstes Herz durchbohrt wurde; es floß da mit dem Blute auch Wasser, auf daß wir aufmerksam würden, daß bereits sein ganzes Blut ausgeflossen, und er zu unserer Erlösung nun auch den letzten Tropfen dargeben wollte. O unendliche Güte unsers Erlösers! Wer soll dich nicht lieben, wer sich nicht mit ganzer Innigkeit hingeben dem Geliebten, der so viel für unsere Erlösung that! Ach! es fehlt uns an Worten dazu; darum laden wir alle Geschöpfe, alle Engel und Heiligen des Himmels, und besonders unsere liebste Mutter Maria ein, zu benedeien, zu loben und zu preisen dein kostbarstes

Blut! — Es lebe das Blut Jesu! Es lebe das Blut Jesu, jetzt und allezeit, und in alle Ewigkeit. Amen.

Dieses Rosenkränzlein beschließt man mit den Worten: „O kostbares Blut" ꝛc. (Siehe Seite 236.)

VII. Andachten zu gewissen heil. Zeiten

zu Ehren des bittern Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi und seines heiligen Blutes.

1) Am grünen Donnerstag und Charfreitag, wenn man das hl. Grab besucht und dort eine geraume Zeit verweilt, um auf die Meinung des Papstes zu beten, und entweder am grünen Donnerstag oder am Ostertag beichtet und kommunizirt,

gewinnt man einen vollkommenen Ablaß entweder für sich oder die armen Seelen, und auch einen Ablaß von 10 Jahren und 400 Tagen für Jedesmal, als man, zwar ohne noch gebeichtet zu haben, wie oben das hl. Grab besucht, aber sich fest vornimmt, nächstens zu beichten und zu kommuniziren; dieser Ablaß ist auch den armen Seelen zuwendbar.

2) Von Passionssonntag bis Charsamstag einschließlich erhält die Andacht zu den heil. 5 Wunden, siehe Seite 225 u. f.

an jedem dieser Tage 7 Jahre und 280 Tage Ablaß, und am Ostersonntag nach Beichte und Kommunion, und Gebet auf die Meinung der kathol. Kirche ohne besondern Kirchenbesuch einen vollkommenen Ablaß entweder für die Beter oder die armen Seelen. (Pius VII., 29. Sept. 1807.)

3) An Heil. Kreuz-Auffindung und Heil. Kreuz-Erhöhungsfest

erhält die eben bemerkte Andacht zu Ehren der hl. 5 Wunden nach Beichte und Kommunion an diesen Festen (ohne Ablaßgebet und Kirchenbesuch) einen vollkommenen Ablaß, wenn man wenigstens zehn Mal in jedem Monat des Jahres diese Gebete zu Ehren der hl. 5 Wunden verrichtet. Es versteht sich, daß man nebst dem auch den Ablaß von 100 Tagen gewinnt.

4) An den Freitagen beim Scheidung-Christi-Geläute.

Für 5 Vater unser und Ave auf den Knieen am Freitag beim Läuten der Glocken, Nachmittags 3 Uhr (bei uns um 11 Uhr Vormittags), zum Andenken an das Leiden und die Todesangst Christi nach der Meinung des Papstes und zur Bekehrung der Sünder, einen Ablaß von 100 Tagen.

(Benedikt XIV., 23. Dezbr. 1740.)

5) An jedem beliebigen Freitag

200 Tage Ablaß allen jenen, welche zur dankbaren Erinnerung an Jesum, welcher für unsere Erlösung 3 Stunden am Kreuze an diesem Tage mit dem Tode rang, eine Zeit lang (etwa 5 Vater unser) auf die Meinung des hl. Vaters beten.

(Pius VII., 14 Febr. 1815.)

6) Wenn Jemand die Monatsandacht *) zu Ehren des kostbaren Blutes Jesu Christi mit frommen Gebeten und Tugendübungen für sich allein begeht,

so gewinnt er für jeden Tag 300 Tage Ablaß, und einen vollkommenen, wenn er diese Uebung durch den ganzen Monat verrichtet, und am letzten Tage desselben oder an einem der 7 nachfolgenden Tage beichtet und kommunizirt.

(Pius IX., 4. Juni 1850.)

VIII. Gebete zu Ehren der schmerzhaften Mutter Maria.

1) Der Hymnus (Stabat Mater)

gibt für Jedesmal einen Ablaß von 100 Tagen.

(Inozenz, 1. Sept. 1681.)

1. Bei dem Kreuz, d'ran er gehangen, — Stand mit thränennassen Wangen — Jesu Mutter schmerzdurchwühlt. — Ach, es sind des Schwertes Schmerzen, — Einst verkündet ihrem Herzen, — Die sie jetzt im Busen fühlt!

*) Gewöhnlich wird der Monat Juni als Monat vom kostbaren Blute gehalten zur Vorbereitung auf den ersten Sonntag im Juli, welchen Pius IX. am 10. August 1849 für die ganze Kirche als Fest vom kostbaren Blute eingesetzt hat.

2. Ach, wie traurig und wie trübe — Steht die Mutter schöner Liebe, — Sie, die Auserwählte, da! — Todesangst sinkt auf sie nieder, — Da sie die zerriss'nen Glieder — Ihres liebsten Sohnes sah.

3. Wer soll bei so herben Peinen — Nicht mit dieser Mutter weinen? — Ach! wer fühlt nicht ihre Noth? — Wer erwäget ohne Schauer — Der verwaisten Mutter Trauer — Ueber ihres Sohnes Tod?

4. Jesus sah sie festgebunden — Und zerfleischt von grausen Wunden — Für der Menschen Missethat. — Sah verschmachten ihn, verlassen, — Dürstend an dem Kreuz erblassen, — Ihn, den sie gesäuget hat.

5. Gib, o Mutter, Quell der Liebe! — Daß ich mich mit dir betrübe, — Bring mir deine Schmerzen bei: — Schmerzen, die die Lieb' entzünden, — Die mich stets mit Gott verbinden, — Daß ich ihm gefällig sei.

6. Drücke deines Sohnes Wunden — So, wie du sie selbst empfunden, — Kräftig meinem Herzen ein, — Daß ich weiß, was er in Banden — Und am Kreuze ausgestanden: — Laß mich fühlen diese Pein!

7. Laß mich mit dir wahrhaft klagen — Und ein herzlich Mitleid tragen — Bis zu meiner Sterbestund'! — Ich will mich zum Kreuze stellen, — Deinem Schmerz mich beigesellen, — Von Betrübniß mit dir wund.

8. Jungfrau, der Jungfrauen Krone, — Theil' die Lieb' zu deinem Sohne, — Theile deinen Schmerz mit mir! — Laß mich auch für Christus sterben, — Mach zu seines Leidens Erben — Mich den armen Sünder hier!

9. Ich will auch das Kreuz umfangen — Und mit seinen Wunden prangen, — Bis mein Aug' im Tode bricht. — Brennen in mir solche Flammen, — Wird er einst mich nicht verdammen, — Wenn für mich die Mutter spricht.

10. Christus, laß bei meinem Scheiden — Deine Mutter mich geleiten — Zu des Sieges Ehrenkranz! — Mach, daß, wird mein Leib zur Erde, — Meiner Seele Erbtheil werde — Jenes Paradieses Glanz!

2) Folgende fromme Uebung zu Ehren des schmerzhaften Herzens Mariä

gibt für Jedesmal dem Beter für sich oder für die armen Seelen 300 Tage Ablaß. (Pius VII., 14. Jan. 1815.)

V. O Gott, merke auf meine Hilfe!

R. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sei Gott dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

1) Ich trage zärtliches Mitleid mit dir, schmerzhafte Mutter Maria! wegen jener Bekümmerniß, die dein zartes Herz bei der Vorhersagung des heiligen Greises Simeon empfunden hat. O liebe Mutter! durch dieses dein betrübtes Herz erbitte mir von Gott die Tugend der Demuth, und die Gabe der heiligen Gottesfurcht.

Gegrüßt seist du ꝛc.*)

2) Ich trage zärtliches Mitleid mit dir, schmerzhafte Mutter Maria! wegen jener Angst, die dein zartfühlendes Herz bei der Flucht nach Aegypten, und während des Aufenthalts alldort empfunden hat. O, liebe Mutter! durch dieses dein geängstigtes Herz erwirke mir die Tugend der Freigebigkeit, besonders gegen die Armen, und die Gabe der Gottseligkeit.

*) Wird bei jeder Uebung wiederholt.

3) Ich trage zärtliches Mitleid mit dir, schmerzhafte Mutter Maria! wegen jener Bestürzung, in die dein sorgsames Herz gerieth, als dein lieber Jesus in Verlust gerathen war. O liebe Mutter! durch dein so sehr bekümmertes Herz erlange mir die Tugend der Keuschheit, und die Gabe der Wissenschaft.

4) Ich trage zärtliches Mitleid mit dir, schmerzhafte Mutter Maria! wegen jenes Entsetzens, welches dein mütterliches Herz ergriff, da du Jesu begegnetest, als er das schwere Kreuz trug. O, liebe Mutter! durch dein liebendes, vor Schmerzen brechendes Herz erbitte mir die Tugend der Geduld, und die Gabe der Stärke.

5) Ich trage zärtliches Mitleid mit dir, schmerzhafte Mutter Maria! wegen jener Marterqual, die dein starkmüthiges Herz aushielt, als du bei der Todesangst Jesu am Kreuze zugegen warst. O, liebe Mutter! durch dein so sehr gepeinigtes Herz erflehe mir die Tugend der Mäßigkeit, und die Gabe des Rathes.

6) Ich trage zärtliches Mitleid mit dir, schmerzhafte Mutter Maria! wegen jener Schmerzens-Wunde, die deinem mitleidsvollen Herzen geschlagen ward, als ein Lanzenstich die Seite Jesu öffnete, und sein liebenswürdigstes Herz durchdrang. O, liebe Mutter! durch dein so zerschnittenes Herz erbitte mir die Tugend der brüderlichen Liebe, und die Gabe des Verstandes.

7) Ich trage zärtliches Mitleid mit dir, schmerzhafte Mutter Maria! wegen jener stillen Pein, die dein liebevollstes Herz erlitt, als Jesus in das Grab gelegt wurde. O, liebe Mutter! durch dein auf das Aeußerste betrübtes Herz erlange mir

die Tugend des Eifers, und die Gabe der Weisheit.

V. Bitt für uns, o schmerzhafteste Jungfrau!

R. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet. — Wir bitten dich, Herr Jesus Christus! du wollest gnädiglich verleihen, daß die seligste Jungfrau Maria, deine Mutter, deren heiligste Seele in der Stunde deines Leidens ein Schwert des Schmerzens durchdrang, jetzt und in der Stunde unseres Todes, bei deiner göttlichen Milde für uns fürsprechen möge. Durch dich, Jesus Christus, Erlöser der Welt, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

3) Die 7 Ave Maria und jedesmal die Worte:

„Heilge Mutter, Jesu Wunden,
Wie er sie am Kreuz empfunden,
Drücke mächtig mir in's Herz!"

geben für Einmal des Tages 300 Tage Ablaß dem Beter für sich oder die Verstorbenen; für täglich einen Monat lang nach Beichte und Kommunion an einem beliebigen Tage und Gebet für die Kirche ohne besondern Kirchenbesuch einen vollkommenen Ablaß für sich oder die Verstorbenen.

(Pius VII., 1. Dezbr. 1815.)

4) Folgendes Gebet zur Mutter Gottes im Elend

gibt dem Beter für sich, und zwar für Jedesmal einen Ablaß von 100 Tagen. (Pius IX., 23. Dezbr. 1847.)

Gegrüßt seist du, Maria, voll der Schmerzen, der Gekreuzigte ist mit dir; du bist beweinenswerth unter den Weibern, und beweinenswerth ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter des Gekreuzigten: erlange Thränen uns Kreuzigern deines Sohnes, jetzt und in der Stunde unseres Absterbens. Amen.

5) Gebete zu gewissen hl. Zeiten zu Ehren der schmerzhaften Mutter Maria.

a) Wer entweder öffentlich oder zu Hause am hl. Charfreitag, in der Zeit von Nachmittags 3 Uhr bis Charsamstag Vormittags 10 Uhr, zu Ehren der nach dem Tode Jesu schmerzlich verlassenen Mutter Maria, wenigstens eine halbe Stunde mit Betrachtung und Erwägung ihrer 7 Schmerzen oder mit Beten des hl. Rosenkranzes oder anderen passenden Gebeten zubringt, erhält einen vollkommenen Ablaß für sich oder die Verstorbenen ohne Kirchenbesuch, welcher Ablaß ihm zu Theil wird, wenn er die österliche Beichte schon verrichtet hat.

b) Wer außer der Charwoche, alle Freitage und Samstage, das ist in der Zeit von 3 Uhr Nachmittags eines jeden Freitags bis zum Sonnenaufgang des darauf folgenden Sonntags wenigstens eine halbe Stunde zu Ehren der nach dem Tode Jesu schmerzlich verlassenen Mutter Maria in Betrachtung und Erwägung ihrer 7 Schmerzen oder mit Beten des Rosenkranzes oder anderen passenden Gebeten zubringen würde, der würde für jeden solchen Freitag allein einen Ablaß von 300 Tagen und jeden Monat nach Beichte und Kommunion an einem der letzten Tage dieser Andacht (ohne Verrichtung des Ablaßgebetes und ohne besondern Kirchenbesuch) einen vollkommenen Ablaß gewinnen für sich oder die Verstorbenen. (Pius VII., 18. Juli 1822.)

IX. Gebete zu Ehren Jesu im Allerheiligsten Altarssakrament.

1) **Wenn man an kirchlichen Festtagen die hl. Beicht und Kommunion und darnach auf die Meinung des Papstes die gewöhnl. Gebete verrichtet,**
gewinnt man einen Ablaß von 5 Jahren.
(Gregor XIII., 10. April 1580.)

2) **Wenn man beim Glockenzeichen zur Wandlung während des Hochamtes oder der Pfarrmesse, wo man sich auch immer befinden mag, Jesum im Altarssakramente auf den Knieen anbetet,**
gewinnt man einen Ablaß von 1 Jahr; verfügt man sich dazu in die Kirche, so gewinnt man einen Ablaß von 2 Jahren.
(Gregor XIII., 10. April 1580.)

3. Wer in der hl. Messe, bei der Erhebung beider Gestalten Jesum im hl. Sakramente anbetet mit den Worten:

„Lob und Dank sei ohne End
Dem heiligsten und göttlichsten Sakrament!"

gewinnt einen Ablaß von 100 Tagen für sich oder für die armen Seelen. Dieß gilt auch, wenn man es außer der Kirche betet für Einmal des Tags. (Pius VII., 7. Dezbr. 1819.)

4) Wenn man eben bemerktes Gebet beim Läuten zum Segen mit dem Allerheiligsten, oder beim in die Betstunde läuten, zum 10 oder 40stündigen Gebete, wo man auch sich befinden mag spricht,

gewinnt man ebenfalls 100 Tage Ablaß für sich oder die armen Seelen. (Pius VII., 7. Dezbr. 1819.)

5) Wenn man das heiligste Sakrament zu den Kranken begleitet,

gewinnt man 5 Jahr und 200 Tage Ablaß. Ist man verhindert mitzugehen, und betet ein Vater unser und Ave Maria nach der Meinung des Papstes, so gewinnt man einen Ablaß von 100 Tagen für sich oder die armen Seelen.

(Leo XII., 20. Juni 1824.)

6) Wer das Pange Lingua mit den Versikeln und Responsorien und dem Gebete einmal des Tages betet,

gewinnt einen Ablaß von 300 Tagen für sich oder die armen Seelen. (Pius, 25. August 1818.)

1. Preiset Lippen! das Geheimniß — Eines Leibs voll Herrlichkeit, — Eines Bluts, dem Schätze weichen, — Das zum Lösegeld der Welt, — Er, der holden Mutter Sprosse, — Er, der Völker Herr, vergoß.

2. Uns geschenket, uns geboren — Aus der reinen Jungfrau Schooß, — Wandelt er voll Huld auf Erden, — Streut des Wortes Samen aus, — Schließt mit wundervoller Stiftung — Seine segenvolle Bahn.

3. In der Nacht des letzten Mahles — Saß er in der Brüder Kreis, — Kostete Gesetzes-Speisen —

Und erfüllte das Gesetz, — Reichte dann des neuen Bundes — Höh're Speis den Zwölfen dar.

4. Er, das Wort, das Fleisch geworden, — Wandelt durch sein göttlich Wort — In sein Fleisch das Brod zur Speise, — In sein Blut den Wein zum Trank. — Nicht die Sinne, nur der Glaube, — Läßt das Herz das Wunder schau'n.

5. Laßt uns denn voll Ehrfurcht feiern — Dieß erhab'ne Sacrament. — Weichen muß die alte Satzung — Diesem neuen Bundesmahl. — Sei du unser Licht, o Glaube! — Wo zu schwach die Sinne sind.

6) Dir, o Vater, in dem Himmel! — Dir, o eingeborner Sohn! — Schallen Preis und Jubellieder; — Kraft und Segen strömt von euch. — Geist des Vaters, Geist des Sohnes, — Gleicher Preis gebührt auch dir!

℣. Du, o Herr! hast ihnen das Himmelsbrod gereicht, ℟. Welches alle Lieblichkeit in sich enthält.

Gebet. O Gott! der du in dem wunderbaren Sakramente uns ein Andenken deines Leidens hinterlassen hast: wir bitten dich, verleihe uns, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes also zu verehren, daß wir deiner Erlösung Früchte immerdar in uns empfinden mögen. Welcher du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

7) Gebet-Seufzer.

Dem Beter derselben für sich oder die armen Seelen einen Ablaß von 100 Tagen. (Leo XII., 13. August 1828.)

Ich bete dich an ohne End', o lebendiges Himmelsbrod, großes Sakrament!

O Jesu, Herz Mariens! ich bitte dich, segne meine Seele.

Dir schenke ich mein Herz, o Jesus, mein allerheiligster Erlöser!

Es werde von Allen erkannt, angebetet und mit Dank gepriesen jeden Augenblick das heiligste und göttlichste Sakrament!

8) Gebet zum allerheiligsten Altarssakrament und zum heiligsten Herzen Jesu,

dem Beter für Einmal des Tags 100 Tage Ablaß für sich oder die armen Seelen. (Pius VII., 9. Febr. 1818.)

Sieh, mein liebvollester Jesus! wie weit doch das Uebermaß deiner Liebe gegangen ist. Von deinem Fleische und kostbarsten Blute hast du mir ein göttliches Mahl bereitet, um dich mir ganz zu schenken! Wer hat dich wohl zu solchen allzugroßen Liebesbezeigungen gebracht? Gewiß Niemand sonst, als dein liebevollstes Herz. O anbetungswürdiges Herz meines Jesu, du glühendster Ofen der göttlichen Liebe! nimm auf in deine geheiligste Wunde meine Seele, damit ich in dieser Schule der Liebe lerne, jenen Gott entgegen zu lieben, der mir so bewunderungswürdige Beweise seiner Liebe gegeben hat. Amen.

X. Gebete zu Ehren des Allerheiligsten Herzens Jesu.

1) Die Aufopferung zum heiligsten Herzen Jesu vor dem Bilde desselben,

gibt dem Beter für sich oder die armen Seelen für Einmal des Tages 100 Tage Ablaß, für die tägliche Abbetung einen Monat lang nach Beicht und Kommunion an beliebigem Tage, und Gebet auf die Meinung des Papstes ohne Kirchenbesuch einen vollkommenen Ablaß für sich oder die armen Seelen. (Pius, 26. Septbr. 1817.)

Um dir dankbar zu sein, und meine vielfache Untreue zu ersetzen, schenke ich N. N. dir mein Herz

und weihe mich ganz dir, mein liebenswürdiger Jesus und nehme mir mit deiner Gnade vor, nicht mehr zu sündigen.

2) Gebetskränzlein zum Herzen Jesu, dem Beter für Jedesmal 300 Tage Ablaß, und für tägliche Abbetnng einen Monat lang nach Beicht und Kommunion an einem beliebigen Tage und mit Gebet nach der Meinung des Papstes ohne besondern Kirchenbesuch für sich oder die armen Seelen einen vollkommenen Ablaß

(Pius VII., 26. Sept. 1817.)

V. O Gott, merke auf meine Hülfe!

R. Herr, eile mir zu helfen!

1) Mein liebreichster Jesus! wenn ich die Güte deines Herzens betrachte und sehe, wie voll es von Mitleiden und Zärtlichteit gegen die Sünder ist; so frohlocket mein Herz, und wird mit Zuversicht erfüllt, von dir gnädig aufgenommen zu werden. Ach, mein Gott! wie vielfältig sind meine begangenen Sünden! aber, gleich dem Petrus und der reumüthigen Magdalena, beweine und verabscheue ich sie; weil sie eine Beleidigung deiner unendlichen Güte, meines höchsten Gutes sind. O! schenke mir vollkommene Verzeihung, und laß mich lieber sterben, als dich mehr beleidigen, oder laß mich nur leben, damit ich dich hinwieder liebe. Amen.

(Ein Vater unser und 5 Ehre sei Gott ꝛc.)

Dein süßes Herz entzünde stets in mir,
O Jesus, meine Liebe mehr zu dir! *)

2) Ich benedeie, mein Jesus! dein demüthigstes Herz, und danke dir, daß du mich, nachdem du es mir zum Vorbild gegeben, nicht nur so dringend zu seiner Nachahmung ermunterst, sondern um den Preis so vieler Demüthigungen, die du erlitten, mir

*) Dieses, sowie 1 Vater unser und 5 Ehre sei Gott ꝛc., wird bei jedem Gebet wiederholt.

auch den Weg dazu gewiesen und geebnet hast. Wie undankbar und thöricht war ich! Wie sehr habe ich mich vergangen! O, verzeih es mir! Kein Stolz, keine Ruhmsucht mehr! sondern mit demüthigem Herzen, und unter Demüthigungen will ich dir folgen, und den Frieden und das Heil erlangen. O mache mich stark dazu, und ich werde ewig dein Herz benedeien. Amen.

3) Ich bewundere, o mein Jesus! dein überaus geduldiges Herz, und danke dir wegen so vieler bewunderungswürdigen Beispiele deiner unüberwindlichen Geduld, die du uns hinterlassen hast. Es schmerzet mich nur, daß sie meiner Weichlichkeit vergebens den Vorwurf machen, da ich noch das kleinste Leiden nicht ertragen kann. Ach, liebster Jesus! flöße meinem Herzen eine feurige und standhafte Liebe zur Trübsal, zum Kreuze, zur Abtödtung und Buße ein; damit ich, dir zum Calvarienberge nachfolgend, auch in die Herrlichkeit und Freude des Paradieses mit dir eingehen könne. Amen.

4) In Gegenwart deines saftmüthigsten Herzens, o Jesus! muß ich über die Ungleichheit der Gesinnungen meines Herzens, gegen jene des deinigen, wahrhaft erschrecken. Nur zu sehr wird es bei dem mindesten Anlasse, bei einer Geberde, einem widersprechenden Worte beunruhiget, gereizt und zum Murren gebracht. Ach! verzeihe mir diese leidenschaftlichen Ausbrüche, und verleihe mir die Gnade, in Zukunft bei jedem Widerspruche deiner unveränderlichen Sanftmuth nachzuahmen, und so eines ewigen, heiligen Friedens zu genießen. Amen.

5) Lob und Preis soll überall ertönen, o Jesus! deinem großmüthigsten Herzen — wie es ihm ganz und gar gebührt — welches den Tod und die Hölle

siegreich überwunden hat. — Mehr als je beschämt, betrachte ich mein kleinmüthiges Herz, welches schon durch ein schiefes Wort, durch eine kleine Beleidigung aus der Fassung kömmt. Von nun an aber soll es nicht mehr so sein. Ich bitte dich um Muth und Kraft; damit ich, kämpfend und siegend auf Erden, auch im Himmel mit dir freudenvoll triumphiren möge. Amen.

Wenden wir uns nun zu Maria, weihen wir uns ihrer Liebe, und vertrauend auf ihr mitleidiges Herz, sprechen wir:

Durch die hohen Vorzüge deines süßesten Herzens erbitte mir, o große Mutter Gottes, und auch meine Mutter, Maria! eine wahre und beharrliche Andacht zum heiligsten Herzen Jesu, deines Sohns; damit ich mit allen meinen Gedanken und Willensregungen in dasselbe mich verschließend, alle meine Pflichten wohl erfülle, und allezeit, besonders aber an diesem Tage, meinem Jesu mit Herzens-Freudigkeit diene. Amen.

V. O, Herz Jesu, brennend vor Liebe zu uns,
R. Entflamme unser Herz zur Liebe zu dir!

Gebet. — Mit jenem Feuer bitten wir, o Herr! möge der heilige Geist uns entflammen, welches unser Herr Jesus Christus aus dem Innersten seines Herzens auf die Erde gesandt, und mächtig wollte entbrennen sehen. Welcher mit dir lebet, und regieret in Einigkeit desselben heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

XI. Gebete zu Ehren des heil. Geistes.

Der Hymnus — gewährt Ablaß dem Beter für Jedesmal 100 Tage, für die tägliche Abbetung einen Monat lang, nach Beicht und Kommunion an einem beliebigen Tage und Gebet auf die Meinung des Papstes ohne besondere Kirchenbesuchung,

einen vollkommenen Ablaß, welche Ablässe auch den armen Seelen zuwendbar sind.

1 Komm, heil'ger Geist, auf uns herab! — Du bist die schönste Himmelsgab — Und aller guten Gaben Quelle; — Du machst die Geister rein und helle.

2. O komm, der Armen Vater du! — Du bringst dem Lebensmüden Ruh — Und Balsam für der Seele Wunde, — Und Kühlung in der heißen Stunde.

3. Schenkst bangen Herzen Trost und Freud, — Und trüben Augen Heiterkeit; — Komm, allerfreuend Licht, und stille — Den Durst nach dir mit Geistesfülle.

4. Was unrein ist, mach, Reinster! rein; — Was sich verirrt, lenk wieder ein; — Was noch im Staube kriecht, erhebe; — Was schon verdorret ist, belebe.

5. Entzünde neu das kalte Herz, — Und was der Sünde Todesschmerz — Zerrissen hat, das heile wieder; — Vereine die zerstreuten Glieder.

6. Nichts ist, nichts kann der Mensch, der sich — Von dir getrennt, nichts ohne dich; — So komm mit deines Lichtes Strahlen — Und deinen sieben Gaben allen.

7. Dann werden wir an Tugend reich, — Das Leben hier ein Himmelreich; — Dann macht zu Engeln uns das Sterben, — Die Ewigkeit zu Gottes Erben.

XII. Gebete zu Ehren der heil. Mutter Gottes Maria.

1) Die Anrufung ihres Namens gibt dem Anrufer für 25 Tage Ablaß.
(Sixtus V., 11. Juli 1587.)

2) Stoßgebet: „Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung!"

Für jedesmal 300 Tage Ablaß, und für tägliche Abbetung einen Monat lang, nach Beichte und Kommunion an einem der letzten drei Tage und Gebet in einer Kirche nach der Meinung des Papstes, ein vollkommener Abluß, beide auch den armen Seelen zuwendbar. (Pius IX, 30. Septbr. 1852.)

3) Das Stoßgebet zu Maria.

Ein Ablaß von 40 Tagen für sich oder die armen Seelen, so oft man in einer Versuchung zu Maria ruft und spricht:

„O meine Gebieterin! o meine Mutter! gedenke, daß ich dein bin! Bewahre mich, schütze mich als dein Eigenthum!"

(Pius IX., 17. Okt. 1851.)

4) Gebet zur seligsten Jungfrau Maria und zur hl. Anna,

gibt für jedesmal einen Ablaß von 100 Tagen dem, der es in italienischer oder lateinischer Sprache (wovon hier eine Uebersetzung ist) betet, welche dies Gebet wenigstens 10 Mal im Monat verrichten, erlangen am Feste der hl. Anna (26. Juli) nach Beichte, Kommunion und Gebet auf die Meinung des Papstes mit Kirchenbesuch, einen vollkommenen Ablaß.

(Pius VII, 10. Januar 1815.)

Oratio. — Ave, gratia plena, Dominus tecum: tua gratia sit mecum: benedicta tu in mulieribus, et benedicta sit Sancta Anna, Mater tua, ex qua sine macula et peccato processisti, Virgo Maria. Ex te autem natus est Jesus Christus, Filius Dei vivi, Amen.

Gebet. — Gegrüßet seist Du, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir; deine Gnade sei mit mir; gebenedeiet bist du unter den Weibern, und gebenedeit sei die hl. Anna, deine Mutter, von der du ohne Makel und Sünde entsprossen bist, o Jungfrau Maria! Aus dir aber ist geboren Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Amen.

5) Ein Ave Maria und das Gebet: „O meine Gebieterin" Morgens, und ein Ave Maria und obiges Gebet Abends

für einmal im Tag einen Ablaß von 100 Tagen, und für das tägliche Abbeten einen Monat lang, nach Beichte und Kom-

munion an einem beliebigen Tage und Gebet nach der Meinung des Papstes einen vollkommenen Ablaß.

(Pius IX, 17. Oktbr. 1851.)

Gebet. — O meine Gebieterin! o meine Mutter! dir opfere ich mich ganz auf, und damit ich mich dir ergeben bezeige, so weihe ich dir heute meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz, mich ganz und gar. Weil ich also dir angehöre, o gute Mutter, so bewahre mich, vertheidige mich als deinen Besitz und dein Eigenthum. Ave Maria ꝛc.

6) Das Gebetlein: „Gebenedeit sei die heiligste und unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria!"

gibt dem Beter für jedesmal einen Ablaß von 100 Tagen.

(Pius VII, 21. Novbr. 1793.)

7) Das folgende Gebet zu Maria mit 3 Ave Maria

gibt dem Beter 100 Tage Ablaß. (Leo XII, 11. Aug. 1824.)

Allerheiligste Jungfrau, Mutter des eingefleischten Wortes, Schatzmeisterin der Gnaden und Zuflucht für uns elende Sünder! Wir flehen mit lebhaftem Vertrauen zu deiner mütterlichen Liebe, und bitten dich um die Gnade, jederzeit den Willen Gottes und den deinigen zu vollziehen. Wir legen unser Herz in deine heiligsten Hände, und bitten dich um das Heil der Seele und des Leibes; und zuversichtlich hoffend, daß du, liebevollste Mutter, uns erhören wirst, sprechen wir mit lebendigem Glauben:

Drei Gegrüßet seist ꝛc.

Gebet. — Wir bitten dich, o Herr! daß du auf die Fürbitte der seligsten, allezeit Jungfrau Maria, deine Diener vor jeglicher Krankheit bewahren, und weil sie sich mit demüthigem Herzen vor

dir neigen, vor allen Anfällen der Feinde mildthätigst beschützen wollest. Durch Christum, nnsern Herrn. Amen.

8) 3 Gebete zu Maria mit 3 Ave Maria

geben für jedesmal dem Beter für sich oder die armen Seelen 100 Tage Ablaß, für tägliches Abbeten einen Monat lang, nach Beichte und Kommunion an einem beliebigen Tage, und Gebet auf die Meinung der Kirche ohne besonderen Kirchenbesuch, einen vollkommenen Ablaß für sich oder die armen Seelen. (Leo XII., 21. Oktbr. 1823.)

1. Ich verehre dich von ganzem Herzen, heiligste Jungfrau! höher als alle Engel und Heiligen des Himmels, als die Tochter des ewigen Vaters, und weihe dir meine Seele mit allen ihren Kräften.

Gegrüßet seist 2c.

2. Ich verehre dich von ganzem Herzen, heiligste Jungfrau! höher als alle Engel und Heiligen des Himmels, als die Mutter des eingebornen Sohnes, und weihe dir meinen Leib mit allen seinen Sinnen.

Gegrüßet seist 2c.

3. Ich verehre dich von ganzem Herzen, heiligste Jungfrau! höher als alle Engel und Heiligen des Himmels, als die geliebte Braut des heiligen Geistes, und weihe dir mein Herz mit allen seinen Neigungen, indem ich dich bitte, du wollest mir von der allerheiligsten Dreieinigkeit alle zu meinem ewigen Heile nöthigen Gnaden erlangen.

Gegrüßet seist 2c.

9) Dies Gebet

gibt für jedesmal dem Beter einen Ablaß von 300 Tagen, und für die tägliche Abbetung einen Monat lang, nach Beichte nnd Kommunion an einem beliebigen Tage, und Gebet auf die Meinung des Papstes, ohne besonderen Kirchenbesuch einen vollkommenen Ablaß. (Pius IX., 23. Septbr. 1846.)

Gegrüßt seist du, erhabenste Königin des Friedens, heiligste Mutter Gottes, durch das geheilig-

teste Herz Jesu, deines Sohnes, des Fürsten des Friedens, mache, daß sein Zorn ruhe, und er über uns herrsche im Frieden. Gedenke, o mildeste Jungfrau Maria, es ist nie noch erhört worden, daß Einer, der um deine Fürbitte ansuchte, je sei verlassen worden. Von solchem Vertrauen beseelt, komme ich zu dir. Verschmähe doch, o Mutter des Wortes, meine Worte nicht, sondern höre sie gnädig an, und erhöre sie, o milde, o gütige, o süße Jungfrau Maria!

10) Das berühmte, wirksame Gebet: Gedenke ꝛc. vom hl. Bernard

gibt für jedesmal dem Beter einen Ablaß von 300 Tagen, und für die tägliche Abbetung einen Monat lang, nach Beichte und Kommunion an einem beliebigen Tage, mit Gebet nach der Meinung des Papstes, doch ohne besonderen Kirchenbesuch, einen vollkommenen Ablaß. (Pius IX., 11. Decbr. 1846.)

Gedenke, o mildeste Jungfrau Maria, es sei zu keiner Zeit noch erhört worden, daß ein Mensch, der zu deinem Schutze die Zuflucht nahm, deine Hilfe anflehte, um deine Fürbitte ansuchte, je wäre verlassen worden. Von solch' festem Vertrauen beseelt, eile ich zu dir, Jungfrau der Jungfrauen und Mutter, zu dir komme ich, vor dir stelle ich Sünder mich seufzend hin; wolle, o Mutter des Wortes, meine Worte nicht verschmähen, sondern höre sie gnädig an und erhöre mich. Amen.

11a) Der Englische Gruß oder der Engel des Herrn.

Dem knieenden Verrichter dieses Gebets auf gegebenes Glockenzeichen am Morgen, Mittag und Abend für Jedesmal als dies Gebet gesprochen wird, ein Ablaß von 100 Tagen am Morgen, ein Ablaß von 100 Tagen Mittags und ein Ablaß von 100 Tagen Abends. Für das tägliche dreimalige Abbeten dieses Gebets, nämlich Morgens, Mittags und Abends,

einen Monat lang, dem Beter nach Beichte und Kommunion an einem beliebigen Tage und Gebet für die katholische Kirche ohne besondern Kirchenbesuch ein vollkommener Ablaß.

(Pius VI., 18. März 1781.)

11 b) Das Vater unser und Ave Maria, verrichtet auf den Knieen für die Verstorbenen, hat einen eigenen Ablaß von 100 Tagen. Siehe S. 276.

a) „Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom hl. Geist.“ Gegrüßet seist 2c.

b) Maria aber sprach: „Siehe, ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort.“ Gegrüßet seist 2c.

c) „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnet.“ Gegrüßet seist 2c.

Zur österlichen Zeit, das ist, vom Charsamstag, um 12 Uhr Mittags, bis zum Abend des Samstags vor dem hl. Dreifaltigkeitssonntag, und an all n Sonntagen des Jahres, und zwar von der ersten Vesper, das ist Samstags, angefangen, betet man stehend statt des Engels des Herrn, folgendes Gebet:

1. Glorreiche Himmelskönigin! — Freu dich am höchsten Throne — Bei dem, der war von Anbeginn, — Bei deinem liebsten Sohne. Alleluja, Alleluja! — Den du als Mutter sehr beklagt — Im Grab, am Kreuz, in Banden, — Er ist, wie er vorhergesagt, — Nun siegreich auferstanden. Alleluja, Alleluja!

2. Es singt die ganze Christenheit, — Erlöst am Kreuzesstamme: — Dank, Preis und Ehr' und Herrlichkeit — Sei unserm Osterlamme! Alleluja, Alleluja! — Verwende dich beim höchsten Thron, — Erhör der Kinder Flehen! — Maria, bitte deinen Sohn, — Daß wir zur Freud' erstehen! Alleluja, Alleluja!

V. Freue dich und frohlocke, du Jungfrau Maria. Alleluja!

R. Denn der Herr ist wahrhaftig erstanden. Alleluja!

Gebet. O Gott, der du durch die Auferstehung deines Sohnes, unsers Herrn Jesus Christus, dein Volk zu erfreuen dich gewürdiget hast: wir bitten dich, verleih uns, daß wir durch seine Mutter, die Jungfrau Maria, die Freude des ewigen Lebens erlangen. Durch denselben Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Anmerkung. Jene aber, welche das Gebet: „Glorreiche Himmelskönigin ꝛc." nicht auswendig können, erlangen dennoch die nämlichen Abläße, wenn sie zur österlichen Zeit und an Sonntagen statt dessen: „Der Engel des Herrn ꝛc." beten.

12) Die Gebete: „Das Salve Regina" und das „Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir," zum Ersatz für die Unbilden gegen die Ehre Mariens und die Heiligen, haben die bedeutendsten Abläße.

Wer Morgens das Salve Regina mit den Versikeln: „Mach mich würdig ꝛc." und Abends das „Unter deinen Schutz und Schirm ꝛc." mit den nämlichen Versikeln betet, erhält für jeden Tag einmal einen Ablaß von 100 Tagen, und für jeden Sonntag des Jahres einen Ablaß von 7 Jahren und 280 Tagen; für die tägliche Abbetung dieser Gebete einen Monat lang aber erhält er zweimal des Monats und zwar an zwei beliebigen Sonntagen, an welchen er die hl. Sakramente empfängt und auf die Meinung des Papstes betet, einen vollkommenen Ablaß, und an allen Festen der seligsten Jungfrau Maria und am Feste Aller Heiligen nach Empfang der hl. Sakramente und verrichtetem Gebet nach der Meinung des Papstes ebenfalls einen vollkommenen Ablaß. Wer diese Gebete in seinem Leben zu verrichten gewohnt, erhält in seiner Sterbestunde nach Empfang der hl. Sakramente vollkommenen Ablaß.

(Pius VI., 5. April 1786.)

Gegrüßet seist du Königin, Mutter der Barmherzigkeit, das Lebens und Süßigkeit, und unsere Hoff-

nung sei gegrüßet! Zu dir schreien wir elende Kinder Eva's; zu dir seufzen wir Trauernde und Weinende in diesem Thale der Zähren. Eja, unsere Fürsprecherin! wende deine barmherzigen Augen zu uns, und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

V. Mach mich würdig, dich zu loben, o heilige Jungfrau!

R. Gib mir Kraft wider deine Feinde.

V. Gebenedeiet sei Gott in seinen Heiligen! Amen.

Am Abend noch dazu: „Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir ꝛc."

13) Dankgebete für die der seligsten Jungfrau bei ihrer Auffahrt verliehenen Gnaden.

Für einmal des Tags 300 Tage Ablaß, und für das tägliche Abbeten einen Monat lang, nach Beichte und Communion und Gebet für die Kirche ohne besonderen Kirchenbesuch vollkommenen Ablaß. (Pius VII., 19. Juni 1822.)

O seligste Jungfrau Maria! Wer wird es dir mit würdigem Lob und Dank vergelten können, daß du durch deine besondere Beistimmung der dem Verderben geweihten Welt zu Hilfe gekommen bist? Welches Lob wird dir die Schwäche des menschlichen Geschlechtes darbringen können, daß sie nur durch die an dich gelangte Botschaft den Zugang zu der Erlösung gefunden hat? Nimm unsern Dank dafür an, wie er auch sein und wie wenig er auch deinen Verdiensten entsprechen möge, und indem du unsere Huldigungen annimmst, erbitte uns die Verzeihung unserer Verschuldungen. Bringe unsere Gebete in das Heiligthum der Erhörung und bringe uns dafür das Heilmittel der Versöhnung zurück. Es sei durch dich der Verzeihung würdig, was wir

durch dich darbringen, und es werde durch dich erreichbar, was wir durch dich vertrauensvoll begehren. Nimm, was wir dir überreichen, und gib uns das zurück, um was wir bitten, und befreie uns von dem, was wir befürchten, weil du die einzige Hoffnung der Sünder bist. Durch dich hoffen wir Vergebung der Sünden, und auf dir, o Allerseligste, beruht unsere Erwartung eines Lohnes. Heiligste Maria, komme den Elenden zu Hilfe, richte die Kleinmüthigen auf, tröste die Weinenden, bitte für das Volk, unterstütze die Geistlichkeit, beschütze die Gott geweihten Frauen: laß Alle deine Hilfe erfahren, die dein heiliges Andenken feiern. Zeige dich bereit, die Wünsche der Bittenden anzunehmen und bringe uns die gewünschte Frucht unserer Bitten zurück. Es sei dein unablässiges Geschäft, für das Volk Gottes zu beten, o Gebenedeite, die du verdient hast, in deinem Schooße den Erlöser der Welt zu tragen, der da lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

14) Gebet vom hl. Augustin. (S. Seite 224.)

Allen Gläubigen
einen Ablaß von 50 Tagen für jedesmal.
(Pius IX., 19. Mai 1854.)

15 a) Rosenkranz oder Krone von 12 Sternen, vom hl. Joseph von Calasanz, Gründer der frommen Schulen, verfaßt.

Er ließ seine Schüler denselben täglich beten, ja er selbst betete ihn mit solchem Eifer, daß er, wie sein Lebensbeschreiber erzählt, öfter bezeugte, er habe mittelst desselben nie um etwas zur Mutter Gottes gefleht, was er nicht auch erhalten habe.

Dem Beter desselben einen Ablaß von 100 Tagen, so oft er ihn betet. (Gregor XVI., 7. Januar 1838.)

Laßt uns loben die heiligste Dreifaltigkeit, und ihr danken, daß sie uns die Jungfrau Maria vor-

stellen ließ, als bekleidet mit der Sonne, den Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupte eine geheimnißvolle Krone mit 12 Sternen*). R. In alle Ewigkeit. Amen.

Laßt uns loben Gott den Vater, und ihm danken, der sie zu seiner Tochter erwählte. R. Amen. Vater unser.

Gelobt sei Gott der Vater, welcher sie zur Mutter seines göttlichen Sohnes vorherbestimmte. R. Amen. Gegrüßt seist du, Maria ꝛc.

Gelobt sei Gott der Vater, welcher sie bei ihrer Empfängniß vor aller Schuld bewahrte. R. Amen. Gegrüßt ꝛc.

Gelobt sei Gott der Vater, welcher sie bei ihrer Geburt mit den größten Vorzügen schmückte. R. Amen. Gegrüßt ꝛc.

Gelobt sei Gott der Vater, welcher ihr den heiligen Joseph zum Gefährten und reinsten Bräutigam gab. R. Amen. Gegrüßt ꝛc.

Laßt uns loben Gott den Sohn, und ihm danken, der sie zu seiner Mutter erwählet hat. R. Amen. Vater unser.

Gelobt sei Gott der Sohn, der in ihrem Schooß Mensch wurde, und dort neun Monate wohnte. R. Amen. Gegrüßt ꝛc.

Gelobt sei Gott der Sohn, der von ihr geboren wurde, und ihr die Mutternahrung gab, ihn zu ernähren. R. Amen. Gegrüßt ꝛc.

Gelobt sei Gott der Sohn, der in seiner Kindheit von ihr wollte erzogen werden. R. Amen. Gegrüßt ꝛc.

*) Geh. Offenbarung Johannis, XII. 1.

Gelobt sei Gott der Sohn, der ihr die Geheimnisse der Erlösung der Welt offenbarte. R. Amen. Gegrüßt 2c.

Laßt uns loben und danken Gott dem heiligen Geiste, der sie annahm zu seiner Braut. R. Amen. Vater unser.

Gelobt sei Gott der heilige Geist, der ihr zuerst seinen Namen: heiliger Geist! offenbarte. R. Amen. Gegrüßt 2c.

Gelobt sei Gott der heilige Geist, durch dessen Werk sie zugleich Jungfrau und Mutter war. R. Amen. Gegrüßt 2c.

Gelobt sei Gott der heilige Geist, durch dessen Kraft sie der lebendige Tempel der allerheiligsten Dreifaltigkeit wurde. R. Amen. Gegrüßt 2c.

Gelobt sei Gott der heilige Geist, von dem sie im Himmel über alle Geschöpfe erhöht wurde. R. Amen. Gegrüßt 2c.

Für die heilige, katholische Kirche, für die Ausbreitung des Glaubens, für den Frieden unter den christlichen Fürsten und die Ausrottung der Ketzereien (laßt uns beten): Gegrüßt seist du, Königin 2c.

15 b) Kurze Corone zu Ehren des unbefleckten Herzens Mariä.

Für einmal des Tages 300 Tage Ablaß; für die tägliche Abbetung einen Monat lang, nach Beichte, Kommunion und Kirchenbesuch mit Gebet auf die Meinung des Papstes, ein vollkommener Ablaß. (Pius IX., 11. Decbr. 1854.)

V. O Gott, merke auf meine Hilfe. R. Herr, eile mir zu helfen. Ehre sei dem Vater 2c.

1. Unbefleckte Jungfrau, die du ohne Sünden empfangen alle Regungen deines reinsten Herzens auf Gott, den beständigen Gegenstand deiner Liebe,

gerichtet hattest, und seinem göttlichen Willen immer ergeben warst; erlange mir die Gnade, die Sünde von ganzem Herzen zu verabscheuen, und nach deinem Beispiele in der Vereinigung mit dem göttlichen Willen zu leben. — Ein Vater unser und sieben Ave Maria.

O Herz, durchbohrt von Schmerzen,
Fach' an der Liebe Gluth in meinem Herzen.

2. Ich bewundere, o Maria, deine tiefe Demuth, die so groß war, daß dein gebenedeites Herz verwirrt ward, als der Erzengel Gabriel dir die ehrenvolle Botschaft von deiner Erwählung zur Mutter des Allerhöchsten brachte, und daß du dich als seine niedrigste Magd bekanntest; und beschämt bei dem Anblicke meines Stolzes bitte ich dich um die Gnade eines zerknirschten und gedemüthigten Herzens, um durch die Erkenntniß meines Elendes zu jener Herrlichkeit zu gelangen, welche den von Herzen Demüthigen verheißen ist. — Ein Vater unser, und: O Herz ꝛc.

3. O süßestes Herz, kostbarer Schatz, in welchem die gebenedeiteste Jungfrau die Worte bewahrte und die erhabenen Geheimnisse, die sie von ihrem Sohne Jesus vernahm, betrachtete, um nur für Gott zu leben: wie beschämt mich dagegen die Kälte meines Herzens. O meine theuere Mutter, erlange mir die Gnade, daß ich das heilige Gesetz Gottes immerfort in meinem Herzen betrachtend, mich bemühe, dich in der eifrigen Uebung aller christlichen Tugenden nachzuahmen. — Ein Vater unser, und: O Herz ꝛc.

4. O glorreiche Königin der Martyrer, deren Herz in dem Leiden des Sohnes grausam von jenem Schwerte, welches dir der heilige Greis Si-

meon geweissaget hat, durchbohrt ward, erbitte meinem Herzen Stärke und heilige Geduld, um die Trübsale und Widerwärtigkeiten dieses elenden Lebens zu übertragen, mein Fleisch mit allen seinen Gelüsten zu kreuzigen, und durch die Nachfolge der Abtödtung des Kreuzes mich als dein wahres Kind zu beweisen. — Ein Vater, unser und: O Herz ꝛc.

5. O mystische Rose, Maria, deren liebenswürdigstes Herz entzündet von den Flammen der Liebe uns an dem Fuße des Kreuzes zu Kindern annahm, und die du so unsere zärtliche Mutter geworden bist, laß mich die Süßigkeit deines mütterlichen Herzens und die Macht deiner Fürsprache bei Jesus in allen Gefahren meines Lebens, besonders aber in der furchtbaren Stunde meines Todes empfinden, damit mein Herz, immer mit dem deinigen vereinigt, Jesum liebe jetzt und in alle Ewigkeit. Amen. — Ein Vater unser, und: O Herz ꝛc.

Wenden wir uns nunmehr an das allerheiligste Herz Jesu, damit es uns mit seiner heiligen Liebe entflamme.

O göttliches Herz meines Jesus, ich opfere mich dir auf, erfüllt von Dankbarkeit für so große Wohlthaten, die ich von deiner unendlichen Liebe empfangen habe und fortwährend empfange. Ich danke dir auch von ganzem Herzen, daß du mir deine heiligste Mutter gegeben und mich in der Person des geliebten Jüngers ihr zum Sohne übergeben hast. O mache, daß mein Herz immer von Liebe zu dir entbrannt sei nnd in deinem süßesten Herzen seinen Frieden, seine Zuflucht und seine Seligkeit finde.

16) Die Lauretanische Litanei (s. S. 184) hat bedeutende Ablässe für ewige Zeiten erhalten von Pius VII., 30. Septbr. 1817.

Dem Beter dieser Litanei für jedesmal des Tags 300 Tage Ablaß für sich oder die Verstorbenen. Der sie täglich betet, erhält einen vollkommenen Ablaß an jedem der 5 vorzüglichsten Festtage der seligsten Jungfrau, nämlich: der unbefleckten Empfängniß, Geburt, Verkündigung, Reinigung und Himmelfahrt Mariä, wenn er an diesen Festtagen beichtet und kommunizirt, und bei Besuchung einer Kirche auf die Meinung des Papstes betet; diese Ablässe sind auch den armen Seelen zuwendbar.

17) Die Heiligung des Mai-Monats zu Ehren Mariä, öffentlich oder zu Hause, mit besondern Ehrenbezeigungen, andächtigen Gebeten oder andern guten Werken

gibt für jeden solchen Tag einen Ablaß von 300 Tagen: dann einen vollkommenen Ablaß an jenem Tage des Mai-Monats, au welchem man die hl. Sakramente empfängt und für die katholische Kirche nach der Meinung des Papstes betet. Diese Ablässe sind auch den armen Seelen zuwendbar.

(Pius VII., 18. Juni 1822.)

XIII. Andachtsübung zu Ehren der 7 Schmerzen und der 7 Freuden des heil. Josephs.

Diese Andachtsübung gibt ihren Verrichtern Einmal des Tages 100 Tage Ablaß, und einen 300tägigen Ablaß alle Mittwoch des ganzen Jahres, und an jedem Tage der 9tägigen Andachten vor dem Hauptfeste dieses Heiligen (19 März) und vor dem Schutzfeste desselben (3ten Sonntag nach Ostern). Dann wird ihnen ein vollkammener Ablaß verliehen, wenn sie an obigen zwei Festtagen beichten, kommunizireu und nachstehende Gebete sprechen:

1. O reinster Bräutigam Mariä! glorwürdiger, heiliger Joseph! So groß dein innerer Kummer und deine Herzensangst war, wegen der Unschlüssigkeit, deine unbefleckteste Braut zu verlassen: so unaussprechlich war hingegen deine Freude, als dir von dem Engel das erhabene Geheimniß der Menschwerdung enthüllet wurde.

Durch diesen deinen Schmerz und diese deine Freude bitten wir dich, unsere Seele jetzt und in unserem letzten Kampfe mit dem beruhigenden Troste eines wohl geführten Lebenswandels und eines seligen Todes, so wie des deinigen, unter dem Beistande Jesu und Mariä, zu erfreuen. — Vater unser, Gegrüßet seist du rc. Ehre sei Gott rc.

2. O glückseliger Patriarch, glorwürdiger, heiliger Joseph! der du erwählt wurdest, das Amt eines Nährvaters des Mensch gewordenen Wortes zu übernehmen: wie schnell verwandelte sich dein Schmerz über die große Armuth, worin das Kindlein Jesus geboren ward, in himmlische Freude, als du den Gesang der Engel hörtest, und die Herrlichkeit jenes überirdischen nächtlichen Glanzes anstauntest!

Durch diesen deinen Schmerz und diese deine Freude bitten wir dich, uns von Gott die Gnade zu erflehen, nach vollendeter Pilgerfahrt dieses Lebens, wenn wir einst hinüber geschieden sind, die Lobgesänge der Engel zu hören, und den Glanz der himmlischen Herrlichkeit zu genießen. — Vater unser, Gegrüßet seist du rc. Ehre sei Gott rc.

3. O gehorsamster Vollzieher der göttlichen Gesetze, glorwürdiger, heiliger Joseph! Das allerkostbarste Blut, welches das Jesukind, unser Erlöser, bei der Beschneidung vergoß, wollte zwar dein Herz zerschneiden, aber der Name Jesus, der ihm gegeben ward, belebte es wieder, und erfüllte es mit aller Freude.

Durch diesen deinen Schmerz und diese deine Freude erwirke uns bei Gott, daß wir noch im Leben von allen Sünden erlediget, auf dem Todbette mit dem allerheiligsten Namen Jesus im Her-

zen und im Munde fröhlich verscheiden. — Vater unser, Gegrüßet seist du ꝛc. Ehre sei Gott ꝛc.

4. O getreuester Heiliger, glorwürdiger Joseph! der du Antheil nahmst an den Geheimnissen unserer Erlösung; wenn die Prophezeihung des Simeon von dem, was Jesus und Maria zu leiden haben würden, dich in Todesbangigkeit versetzte; so erfüllte dich hinwieder die weitere Vorhersagung von dem Heile unzähliger Seelen, welchen er zur Auferstehung sein würde, mit seliger Freude.

Durch diesen deinen Schmerz und diese deine Freude erlange uns bei Gott, daß wir unter die Zahl Derjenigen gehören möchten, welche durch die Verdienste Jesu, und auf die Fürbitte der jungfräulichen Mutter einst glorreich auferstehen werden. — Vater unser, Gegrüßet seist du ꝛc. Ehre sei Gott ꝛc.

5. O wachsamster Hüter und innigster Vertrauter des Menschgewordenen Sohnes Gottes, glorwürdiger, heiliger Joseph! Du hattest zwar viele Sorgen wegen des Unterhalts und der Pflege des Sohnes des Allerhöchsten, besonders als du mit ihm nach Aegypten fliehen mußtest; aber welche Wonne empfandest du auch, deinen Gott stets bei dir zu haben, und zu sehen, wie die Götzenbilder Aegyptens vor ihm zu Boden stürzten!

Durch diesen deinen Schmerz und diese deine Freude erwirke uns, daß wir den höllischen Feind von uns ferne halten lernen, besonders durch das Vermeiden gefährlicher Gelegenheiten; damit jedes Götzenbild irdischer Liebe und Täuschung aus unserem Herzen entschwinde, und daß wir, ganz dem Dienste Jesu und Mariä uns weihend, für sie allein leben und selig sterben. — Vater unser, Gegrüßet seist du ꝛc. Ehre sei Gott ꝛc.

6. O Engel der Erde, glorreicher, heiliger Joseph! hocherstaunt, den König des Himmels dir unterthan nnd deinem Winke folgsam zu sehen: der du dich in deiner Freude, als du ihn aus Aegypten zurückführen durftest, durch die Nachricht, daß der grausame König Archelaus im Judenlande regiere, getäuscht sahest, hierauf jedoch von dem Engel beruhiget, wohlgemuth deine Wohnung mit Jesus und Maria zu Nazareth aufgeschlagen hast.

Durch diesen deinen Schmerz und diese deine Freude erbitte uns von Gott die Gnade, daß wir, wenn unser Herz durch schädliche Furcht wollte beängstiget werden, wir des Friedens eines guten Gewissens froh werden, mit Jesus und Maria in heiliger Sicherheit leben, und in ihrer Mitte einst sterben möchten. — Vater unser, Gegrüßet seist ꝛc. Ehre sei Gott ꝛc.

7. O Muster aller Heiligkeit, glorreicher, heiliger Joseph! der du ohne deine Schuld den Knaben Jesus verloren hattest, und ihn mit großen Schmerzen drei Tage lang suchtest; wie überaus groß war dein Herzensjubel, als du Jesum, dein wahres Leben, in dem Tempel unter den Schriftgelehrten wieder fandest!

Durch diesen deinen Schmerz und diese deine Freude bitten wir dich mit Mund und Herz, du wollest dich unser annehmen, daß wir nie mehr durch eine schwere Sünde Jesum verlieren, und wenn wir ihn dennoch unglücklicher Weise verlieren sollten, ihn mit unaufhörlichem Reueschmerz wieder suchen möchten; damit wir ihn, besonders bei unserem Hinscheiden, geneigt finden, uns zu sich in den Himmel aufzunehmen, um alldort mit dir seine

göttlichen Erbarmungen ewiglich zu preisen. — Vater unser, Gegrüßet seist ꝛc. Ehre sei Gott ꝛc.

Antiph. Jesus war, als er (zu lehren) begann, etwa dreißig Jahre alt, und, wie man dafür hielt, ein Sohn Josephs.

V. Bitt für uns, o heiliger Joseph!

R. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet. O Gott! der du durch deine liebreichste Vorsehung den heiligen Joseph zum Gespons deiner heiligsten Mutter zu erwählen dich gewürdiget hast; wir bitten dich, verleihe, daß wir an ihm, den wir auf Erden als unsern Beschützer verehren, auch im Himmel einen Fürsprecher haben. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

XIV. Gebet zu Ehren des hl. Schutzengels.

Engel Gottes, der du mein Beschützer bist, dem des Höchsten Vaterliebe mich empfohlen, erleuchte, beschütze, regiere und leite mich! Amen.

Dies Gebet gibt für jedesmal 100 Tage Ablaß, für die tägliche Abbetung einen Monat lang, nach Beichte, Kommunion und Kirchenbesuch, mit Gebet nach der Meinung des Papstes einen vollkommenen Ablaß; beide Ablässe sind auch den armen Seelen zuwendbar. (Pius VII., 15. Mai 1821.)

XV. Gebet zu Ehren des heil. Aloisius.

1) Dies Gebet gibt für einmal des Tages dem Beter für sich oder die armen Seelen einen Ablaß von 100 Tagen.

(Pius VII., 6. März 1802.)

O heiliger Aloisius, mit englischen Sitten geziert, dir empfehle ich, dein unwürdigster Verehrer, besonders die Keuschheit meiner Seele und meines

Leibes. Ich bitte dich, du wollest dem unbefleckten Lamme, Jesu Christo, und seiner heiligsten Mutter, der Jungfrau aller Jungfrauen, mich empfehlen, und von aller schweren Sünde mich bewahren. Laß nicht zu, daß ich mich durch irgend eine Makel der Unlauterkeit beflecke; sondern, wenn Du mich in einer Versuchung und in einer Gefahr zu sündigen siehst, so verscheuche aus meinem Herzen alle unreinen Gedanken und Neigungen; erwecke aufs Neue in mir das lebhafte Andenken an die Ewigkeit und an Jesus den Gekreuzigten, und präge tief in mein Herz ein Gefühl der heiligen Furcht Gottes ein; damit ich, von dir wieder entzündet zur Liebe Gottes, durch Nachahmung deiner Tugenden auf Erden, würdig werde, mit dir Gott zu genießen im Himmel. Amen. — Vater unser, Gegrüßet seist du 2c.

2) Die sechssonntägliche Feier zu Ehren des hl. Aloisius.

Wer an 6 ununterbrochenen Sonntagen in beliebiger Jahreszeit beichtet und kommunizirt, und für die Wohlfahrt der Kirche betet, und einige Betrachtungen, fromme Uebungen, mündliche Gebete oder andere gottselige Werke zu Ehren dieses Heiligen verrichtet, erlangt für jeden dieser 6 Sonntage einen vollkommenen Ablaß. (Benedikt XIV., 22. April 1742.)

XVI. Gebete zum Nutzen der Sterbenden.

1) Drei Vater unser zu Ehren der Todesangst Jesu Christi, und drei Ave Maria zu Ehren der Schmerzen Maria bei dieser Todesangst,

zum Nutzen der in den Zügen Liegenden, geben dem Beter für Jedesmal einen Ablaß von 300 Tagen, und für die tägliche Abbetung einen Monat lang, nach Beicht und Kommunion und Gebet auf die Meinung des Papstes, ohne besondern Kirchenbesuch einen vollkommenen Ablaß, beide Ablässe sind den armen Seelen zuwendbar.

(Pius VII., 18. April 1809.)

2. Gebet zu Jesus für die Sterbenden.

O gnädigster Jesus, du Liebhaber der Seelen! Ich bitte dich durch die Todesangst deines heiligsten Herzens und durch die Schmerzen deiner unbefleckten Mutter. Wasche ab in deinem Blute die Sünden der ganzen Welt die jetzt in Zügen liegen und die heute sterben werden. Amen.

Herz Jesu in Todesangst versetzt, erbarme dich der Sterbenden.

Für Jedesmal 100 Tage Ablaß Für dreimal im Tag zu verschiedenen Tagszeiten einen Monat lang dem Beter nach Beichte, Kommunion und Gebet mit Kirchenbesuch und Gebet auf die Meinung des Papstes vollkommener Ablaß Beide den armen Seelen zuwendbar. (Pius IX., 2. Febr. 1850.)

XVII. Gebete für die Abgestorbenen.

1) Die auf den Knieen bei dem Abendgebetläuten vollbrachte Abbetung des Psalm de profundis (Aus der Tiefe rufen wir zu dir) mit den Versikeln: O Herr gib ihnen ꝛc. für die Abgestorbenen, oder statt dessen, wenn man den Psalm nicht beten kann, ein Vater unser und Ave Maria sammt dem Versikel: O Herr, gib ihnen ꝛc.,

erwirkt dem Beter für Jedesmal in der ersten Nachtstunde 100 Tage Ablaß, und diese tägliche Abbetung Einmal im Jahr nach Beicht und Kommunion einen vollkommenen Ablaß. (Pius VI., 18. März 1781.)

1. Aus der Tiefe rufen wir zu dir, — : Herr und Vater! — Aller Vater! — Sieh uns brünstig flehend hier.:

2. Uns're Seele seufzt zu dir empor. — : Ihren Thränen, — Ihrem Sehnen, — Oeffne, Herr, dein Vaterohr!:

3. Will dein Aug' auf unsre Sünden seh'n, — : Willst du rächen — Die Verbrechen, — Herr! wer wird vor dir besteh'n!:

4. Nein, Erbarmung ist dein Nam', o Gott! — : Ueberschwänglich, — Unvergänglich — Deine Huld in aller Noth.:

5. Dein Versprechen, Vater! täuschet nicht, — : Darum trauen — Wir und bauen — Auf dein Wort mit Zuversicht.:

6. So vertrau denn, Israel, dem Herrn — : Deine Sorgen, — Von dem Morgen — Bis zur Nacht vertrau dem Herrn!:

7. Denn der Herr ist lauter Gütigkeit, — : Sich der Armen, — Zu erbarmen, — Sie zu retten stets bereit.:

8. Uns, sein Volk, wird seine Vaterhand — : Gnädig retten — Aus den Ketten, — Die um uns die Sünde wand.:

2) Gebet auf jeden Tag der Woche für die armen Seelen.

Für Einmal jeden Tag dem Beter oder den armen Seelen 100 Tage Ablaß. (Leo XII., 18. Novbr. 1826.

Am Sonntag.

Herr, allmächtiger Gott! ich bitte dich durch das kostbare Blut, welches dein göttlicher Sohn Jesus im Oelgarten vergossen hat; erlöse die leidenden Seelen des Fegfeuers, insonderheit aber die verlassenste von allen, und führe sie in deine Herrlichkeit ein, wo sie dich loben und preisen könne in Ewigkeit. Amen.

Vater unser, Ave Maria ꝛc. und: „Aus der Tiefe" ꝛc. Seite 276.*)

Am Montag.

Herr, allmächtiger Gott! ich bitte dich durch das kostbare Blut, welches dein göttlicher Sohn Jesus in seiner harten Geißlung vergossen hat; erlöse die

*) Vater unser, Ave Maria und „Aus der Tiefe" ꝛc. wird bei jedem Tage wiederholt.

leidenden Seelen des Fegfeuers, insonderheit aber jene, welche die nächste zum Eingange in die ewige Herrlichkeit ist; damit sie alsbald beginne, dein Lob anzustimmen, und dich zu preisen in Ewigkeit. Amen.

Am Dienstag.

Herr, allmächtiger Gott! ich bitte dich durch das kostbare Blut, welches dein göttlicher Sohn Jesus bei seiner grausamen Krönung mit Dörnern vergossen hat: erlöse die leidenden Seelen des Fegfeuers, insonderheit aber jene, welche sonst die letzte dieser großen Pein entkommen wäre; damit sie nicht länger säumen müsse, dich in deiner Herrlichkeit zu loben und ewig zu benedeien. Amen.

Am Mittwoch.

Herr, allmächtiger Gott! ich bitte dich durch das kostbare Blut, welches dein göttlicher Sohn Jesus bei seiner Kreuztragung in den Gassen Jerusalems vergossen hat: erlöse die leidenden Seelen des Fegfeuers, insonderheit aber jene, welche vor dir die reichste an Verdiensten ist, damit sie, auf der hohen Stufe der Herrlichkeit, die sie erwartet, dich laut preisen, und ewig loben möge. Amen.

Am Donnerstag.

Herr, allmächtiger Gott! ich bitte dich durch den kostbaren Leib und das kostbare Blut deines göttlichen Sohnes Jesu, womit er am Vorabende seines Leidens sich selbst seinen geliebten Aposteln zur Speise und zum Tranke darbot, und dieß als ein reines, ewiges Opfer, und als eine lebendigmachende Nahrung der Gläubigen, der ganzen Kirche hinterlassen hat: erlöse die leidenden Seelen des Fegfeuers, insonderheit aber jene, welche die meiste Andacht zu diesem Geheimniß unendlicher Liebe trug; damit sie

dich mit deinem göttlichen Sohne, und dem heiligen Geiste in deiner Herrlichkeit ewig dafür loben und preisen möge. Amen.

Am Freitag.

Herr, allmächtiger Gott! ich bitte dich durch das kostbare Blut, welches dein göttlicher Sohn Jesus an diesem Tage am Stamme des Kreuzes, aus den Wunden seiner heiligsten Hände und Füße vergossen hat: erlöse die leidenden Seelen des Fegfeuers, insonderheit aber jene, für welche ich am meisten verpflichtet bin, zu beten, damit sie nicht aus meiner Schuld aufgehalten sei, bald von dir in den Himmel aufgenommen zu werden, um dich in deiner Herrlichkeit ewig zu loben und zu preisen. Amen.

Am Samstag.

Herr, allmächtiger Gott! ich bitte dich durch das kostbare Blut, welches aus der Seite deines göttlichen Sohnes Jesu, in Gegenwart und zum größten Schmerzen seiner heiligsten Mutter geflossen: erlöse die leidenden Seelen aus dem Fegfeuer, insonderheit aber jene, welche unter allen die meiste Liebe und Andacht zur schmerzhaftesten Mutter gehabt hat, damit sie bald zur Herrlichkeit gelange, um dich in ihr, und sie in dir zu loben und zu preisen in alle Ewigkeit. Amen.

3) Fünf Vater unser und Ave Maria, und jedesmal die Verse: „Ewiger Vater, wir bitten dich für die Seelen deiner Diener, die du mit deinem Blute erlöset hast. O Herr, gib ihnen 2c." für die armen Seelen unter Betrachtung des Leidens unsers Herrn Jesu Christi,

geben dem Beter für sich oder die armen Seelen einen Ablaß von 300 Tagen; täglich einen Monat lang, nach Beicht, Kommunion und Gebet für die hl. Kirche und die armen Seelen

ohne besondern Kirchenbesuch, dem Beter oder den armen Seelen ein vollkommener Ablaß. (Pius VII., 7. Febr. 1817.)

4) Heldenmüthiger Liebesakt zum größten Troste der armen Seelen im Fegfeuer.

Himmlischer Vater! In Vereinigung mit den Verdiensten Jesu und Maria opfere ich dir für die armen Seelen im Fegfeuer alle Genugthuungswerke meines ganzen Lebens auf, so wie auch alle und einzelne Werke, welche für mich nach meinem Tode werden aufgeopfert werden. Und diese Werke übergebe ich in die reinsten Hände der unbefleckten Jungfrau Maria, damit sie dieselben jenen Seelen zuwende, welche sie nach ihrer Weisheit und mütterlichen Liebe zuerst aus dem Fegfeuer befreien will. Nimm, o mein Gott, dieses Opfer gnädigst an, und laß mich um dessentwillen täglich in deiner Gnade zunehmen. Amen.

Es ist üblich und sehr heilsam, den heldenmüthigen Liebesakt täglich auf diese oder ähnliche Weise, oder auch blos durch Erweckung der guten Meinung zu erneuern.

Papst Pius IX., 20. Novbr. 1854, verlieh folgende Ablässe:

1) Jeder Priester erhält an jedem Tage des Jahres die Vergünstigung eines persönlich privilegirten Altares, das ist, er gewinnt zu Gunsten der armen Seelen einen vollkommenen Ablaß, so oft er die heilige Messe liest und zwar auf was immer für einem Altare und an was immer für einem Tage; auch gewinnt er selbst dann diesen vollkommenen Ablaß, wenn er eine hl. Messe nach was immer für einer Meinung derjenigen liest, welche ihm hiefür das Meß-Stipendium gegeben haben zur Lesung einer hl. Messe für Verstorbene, nicht für Lebendige.

2) Alle Christgläubigen gewinnen jedesmal, wenn sie die hl. Kommunion würdig empfangen, einen vollkommenen Ablaß zu Gunsten der armen Seelen im Fegfeuer. Jedoch wird zur Gewinnung dieses Ablasses noch erfordert, daß sie am Tage der Kommunion eine Kirche oder ein öffentliches Bethaus besuchen und dort eine Zeit lang nach Meinung des heiligen Vaters beten.

Auch die Kinder, welche noch nicht kommunziren können, und ebenso jene Christgläubigen, welche aus einer gegründeten Ursache die heilige Kommunion zu empfangen gehindert sind, werden des vollkommenen Ablasses theilhaftig, wenn sie hiefür ein anderes frommes Werk verrichten, welches ihnen der Beichtvater auferlegt hat, welcher vom hochw. Bischofe hiezu bevollmächtigt worden ist.

3) Ferner gewinnen die Mitglieder an jedem Montage des Jahres einen vollkommenen Ablaß, wenn sie an diesem Tage eine heilige Messe zum Troste der abgeschiedenen Seelen anhören. Jedoch wird auch in diesem Fall erfordert, daß sie an diesem Tage eine Kirche oder ein öffentliches Bethaus besuchen und dort eine Zeitlang nach Meinung des heil. Vaters beten.

Ebenso können Greise, Kranke, Landleute, Eingekerkerte und alle jene Christgläubigen, welche aus rechtmäßiger Ursache am Montag der heiligen Messe beizuwohnen gehindert sind, den vollkommenen Ablaß gewinnen, wenn sie am Sonntage der heiligen Messe beiwohnen, zu deren Anhörung sie schon durch das Gebot der heiligen Kirche verpflichtet sind.

4) Die Mitglieder dieser Andacht können alle und jede Ablässe, welche wie immer ertheilt wurden oder noch ertheilt werden, gleichfalls den abgeschiedenen Seelen schenken, wenn zur Gewinnung dieser Ablässe die gehörigen Bedingungen erfüllt werden.

Anziehende Beweggründe zur Entrichtung des heldenmüthigen Liebesaktes.

1) Durch den heldenmüthigen Liebesakt werden unzählige Seelen schnell aus den schrecklichen Peinen des Fegfeuers befreit, und sie vergelten diese Befreiung reichlich durch ihre kräftige Fürsprache bei Gott

2. Jesus Christus wird hiedurch eben so sehr erfreut, als wenn wir ihn selbst aus dem Gefängnisse befreit hätten; deßhalb wird er uns schrn hienieden ein reichliches Maaß der Gnaden einmessen und jenseits entweder vor dem Fegfeuer bewahren oder bald daraus befreien.

3) Die seligste Jungfrau Maria erhält einen Zuwachs an ausgezeichneter Verehrung, indem sie mehr denn je als liebevollste Königin der leidenden Kirche und als weiseste Spenderin unserer Verdienste an die armen Seelen geliebt und angerufen wird; ganz gewiß wird sie diesen ihren Verehrern hienieden und jenseits mit besonderm Wohlwohlen zugethan sein.

XVIII. Abläſſe für die Auslegung des Evangeliums und für die Anhörung desſelben.

Allen Chriſtgläubigen für Jedesmal ein Ablaß von 7 Jahren und 280 Tagen, wenn ſie der Auslegung des Evangeliums, die an Sonn- und höheren Feiertagen in den Pfarrkirchen von dem Pfarrgeiſtlichen gehalten wird, andächtig beiwohnen; und ein vollkommener Ablaß zu Weihnachten, Hl. Dreikönig, Oſtern, Pfingſten und Peter und Paul, wenn ſie an dieſen Tagen beichten und kommunizіren und dieſer Auslegung beiwohnen. Alle dieſe Abläſſe können auch von den Pfarrern und Prieſtern, die das Evangelium auslegen, gewonnen werden. (Pius VI., 11. Dezember 1784.)

XIX. Abläſſe von Kreuzen, Kruzifixen, Medaillen ꝛc.,

welche von Päpſten oder einem von ihm Bevollmächtigten geweihet ſind.

Mein lieber Wallfahrter! du möchteſt gewiß auch wiſſen, welche Abläſſe derjenige gewinnt, welcher eine vom hl. Vater oder von einem durch ihn dazu Bevollmächtigten geweihte Medaille, Kreuz oder Roſenkranz ꝛc. bei ſich trägt. Nun ſo höre, was die himmliſche Schatzkammer darüber ſagt.

„Er gewinnt nach giltiger Beicht und würdiger Kommunion und Verrichtung des Ablaßgebetes auf die Meinung des hl. Vaters einen vollkommenen Ablaß für ſich oder die Seelen im Fegfeuer an folgenden Tagen: 1) Weihnachten, 2) Hl. Dreikönig, 3) Oſtern, 4) Himmelfahrtstag, 5) Pfingſten, 6) Hl. Dreifaltigkeitsſonntag, 7) Fronleichnamsfeſt; dann an den 5 Hauptfeſten Mariens, als: 1) Empfängniß, 2) Reinigung, 3) Verkündigung, 4) Himmelfahrt und 5) Geburt Mariens, und am Feſte der Geburt des hl. Johannes des Täufers; dann an den Feſten folgender Heiligen, als aller hl. Apoſtel: 1) Peter und Paul, 2) Andreas, 3) Jakobus, 4) Johannes, 5) Thomas, 6) Philippus und Jakobus, 7) Bartholomäus, 8) Matthäus, 9) Simon und Judas, 10) Mathias; dann am Feſte des hl. Joſephs des Nährvaters Chriſti und am Feſte Allerheiligen.

Was muß nun aber der Medaillen-, Kreuz- und Roſenkranzträger thun, um an dieſen Tagen nach verrichteter hl. Beicht, Kommunion und Ablaßgebet den vollkommenen Ablaß zu gewinnen für ſich oder für die Verſtorbenen?

Er muß in jeder Woche wenigstens Einmal eines von den nachstehenden Werken verrichten, also nicht alle, sondern eines oder das andere Werk, also nicht mehrmal, sondern wenigst nur Einmal verrichten, nämlich entweder die Krone des Herrn oder der seligsten Jungfrau, oder die göttlichen Tagzeiten, oder die Tagzeiten der seligsten Jungfrau Maria, oder der Abgestorbenen, oder die 7 Bußpsalmen, oder die Stufenpsalmen, oder den ganzen Rosenkranzpsalter oder nur den dritten Theil desselben andächtig abbeten, oder die fromme Gewohnheit haben, die Anfangsgründe der christlichen Glaubenslehre auszulegen, oder die Gefangenen im Kerker, oder die Kranken im Spitale zu besuchen, oder den Armen zu Hilfe zu kommen, oder die hl. Messe zu hören, oder wenn er Priester ist, zu lesen.

Wer das Nämliche an den übrigen Festen des Herrn oder der seligsten Jungfrau verrichtet, gewinnt an jedem dieser Festtage einen Ablaß von 7 Jahren und 280 Tagen; an jedem Sonntage oder anderem Feste aber einen Ablaß von 5 Jahren und 200 Tagen; wer aber die nämlichen Werke an was immer für einem Tage des Jahres verrichtet, einen Ablaß von 100 Tagen. Wer wenigstens Einmal in der Woche die Corone oder den Rosenkranz, oder die Tagzeiten der seligsten Jungfrau Maria, oder der Abgestorbenen, oder die Vesperandacht, und wenigstens eine Nokturn sammt Laudes, oder die 7 Bußpsalmen mit der Litanei und den angehängten Gebeten andächtig betet, gewinnt für jedesmal einen Ablaß von 100 Tagen.

Er gewinnt schon beim Denken mit Liebesreuen an den Namen Jesus, nämlich bei Anrufung dieses Namens mit dem Herzen, wenn er nicht mehr sprechen und nicht mehr beichten und kommuniziren kann, und wenn er mit Ergebung stirbt, vollkommenen Ablaß.

Wer die Gefangenen im Kerker oder die Kranken im Spitale besucht, und an ihnen irgend ein frommes Liebeswerk übt, oder die katholische Glaubenslehre in der Kirche vorträgt, oder sie zu Hause seinen Kindern, Anverwandten oder Dienstboten lehret, erlangt jedesmal 200 Tage Ablaß.

Wer zum Gebetläuten irgend einer Kirche Morgens, Mittags oder Abends das gewöhnliche Gebet: „Der Engel des Herrn ꝛc." betet, oder, wenn er das nicht kann, ein Vater unser und ein Ave Maria betet; oder gleichfalls, wenn in der ersten Stunde der Nacht zum Gebete für die Verstorbenen geläutet wird, den Psalm; „Aus der Tiefe" (s. Seite 276),

oder wenn er diesen nicht weiß, ein Vater unser und ein Ave Maria spricht, erlangt einen Ablaß von 100 Tagen.

Des nämlichen Ablasses von 100 Tagen wird Jener theilhaftig, der Freitags das bittere Leiden und Sterben unseres Herrn Jesu Christi andächtig beherziget, und drei Vater unser und drei Ave Maria spricht.

Jeder, der seine begangenen Sünden wahrhaft bereuend, und zu bessern sich ernstlich vornehmend, sein Gewissen erforscht, und zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit drei Vater unser und drei Gegrüßt seist 2c., oder aber zur Verehrung der heiligen fünf Wunden Jesu Christi 5 Vater unser und 5 Ave Maria andächtig spricht, erlangt den nämlichen Ablaß von 100 Tagen.

Wer andächtig für die in Zügen Liegenden betet, oder wenigstens ein Vater unser und Ave Maria für sie spricht, gewinnet 50 Tage Ablaß.

Jeden aus den oberwähnten Ablässen kann man entweder für sich selbst erlangen, oder den abgeschiedenen Seelen fürbittweise zuwenden.

Seine Heiligkeit erklärt überdieß, daß durch die Verleihung der erwähnten Ablässe keineswegs jene Ablässe aufgehoben werden, welche die früheren Päpste schon für Einzelne aus oberwähnten guten Werken verliehen haben; sondern der heilige Vater will, daß die Bestimmungen seiner Vorgänger in ihrer vollen Wirksamkeit bleiben sollen.

XX. Ablässe des hl. Skapuliers des Leidens unsers Herrn Jesu Christi,

seines heiligsten Herzens und des liebevollsten mitleidenden Herzens Mariä,

welche von Papst Pius IX. im Juni 1847 verliehen wurden.

1) An allen Freitagen ein Ablaß von sieben Jahren und 280 Tagen für alle Personen, welche, dieses Skapulier tragend, die heilige Kommunion empfangen und 5 Mal das Vater unser, Ave Maria und das Ehre sei dem Vater 2c. zu Ehren des Leidens unsers Herrn beten werden.

2) Ein Ablaß von 3 Jahren und 120 Tagen für jeden beliebigen Tag des Jahres, an welchem sie wenigstens reumüthig während einer halben Stunde dasselbe Leiden betrachten werden.

3) Ein Ablaß von 200 Tagen allen Gläubigen, welche dieses hl. Skapulier mit Zerknirschung küssen und dabei die Worte sprechen werden: Te ergo quaesumus, tuis famulis subveni, quos pretioso sanguine redemisti. . . (Wir bitten dich, o Herr, komme deinen Dienern zu Hilfe, welche du durch dein kostbares Blut erlöset hast!)

4) Ein neues Reskript vom 21. März 1848 gewährt überdieß: Einen vollkommenen Ablaß an allen Freitagen allen Gläubigen, welche nach wahrhaft bußfertiger Beichte und Kommunion, während einiger Zeit, etwa 5 Vater unser lang, das Leiden unsers Herrn betrachten, und um die Eintracht unter den christlichen Staaten, die Ausrottung der Ketzereien, und um die Ausbreitung der heiligen katholischen Kirche, unsrer lieben Mutter, beten werden.

5) Nach einem andern Reskripte von Sr. Heiligkeit, dem Papste, d. d. 19. Juli 1850, kann Jedermann auch einen vollkommenen Ablaß gewinnen, wenn er am Tage der Bekleidung mit dem hl. Skapuliere die heiligen Sakramente der Buße und des Altares empfängt und in irgend einer Kirche auf die Meinung des hl. Vaters betet. Deßgleichen kann jeder mit dem hl Skapulier Bekleidete in der Sterbestunde einen vollkommenen Ablaß gewinnen, wenn er die hl. Sakramente empfängt, oder falls dieß nicht möglich ist, den heiligsten Namen Jesus mit dem Munde oder wenigstens im Herzen anruft.

6) Außerdem erhielt der Herr Superior von dem höchsten Oberhirten die Vollmacht, an jeden Priester, er sei Ordens- oder Weltgeistlicher, welcher es wünschen werde, das Recht zu übertragen, das genannte hl. Skapulier zu weihen und unter die Gläubigen zu vertheilen.

7) Wer am Freitag verhindert ist, zu beichten und zu kommuniziren, kann am darauf folgenden Sonntag den vollkommenen Ablaß gewinnen, wenn er an diesem Sonntag beichtet und kommunizirt und eine Kirche eine Zeit lang besonders besucht mit Gebet nach der Meinung des Papstes.

(Pius IX., 13. Septbr. 1850.)

Belehrung über dieses Skapulier.

Dem ausgesprochenen Verlangen frommer Seelen gemäß, eine ausführlichere Erklärung über den Ursprung des Skapuliers von dem Leiden unsers Herrn Jesu Christi und den heiligsten Herzen Jesu und Mariä zu haben, beschloß der Herr General-Superior der Congregation der Mission und der

Töchter der Liebe (der barmherzigen Schwestern), zum Troste und zur Erbauung Folgendes in den Druck zu geben.

Am Abende der Octave des Festes des heiligen Vinzenz von Paul am 26. Juli 1846 hatte die ehrwürdige Schwester N. N. aus der Gemeinde der barmherzigen Schwestern zu Paris eine Erscheinung unsers Herrn. Sie theilte die Gnade, der sie gewürdigt wurde, dem General-Superior auf folgende Weise mit:

„Ich ging vor dem Segen in die Kapelle hinauf, um zu beten. Da glaubte ich unsern Herrn zu sehen. Er hielt in der rechten Hand ein scharlachrothes Skapulier, das an zwei wollenen Bändern gleicher Farbe herabhing. Auf der einen Seite des Skapuliers war der göttliche Erlöser am Kreuze hangend dargestellt; zu seinen Füßen befanden sich die schmerzlichsten Werkzeuge seines Leidens . . . die Geißeln . . . der Hammer . . . das lange von Blut geröthete Kleid, das seinen blutenden Leib bedeckt hatte. . . .

„Um das Kruzifix war die Umschrift: Heiligstes Leiden unsers Herrn Jesu Christi, errette uns! Auf der andern Seite des Skapuliers war die Vorstellung seines heiligsten Herzens und des liebevollsten, mitleidenden Herzens seiner jungfräulichen Mutter Maria. In der Mitte zeigte sich ein Kreuz, das gleichsam aus beiden Herzen hervorzugehen schien. Rings um dieselben war geschrieben: Heiligste Herzen Jesu und Mariä, beschützet uns!

„Es sind beiläufig 18 Monate", sagte noch die Schwester N. N., „als ich während der hl. Messe das Leiden unsers Herrn Jesu Christi betrachtend, ihn am Kreuze zu sehen glaubte; die Blässe seines Gesichtes machte auf mich einen solchen Eindruck, daß ich mich mit einer Art kalten Schweißes, der mich erstarrte, bedeckt fühlte.

„Das Haupt unsers Herrn war geneigt; ich dachte, daß die langen Dornen diese beschwerliche Lage verursachten.

„In demselben Augenblicke — was kann nicht Jesus Christus! — erhob unser Herr plötzlich sein Haupt, und die Dornen seiner Krone drangen mit Gewalt in seine Augen, in seine Schläfe. Niemals werde ich diese Erschütterung vergessen können. Etwas Erschreckliches war der Schmerz, welchen er bei diesem heftigen Stoß seines heiligsten Hauptes an das Holz des Kreuzes empfinden mußte!

„Ich war davon ganz bestürzt, ganz zitternd. . . . Und die heiligste Jungfrau war da! . . . O Jesus! O Maria!

Welche Leiden! . . . Seit diesem Augenblicke ist das Leiden unsers geliebtesten Heilandes immer vor meinen Augen. Du bist es, sagte er zu mir, welche mich trösten soll in den Schmerzen meines Leidens, und aufnehmen die entrissenen Theile meines im Gerichtshause zerrissenen Fleisches, all' mein auf dem Kalvarienberge vergossenes Blut. — Alle Worte Jesu Christi verursachen mir eben so viele Wunden . . . es ist mir fast unmöglich, nicht immerwährend daran zu denken, und mich nicht ganz dem Eindrucke dessen zu überlassen, was sie Erschreckliches und Süßes haben. Die Leiden seiner heiligsten Menschheit rühren mich mehr, als die Herrlichkeiten seiner Glorie, und ich würde den Thron, welchen ich im Himmel für mich bereitet zu sehen glaubte, weniger wünschen, wenn ich dort nicht die heiligsten Wunden Jesu Christi, welche ihn wie Sonnen beleuchten, sehen könnte. Ach! unser Herr wußte wohl, daß, wenn ich seiner Hoheit widerstehen könnte, ich mich seinen Leiden fügen müßte. Ich verstünde nicht, wie der Gedanke an die Schmerzen Jesu Christi bewirken könne, daß eine Seele etwas so Unaussprechliches fühle, wenn nicht er selbst gesagt hätte: Du wirst meine Liebe nur durch meine Leiden verstehen, und die Kraft meiner Liebe wird in dir die Empfindung des Schmerzens schwächen, bis er sich ganz in der Liebe verliert. Ich weiß nicht, ob ich mich recht ausdrücke; aber ich begreife, daß mein Herz so beschränkt, so enge ist, daß es öfters aus Uebermacht des Gefühles nicht mehr fühlt! . . . Wie sehr will unser Herr, daß man an seine Leiden denke! . . . Wie sehr wünscht es seine heiligste Mutter! . . . Eines Sonntags Abends betete ich den heiligen Kreuzweg; bei der 13ten Station schien es mir, daß die heiligste Jungfrau den heiligsten Leib unsers anbetungswürdigen Meisters in meine Arme legte, und zu mir sagte: die Welt geht verloren, weil die Menschen nicht an das Leiden Jesu Christi denken! thue Alles, damit sie daran denken; thue Alles, damit sie sich retten! . . . Ich weiß nicht, wie dieses geschieht; aber was ich in den Augenblicken, wo ich unsern Heiland zu sehen glaube, in meinem Innersten empfinde, ist nicht auszudrücken; es ist wie eine gänzliche Vergessenheit alles dessen, was es gibt; es ist wie eine gänzliche Einsamkeit, wo ich mit ihm allein bin; ich glaube den Gegenstand, der mich beschäftiget, in Wirklichkeit zu sehen, z. B. bei dieser Gelegenheit glaubte ich die Kälte des Leibes unsers göttlichen Heilandes zu fühlen; ich habe geglaubt, seine Wunden ganz offen zu

sehen. . . Ich fühle auch, daß man durch das Leiden Jesu Christi die Sünder bekehrt und den Glauben der Gerechten belebt. Wer könnte widerstehen einem Gott, der aus Liebe für die Menschen starb? . . . Was mich betrifft, hat mich unser Herr in den Augenblicken, wo er meiner Seele eine lebhaftere Erinnerung an seine Leiden gab, immer mit den süßesten Begünstigungen überschüttet. Man hält mich für krank; ich bin es nicht, aber ich leide viel, und bin sehr zufrieden . . Warum wolltest du, mein anbetungswürdiger Heiland, daß ich ohne Unterlaß an dein heiligstes Leiden dächte? . . . Warum wolltest du, daß ich dich so oft am Kreuze sähe? — Ach! hast du nicht gesagt, du findest Niemanden, der dir die Kelter treten helfe? . . . O unser barmherziger Heiland wünscht, daß man das heilige Skapulier trage, welches er mir gezeigt hat, und daß man ihn und seine Liebe zum Leiden anziehe. . . Das heilige Kreuz ist so mächtig, die Ungläubigen zu bekehren, die Ketzer zu rühren. . . Wie geeignet wäre ein an allen Freitagen verliehener Ablaß, um in allen Herzen das Andenken an das Leiden unsers Herrn Jesu Christi zu erwecken! Mein Gott, welche Schmerzen in diesen blutigen Leiden! Siehe mich am Kreuze, sprach unser Herr zu mir, und erwäge, ob man mich lieben soll! . . Die Liebe Jesu Christi verzehrt mich gänzlich. Manchmal ist es mir, als empfände ich die Hitze dieser aus seinen heiligsten Wunden ausgehenden glühenden Strahlen. Andere Male bin ich wie verschlossen in dem Feuerofen der Liebe seines anbetungswürdigen Herzens, und ich kann keine Worte finden, um auszudrücken, was ich dann fühle.

„Am Sonntag der heiligsten Dreifaltigkeit ließ mich unser göttlicher Heiland einen Fluß von außerordentlicher Klarheit sehen. Eine Menge Menschen waren an dessen Ufer versammelt, und alle diejenigen, welche sich in denselben eintauchten, schimmerten von einem außerordentlichen Glanze; aus ihren Händen schienen Diamanten und goldene Garben auszugehen; Diejenigen aber, die ihn flohen, wurden im Gegentheile von einem schwärzlichen Dunste bedeckt, welcher ihnen ein sehr unangenehmes Aussehen gab. Ich fragte ihn um Alles, unsern geliebtesten Heiland; ich fragte ihn also um die Erklärung hierüber. Es sagte mir dieser göttliche Meister der Seelen, welche ihn lieben wollen, daß dieser schöne Fluß seine Barmherzigkeit vorstelle, welche immer bereit ist, die Reue des Sünders aufzunehmen und seinen Werken den Werth zu geben,

welchen sie allein ihnen mittheilen kann. O mein Jesus, wie kennt man so wenig deine Barmherzigkeit! . . . Wie wenig denkt man an die Leiden, welche sie uns erworben haben!"

Die Erscheinung unsers Herrn, als er in der Hand das Skapulier des Leidens hielt, erneuerte sich mehrere Male. Sie geschah am Tage der Erhöhung des heiligen Kreuzes 1846 mit dem besondern Umstande, daß die Schwester N. N. unsern Herrn ihr die tröstlichen Worte sagen zu hören glaubte:

„Alle Diejenigen, welche dieses Skapulier tragen werden, werden an allen Freitagen eine große Vermehrung des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe erhalten." Ueber die Bemerkung, welche ihr wegen der Schwierigkeit, dieser Andacht die kirchliche Erlaubniß und Gutheißung geben zu lassen, gemacht wurde, antwortete sie: „Unser göttlicher Heiland wünscht, daß man das Skapulier seines heiligsten Leidens einführe; ich kann im Grunde meines Herzens nicht daran zweifeln. Er wird in einem Augenblicke, der ihm allein bekannt ist, wohl wissen, alle Schwierigkeiten, welche sich gewöhnlich gegen neue Andachten erheben, auszugleichen und den kostbaren Tag seines Todes zu einem ganz eigenen, mit den Schätzen der Kirche bereicherten Tag zu machen. Ich bin glücklich in dem Gedanken, daß dieses Skapulier einer der Reichthümer der Congregation der Mission sein werde."

Der Herr Superior legte diesen Mittheilungen keine besondere Wichtigkeit bei; als er sich jedoch im Monate Juni 1847 zu Rom befand, glaubte er die verschiedenen Umstände davon dem Statthalter Jesu Christi vorstellen zu sollen. Zu seinem großen Erstaunen geschah kein Widerspruch; der höchste Oberhirt Pius IX. bezeugte im Gegentheile, wie sehr er erfreut sei, dieses neue Mittel zur Bekehrung der Sünder anwenden zu sehen; und auf die einfache Darstellung, welche ihm gemacht wurde, berechtigte ein päpstliches Reskript alle Priester der Congregation der Mission, nämlich von St. Lazarus*), das Skapulier des Leidens Jesu Christi zu weihen und zu vertheilen.

Der bevollmächtigte Priester hat das Skapulier, zu deutsch: Schulterkleid, mit Chorrock und rother Stola nach folgender kirchlicher Vorschrift zu weihen, und es dem vor ihm knieenden Empfänger anzulegen:

*) Das Mutterhaus der Congregation ist zu Paris, rue de Sèvres 95.

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn, R. der Himmel und Erde gemacht hat. V. Der Herr sei mit euch! R. Und mit deinem Geiste.

Laßt uns beten.

O Herr Jesus Christus! Der du dich herabließest, das Kleid unserer Sterblichkeit anzuziehen, und dich selbst entäußert hast, indem du die Gestalt eines Knechtes annahmest und gehorsam wurdest bis zum Tode des Kreuzes; wir flehen demüthig die Güte deiner Freigebigkeit an, daß du dich würdigen wollest, zu segnen † diese Art Kleidung, welche zur Ehre und zum Andenken an dein schmerzvollstes Leiden und an das deines heiligsten Herzens und des liebreichsten und mitleidenden unbefleckten Herzens deiner Mutter, und zur Vermehrung der Andacht gegen diese Geheimnisse in den Trägern dieses Kleides eingeführt worden ist, auf daß dieser dein Diener (oder Dienerin), welcher es tragen wird, durch deine Verdienste und durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria auch dich anzuziehen verdiene, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Nun besprengt der Priester das hl. Skapulier mit Weihwasser und legt es dem vor ihm Knieenden an, indem er dabei spricht:

Nimm hin, theuerster Bruder (theuerste Schwester), dieses geweihte Kleid, damit du, nachdem du den alten Menschen ausgezogen, und einen neuen angezogen hast, dies Kleid würdig tragest und zum ewigen Leben gelangest durch Christum unsern Herrn. Amen.

Dann fügt der Priester die Worte bei:

Und ich nehme dich gemäß der mir verliehenen Vollmacht auf zur Theilnahme an allen geistlichen Gütern, welche durch ein Privilegium des hl. apostos-

lischen Stuhles diesem hl. Skapulier verliehen worden sind, im Namen † Gottes des Vaters, des Sohnes und des hl. Geistes. Amen.

Jetzt wird dreimal nach einander gesprochen:

Wir bitten dich also, o Herr, komm zu Hilfe deinen Dienern, welche du durch das kostbarste Blut erlöset hast.

Anmerkung über das heil Skapulier.

Der fromme Eifer, mit welchem dieses neue Pfand der Liebe und Barmherzigkeit des Herrn aufgenommen wurde, die Menge der Personen, welche um die Begünstigung mit diesem beschützenden Zeichen bekleidet zu werden, anhalten, die erstaunliche Menge der schon in und außer Frankreich vertheilten heil. Skapuliere, die von allen Seiten hieher gerichteten Bitten, deren zu empfangen, scheinen uns sehr deutliche Beweise der Ehre und Glorie zu sein, welche durch diese Andacht unserm Herrn Jesus Christus erwiesen werden Wir können nicht zweifeln an dem Ueberfluß der Segnungen, welche seine liebende Freigebigkeit ohne Maß über Diejenigen verbreiten werde, welche mit lebendigem Glauben und zarter Frömmigkeit dieses neue Skapulier tragen. Die fortwährende Erinnerung an das Leiden unseres anbetungswürdigen Meisters, eine mit Schmerz, Dankbarkeit, Treue und Liebe begleitete Erinnerung, eine vollkommenere Hingabe zu seinem Dienste, die Uebung der Vereinigung mit seinem Leiden nach dem Vorbilde der heiligsten unbefleckten Jungfrau Maria, der Mutter der Schmerzen und der Liebe, sollen die vorzüglichen Früchte dieses kostbaren Mittels der Heiligung sein. Dieses zeigen uns auf sehr treffende Weise die Farbe und die beiden Vorstellungen des Skapuliers an. — Es ist aus roth wollenem Stoffe, um uns an das göttliche zur Abwaschung unsrer Sünden vergossene Blut und die unermeßliche Liebe zu erinnern, welche es vergossen, um die göttliche Gerechtigkeit zu besänftigen. Auf einer der beiden Seiten des Skapuliers sagt uns das Bild Jesu am Kreuze, von den Werkzeugen seines Leidens umgeben, daß durch die Verdienste seines Leidens und seines Todes dieser göttliche Heiland uns das Leben wieder gegeben, und, indem er sich an das Kreuz heften ließ, seine allmächtigen Hände unsre Ketten zerbrochen, die Pforten der Hölle verschlossen, und jene des himmlischen Vaterlandes eröffnet haben. Auf der andern Seite offenbart

uns sein von Liebe brennendes Herz die Geheimnisse seiner göttlichen Liebe. Weil er uns unendlich geliebt, hat er sich für uns hingegeben . . . .

Er zeigt sich uns am Kreuze, um unsere unempfindlichen Herzen zu bewegen, und sie zu zwingeu, ihm endlich Liebe für Liebe zu geben . . . Er wünscht überdieß, daß wir dieses Andenken seiner Barmherzigkeit bei uns tragen, damit dieses auf uusere Herzen gelegte heilige Bild wie eine geheimnißvolle Kelter sei, welche unsern immer sinkenden Eifer anrege, und bewirke, daß er alle Arten guter Werke hervorbringe . . . Er stellt unsern Blicken die verschiedenen Werkzeuge seiner Peinigung vor, um uns zu lehren, seine verschiedenen Schmerzen zu betrachten. In dieser täglichen Erinnerung seines heiligen Leidens behält er sich vor, uns seine bewunderungswürdige Lehre verkosten zu lassen: daß der Jünger nicht besser behandelt sein soll, als der Meister, und, wenn wir eines Tages die Süßigkeit des verklärten Jesu genießen wollen, wir vorher die Bitterkeiten des gedemüthigten und leidenden Jesu theilen müssen

Das Kreuz ist der Weg zum Himmel, das Licht, welches den Weg dahin erleuchtet, der Schlüssel, welcher dessen Thüre aufschließt, und das geheiligte Siegel zur Auszeichnung der Auserwählten. Aber nur in dem Maße werden wir uns an diesen Baum des Lebens heften und die Früchte des Heils sammeln, als die göttliche Liebe, welche das Herz unsers göttlichen Meisters entflammte, auch unser Herz entflammen wird. Wir werden nie zu leiden wissen, wenn wir nicht zu lieben wissen . . . Uns diese erhabene Lehre ertheilend, zeigt uns Jesus zugleich das Vorbild dieser großmüthigen Liebe in dem durchbohrten Herzen seiner göttlichen Mutter, welches wir an der Seite des seinigen sehen, und im Bilde des kleinen, zwischen diesen beiden Herzen angebrachten Kreuzes, das sowohl dem Einen als dem Andern angehört. Ein und dieselbe Liebe vereinigt sie, ein und dasselbe Opfer verzehrt sie; das ist es, was sie unzertrennlich macht . . . Maria allein hat Jesum mehr geliebt, als alle Geschöpfe zusammen; deßwegen hat sie auch die Gewalt seines Leidens und die Schmerzen seines Todes bitterer empfunden . . . Aber mit Jesus Christus die Peinen theilend, hat sie mitgewirkt an dem Heile des ganzen menschlichen Geschlechtes; und am Fuße des Kreuzes unseres Heilandes ist sie der Kanal der göttlichen Barmherzigkeit geworden, die Mutter der Christen, die Zuflucht der Sünder, die allgemeine Vermittlerin aller Menschen. Wenn wir also unsern göttlichen Heiland wahrhaft

lieben wollen, so holen wir die Liebe in dem brennenden Herzen seiner erhabenen Mutter; und wenn wir mit Jesus Christus leiden wollen, so schöpfen wir die Stärke aus der Großmuth Mariens, als sie unter dem Kreze stannd.

Indem wir dieses heilige Kleid des Leidens und der Liebe unseres Herrn erhalten, trachten wir vorzüglich innerlich diesen gekreuzigten Gott anzuziehen, das heißt: befleißen wir uns, in unsrem Gedächtnisse die heilsame Erinnerung seiner Schmach, seiner Schmerzen und seines Todes zu bewahren; bewegen wir unsern sich empörenden Willen, ihm zu folgen auf dem mit seinem Blute bezeichneten Wege; entsagen wir um seiner Liebe willen den bösen Neigungen der Natur Auf! sterben wir mit ihm! Und um unsere Treue zu sichern, vereinigen wir uns mit Maria, der Mutter der Schmerzen, der Königin der Märtyrer; begleiten wir mit Ihr Jesum auf den Kalvarienberg; gehen wir ein in die Gesinnungen seines Herzens . . . Sein Beispiel ziehe uns an, seine Großmuth belebe uns, seine Liebe entzünde, und sein mächtiger Schutz leite und erhalte uns auf dem Wege des Kreuzes, und lasse uns glücklich ankommen in dem Hafen der ewigen Glorie! Amen.

Du siehst nun, lieber Leser, zu welch' heilsamen und großen Dingen so eine kleine heilige Sache, wie eine Medaille, ein Skapulier Veranlassung sein kann, wenn man sie im rechten Geiste gebraucht. Dieß heilige Kleid, oder sonst eine geweihte Sache, gleicht in geistlicher Beziehung einer wollenen Decke; ein todter Leib — Leichnam — erhält von der auch noch so dichten wollenen Decke keine Wärme, wohl aber ein lebendiger! — So schöpfen auch nur heilsbegierige Seelen aus dergleichen äußerlichen heiligen Sachen geistlichen Nutzen; bringt ja auch selbst die heilige Kommunion nur den Guten Zuwachs des geistlichen Lebens, den Bösen aber Tod und Gericht Daher trägt nur der Gute mit diesem hl. Schulterkleide eine beständige Heilsquelle mit sich herum, der Böse aber sein Verdammungsurtheil. „Mit dem Guten wirst du gut, mit dem Verkehrten (Bösen) wirst du verkehrt umgehen," sagt der Psalmist von Gott selbst. (17, 27.)

XXI. Ablässe für Aufopferung des heil. Meßopfers.

a) Beim Beginn des Tages.

Herr, allmächtiger Gott, sieh' mich hier zu deinen Füßen, um deine heilige Majestät im Namen

aller Geschöpfe zu versöhnen und zu verherrlichen. Wie aber vermöchte ich elender Sünder dies würdig zu thun? Und dennoch vermag und will ich es; denn ich weiß, daß du dich rühmest, der Vater der Barmherzigkeit zu heißen; ich weiß, daß du aus Liebe zu uns deinen eingeborenen Sohn dahin gegeben hast; daß der göttliche Erlöser sich für uns am Kreuze geopfert hat, und beständig auf unsern Altären das Opfer seiner selbst erneuert. So komme ich denn als elender, aber reuiger Sünder, an Verdiensten arm, aber reich in Jesus Christus, vor dein Angesicht und opfere dir in Vereinigung mit der Andacht der Engel und aller Heiligen, mit dem glühenden Verlangen des unbefleckten Herzens Mariä, im Namen aller Geschöpfe, alle heiligen Messen auf, die in diesem Augenblick gelesen werden, die schon gefeiert worden sind, oder bis zum Ende der Welt noch gefeiert werden sollen. Auch mache ich die Meiuung, diese Aufopferung in jedem Augenblick des heutigen Tages und mein ganzes Leben hindurch zu erneuern, um deine göttliche Majestät würdig zu verehren und zu verberrlichen, deinen Zorn zu besänftigen, deiner Gerechtigkeit für unsere großen und unzählbaren Vergehen genugzuthun, deiner unendlichen Güte für alle Wohlthaten wo möglich den gebührenden Dank zu sagen und deine Erbarmungen auf mich, auf alle Sünder, auf alle lebenden und verstorbenen Gerechten, auf die heil. katholische Kirche und besonders ihr sichtbares Oberhaupt den Papst herabzuflehen, wie auch auf die armen Schismatiker, die Irrgläubigen und Ungläubigen, damit sie sich bekehren und auch sie zum ewigen Heile gelangen.

b) Während des Offertoriums, oder nach der Wandlung, oder vor der hl. Communion des Priesters.

Ewiger Vater, ich bringe dir das Opfer dar, das dein geliebter Sohn dir am Kreuze dargebracht hat und hier auf dem Altare erneuert; ich bringe es dir im Namen aller Geschöpfe dar, wie auch alle heil. Messen, die in der ganzen Welt gefeiert worden, oder noch gefeiert werden sollen; ich opfere sie dir auf znr würdigen Anbetung und Verherrlichung deiner höchsten Majestät, zur Danksagung für deine unzählbaren Wohlthaten, zur Versöhnung deines göttlichen Zornes, den unsere Sünden entzündet haben, und zur gebührenden Genugthuung deiner Gerechtigkeit; endlich um deine Erbarmuugen auf uns, die ganze heilige Kirche, die ganze Welt und die Seelen im Fegfeuer herabzuflehen.

Für die tägliche Abbetung dieser zwei Gebete 300 Tage Ablaß; für die tägliche Abbetung einen Monat lang, nach Beichte, Kommunion und Kirchenbesuch mit Gebet auf die Meinung des Papstes ein vollkommener Ablaß. Diese Ablässe sind auch den armen Seelen zuwendbar.

(Pius IX., 30. Sept. 1859.)

XXII. Rosenkranz für besondere Anliegen.

Man bedient sich des gewöhnlichen Rosenkranzes. Beim Kreuz oder der Medaille betet man das Vater unser und Ave Maria; bei den großen Perlen folgendes Gebet, welches unser Heiland selbst der hl. Gertrud gelehrt hat mit der Zusicherung, daß er nichts denjenigen abschlagen werde, die solches mit gläubigem Vertrauen beten:

O Jesus, Erlöser der Welt, erhöre mich, denn **Alles ist dir möglich, nur nicht die Elenden zu verstoßen.** Amen.

Bei den kleinen Perlen betet man:

Mein Jesus, Erbarmen!

Für die jedesmalige Abbetung dieses Rosenkranzes einen Ablaß von 100 Tagen, auch den armen Seelen zuwendbar. (Pius IX., 23. Sept. 1846.)

XXIII. Rosenkranz zu Ehren der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Einen Ablaß von 100 Tagen gewinnt, wer den Rosenkranz zu Ehren der unbefleckten Empfängniß betet, und thut er dieses täglich einen Monat lang, so gewinnt er nach Beichte, Kommunion und Gebet auf die Meinung des Papstes einen vollkommenen Ablaß.

Gebetsweise.

Priester. O Gott merk' auf meine Hilfe.

Volk. Herr eile mir zu helfen.

Priester. Ehre sei Gott dem Vater ꝛc.

O Maria, ohne Sünde empfangen, bitt' für uns, die wir unsere Zuflucht zu dir nehmen.

1) Ewiger Vater, ich bete dich demüthigst an, und danke dir von ganzem Herzen für jene höchste Macht, mit der du die Jungfrau Maria, deine geliebteste Tochter vor der Erbsünde bewahret hast.

Vater unser, dann 4 Ave Maria und am Anfang jedes dieser Ave Maria:

Es sei gepriesen die heiligste, unbefleckte und reinste Empfängniß der seligsten Jgf. Maria.

Am Schlusse dieser 4 Ave Maria betet man Ehre sei Gott ꝛc. einmal.

2) Ewiger Gott Sohn, ich bete dich demüthigst an und danke dir von ganzem Herzen für jene unendliche Weisheit, mit der du die Jungfrau Maria, deine wahre und süßeste Mutter, vor der Erbsünde bewahret hast.

Dann wie oben: Vater unser ꝛc.

3) Göttlicher heiliger Geist, ich bete dich demüthigst an und danke dir von ganzem Herzen für

jene unermeßliche Liebe, mit der du die Jungfrau Maria, deine reinste Braut, vor der Erbsünde bewahret hast. — Vater unser 2c. wie oben.

Dann sagt man:

Heiligste Dreifaltigkeit, ich bete dich demüthigst an und danke dir von ganzem Herzen für das besondere Vorrecht, das du der gebenedeiten und glorreichen Mutter der Jungfrau Maria, der hl. Anna, der einzigen unter allen menschlichen fruchtbaren Müttern, verliehen hast, daß sie ein Kind, frei von der Erbsünde, zur Welt geboren hat.

Dann 3 Mal nach einander: Ehre sei Gott 2c.

XXIV. Litanei zu Ehren der schmerzhaften Mutter Gottes.

Diese Litanei gewährt denjenigen, welche dieselbe sammt den beigesetzten Gebeten mit andächtigem und reumüthigem Herzen zu Ehren des schmerzenreichen Herzens Mariä sprechen, für jeden Freitag einen vollkommenen Ablaß.*)

(Pius VII.)

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!
Heilige Maria, bitt für uns!
Heilige Gottesgebärerin, bitt für uns!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für uns!
Du gekreuzigte Mutter, bitt für uns!

*) s. „Das Skapulier des bittern Leidens und der heiligsten Herzen Jesu und Maria." Gratz, 1856. Druck von Kienreich.

Du schmerzhafte Mutter.
Du weinende Mutter.
Du betrübte Mutter.
Du verlassene Mutter.
Du trostlose Mutter.
Du Mutter, deines lieben Sohnes beraubet.
Du Mutter, mit einem Schwert durchbohret.
Du Mutter, von Pein verzehret.
Du Mutter, mit Angst überfüllet.
Du Mutter, mit dem Herzen an's Kreuz geheftet.
Du Mutter voll Trauer.
Du Quelle der Zähren.
Du Meer der Leiden.
Du Spiegel der Geduld.
Du Fels der Standhaftigkeit.
Du Anker des Vertrauens.
Du Zuflucht der Verlassenen.
Du Schild der Unterdrückten.
Du Ueberwinderin der Ungläubigen.
Du Trost der Unglücklichen.
Du Arznei der Kranken.
Du Stärke der Schwachen.
Du Hafen der Schiffbrüchigen.
Du Ruhe in den Stürmen.
Du Hilfe der Traurigen.
Du Schrecken des bösen Feindes.
Du Schatz der Gläubigen.
Du Auge der Propheten.
Du Stab der Apostel.
Du Krone der Martyrer.
Du Perle der Jungfrauen.
Du Trost der Wittwen.
Du Freude aller Gläubigen.

Bitt für uns!

O du Lamm Gottes 2c. Verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes ꝛc. Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes ꝛc. Erbarme dich unser, o Herr!

Heilige Maria! schmerzhafte Mutter! siehe uns gnädig an, befreie uns, erlöse uns von allen Aengsten und Trübsalen durch die Kraft deines göttlichen Sohnes, unsers Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen.

Schmerzenreichste Mutter! mächtige Frau und Himmelskönigin! schreibe deine Wunden meinem Herzen ein, damit ich in ihnen den Schmerz und die Liebe lese; — den Schmerz, um durch dich allen Schmerz zu leiden, — die Liebe, um durch dich alle andere Liebe zu verachten.

Gott sei Ehre und Preis!

Ich glaube an Gott den Vater ꝛc.

Nun folgt:

Salve Regina.

(Siehe Ablaßgebete, Seite 263.)

D. Christliche Gesänge.

a. Morgenlieder.

1) Gute Meinung am Morgen.

Melodie Nr. 146.

1. Alles meinem Gott zu Ehren — In der Arbeit, in der Ruh! — Gottes Ehr' und Lob soll mehren, — Was ich denke, was ich thu. — Meinem Gott nur will ich geben — Leib und Seel, mein ganzes Leben; — :Gib, o Jesus, Gnad dazu!:

2. Gottes Namen will ich preisen, — Lust soll mir sein Wille sein; — Meine Liebe zu beweisen, — Will ich wandeln sündenrein. — Deine Gnade wird mich stärken, — In Gedanken, Worten, Werken, — :Herr! zu dienen dir allein.:

2) Etwas längere gute Meinung am Morgen.

Vorbeter: Alles dir, o Gott, zu Liebe! Volk: Alles dir, o Gott, zu Liebe, — Was ich immer heute übe! — Reich' dazu mir deine Hand, — Segne mich in meinem Stand! — Sünden, welche sonst geschehen, — Will ich keine mehr begehen. — Tilg' durch deines Sohnes Blut, — Was ich kann nicht machen gut! — Stell' den Engel mir zur Seite, — Daß ich keinen Schaden leide. — O Maria, steh' mir bei, — Daß ich bleibe Gott getreu! — Meine heil'gen Schutzpatronen, — Helfet mir zu Siegeskronen! — Auch empfehl' ich deiner Hand, — Herr, das liebe Vaterland! — Alle Menschen dieser Erde; — Mach' aus ihnen **Eine** Heerde! — Und den armen Seelen dort — Oeffne bald die Himmelspfort! — Sollt' ich aber heute sterben, — Führ' mich zu des Himmels Erben, — Daß mein Herz dich ewig preist, — † Vater, † Sohn und † heil'ger Geist! — O Jesus dir leb' ich, o Jesus dir sterb' ich, o Jesus dein bin ich todt und lebendig. Im Namen Gottes des † Vaters und des † Sohnes und des hl. † Geistes. — Vorbeter: Gelobt sei Jesus Christus. — Volk: In Ewigkeit! Amen.

3) Der frühe Morgen.

1. Erwach' am frühen Morgen — Du meine Seel' zum Herrn, — Und gehe ohne Sorgen — An dein Geschäfte gern — O Gott, du warst mein Hüter, — Mein Schützer in der Nacht, — D'rum seien Dankeslieder — Zum Opfer dir gebracht.

2. Ich will nun deine Pfade, — o Vater, heute geh'n, — Verleih' dazu mir Gnade — Und laß dein Licht mich seh'n. — Dein guter Engel führe — Mich heut' die rechte Bahn, — Daß ich mich nicht verirre — Und auch nicht straucheln kann.

3. Und fühlen meine Füße — Heut' manchen harten Dorn. — Gib, daß ich schweigend büße — Und halte fern den Zorn. — Und sollte ich auch fallen, — Heb mich dann gnädigst auf, — Und laß mich wieder wallen — Mit frischem sichern Lauf.

4. Herr auch die lieben Meinen, — Leg' ich dir nun ans Herz, — O tröst' sie, wann sie weinen, — Verkehr' in Freud' den Schmerz. — Dem Vaterlande schenke, — Stets Fried' und Einigkeit, — Und deine Kirche lenke — Auf Erden weit und breit.

5. Du mit dem Jesuskinde, — Maria segne mich — Bewahre mich vor Sünde — Und zeig dich mütterlich! — Und wenn es kommt zum Sterben, — O dann, ich bitte dich: — Hilf mir das Heil erwerben — Und fleh' bei Gott für mich.

6. Und nun in Gottes Namen — Fang ich die Arbeit an, — Und was ich bring zusammen, — Das sei für Gott gethan. — O möchte ich gefallen — Dir heute lieber Gott — Und deine Wege wallen — Von heute bis in' Tod.

4) Der neue Morgen.

1. Erwach am neuen Morgen, — Mein Herz zu Gottes Preis, — In Ruhe ohne Sorgen — Schlief ich auf sein Geheiß. — Und alle meine Lieben — Sind froh mit mir erwacht, — Dieß sei dir zugeschrieben — Mein Hüter in der Nacht

2. Von dir aus deiner Quelle, — Fließt jedes Gut mir zu, — Drum ruft die frohe Seele: — Wie gut mein Gott bist du! — Du segnest alle Kinder, — Auf deiner Erde gern, — Und bleibst dem schwächsten Sünder — Mit Gnade niemals fern.

3. Voll frohen Glaubens trete, — Ich als dein Kind vor dich, — Als seh ich dich und bete: — Erhör durch Christum mich. — Dir möcht ich heut gefallen — In jedem Augenblick, — Vor dir unschuldig wallen — Verleih' mir, Herr, dieß Glück.

4. O du der Sonne Führer, — Mein Gott, mein Freund bist du; — Du aller Welt Regierer — Schaust mir auch heute zu. — Es fällt von meinem Haupte, — Kein Haar eh' du es weißt, — Wenn ich dieß immer glaubte, — Wie selig wär' mein Geist!

5. In deinen treuen Händen — Liegt dieses Tages Loos; — Du wirst mir Freuden senden, — Du bist ja gut und groß. — Und hast du eine Plage — Mir heute ausersehn, — So lehr' mich ohne Klage — Auch finstre Wege geh'n.

6. Herr! die Geliebten kennet, — Für die ich jetzt auch fleh', — Dein Herz, eh' sie dir nennet — Mein Mund, aus deiner Höh'. — Erhalt uns bis ans Ende — In dir durch dich vereint, — Und deinen Engel sende, — Dem Herzen, welches weint.

7. Für Nichts hab' ich zu sorgen — Als nur dafür allein: — Dir Herr mit jedem Morgen — Auf's Neu mein Herz zu weih'n. — Wer nur nach deinem Worte — Verharret im Gebet, — Dabei an jedem Orte — Stets auf der Wache steht,

8. Bei dem wird das Geschäfte — Der Heiligung vollbracht, — Weil Christus seine Kräfte, — Zum Streite tüchtig macht. — Hilf mir, o Herr, besiegen. — Die Sünde, Fleisch und Welt, — Nie werd' ich unterliegen, — Wenn deine Hand mich hält.

5) Der Morgen auf dem Lande.

1. Seht, wie die Sonne schon dringet — Hinter den Bergen hervor; — Hört nur, wie lieblich schon singet — Heute der Vögelein Chor.

Chor Hört ihr die Glocke, sie schlaget schon an (rep.) — Leute, o Leute wohlan, — Leute, die Arbeit geht an: — Leute, o Leute wohl an, — Gott zu Lieb sei sie gethan!

2. Brüder, glückseligen Morgen! — Kommet, die Nacht ist vorbei. — Sehet, wir schliefen von Sorgen — Schliefen von Kummer ganz frei. Chor. Hört ihr 2c.

3. Vater im Himmel! wir sagen — Dank für die ruhige Nacht; — Während im Schlafe wir lagen, — Hast du für Alle gewacht. Chor. Hört ihr 2c.

4. Lasset zur Arbeit uns gehen, — Jedes weiß seine Revier; — Gott zu lieb laßt uns jetzt säen, — Hundertfach ärnten einst wir. Chor. Hört ihr ꝛc.

5. Aber indeß wir die Hände — Legen an's Werk ohne Ruh, — Aufwärts zum Himmel oft wende — Unsere Seele sich zu. Chor. Hört ihr ꝛc.

6. Brüder und Schwestern nur seiet — Fleißig und sittsam forthin; — Hitze und Kälte nicht scheuet, — Ewig ist unser Gewinn. Chor. Hört ihr ꝛc.

b. Abendlieder.

1) Lobgesang am Abend.

(O lux beata Trinitas.) Melodie wie Nro. 54 oder wie Nro. 19.

1. O sel'ges Licht der Christenheit, — O heilige Dreifaltigkeit! — Es weicht zurück der Sonne Schein, — Gieß Licht in unsre Herzen ein!

2. Dich loben wir zur Morgenstund, — Dir danken Abends Herz und Mund. — Laß uns vereint in Fröhlichkeit — Dich preisen in der Ewigkeit!

3. Gott Vater auf dem höchsten Thron — Sei Lob und Preis mit seinem Sohn — Und mit dem Geist der Einigkeit — Von nun an bis in Ewigkeit!

2) Gute Meinung am Abend.

Vorbeter: Du, o Vater, hast für mich. Volk: Du, o Vater, hast für mich — Heut' gesorget väterlich. — Ach! was geb' ich dir dafür? - Nun von Herzen dank ich dir. — Hab' ich Unrecht heut' gethan, — Sieh' es so genau nicht an! — Meine Hand und Jesu Blut — Mache allen Schaden gut! — Mich und All', die mir verwandt, — Segne nun mit deiner Hand! — Alle Menschen groß und klein, — Sollen dir befohlen sein. — Kranke Herzen tröste du! — Nasse Augen schließe zu! — Und die armen Seelen dort — Führ' zum ew'gen Ruheort! — Laß die lieben Engelein — Ueber meinem Bette sein! — In Mariä Schoos laß mich — Ruhen sanft! ich bitte dich. — Auch im Schlaf mein Herz dich preist, — † Vater, † Sohn und † heil'ger Geist! — O Jesus, dir lebe ich. — O Jesus, dir sterbe ich, — O Jesus, dein bin ich todt und lebendig! — Im Namen Gottes des † Vaters und des † Sohnes und des hl. † Geistes. — Vorbeter: Gelobt sei Jesus Christus. Volk: in Ewigkeit! Amen.

3) Der Feierabend.

1. Die liebe Feierstunde schlägt, — Wie sehnt' ich mich nach ihr! — Und in den Schatten hingestreckt — Wie schmeckt die Ruhe mir!

2. Es war auch heute gar so heiß, — Und immer floß so hell — Von meiner Stirn ein Strom von Schweiß, — Als wär im Kopf ein Quell.

3. Da denk' ich, ich gesteh' es euch, — So manchmal her und hin, — Warum ich denn nicht auch so reich, — Als manche Leute bin.

4. Dann fällt's mir ein, der liebe Gott — Fand dieses so für gut, — Und dem nur schmeckt sein Stücklein Brod, — Der nach der Arbeit ruht.

5. Und wenn dereinst die Stunde schlägt, — Die Alle führt zur Ruh, — Wohl dem, den keine Schuld befleckt, — Er zieht dem Himmel zu.

6. Es währt ja Alles kurze Zeit — Auf dieser Welt, und dann — Fängt sich zur langen Ewigkeit — Der Feierabend an.

7. Den Frommen schrecket nicht der Tod, — Sein Tagewerk ist aus, — Es ruft ihn der gerechte Gott — Zu seinem Lohn nach Haus.

4) Der Aerndte=Feier=Abend.

Nach der bekannten Melodie: „Das Schiff streicht durch die Wellen."

1. Die Sonne sinket nieder, gute Nacht! — Und morgen kommt sie wieder, gute Nacht! — Die Dämm'rung naht herzu; — O wie labend — Ist der Abend, — O wie süße schmeckt die Ruh. — Gute Nacht, ja gute Nacht!

2. Der Schnitter heimwärts kehret, gute Nacht! — Die Stille sich vermehret, gute Nacht! — Der Abendstern schon naht, — Ruft hernieder, — Schlaft wohl Brüder, — Jeder, der heut Gutes that! — Gute Nacht, ja gute Nacht!

3. Das Abendglöcklein hallet, gute Nacht! — Vom Kirchenthurm es schallet, gute Nacht! — Das Tagwerk ist vollbracht; — Liebe Brüder — Singet Lieder, — Dem der Alles wohl gemacht. — Gute Nacht, ja gute Nacht!

4. Er trug uns voll Erbarmen, gute Nacht! — Auch auf seinen Armen, gute Nacht! — Uns schützend vor Gefahr; — Bracht' uns Kühle — In der Schwüle, — Wenn es zum Verschmachten war. — Gute Nacht, ja gute Nacht!

5. Die arbeitsmüden Glieder, gute Nacht! — Erfrischte er uns wieder, gute Nacht! — Er gab uns allen Speis. — Und die Quelle — Dort so helle — Floß für uns auf sein Geheiß. — Gute Nacht, ja gute Nacht!

6. Wir hörten heut' so gerne, gute Nacht! — Das Glöcklein aus der Ferne, gute Nacht! — In uns'rem Dorfe dort. — Schnitten heiter — Wieder weiter; — Dachten ewig bleibt sein Wort! — Gute Nacht, ja gute Nacht!

7. Die Frucht, die wir heut' schnitten, gute Nacht! — Erfreut bald uns're Hütten, gute Nacht! — Dann haben wir das Brod; — Ja noch weiter — Trank und Kleider — Gibt dazu der liebe Gott — Gute Nacht, ja gute Nacht!

8. Daher laßt uns ihm singen, gute Nacht! — Und Dankes-Opfer bringen gute Nacht! — Laut rufend: Gott ist gut! — Voll Erbarmen — An uns Armen, — Großes Er an uns stets thut. — Gute Nacht, ja gute Nacht!

9. O möchten wir einst alle, gute Nacht! — Bei dem Posaunenschalle, gute Nacht! — Zur großen Erntezeit — Doch heimkommen — Mit den Frommen — Uns're Garben an der Seit'! — Gute Nacht, ja gute Nacht!

5) Der Abend auf dem Lande.

Nach der Melodie des Liedes: „Der Morgen auf dem Lande."

1. Seht! wie die Sonne schon sinket — Hinter die Berge hinein, — Und wie die Ruhe uns winket, — Ladet zum Schlafe uns ein.

Chor. Hört ihr die Glocke, sie läutet so schön, so schön! — Hör't ihr die Glocke, sie läutet so schön! — Läute, o läute nur zu, — Läute zur süßesten Ruh'.

2. Dörfchen, o sei mir willkommen! — Heut' ist die Arbeit vollbracht. — Freudig sind wir aufgenommen, — Brüder (Schwestern) glückselige Nacht! Chor. Hört ihr u. s. f.

3. Gehet nach Hause, und leeret — Fröhlich den Wasserkrug aus; — Danket dem Schöpfer und ehret — Ihn auch beim ländlichen Schmaus. Chor. Hört ihr u. s. f.

4. Seht! wie uns schmecket der Bissen — Schwärzlichen Brodes so gut, — Den man mit gutem Gewissen — Ißt, und gar sanft darauf ruht. Chor. Hört ihr u s. f.

5. Schlummert in heiligen Träumen, — Bis euch der Hahnenruf weckt, — Und auch der Fink auf den Bäumen — Freudig sein Morgenlied schlägt. Chor. Hört ihr u. s. f.

6. Schlägt einst die heilige Stunde, — Jene zur ewigen Ruh', — Wohl uns, mit lächelndem Munde — Ziehen dem Himmel wir zu! Chor. Hört ihr u. s. f.

c. Nachtlieder.

1) Die gute Nacht.

1. :Gute Nacht!: — Wieder ist ein Tag vollbracht. — Wie ein Kind trugst mit Erbarmen, — Du mich, Gott! in deinen Armen. — Alles hast du wohl gemacht! — Gute Nacht!

2. :Dank sei dir!: — O wie gut warst heut du mir. — Neu war, Vater! deine Liebe, — Göttlich waren ihre Triebe. — Ach was geb ich dir dafür? — Dank sei dir!

3. :O gewiß!: — Auch die Welt ist Paradies, — Denen, die dich herzlich lieben, — Sich in Kindes-Treue üben, — Denen ist die Welt gewiß Paradies!

4. :Aber ich!: — War ich Kind heut gegen dich? — Ach ich wag's kaum aufzusehen! — Böses ist von mir geschehen! — Ein untreues Kind war ich — Gegen Dich!

5. :Schone doch!: — Laß mir Zeit zur Buße noch! — O mich reut es, daß ich fehle! — Fröhlich möcht' jetzt meine Seele — Tragen, Gott! Dein süßes Joch. — Schone doch!

6. :Sieh! das Lamm: — Tilgt die Schuld am Kreuzesstamm, — Sich laßt es für mich erwürgen, — Will für meine Schulden bürgen! — So versöhnt am Kreuzesstamm — Gottes Lamm!

7. :Schließ zur Ruh: — Mir die Augen, Vater! zu! — Stell den Engel mir zur Seite, — Der mich schütze, für mich streite, — Schenk' in dieser Nacht mir du — Sanfte Ruh!

9 :Gute Nacht!: — Nochmal sei dir Dank gebracht. — Und nun schlaf' ich ohne Sorgen, — Ohne Furcht bis an den Morgen; — Weil dein Vaterauge wacht. — Gute Nacht!

2) Nachtwächterlied.

1. Zehn Uhr schlägts, nun gute Nacht! — Gott hat's heute wohl gemacht; — Hast du ihn dafür geliebt, — Ihm gefolgt, Niemand betrübt? — Fall zu Füßen ihm aus Reue — Und versprich ihm bess're Treue — Dann macht Jesu, Gnad und Blut, — Allen Schaden wieder gut. S'hat zehn Uhr g'schlagen.

2. Auf uns'rer Uhr es eilf Uhr ist, — Gelobt sei stets Herr Jesus Christ, — Jetzt alles schweigt, doch lobet dich — Der Engel-Chor, der Stern neigt sich, — Schicke Trost betrübten Herzen, — Lindre auch der Kranken Schmerzen — Send

uns deinen Engel zu, — Der uns bringe Schutz und Ruh. S'hat eilf Uhr g'schlagen.

3. Mitternacht ist's! ruft die Uhr. — Schweigend ruht jetzt die Natur. — Gott der Hüter in der Nacht, — Gar so wohl dabei es macht: — Den Mond läßt Er am Himmel stehen — Und die stille Welt besehen, — Auch die lieben Sternelein, — Gucken still zur Welt herein. S'hat zwölf Uhr g'schlagen.

4. Ein Uhr schlägt's! nur Eins thut Noth. — Ueber Alles liebe Gott, — Wegen Gott den Nächsten lieb, — Wenn er fehlt, ihm gern vergib! — Aber dich selbst mußt du hassen — Und wie Jesus s'Kreuz umfassen, — Denn durch Thränen, Kampf und Leid, — Geht der Weg zur Seligkeit. S'hat Ein Uhr g'schlagen.

5. Zwei Uhr ist's Gottlob vorbei, — Gottes Güte wird jetzt neu, — Segnend hebt er seine Hand — Wieder über Meer und Land. — Der liebe Tag fängt an zu grauen, — Christ fang an auf Gott zu bauen, — Steh' bald auf in Jesus Christ, — Der für dich erstanden ist. S'hat zwei Uhr g'schlagen

3) Der Nachtwächter an den Wallfahrts-Vorabenden in Wettenhausen

1. Zehn Uhr: Zehn Uhr schlägt's! ihr Wallfahrtsleut'! — Macht euch nun zum Schlaf bereit! — Schlafet ein in Gottes Namen, — Morgen kommen wir zusammen, — So Gott will, auf Golgatha, — Wo uns Jesu Huld so nah'! — Hat zehn Uhr g'schlag'n!

2. Eilf Uhr: Eilf Uhr schlägt's! Genießt der Ruh', — Gott drück' euch die Augen zu! — Und sein Engel euch beschütze — Nach des Tages Last und Hitze, — Weck' nach süßem Schlaf euch auf, — Zu vollenden euren Lauf! — Hat Eilf Uhr g'schlag'n!

3. Zwölf Uhr: Mitternacht ist's! ruft die Uhr; — Schweigend ruht jetzt die Natur; — Gottes Aug' das Land bewachet — Und der Mond vom Himmel lachet, — Auch die lieben Sternelein — Gucken still in d'Welt herein — Hat Zwölf Uhr g'schlag'n

4. Ein Uhr: Ein Uhr schlägt's! Nur Eins thut noth: — Ueber Alles liebet Gott, — Wegen Gott den Nächsten liebet, — Selbst den, der euch tief betrübet. — Tragt das Kreuz nur mit Geduld, — Denkt, ich hab' es wohl verschuld't! — Hat Ein Uhr g'schlag'n!

5. Zwei Uhr: Zwei Uhr schlägt's! Nun Gottes Hand — Segnet wieder Meer und Land. — Bald wird euch die Glocke rufen — Hin zu des Altares Stufen — Und zum Kreuz auf Golgatha. — Wie der Zöllner sprecht allda! Hat Zwei Uhr g'schlag'n,

6 Drei Uhr: Drei Uhr ist's, Gottlob vorbei; — Gottes Güte wird jetzt neu. — Seht der Tag fängt an zu grauen, — Fängt nun an im Geist zu schauen — Auf zum Kreuzesberge dort, — Zu dem schönen Gnadenort! — Hat Drei Uhr g'schlag'n.

d. Bei Austheilung des Weihwassers an Sonntagen.

Von Ostern bis Hl. Dreifaltigkeitssonntag.

Melodie Nr. 155.

Asperges me.

1. Besprenge mich mit Hysop, Herr! — Erbarme dich, Barmherziger! — Und wasche mich von Sünden rein, — Laß meine Schuld getilget sein.

2. Erschaff in mir ein reines Herz; — Füll es mit liebevollem Schmerz; — Ein Herz, das nach dem Himmel strebt — Und stets nach deinem Willen lebt.

Vidi aquam.

1. Aus Gottes heil'gem Tempel fließt — Ein hehrer Strom, der sich ergießt — Durchs Heiligthum mit süßem Schall, — Lebendig, rein, hell wie Krystall.

2. Ihr alle, die des Heiles Bad — Im heil'gen Geist erneuet hat, — Erlös'te! jauchzt nach Grabes Nacht — Und preis't des Auferstandnen Pracht.

e. Predigtlieder.

1) Komm heil'ger Geist auf uns herab.

Siehe Ablaßgebete, Seite 257.

2) Ich glaube, Gott! mit Zuversicht, — Was deine Kirche lehret, — Es sei geschrieben oder nicht, — Denn du hast ihr's erkläret. — Du, der du selbst die Wahrheit bist, — Kannst ihr nur Wahrheit geben. — :In diesem Glauben stirbt der Christ,: — In diesem will ich leben.

Ich hoffe, Gott! durch deinen Sohn — Verzeihung meiner Sünden, — Und Gnade hier, und dort den Lohn — Des Himmels einst zu finden. — Weil du getreu und gütig

bist, — Und mächtig es zu geben. — :In dieser Hoffnung stirbt der Christ,: — In dieser will ich leben.

Gott! Ueber Alles lieb' ich dich — Aus meinem ganzen Herzen; — Daß ich von dieser Liebe wich, — Bereue ich mit Schmerzen, — Weil du des Guten Quelle bist, — Das Ziel, wonach wir streben. — :In dieser Liebe stirbt der Christ,: — In dieser will ich leben.

f. Segenlieder.

(Wenn man mit der Monstranz den hl. Segen gibt.)

Melodie Nr. 9.

1) Heilig, heilig, heilig! — Heilig, allzeit heilig! — Jesus, heilig ohne End — In dem heil'gen Sakrament! — Dich bet ich an, mein Herr und Gott, — In Brodsgestalt zugegen! — O Engelspeis, o Lebensbrod, — Verleih mir deinen Segen! — Ich glaub', ich hoff', ich liebe dich; — Ich fluche meinen Sünden, — Mit deinem Blute heile mich — Und laß mich Gnade finden! — Heilig, heilig, heilig! &c.

(Wenn man mit dem Ciborium den hl. Segen gibt.)

Melodie Nr. 10.

(Zum ersten heiligen Segen.)

2) Wir beten an dich, wahres Engelbrod! — Dich, Vater, Herr, barmherzig großer Gott! — Heilig, heilig, heilig, — Du bist allzeit heilig! — Sei gepriesen ohne End — In dem heil'gen Sakrament!

(Zum zweiten heiligen Segen.)

Wir bitten dich, erbarme dich, o Gott, — Und segne uns durch dieses Gnadenbrod! — Heilig, heilig, heilig! &c.

3) Preiset Lippen &c (S. Ablaßgebete, Seite 251.)

g. Meßgesänge.

Erster Meßgesang.

Melodie Nr. 13.

Zum Eingang.

Hier liegt vor deiner Majestät — Im Staub die Christenschaar, — Das Herz zu dir, o Gott! erhöht, — Die Augen zum Altar. — Schenk' uns, o Vater! deine Huld, — Vergib uns unsre Sünden-Schuld. — O Gott! von deinem Angesicht — Verstoß uns arme Sünder nicht! — Verstoß uns nicht! — Verstoß uns Sünder nicht!

Zum Gloria.

Gott soll gepriesen werden — In seiner Herrlichkeit — Im Himmel und auf Erden — Jetzt und in Ewigkeit! — Lob, Ruhm und Dank und Ehre — Sei der Dreinigkeit! — Die ganze Welt vermehre, — :Gott deine Herrlichkeit.:

Zum Credo.

Allmächtiger! vor dir im Staube — Bekennt dich deine Creatur. — O Gott und Vater! ja, ich glaube — An dich, den Schöpfer der Natur; — Auch an den Sohn, der, ausgegangen — Von dir, geboren ewig war, — Und den, vom heil'gen Geist empfangen, —: Die reinste Jungfrau uns gebar.:

Zum Offertorium.

Nimm an, o Herr! die Gaben — Aus deines Priesters Hand. — Wir, die gesündigt haben, — Weih'n dir dieß Liebespfand. — Für Sünder hier auf Erden — In Aengsten, Kreuz und Noth — Soll dieß ein Opfer werden — :Von Wein und reinem Brod.:

Zum Sanctus.

Singt: heilig, heilig, heilig — Ist unser Herr und Gott! — Singt mit den Engeln: Heilig — Bist du, Gott Sabaoth! — Im Himmel und auf Erden — Soll deine Herrlichkeit — Gelobt, gepriesen werden — :Jetzt und in Ewigkeit.:

Nach der Wandlung.

Sieh, Vater, von dem höchsten Throne, — Sieh gnädig her auf den Altar! — Wir bringen dir in deinem Sohne — Ein wohlgefällig Opfer dar. — Wir fleh'n durch ihn, wir, deine Kinder, — Und stellen dir sein Leiden vor; — Er starb aus Liebe für uns Sünder — :Und that uns auf des Himmels Thor.:

Zum Agnus Dei.

Betrachtet ihn mit Schmerzen, — Wie er sein Blut vergießt! — Seht, wie aus Jesu Herzen — Der letzte Tropfen fließt! — Er nimmt hinweg die Sünden, — Er trägt all uns're Schuld; — Bei Gott läßt er uns finden — :Den Frieden, seine Huld.:

Zur Communion.

Nicht würdig bin ich Armer, — Zu deinem Tisch zu geh'n; — Mach würdig mich, Erbarmer! — Erhör' ein kind-

lich Fleh'n. — O, stille mein Verlangen, — Du Seelenbräutigam, — Im Geiste zu empfangen — : Dich, wahres Gotteslamm! :

Zum Schlusse.

Das Opfer ist vollendet, — Wir sah'n auf dem Altar — Das Lamm, das Gnade spendet; — Sing dankbar, Christenschaar! — Bleib immer uns zugegen, — O Herr, mit deiner Huld, — : Bleib immer unser Segen — Und Sühner unsrer Schuld! :

Zweiter Meßgesang.

Melodie Nr. 16.

Zum Eingang.

1. O Beßter aller Väter! — Von deinem Himmelsthron — Kam uns zu Hilf als Retter — Dein eingeborner Sohn. — O, blicke freundlich nieder, — Da deiner Kinder Schaar — Sein großes Opfer wieder — Erneuert am Altar.

2. Laß jetzt sein heilig Leben, — Sein Leiden, seinen Tod — Im Geiste vor uns schweben, — Du lieber, guter Gott! — Ach, seine Lieb durchdringe — Das Herz mit Dankgefühl, — Sein heilig Opfer bringe — An uns der Früchte viel.

Zum Gloria.

„Gott in der Höh sei Ehre, — Den guten Menschen Fried!" — So sangen Engelsheere — In heil'ger Nacht das Lied; — Da er, der uns errettet — Aus aller Noth und Plag, — Von Hirten angebetet, — : Dort in der Krippe lag. :

Zum Credo.

Wir glauben und bekennen, — Daß aus höchst weisem Rath — Gott, den wir Vater nennen, — Die Welt erschaffen hat; — Daß er uns Menschenkinder — Durch seinen Geist regiert, — Den Frommen wie den Sünder — Dort einst auch richten wird.

Zum Offertorium.

Am letzten Abendmahle, — Die Nacht vor seinem Tod, — Nahm Jesus dort im Saale — Gott dankend Wein und Brod; — „Nehmt, sprach er, trinket esset, — Das ist mein Fleich und Blut," — Damit ihr nie vergesset, — Was meine Liebe thut.

Zum Sanctus.

Heilig ist Gott Sabaoth, — Heilig, heilig, heilig! — Voll sind seiner Herrlichkeit — Himmel und die Erde; — Darum auch in Ewigkeit — Gott gepriesen werde!

Nach der Wandlung.

Jesus, du mein Heil und Leben! — Ach! am Kreuze blutend seh' — Ich im Geiste dich jetzt schweben — Auf der Schädelstätte Höh! — Lieber wolltest du erblassen, — Als mich im Verderben lassen; — O, wie dank, wie dank ich dir, — Mein Erlöser, ganz dafür!

Zum Agnus Dei.

O Jesus, der die Sünden — Für Alle auf sich nahm, — Laß uns auch Gnade finden, — Du reines Gottes-Lamm! — Hilf uns, wie du, unschuldig, — Von jeder Sünde rein, — Sanftmüthig und gedrldig — Und ganz dir ähnlich sein.

Zum Schlusse.

1. Du wirst ein wieder kommen, — O Jesus! zum Gericht; — Heil wird dann allen Frommen — Fluch trifft den Bösewicht. — Vor deinem Richterthrone — Erscheinen dann auch wir; — Was wird wohl uns zum Lohne — Für uns're Thaten hier?

2. Wir wollen redlich streben, — O Herr! nach deinem Reich; — Es werde unser Leben — Stets mehr dem deinen gleich, — Daß wir an jenem Tage — Vor deinem Thron bestehn, — Und, wo nicht Schmerz und Klage, — Dich ewig herrlich seh'n.

Dritter Meßgesang.

Mel. Nr. 17.

Zum Eingang.

Hier wirft vor dir in Staub sich hin, — O Gott! die Christenschaar; — Zu dir erhebt sich Herz und Sinn, — Das Auge zum Altar. — O, blick auf uns mit Vaterhuld! — Verzeih uns die bereute Schuld! — Verstoß von deinem Angesicht, — O Gott, uns arme Sünder nicht! — :Erbarme dich, ach Herr! erbarme dich.:

Zum Gloria.

1. Anbetung, Preis und Ehre — Sei, Allerhöchster, dir! — Dir dienen Engelchöre, — Dir huldigen auch wir. — Im Himmel und auf Erden, — Jetzt und in Ewigkeit — Sollst du gepriesen werden, — :O Herr der Herrlichkeit!:

2. Stets werd von uns hienieden — Dein Wille treu vollbracht, — Dann gibst du uns den Frieden, — Der wahrhaft glücklich macht. — Schon in der Prüfung Zeiten — Erfreut uns hier dein Heil, — Dort werden Seligkeiten — :Ohn' Ende unser Theil.:

Zum Credo.

1. Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, — Der uns erschuf, ernährt, erhält! — Damit wir gut und selig werden, — Erhältst du uns in dieser Welt. — Gib, daß wir stets dich mehr erkennen, — Uns deiner Macht und Güte freu'n, — Dich folgsam unsern Vater nennen, — :Und deine frommen Kinder sei'n!:

2. Sohn Gottes, Retter, Heil der Sünder! — Wir blicken gläubig auf zu dir; — Durch dich erlöst und Gottes Kinder, — Weih'n Dank und Liebesopfer wir. — Du Geist aus Gott, du Quell der Liebe! — Dein Feuer tilg der Sünde Lust, — Durchdringe unsers Herzens Triebe, — :Weih dir zum Tempel uns're Brust.:

Zum Offertorium.

1. Herr! unser Heil zu fördern, — Gabst du mit sanftem Sinn — Dich willig rohen Mördern — Zum Kreuzestode hin. — O du, der selbst das Leben — Zur Tilgung uns'rer Schuld — Als Opfer hingegeben, — Wie preis' ich deine Huld!:

2. Nur wer, wie du, geduldig — Des Kreuzes Bürde trägt, — Und keiner Sünde schuldig — Das Herz hier niederlegt — Und folgsam deinen Lehren — Umstehet den Altar, Der bringet, dich zu ehren, — :Das schönste Opfer dar.:

Zum Sanctus.

O singet: dreimal heilig — Ist Herr Gott Sabaoth, — Dreieinig, dreimal heilig — Ist unser Herr und Gott! — Es ist von seiner Ehre — Die ganze Schöpfung voll; — Der Chor der Engel lehre, — :Wie man ihn preisen soll.:

Nach der Wandlung.

(Text und Melodie wie in der ersten Messe Seite 310.)

Zum Agnus Dei.

1. So komm denn, du mein Leben! — Komm, wahres Himmelsbrod! — Nur du kannst Kraft mir geben, — Zu halten dein Gebot. — O, stille mein Verlangen, — Verleih

die Gnade mir, — Im Geist dich zu empfangen, — :Ganz eins zu sein mit dir.:

2. Du bist's, der große Werke — Auch durch den Kleinsten thut, — Du gibst dem Schwachen Stärke, — Dem Sterbenden noch Muth. — Im Himmel und auf Erden — Gibt es kein größer Heil, — Als eins mit dir zu werden; — :Das sei auch unser Theil!:

Zum Schlusse.

Nimm deines Todes Feier, — O Mittler! gnädig an, — Und ewig bleib uns theuer, — Was du für uns gethan. — O Herr! auf deine Heerde — Stets gnädig niederschau, — Führ sie durch diese Erde — :Zur schönen Himmelsau.:

Während der Austheilung der heiligen Communion.

Melodie Nro. 144.

1. Nieder sank der Abend leise — In das düst're Cedronthal; — In der lieben Jünger Kreise — Saß der Herr beim Ostermahl. — Und er sprach in Wehmuth=Schmerzen, — Als das traute Mahl begann: — Hab verlangt von ganzem Herzen, Daß dieß Mahl ich halten kann.

2. Da die Mahlzeit war am Schlusse, — Nimmt er, segnet Brod und Wein, — Und in Beiden zum Genusse — Setzt er sich ein Denkmal ein. — „Nehmet, sprach er, Tischgenossen, — Meinen Leib zur Speise hin! — Nehmt mein Blut, das wird vergossen, — Diesen Kelch, und trinket ihn."

3. Diesen Leib, den ihr genießet, — Geb' ich für das Heil der Welt; — Dieses Blut, das sich ergießet, — Zahlt der Sünde Lösegeld. — Zum Gedächtniß meines Leidens — Thuet fort, was ich gethan; — Mit der Stunde meines Scheidens — Fängt das neue Bündniß an.

4. Dank dir, Herr! für deine Liebe; — Wir erfüllen dein Gebot, — Kommen jetzt aus süßem Triebe, — Fromm zu feiern deinen Tod. — Heil uns! Hier in unserm Kreise — Bricht uns Jesus heut das Brod, — Reicht sein Fleisch und Blut zur Speise, — Wie er that vor seinem Tod.

h. Christenlehrlieder.

1) Vor der Christenlehre.

Melodie Nro. 21.

O Quell der Weisheit, Freund der Frommen, — Du, dessen Freude Segnen ist! — Du heißt die Menschen zu dir

kommen; — Hier sind wir, lieber Jesus Christ! — Hör gnädig unser Lied erschallen, — Herr, unser Heiland! wir sind dein; — :Wir möchten, Jesus! dir gefallen, — Wir möchten fromm und selig sein!:

2) Nach der Christenlehre.

Wir wollen, Herr! dich recht erkennen, — Dich, der allein uns retten kann; — So oft wir deinen Namen nennen, — Bet' unser Herz dich freudig an. — Gib, daß wir ganz das Glück empfinden, — Das zu vollbringen, was du willst! — :So werden wir den Himmel finden, — Wo du der Kinder Sehnen stillst.:

i. Vespergesang.

Siehe Seite 163.

k. Adventlied.

Melodie Nro. 30.

1. Thauet, Himmel! den Gerechten; — Wolken, regnet ihn herab! — Rief das Volk in bangen Nächten, — Dem Gott die Verheißung gab. — Oeffne deinen Schooß, o Erde! Sproß hervor, o Heiland! werde — :Unser Trost, das süße Licht, — Das die Finsterniß durchbricht!:

2. Gott der Vater ließ sich rühren — Dort auf seinem ew'gen Thron, — Und den Rathschluß auszuführen, — Bot sich selber an der Sohn. — Gabriel stieg eilig nieder, — Und er bringt die Antwort wieder: — :Sieh, ich bin des Herren Magd, — Mir geschehe, was Gott sagt!:

3. Dein Gehorsam ist mein Leben, — Jungfrau, demuthsvoll und keusch! — Auf dich seh' ich niederschweben — Gottes Geist: — das Wort wird Fleisch. — Menschen, betet an im Staube! — Weh der Höll' und ihrem Raube! — :In des Elends düster Grab — Steigt ein Heiland hold herab.:

4. Hört den Mahnungsruf erschallen: — Sünder, wacht vom Schlafe auf! — Denn es naht das Heil uns allen; — Nacht ist weg, der Tag im Lauf. — Lasset uns in diesen Zeiten — Unser Herz zur Buß bereiten, — :Wandeln auf der Tugendbahn, — Ziehen Jesus Christus an!:

5. Laßt uns wie am Tage wandeln. — Nicht in Fraß und Trunkenheit, — Nicht nach Fleischbegierden handeln! — Friede sei und Einigkeit! — Der allein wird hier auf Erden — Von dem Heiland inne werden, — :Der die Seele macht bereit — Und dem Kommenden sie weiht.:

6. Heiland, komm mit deinem Segen! — Sieh, mein Herz verlangt nach dir. — Komm mit Gnade mir entgegen, — Komm und wohne stets in mir! — Komm und bringe mir den Frieden! — Menschen ist er nur beschieden, — : Welche guten Willens sind; — Komm, ich bin es, göttlich Kind!:

1. Weihnachtslieder.

1) Melodie Nro. 33.

Es kam die gnadenvolle Nacht, — Die uns das Heil der Welt gebracht. — Wie freute sich der Engel Schaar, — Da Jesus Christ geboren war!

Froh jubelte der Engel Heer! — Gott in der Höhe, Gott sei Ehr', — Und Friede, Freude, Seligkeit — Herrsch' auf der Erde weit und breit!

Aus gold'nen Wolken sangen so — Die Engel Gottes himmlisch froh, — Und himmlisch froh und hoch entzückt — Hat sie die Hirteo-Schaar erblickt.

Die hocherfreuten Hirten geh'n, — In Windeln Gottes Sohn zu seh'n — Sie finden in der Krippe ihn — Und fallen auf die Kniee hin.

Und wer das holde Kindlein sah, — War froh, und sprach: Der Herr ist da! — Es kommt sein gnadenvolles Reich! — Welch Kind ist diesem Kinde gleich?

O du, der Trost und Gnade gibt, — Der uns bis in den Tod geliebt, — Der uns zu Himmels-Erben weiht — Sei hochgelobt in Ewigkeit!

Der du im Glanz als Siegesfürst — Zur Erde wieder kommen wirst, — Gewähre uns dein Gnadenlicht, — Wenn unser Aug' im Tode bricht!

2) Die Kinder bei der Krippe.

Ihr Kinderlein kommet, — O kommet doch all! — Zur Krippe her kommet — In Bethlehems Stall. — Und seh't, was in dieser — Hochheiligen Nacht — Der Vater im Himmel — Für Freude uns macht.

O seht in der Krippe, — Im nächtlichen Stall'; — Seht hier bei des Lichtleins — Hellglänzendem Strahll — In reinlichen Windeln — Das himmlische Kind, — Viel schöner und holder — Als Engel es sind.

Da liegt es, ach Kinder! — Auf Heu und auf Stroh! Maria und Joseph betrachten es froh; — Die redlichen

Hirten — Knieen betend davor, — Hoch oben schwebt jubelnd — Der Engelein Chor.

Manch' Hirtenkind trägt wohl — Mit freudigem Sinn, — Milch, Butter und Honig — Nach Bethlehem hin, — Ein Körblein voll Früchte, — Das purpurroth glänzt, — Ein schneeweißes Lämmlein — Mit Blumen bekränzt.

O beug't, wie die Hirten — Anbetend die Knie', — Erhebet die Händlein, — Und danket wie sie! — Stimm't freudig, ihr Kinder! — Wer soll sich nicht freu'n? — Stimm't freudig zum Jubel — Der Engel mit ein!

O betet: „Du liebes — Du göttliches Kind, — Was leidest du Alles — Für unsere Sünd'! — Ach hier in der Krippe — Schon Armuth und Noth, — Am Kreuze dort gar noch — Den bitteren Tod!"

„Was geben wir Kinder, — Was schenken wir dir, — Du Beßtes und Liebstes — Der Kinder dafür? — Nichts willst du von Schätzen — Und Reichen der Welt, — Ein Herz nur voll Unschuld — Allein dir gefällt."

„So nimm uns're Herzen — Zum Opfer denn hin; — Wir geben sie gerne — Mit fröhlichem Sinn'; — Und mache sie heilig — Und selig wie Dein's, — Und mach' sie auf ewig — Mit deinem nur eins."

3) Geburt Jesu.

1. Engel. Ihr Hirten wollt ihr nicht nach Bethlehem geh'n? — Das größte der göttlichen Wunder zu seh'n?

Hirt. Vernehm't ihr die Stimme, vernehm't ihr das Wort? — Was ist denn geschehen, was finden wir dort?

2. Eng. Die Himmel verkünden — Des Höchsten Gewalt, — Gott wandelt auf Erden — In Menschengestalt.

Hirt. Wer mag das begreifen, — Wie kann das wohl sein? — Ist denn für die Gottheit — Der Mensch nicht zu klein?

3. Eng. Die Gottheit ist gütig, die Gottheit ist mild; — Sie zeigt euch im Sohne — Ein lebendes Bild.

Hirt. Wenn das ist, ihr Hirten! — So säumet euch nicht — Wie herrlich ist, was uns — Die Stimme verspricht.

4. Eng. Euch größer zu machen, — Macht Gott sich so klein, — Dort schließt er als Kind sich — In Bethlehem ein.

Hirt. Das ist wohl der Heiland, — Das ist wohl der Hirt, — Der Juda erlösen, — Und heiligen wird.

5. Eng. Nicht Juda allein, er — Erlöset die Welt, — Wenn sich ihn die Menschheit — Zum Führer erwählt.

Hirt. So wären in Zukunft — Die Menschen wohl gleich, — Und Juden und Heiden — Ein einziges Reich.

6. Eng. So ist es, ihr Menschen — So will es der Herr, — Vor Gott ist von nun an — Kein Unterschied mehr.

Hirt. Wenn Gott sich erbarmet, — Wenn er uns erwählt, — So jauchzet ihr Engel, — So jauchze, o Welt!

7. Eng. Gott hat sich erbarmet, — Gott ladet euch ein, — Von nun an nur liebende — Brüder zu sein.

Hirt. Ist dieses kein Irrthum! — Ist dieses kein Traum? — O Juden, o Heiden! — Das fasset ihr kaum!

8. Eng. Es glaube die Einfalt, — Es denke wer kann, — Zum Vater der Liebe — Führt beides hinan.

Hirt. Die Botschaft ist herrlich, — Die Botschaft ist gut, — Groß ist, was Jehovah — An Israel thut.

Eng. u. Hirt. Die Botschaft ist herrlich, — Die Botschaft ist groß, — Sie bietet der Menschheit — Ein göttliches Loos.

m. Fastenlieder.

1) Am Aschermittwoche.

(Unter Austheilung der geweihten Asche)

Melodie Nro. 38.

1. Weg, o Christ! vom Weltgewühle; — Blicke hin nach deinem Ziele, — Sieh das Bild des Todes hier! — Kreuz und Asche sagen dir: — Was geboren ist auf Erden, — : Muß zu Erd' und Asche werden. :

2. Staub sind Tausende, die kamen; — Wer gedenkt noch ihrer Namen? — Ach! ihr moderndes Gebein — Deckt gebrochen längst ein Stein. — Was geboren ist auf Erden, — : Muß zu Erd' und Asche werden. :

3. Sieh! das Kreuz auf dem Altare — Und die schwarz umhüllte Bahre — Sammt der grauen Asche spricht: — Aller harrt das Weltgericht! — Unser Reich ist nicht hienieden: — : Frömmigkeit gibt Seelen-Frieden. :

4. Tritt heran, o Christ! bestreue — Dich mit Asche und bereue — Deine Schuld; das Heil beginnt. — Eh' das Stundenglas verrinnt, — Wirf dich in dem Geist der Buße — Nieder zu des Kreuzes Fuße! :

2) Melodie Nro. 40.

1. Thu' auf, thu' auf, o Menschenherz, — Es will dich Gott bekehren; — O, thu' dich auf in Reu' und Schmerz, — Hör' auf, die Schuld zu mehren! — Wer sucht zur rechten

Zeit das Licht, — Der soll in Wahrheit leben; — Gott will den Tod des Sünders nicht! — Wann willst du dich ergeben?

2. Erwache du von deinem Schlaf, — Verlasse deine Sünden! — Gott suchet dich, sein irrend Schaf, — Du kannst noch Gnade finden. — O, folge dem verlornen Sohn, — Der heim zum Vater kehrte; — Es harret dein der schönste Lohn, — Wie Jesus dich es lehrte.

3. Beeile dich! Es späht und schleicht — Der Tod nach seiner Beute; — Du weißt nicht, wen sein Pfeil erreicht, — Vielleicht trifft er dich heute. — Versäume nicht die Gnadenzeit, — Reiß ab der Sünde Bande — Und mache heute dich bereit — Zum geist'gen Bußgewande.

4. O Ewigkeit, o Ewigkeit, — Wer kann dich je ermessen! — Und doch wirst du zu mancher Zeit — So leicht von mir vergessen. — Wach' auf, o Geist, sieh deinen Gott — Mit ausgespannten Händen — Am Kreuzesstamm' in Angst und Noth — Für dich sein Leben enden!

3) Miserere (nach Psalm 50.)

Melodie Nro. 41.

1. O Erbarmer — Gott! Erbarme dich — : Und erlöse — Nach der Größe — Deiner Vaterliebe mich. :

2. Laß vor deiner unbegränzten Huld — : Meine Sünden — Gnade finden! — Vater! tilge meine Schuld :

3. Wasch mich rein von Missethat, o Herr! — : Daß die Sünde — Ganz verschwinde, — Wasch mich immer mehr und mehr. :

4. Denn ich fühle, daß ich Sünder bin, — : Muß gestehen — Manch Vergehen, — Kann mir selber nicht entflieh'n. :

5. Ach! ich hab vor deinem Angesicht — : Dich beleidigt. — Nichts vertheidigt — Mich vor deinem Strafgericht. :

6. Doch du weißt, wie Eva's Enkel ward, — : Wie die Sünde — Mit dem Kinde — Schon im Stamme sich gepaart. :

7. Gib, daß mich dein Hysop reinige — : Von den Flecken, — Die mich decken, — Daß ich werde weiß, wie Schnee! ;

8 Sprich das Wort der Gnade, Herr! zu mir, — : Sprich's, und meine — Morschen Beine — Wandeln frisch belebt vor dir. :

9. Blicke nicht auf meine Missethat — : Und entbinde — Mich der Sünde, — Die mich eng umgarnet hat. :

10. Schaff, o Gott, ein reines Herz in mir! — : Einen neuen, — Festen, treuen — Geist erfleh' ich mir von dir. :

11. Stoß, mein Gott, ach stoß mich nicht von dir! — : Sieh mich weinen! — Nimm nicht deinen — Geist der Heiligkeit von mir! :

12. Weck' in mir der Hoffnung Wonneblick! — : Sieh mich Sünder! — Deiner Kinder — Neuen Geist gib mir zurück! :

13. Wenn es dir gefiele, wollt' ich gern — : Opfer schlachten; — Doch dieß achten — Nicht die Augen meines Herrn. :

14. Ihm gefällt der Geist der Demuth mehr. — : Fromme Herzen — Und die Schmerzen — Wahrer Reue liebet er. :

4) Aus der Tiefe ꝛc.

(Nach Psalm 129.) Melodie wie Nr. 41.

Siehe Seite 276.

5) Die fünf Leidensstationen.

Melodie Nro. 43 oder Nro. 158.

1. (Einige.) Laß mich deine Leiden singen, — Dir des Dankes Opfer bringen, — O du schuldlos Gotteslamm, — Uns're Sühn' am Kreuzesstamm!

(Alle) Jesus, drücke deine Schmerzen — Tief, recht tief in uns're Herzen; — Herr, laß deines Todes Pein — Nicht an uns verloren sein!

2. Einige) In's Gericht für Sünder treten — Und zu deinem Vater beten — Seh' ich dich am Oelberg jetzt, — Herr! von blut'gem Schweiß benetzt.

(Alle.) Jesus, drücke deine Schmerzen ꝛc.

3. (Einige.) Dich zu binden, dich zu schlagen, — Zu beschimpfen und zu plagen, — Naht sich deiner Feinde Schaar; — Und du gibst dich willig dar.

(Alle.) Jesus, drücke deine Schmerzen ꝛc.

4. (Einige.) Wirst von Richtern, die dich hassen, — Rohen Knechten überlassen. — Ach, wie strömt dein heilig Blut — Von den Streichen ihrer Wuth!

(Alle.) Jesus, drücke deine Schmerzen ꝛc.

5. (Einige.) Unter lautem Spott und Hohne — Drückt man eine Dornenkrone — Dir auf's Haupt, die, scharf gespitzt, — Stirn und Schläfe schmerzlich ritzt

cAlle.) Jesus, drücke deine Schmerzen ꝛc.

6. (Einige.) Wundenvoll, erblaßt, entkräftet, — An das Opferholz geheftet, — Zeigst du, wie ein Gottmensch stirbt — Und den Sündern Heil erwirbt.

(Alle.) Jesus. drücke deine Schmerzen ꝛc.

7. (Einige) Heiland! Uns're Missethaten — Haben dich verkauft, verrathen, — Dich gegeißelt und gekrönt, — Dich im Sterben noch verhöhnt.

(Alle.) Ach! es reuet uns von Herzen. — Laß, o Heiland, deine Schmerzen, — Deines Opfertodes Pein — Nicht an uns verloren sein!

6) Andacht zu den heil. fünf Wunden.

Melodie Nro. 50.

1. Jesus Christus, für uns am Kreuz gestorben! — Durch die heilige Wunde deiner rechten Hand, — Herr! erbarme dich unser.

2. Jesus Christus, für uns am Kreuz gestorben! — Durch die heilige Wunde deiner linken Hand, — Herr! erbarme dich unser.

3. Jesus Christus, für uns am Kreuz gestorben! — Durch die heilige Wunde deines rechten Fußes, — Herr! erbarme dich unser.

4. Jesus Christus, für uns am Kreuz gestorben! — Durch die heilige Wunde deines linken Fußes, — Herr! erbarme dich unser.

5. Jesus Christus, für uns am Kreuz gestorben! — Durch die heilige Wunde deiner Seite, — Herr! erbarme dich unser.

7) Das Stabat Mater.

Siehe Ablaßgebete, Seite 245.

n. Osterlieder.

1) Melodie Nr. 55.

1. Christus ist erstanden! — O, freut euch, Christen! er erhebt — Aus seinem Grabe sich und lebt; — Lebet ewig, stirbt nicht mehr; — Preis ihm, Dank und Ruhm und Ehr'! Alleluja!

2. Christus ist erstanden! — Voll Glaubens beten wir ihn an, — Ihn, der auch uns erwecken kann, — Ihn, der einstens aus der Gruft — Uns zum neuen Leben ruft. Alleluja!

3. Christus ist erstanden! — Gelobet seist du, Gottes Sohn! — O, gib, daß wir an deinem Thron — Einst nach unserm Aufersteh'n — Ewig dich im Glanze seh'n! Alleluja!

2) Melodie Nr. 56.

1. Jesus lebt, mit ihm auch ich. — Tod! wo sind nun deine Schrecken? — Jesus lebt und wird auch mich — Von

den Todten auferwecken. — Steh auch von der Sünde auf, — Richt auf Oben deinen Lauf.

2. Jesus lebt. Wer noch verzagt, — Lästert ihn und Gottes Ehre. — Gnade hat er zugesagt, — Daß der Sünder sich bekehre. — Gott verwirft den Büßer nicht; — Gnade folgt ihm in's Gericht.

3. Jesus lebt. Mein Heil ist sein; — Sein sei künftig auch mein Leben. — Einzig ihm will ich es weih'n, — Und der Sünde widerstreben. — Er verläßt die Schwachen nicht, — Er sei meine Zuversicht.

o. Pfingstlieder.

1) Komm heil'ger Geist ꝛc.

Siehe Ablaßgebete, Seite 257.

2) Melodie Nr. 66.

1. Am Pfingstfest um die dritte Stunde — Erhob mit Brausen sich ein Wind; — Erschüttert bebt das Haus im Grunde, — Worin die Jünger Jesu sind. — Gleich Zungen schweben Feuerflammen — Auf eines jeden Jüngers Haupt; — Mit Jubel preisen all zusammen — :Den Herrn, an den sie fest geglaubt.:

2. Seht, wie vor Sions Volkesschaaren — Sich Gottes Wundermacht bewährt: — Beherzt sind jetzt, die furchtsam waren, — Die Ungelehrten sind gelehrt. — Es nehmen Tausende mit Reue — Der Jünger Predigt gläubig an — Und schwören ewig feste Treue — :Dem, der so Großes hat gethan.:

3. So ward des Heilands Werk vollendet. — Was er verheißen, wird vollbracht; — Er, der zum Vater hinging, sendet — Den Tröster, der uns heilig macht, — Den Geist, der uns die Wahrheit lehret — Und uns zu guten Werken lenkt, — Die Sünder durch sein Licht bekehret — :Und in Betrübniß Freude schenkt.:

4. Laß dich durch unser Flehen rühren, — Geist Gottes, komm und säume nicht! — Laß deine Salbung uns auch spüren, — Erleuchte uns mit deinem Licht! — Wie du vom Himmel einst gestiegen, — So steig auch jetzt auf uns herab; — Hilf, daß wir Welt und Fleisch besiegen — :Und standhaft bleiben bis zum Grab!:

p. Frohnleichnamsfestlieder.

1) Preiset Lippen ꝛc.

Siehe Seite 251.

2) Melodie Nr. 80.

1. Himmelsau, — Licht und blau, — Wie viel zählst du Sternlein? — Ohne Zahl. — So vielmal — Sei gelobt das Sakrament.

2. Gottes Welt, — Wohl bestellt, — Wie viel zählst du Stäublein? — Ohne Zahl ꝛc.

3. Sommerfeld, — Uns auch meld, — Wie viel zählst du Gräslein? — Ohne Zahl ꝛc.

4. Dunkler Wald, — Grün gestalt, — Wie viel zählst du Zweiglein? — Ohne Zahl ꝛc

5. Tiefes Meer, — Weit umher, — Wie viel zählst du Tröpflein? — Ohne Zahl ꝛc.

6. Sonnenschein, — Klar und rein, — Wie viel zählst du Fünklein? — Ohne Zahl ꝛc.

7. Ewigkeit, — Lange Zeit, — Wie viel zählst du Stündlein? — Ohne Zahl ꝛc.

3) Litaneigesang.

Siehe Seite 197.

q. Kirchweihfestlieder.

1) Die Kirche Christi.

Siehe Seite 54.

2) Das Wort Christi in dieser Kirche.

Siehe das Echo, Seite 55.

r. Dankfestlieder.

1) Te Deum laudamus.

Melodie Nr. 116.

1. Großer Gott! wir loben dich, — Preisen deine Macht und Stärke; — Vor dir neigt die Erde sich — Und bewundert deine Werke. — :Ehre, Lob und Dank sei dir, — Vater von uns allen hier!:

2. Dich besingt der Engel Schaar; — Cherubim und Seraphs-Chöre — Bringen Lobesjubel dar — Unermüdet dir zur Ehre; — :Himmel rufen Himmeln zu: — Heilig, heilig, Herr! bist du.:

3. Heilig, Herr, Gott Sabaoth! — Heilig, Herr der Kriegesheere! — Heilig du, o unser Gott! — Himmel, Erde, Luft und Meere — :Preisen deiner Allmacht Ruhm, — Nennen sich dein Eigenthum.:

4. Der Apostel hehrer Chor, — Der Propheten lichte Menge, — Schickt zu deinem Thron empor — Ohne Ende Preisgesänge; — :Siegreich jubelt dir das Heer, — Der verklärten Martyrer.:

5. Vater, auf des Himmels Thron, — Mächtig ohne Maaß und Ende, — Du, o eingeborner Sohn, — Heil'ger Geist, du süße Spende, — :Heiligste Dreifaltigkeit! — Vor dir kniet die Christenheit.:

6. Du, des Vaters ew'ger Sohn, — Jesus Christus, Fürst der Ehren, — Stiegst herab vom Himmelsthron, — Uns Erlösung zu gewähren, :Wurdest Mensch gar wunderbar, — Brachtest dich am Kreuze dar.:

7. Offen steht des Himmels Thor. — Alle, die dich hier bekennen, — Stellst du dort dem Vater vor, — Willst sie als die Deinen nennen; — :Doch erst kommst du zum Gericht; — Kommst du, dann verwirf uns nicht.:

8. Durch dein Blut erkauft sind wir, — Heiland, stehe bei den Deinen, — Nimm uns Alle auf zu dir, — Uns mit dir dort zu vereinen; — :Laß von dir gesegnet sein — Uns das Volk, das Erbe dein!:

9. Zeit und Ewigkeit, sie sei — Deinem Lob, o Gott! geweihet, — Dein Erbarmen, täglich neu, — Schont der Sünder und verzeihet. — :Gott, du unsre Zuversicht, — O verlaß, verlaß uns nicht!:

2) Lob Gottes.

1. Lasset uns traulich loben — Gott in dem Himmel oben. — O er liebet uns gar so sehr, — O, er liebet uns sehr.

2. Seh'n wir nicht Gottes Segen — Hier und auf allen Wegen! — O er liebet uns 2c.

3. Sind wir auch manchmal schlimmer, — Aendert doch er sich nimmer. — O er liebet uns 2c.

4. Stoßt von sich Keinen feindlich, — Lockt zu sich Alle freundlich. – O er liebet uns 2c.

5. Wie seine liebsten Kinder, — Herzt er uns arme Sünder. — O er liebet uns 2c.

6. Wenn wir mit Reue kommen, — Sind wir schon aufgenommen. — O er liebet uns 2c.

7. Was hier nur Staub auf Erden, — Wird Jesu ähnlich werden. — O er liebet ꝛc.

8. Wir sollen bei ihm wohnen, — Er will mit sich uns lohnen. — O er liebet uns ꝛc.

9. Wir sollen mitregieren, — Mit Jesu triumphiren. — O er liebet uns ꝛc.

10. Lasset uns traulich loben, — Gott in dem Himmel oben. — O er liebet uns gar so sehr, — O er liebet uns sehr.

3) Erinnerung an die Wohlthaten Gottes.

Melodie: Helft Leutchen mir vom Wagen doch.

1. Wenn sich mein Geist, Allmächtiger! — Die Gnaden-Menge denkt, — Womit du mich, mein Gott und Herr, — So unverdient beschenkt: — Dann ist mein Herz so hocherfreut, — Ganz deiner Güte voll, — Weiß nicht von heißer Dankbarkeit, — Wie ich dir danken soll.

2. Als ich noch in der Mutter Schooß — In Nacht gehüllet schlief, — Bestimmtest du, o Herr! mein Loos, — Das mich zum Leben rief. — Ich sah vor Krankheit bleich, durch dich — Mein Leben hergestellt, — Und deine Gnade schmückte mich, — Wenn Sünde mich entstellt.

3. Vor Freudenstrahlen glänzt mein Blick, — Da du so sehr mich liebst, — Durch Menschen mir zum wahren Glück — Mehr als ich wünsche gibst. — Und welche Wohlthat, Herr, ist nicht — Das Herz, das fühlen kann? — Das dein ist, und das dankbar spricht, — Was du an mir gethan?

4. Kein Tag soll würd'ger mir vergeh'n, — Als, Ew'ger, dir zum Preis. — Mit Hymnen will ich dich erhöh'n, — Noch jung, einst silberweiß. — In Schrecken, Angst, Gefahr und Noth, — Trau ich allein auf dich, — Durch dich gestärkt ist selbst der Tod — Mir nicht mehr fürchterlich.

5. Wenn krachend einst der Weltenbau — Sich aus den Angeln reißt, — Will ich dich preisen, der mich hält, — Dich, der mich leben heißt. — In Schrecken, Angst, Gefahr und Noth — Trau ich allein auf dich, — Durch dich gestärkt ist selbst der Tod — Mir nicht mehr fürchterlich.

4) Gelobt sei Jesus Christus.

Melodie Nro. 82.

1. Beim frühen Morgenlicht — Erwacht mein Geist und spricht: — : Gelobt sei Jesus Christus! : — Und wenn der Tag entflieht, — So ist mein Abendlied: — : Gelobt sei Jesus Christus! :

2. Bei jeglichem Beginn — Sprech' ich mit frohem Sinn: —: Gelobt sei Jesus Christus!: — Ob ich gesund, ob krank, — Mein Spruch ist und mein Dank: —: Gelobt sei Jesus Christus!:

3. In Trübsal und in Schmerz, — Erheb' ich Aug und Herz: —: Gelobt sei Jesus Christus!: — Und wenn ich sterben muß, — Sei dieß mein letzter Gruß! —: Gelobt sei Jesus Christus!:

4. Ihr Menschenkinder all, — Singt laut mit Jubelschall: —: Gelobt sei Jesus Christus!: — Singt Himmel, Erd' und Meer — Und aller Engel Heer: —: Gelobt sei Jesus Christus!:

s. Marienlieder.

1) Das Salve Regina.

1. Salve Regina, Reinste aus Allen! — An dir die Sünde niemals je war. — Da wir in Adam Alle sind g'fallen, — Warst nur allein du außer Gefahr. — Daß wir von Sünden rein — Wenigst im Todbett sei'n: — „Hilf uns Maria, Maria hilf!"

2. Niemand hat jemals zu dir geschrieen, — Den du, o Jungfrau! nicht hast erhört — Dieß ist's, warum wir Alle hier knieen, — All's zu erlangen was man begehrt. — Ruf' wer da rufen kann, — Maria also an: — „Hilf uns Maria, Maria hilf!"

3. Tausend und Tausend haben gefunden — Hilfe und Tröstung und noch viel mehr — In Leib'sgebrechen, in Seelenwunden, — Der Brunn der Gnaden ist niemals leer. — Ruf, wer da rufen kann, — Maria also an: — „Hilf uns Maria, Maria hilf."

4. O wie viel wären zu Grund' gegangen, — O wie viel würden zur Linken steh'n, — Wenn du nicht hättest sie aufgefangen, — Da sie schon sollten fast untergeh'n. — Reich' uns auch deine Händ' — Jetzt und im letzten End'! — Hilf uns Maria, Maria hilf!

5. Aus diesem Leben wann wir einst scheiden, — Nimm uns Maria in deinen Schutz. — Wann schon der Feind uns auf allen Seiten — Suchet zu stürzen, biet' du ihm Trutz. — Streck' aus die milde Hand, — Führ' uns in's Vaterland', — Hilf uns Maria, Maria hilf!

6. Salve Regina! dich wir noch grüßen, — Salve Regina, Jungfrau gar mild! — Dir fallen wir noch Alle zu

Füßen, — Sei uns're Hoffnung, sei unser Schild; — So daß wir nimmermehr — Sündigen wie vorher, — Hilf uns Maria, Maria hilf!

2) Melodie Nro. 98.

1. (Einige.) Gegrüßet seist du, Königin, o Maria! — Der Christen Schutz und Helferin, o Maria!

(Alle.) Freuet euch, ihr Cherubim! — Singet Lob, ihr Seraphim! — Grüßet eure Königin: Salve, Salve, Salve Regina!

2. (Einige.) O Mutter der Barmherzigkeit, o Maria! — Du süßer Trost in allem Leid, o Maria!

(Alle) Freuet euch 2c.

3. (Einige.) Zu dir, o Mutter, rufen wir, o Maria! — Mit Thränen seufzen wir zu dir, o Maria!

(Alle.) Freuet euch 2c.

4. (Einige.) Versag' uns deine Fürbitt nicht, o Maria! — Zeig uns dein mildes Angesicht, o Maria.

(Alle.) Freuet euch 2c.

5. (Einige.) Zeig' uns auf hohem Himmelsthron, o Maria! — Nach diesem Elend deinen Sohn, o Maria!

(Alle.) Freuet euch 2c.

3) Abschied von einem sogenannten Gnadenbilde auf Wallfahrten.

1. Traurig fang' ich an zu singen — Vor dir, o Maria, da; — Trauernd will das Herz zerspringen, — Weil die Trennungsstund' ist nah. — Wallfahrter all! schaut noch einmal, — Dort seht ihr Maria zum letztenmal!

2. Da ich nun von dir muß scheiden, — Liebste schönste Mutter mein! — Deinen Gnadenort soll meiden, — Laß mich dir empfohlen sein. — Wallfahrter 2c.

3. Her kam ich mit Schuld beladen, — Sündig kam ich her zu dir; — Doch ein reicher Quell der Gnaden — Wurdest du, o Mutter! mir — Wallfahrter 2c.

4. Denn in diesem Gnadenorte — Tilgten meine Sündenschuld — Eines frommen Priesters Worte: — Welche Gnade, welche Huld! — Wallfahrter 2c.

5. Hier in diesem Gnadensaale — Fühlt' ich in heil'ger Liebe Gluth; — Ich genoß im Abendmahle — Jesu heil'ges Fleisch und Blut. — Wallfahrter 2c.

6. Immer preisen, immer ehren — Möcht' ich, Mutter, dich dafür. — Dürft' ich doch nicht heimwärts kehren, — Gerne blieb ich länger hier! — Wallfahrter rc.

7. Sei um Ein's nur noch gebeten, — Springe unserm Lande bei, — Daß es frei von Kriegesnöthen, — Frei von Pest und Hunger sei! — Wallfahrter rc.

8. Möcht' ich Alle wieder finden, — Welche ich zu Hause ließ; — Von dir will ich froh verkünden — Ihnen tausend schöne Grüß'! — Wallfahrter rc.

9. Segne mich noch, Sonnenklare! — Reinste Mutter, segne mich. — So Gott will, im nächsten Jahre — Da besuch' ich wieder dich. — Wallfahrter rc.

10. Muß ich auch jetzt heimwärts eilen, — Dein verbleibt doch stets mein Sinn; — Geistig will ich hier verweilen, — Wenn ich auch schon ferne bin. — Wallfahrter all! schaut noch einmal, — Jetzt seht ihr Maria zum letzten Mal!

4) Das Stabat Mater.

Siehe Ablaßgebete, Seite 245.

5) Schußgebet zu Maria beim Stundenschlag.

Wenn wir mit dem Tode ringen, — Wollst Maria uns beispringen, — Daß wir selig scheiden hin, — Jungfrau, Mutter, Königin!

t. Trostlieder.

1) Ermunterung zum Vertrauen auf Gott.

1. Empfiehl du deine Wege — Und alles, was dich kränkt, — Der allertreusten Pflege — Deß, der die Himmel lenkt; — Der Sternen, Wolken, Winden — Bezeichnet ihre Bahn, — Der wird auch Wege finden — Wo dein Fuß wandeln kann.

2. Dem Herrn mußt du vertrauen, — Wenn's dir soll wohlergeh'n, — Auf sein Werk mußt du schauen, — Wenn dein Werk soll besteh'n — Mit Sorgen und mit Grämen — Zu seiner eignen Pein, — Kann man sich gar nichts nehmen, — Es muß erbeten sein.

3. Nur dir voll Huld und Gnade — O Vater ist's bekannt, — Was gut sei oder schade — Geschöpfen deiner Hand; — Und was du dann erlesen, — Das treibst du, starker Held, — Und bringst zu Stand und Wesen — Was deinem Rath gefällt.

4. An Mitteln und an Wegen — Fehlts deiner Weisheit nicht, — Dein Thun ist lauter Segen, — Dein Gang ist lauter Licht; — Dein Werk kann Niemand hindern, — Wenn du entschlossen bist — Zu thun was deinen Kindern — Zum Heil und Leben ist.

5. Und wenn gleich alle Kräfte — Dir wollten widersteh'n, — So wird doch dein Geschäfte — Herr! ungestört fortgeh'n; — Was du dir vorgenommen — Und was dein Rathschluß will, — Das muß unfehlbar kommen — Zu seinem Zweck und Ziel.

6. Soll deine Hand auch weilen — Und nicht nach deinem Sinn — Dir Hilfe gleich ertheilen, — Ich wirf den Muth nicht hin. — Bleib ich nur stets ergeben, — O guter Vater, dir, — So werd' ich Hilf' erleben, — Du kömmst und zeigst dich mir

7. Vertrau Gott meine Seele, — Er will dein Unglück nicht, — Daß er dein Beßtes wähle, — Das glaub' und zweifle nicht; — Er führt zu seiner Wonne — Dir, wenn der Kummer weicht, — Dem Glanze seiner Sonne — Nach trüben Tagen gleicht.

8. Ist es dir gleich verborgen, — Was noch geschehen wird, — Laß Gottes Weisheit sorgen, — Die immer wohlregiert; — Nicht was dir scheint ist besser, — Du irrest oft gar weit; — Gott weiß und macht es besser, — Erwarte nur die Zeit.

9. Sei froh, daß Gott regieret, — Sein Rath ist wunderbar, — Einst wirst du überführet, — Daß er der beste war — Er will nach einer Weile — Dich desto mehr erfreun, — Zu deinem größten Heile — Verzieht er, harre sein.

10. Und zeig ihm deine Treue — So trägst du einst davon — Mit Ruhm und Dankgeschreie — Des Sieges Ehrenkron'. — Gott selbst gibt dir die Palmen — In deine rechte Hand, — Und du singst Freuden=Psalmen — Dem, der dein Leid gewandt.

11 Herr! mach ein fröhlich Ende — Aus aller unsrer Noth, — Und reich uns deine Hände — Im Leben und im Tod! — Laß stets uns deiner Pflege — Und Treu' empfohlen sein, — Dann gehen unsre Wege — Gewiß zum Himmel ein.

2) Trost im Leiden.

1. Sag was sollen diese Thränen — Auf den Wangen blaß und bleich? — Kennt nicht Gott dein banges Sehnen,

— Ist er denn nicht gut und reich? — Sieh wie schön die Blumen blühen — Weiß und roth und gelb und blau! — Er ist's, der nach Mittagsglühen — Sie erquickt mit kühlem Thau.

2. Horch, wie froh die Vögel singen — Ihm, der sie so reichlich nährt, — Lerchen, Finken, Emmerlingen — Stets ihr Körnlein treu bescheert. — Trockne deine heißen Zähren — Von dem bleichen Angesicht, — Bald wird er dir Trost gewähren, — Er vergißt dich ewig nicht.

3. Dank dem Herrn für alle Leiden — Dank auch für den herbsten Schmerz, — Leiden führen uns zu Freuden, — Schmerz veredelt unser Herz. — O so nehme denn die Leiden — Dankbar an aus Gottes Hand; — Sie sind Boten naher Freuden, — Sind des Heiles sich'res Pfand.

3) Trostlied der gottseligen Kreszenzia von Kaufbeuren.

Melodie: Die Unschuld bringt Freude.

1. O süße Hand Gottes, ermunterst mein Herz, — Und machest, daß ich mit dem Leiden nur scherz'. — Es ist mir, als wenn mit mir Ballen Gott schlüg'; — Je stärker er zuschlägt, je höher ich flieg.

2. Ich muß es bekennen, Gott hobelt mich sehr; — Er schlaget, er sticht mich, doch fällt's mir nicht schwer. — Willst wissen warum denn? Ich halte dafür, — Gott schnitzelte gern einen Engel aus mir.

3. Ich bin oft verlassen im Kreuze und Leid, — Da denk ich mir selbsten: Gott hat so sein' Freud! — Er macht's wie ein Jäger, der Wild schießen will, — Er läßt sich nicht sehen und haltet sich still.

4. Grad wie ein jung's Bäumlein im Garten bin ich, — Gott selbst ist der Gärtner und biegt mich an sich. — Er reinigt und stutzet darum meine Zweig', — Auf daß ich mehr trage und höher aufsteig'.

5. Ich bin ja ganz fröhlich im Leiden bestellt, — Es rufet der Satan, es rufet die Welt. — Laß rufen, ich hör nichts, ich will'ge nie d'rein, — So komm ich denn doch noch in' Himmel hinein.

6. Ich sag zu mir selbsten: du Blum' in der Blüh'! — Willst denn schon verwelken? Ei s'ist noch zu früh! — Das schmerzt mich denn bitter; doch denk ich darauf: — Laß Blätter nur fallen, der Same geht auf.

7. Ich achte kein Leiden, so groß es auch sei, — Wenn nur die Hand Gottes arbeitet dabei; — Denn Eisen und Stahl wird ja eher bewegt, — Je stärker der Schmid mit dem Hammer drauf schlägt.

8. Was schad'ts euch, ihr Augen, wenn ihr schon zerfließt, — Wenn nur aus dem Rebstock der Zweig hervorschießt, — Und wenn eine Thräne mehr Thränen gebärt, — So wird doch mein Leiden in Freude verkehrt.

9. Und werd' ich schon immer von Leiden geplagt, — Wie wenn eine Welle die andere schlagt; — Weil nur die Hand Gottes zu fischen verlangt, — Je trüber das Wasser, je reicher sie fangt.

10. Gott drückt mich zwar schmerzlich, doch gibt er Geduld, — Ich denk bei mir selbsten: so hab' ich's verschuld't; — Denn wenn man will orgeln, so tönet es nicht, — Bis man mit den Fingern die Claves gedrückt.

11. Laßt's schlagen, laßt's plagen, so muß es ja sein, — Sonst käm' von uns keines in Himmel hinein. — Was nützen die Garben zu Hausen im Haus, — Wenn nicht schlüge der Drescher den Waizen heraus.

12. So spielt die Hand Gottes, doch nur eine Zeit: — Nach Regen folgt Sonne, nach Leiden folgt Freud'. — So dulde und trage, was Gott dir auflegt, — Und schweige und bete, wenn Unmuth sich regt.

13. Im Leiden zu leben sei doch ganz bereit, — Bis dir die Hand Gottes den Faden abschneid'; — Dann gib's Fleisch den Würmern, die Beine der Erd', — Die Seel' nach dem Leiden dem Himmel gehört.

14. So sei's denn beschlossen, und 's bleibe dabei: — Hier schneide, hier brenne, dort gnädig mir sei. — Zur Dankbarkeit will ich dann schreiben auf's Grab: — Nach Leiden mir himmlische Freuden Gott gab!

4) Ermunterung zur Geduld.

1. Was ist für alles Uebel gut? Geduld! — Was gibt dem Menschen Kraft und Muth? Geduld! — Was macht all' Kreuz und Leiden leicht, — Daß Bitterkeit dem Honig gleicht? — Geduld, Geduld, Geduld!

2. Was macht all' Müh und Arbeit g'ring? Geduld! — Was lindert alle schwere Ding'? Geduld! — Was ist des Kranken bester Trost? — Was stärkt den Leib bei Hitz und Frost? — Geduld, Geduld, Geduld!

3. Was hat den Job so groß gemacht? Geduld! — Und ihm so große Ehr' gebracht? Geduld! — Was krönet alle Martyrer? — Was zieret alle Beichtiger? — Geduld, Geduld, Geduld!

4. Was lehrt uns Christus auf der Erd? Geduld! — Was macht ihn sonders liebenswerth? Geduld! — Was ziert sein Leiden sonderbar? — Was macht sein' Lieb' uns offenbar? — Geduld, Geduld, Geduld!

5. Weil denn so große Tugend ist: Geduld! — So hab' mit mir, Herr Jesu Christ, Geduld! — Verleihe mir zu einer Gab', — Daß ich in Kreuz und Leiden hab': — Geduld, Geduld, Geduld!

6. Ei so mein Christ oft denk' und sag', Geduld! — Kommt dir bald da bald dort ein' Plag', Geduld! — Greif an dein Kreuz, es tapfer trag', — Leid, schweige, dich niemals beklag': — Geduld, Geduld, Geduld!

5) Ermunterung zur christlichen Sorglosigkeit.

Melodie: Nicht zu viel und nicht zu wenig.

1. Gott sorgt für mich, was soll ich sorgen! — Er ist mein Vater, ich sein Kind, — Er sorgt für heut', er sorgt für morgen, — So daß ich täglich Spuren find'. — Wie Gott die Seinen väterlich — Versorgt und schützt, Gott sorgt für mich.

2. Gott sorgt für mich, ihm will ich trauen, — Ich weiß gewiß, was mir gebricht, — Werd' ich in meine Hände schauen, — Sobald er nur ein Machtwort spricht; — Wohl dem, der ihm nur festiglich — Vertraut und glaubt: Gott sorgt für mich.

3. Gott sorgt für mich an Seel' und Leibe, — Sein ist es, was die Seele nährt, — Wenn treu ich im Berufe bleibe, — Wird auch dem Leibe Brod gewährt; — Wohl dem, der stets voll Zuversicht — Vertraut und glaubt: Gott sorgt für mich.

4. Gott sorgt für mich bei harten Zeiten, — Wär auch die größte Hungersnoth, — Den Seinen wird der Herr bereiten — Zum Unterhalt ihr täglich Brod; — Wär's auch nicht viel, doch glaube ich: — Er gibt genug und sorgt für mich.

5. Gott sorgt für mich in meinem Leiden! — Das Kreuz, das er mir auferlegt, — Verwandelt sich gar bald in Freuden, — Und wenn Gott gleich die Seinen schlägt, —

So schlägt er doch nur väterlich — Zu unserm Wohl, Gott sorgt für mich.

6. Gott sorgt für mich auch noch im Sterben, — Er gibt dem Leib im Grabe Ruh'; — Der Geist geht hin zu Gottes Erben, — Gott führet ihn dem Himmel zu; — Wo Seel' und Leib auf ewig sich — Vereinigen, Gott sorgt für mich.

6) Trost im Aufblick zum Himmel.

Chor: Freuet euch des Himmels! — Göttliche Herrlichkeit — Wartet dort unser; — Werdet nicht müd!

1. Durch unverdroß'nen Eifer geht — Der Weg zu jener Kron; o seht — Miterben! seht hinauf! Dort ist — Bereitet uns das Heil.

2. Wer nicht ermüdet, kömmt an's Ziel, — Es komme mit, wer immer will; — Der Himmel ist des Schweißes werth, — Auch Blut wär' nicht zu viel.

3. Seid stark und freudenvoll im Geist, — Gott lebt, Gott hält, was er verheißt, — Er führet uns durch jede Nacht — Dem Tag der Freude zu.

4. O denket euch die Güte ganz — Mit jedem neuen Morgenglanz! — Er macht uns sich an Güte gleich, — Und theilt mit uns sein Reich.

5. Was sind die Leiden dieser Zeit — Gott! gegen jene Herrlichkeit? — Kein Mensch, und auch kein Engel faßt — Was du versprochen hast.

6. Mit jedem, jedem Augenblick, — Steigt dort das unaussprechlich Glück; — Der Träge nur, der wird verzagt, — Der Träge bleibt zurück.

7. Seid ihr von Müh' und Arbeit matt, — So denkt, daß Gott bereitet hat — Am End' des Lebens süße Ruh', — Und alle Freud' dazu.

8. Wird uns recht schwer der Lebenslauf — Dann schauen wir zum Himmel auf. — Durch das Gebet, und durch Gesang — Wird leichter uns der Gang.

9. Seht auf den Dulder aller Schmach — Und tragt das Kreuz ihm willig nach! — Zu Freuden ohne Maaß und Zahl — Wird uns der Erde Qual.

Chor. Freuet euch des Himmels! — Göttliche Herrlichkeit — Wartet dort unser; — Werdet nicht müd.

u. Das goldene ABC,

d. i. Lieder über 24 der schönsten religiösen Gegenstände, deren Benennung der Reihe nach mit einem der 24 Buchstaben des Alphabets anfängt.

A — Andachtsübung, die schönste:

Das Vater unser.

1. Belehrt von deinem Sohne, — O Vater, heben wir — Das Herz zu deinem Throne — Und beten so zu dir: — Dein Nam' geheiliget werde — Zu komme uns dein Reich, — Dein Will gescheh' auf Erde — So wie im Himmelreich!

2. Was heut' wir brauchen, spende — Uns — unser täglich Brod, — Verzeih' uns so die Sünde, — Wie wir verzeih'n, o Gott! — Versuchung macht oft böse, — O führ' uns nicht hinein. — Vom Uebel uns erlöse, — So wird geholfen sein.

B — Botschaft, die schönste:

Der englische Gruß.

1. Maria, sei gegrüßet! — Du voll der Gnade bist, — So daß sie überfließet, — Wahrhaft! Gott mit dir ist. — Du bist gebenedeiet, — So wie's kein Weib je war; — Auch ist gebenedeiet — Er, den dein Leib gebar. (Jesus Christus.)

2. Maria, Mutter Gottes, — Du Heil'ge für uns bitt — Einst in der Stund des Todes, — Und jetzt bei jedem Schritt, — Auf daß wir armen Sünder — Jetzt heilig leben hier, — Und einst als Gottes Kinder — Dort selig sei'n mit dir! Amen.

C — Christliche Tugend, die schönste:

Die Demuth, anschaulich an St. Augustin mit dem Knäblein.

1. Augustin, du Mann voll Glauben, — Durch die Buße rein wie Tauben, — Sag mir an, wo gehst du hin, — Und was führst du wohl im Sinn?

2. Willst du etwas Neu's studiren, — Oder gehst nur so spazieren? — Diese Frage löse mir, — Denn sonst weich' ich nicht von dir.

3. Ach, mein Kind, ich will betrachten, — Doch Gott will mein Müh'n nicht achten; — Ich studir, wie's möglich sei: — Ein Gott und Personen drei! —

4. Augustin, was willst du wagen? — Ach, was hör' ich dich da sagen. — Dir die Kraft dazu gebricht, — Dieß begreifst du ewig nicht

5. Eher wird dieß Grüblein fassen — Dieses Meeres Wassermassen, — Als du dir wirst bilden ein, — Wie die Sach kann möglich sein.

6. Ach, wie hoch bin ich geflogen! — Ach, wie hat es mich betrogen! — Sei gepriesen allezeit, — Heiligste Dreifaltigkeit!

D — Dienstbotentugenden, die schönsten:

Treue und Redlichkeit.

1. Ueb' immer Treu und Redlichkeit — Bis an dein kühles Grab, — Und weiche keinen Finger breit, — Von Gottes Wegen ab.

2. Dann wirst du wie auf grünen Au'n, — Durch's Pilgerleben geh'n, — Dann kannst du ohne Furcht und Grau'n — Dem Tod in's Auge seh'n

3. Dann wird die Sichel und der Pflug — In deiner Hand so leicht, — Dann singest du beim Wasserkrug, — Als wär dir Wein gereicht.

4. Dem Bösewicht wird alles schwer, — Er thue was er thu, — Das Laster treibt ihn hin und her — Und läßt ihm keine Ruh'.

5. Der schöne Frühling lacht ihm nicht, — Ihm lacht kein Aehrenfeld, — Er ist auf Lug und Trug verpicht — Und wünscht sich nichts als Geld.

6. Der Wind im Hain, das Laub und Baum — Saust ihm Entsetzen zu, — Er findet nach des Lebens Raum — Im Grabe keine Ruh.

7. So übe Treu und Redlichkeit, — Bis an dein kühles Grab, — Und weiche keinen Finger breit, — Von Gottes Wegen ab.

8. Dann suchen Engel deine Gruft, — Und weinen Thränen drauf, — Und Sonnen-Blumen voll von Duft — Blüh'n aus den Thränen auf.

E — Echo, das schönste:

Das Wort der Kirche, als die getreue Wiedergabe von Jesu Lehren.

Horch, horch, horch rc., s. Seite 55.

F — Freude, die schönste:

Die Unschuldsfreude.

1 Die Unschuld bringt Freude und fröhlichen Sinn, — Sie führt wie auf Blumen durch's Leben uns hin; — Sie ziert uns schöner als Silber und Gold, — Und macht uns gleich Engeln gar lieblich und hold.

2. Froh ist wohl das Täubchen auf ländlichem Dach, — Froh hüpfet das Lämmlein im Grünen am Bach; — Doch freudiger schlägt noch ein schuldloses Herz, — Es weiß nichts von Reue, von Unruh' und Schmerz.

3. Ihm glänzet die Sonne noch einmal so klar, — Und goldner der Sternlein hellfunkelnde Schaar — Die röthliche Rose ihm freundlicher lacht — Und schöner der blauen Vergißmeinnicht Pracht.

5. Die Freuden der Wollust vergiften das Herz, — Sie bringen nur Jammer und endlosen Schmerz; — Sie gleichen dem Abgrund, mit Blumen bedeckt, — Der Schlange, die schlau sich im Grase versteckt.

5. Gleich welkenden Rosen verstäubet ihr Glück, — Und läßt in dem Herzen nur Dornen zurück. — Sie pflücket die Blüthe der Wangen bald ab, — Und grabet der Jugend ein früheres Grab.

6. Daher wenn das Laster Verderben uns droht, — So warnet uns freundlich der gütige Gott; — Von brennender Röthe erglüht das Gesicht; — „Das wäre ja Sünde!" im Herzen was spricht

7. Wir folgen der Warnung recht willig und gern; — Fern' bleib' der Gedanke, o ferne, — weit fern', — Der uns mit Schamröthe die Wangen entflammt, — Und den das Gewissen als schändlich verdammt.

8. Dann führet ein Engel an traulicher Hand — Uns freundlich hinüber in's bessere Land; — Dann, o dann umstrahl't uns dort himmlischer Glanz, — Es schmücket die Schläfe der Lilienkranz.

G — Glockenton, der schönste:

Der Ton des Maiglöckleins.

1. Ich kenn' im Wald ein Blümlein, — Das Maienglöcklein heißt; — Es kommt, sobald der Frühling — Die Fluren hat enteist.

2. Das weiße Glöcklein stehet — Gar schön zum grünen Blatt; — Nur schade, daß das Glöcklein — Nicht Schall und Sprache hat.

3. Vor Alters ja, so sagt man, — Hab' es auch die gehabt, — Und habe manchen Wand'rer — Mit süßem Klang gelabt.

4. „Bleib stehen, hat's gesprochen, — Bleib steh'n, o Freund, und freu' — Im Grunde deiner Seele — Dich über'n schönen Mai!"

5. „Bleib' steh'n, o Freund und denke, — Wie doch der liebe Gott — Kann Maienfreuden geben, — Wo kurz noch war der Tod!"

6. „Bleib' steh'n, o Freund, und stimme — In unser Loblied ein; — Wir läuten allzusammen: — Gott soll gepriesen sein!"

7. Und alle Glöcklein gaben — Dann einen frohen Ton, — Und froh ging auch der Wand'rer — In Gottes Lob davon.

8. Du sagst: „Wie lange aber — Ist dieses wohl schon her? — Und warum läutet heute — Das Glöcklein nimmermehr?"

9. Mein Freund! die Alten hörten — Es mit des Geistes Ohr, — Und schweigend kommt das Blümlein — Nur geistig Tauben vor.

H — Haus, das schönste:

Die Kirche Christi.

1. Ein Haus steht fest gegründet 2c., siehe Seite 54.

J — Jammer, der schönste:

Der Seelenjammer nach Jesus.

1. Wo ist Jesus mein Verlangen, — Mein Geliebter und mein Freund? — Wo ist er denn hingegangen, — Wo mag er zu finden sein? — Meine Seel' ist sehr betrübet, — Da Versuchung Angst ihr macht; — Wo ist Jesus, den sie liebet? — Den begehrt sie Tag und Nacht.

2. Er vertreibt mir Angst und Schmerzen, — Er vertreibt mir Sünd' und Tod. — Fühl' ich die Qualen in dem Herzen — So hilft er aus jeder Noth. — Diesen Freund will ich nicht lassen, — Will ihn suchen hin und her, — In den Wäldern, auf den Straßen, — Will ihn suchen mehr und mehr.

3. Ach ich ruf' vor Pein und Schmerzen, — Wo ist denn mein Jesus hin? — Keine Ruh' ist in dem Herzen, — Bis

ich gänzlich bei ihm bin. — O wer gibt mir Taubenflügel, — Daß ich kann zu jeder Frist — Fliegen über Berg und Hügel, — Suchen, wo mein Jesus ist!

4. O wie bin ich so verlassen, — Daran ist die Sünde, schuld; — Auf den Wegen, auf den Straßen — Fehlt mir Jesu Lieb' und Huld. — Tag und Nacht will ich nun gehen, — Und ihn suchen überall; — Könnt' ich ihn nur einmal sehen, — Hier in diesem Thränenthal.

5. Liebster Jesus, laß' dich finden, — Meine Seele seufzt nach dir, — Heile doch mich Seelenblinden, — Ich will eilen gleich zu dir! — Nichts mehr soll mich dann betrüben, — Was mich sonst betrübet hat; — Nichts will ich, als Jesum lieben, — Den mein Herz gefunden hat.

6. Ach, ich sterb' vor lauter Freuden, — Ich fand Jesum meinen Freund — Alle Weltlust will ich meiden, — Daß ich bleib' mit ihm vereint. — Nichts mehr soll mich dann betrüben, — Was mich sonst betrübet hat; — Nichts will ich, als Jesum lieben, — Den mein Herz gefunden hat.

K — Kindestugend, die schönste:

Die Elternliebe.

1. Nur noch einmal in meinem ganzen Leben — O möcht' ich meine Eltern wieder seh'n! — Was würde ich dafür nicht alles geben. — Ach, könnte dieses noch einmal geschehn! — Ich würde sie alsdann mit holden Blicken — Und o mit welchem kindlichen Vertrau'n! — Allhier an meinen treuen Busen drücken, — Und wonnevoll dann in ihr Antlitz schau'n.

2. Der liebe Gott, ach! hat sie mir entrissen, — Die meine Freud', mein Glück, mein Alles war'n. — Die Thränen, die für sie jetzt immer fließen, — Die werden fließen noch in spätern Jahr'n. — O Mutter, die du mich mit Schmerz geboren, — Ich weiß, du liebtest mich gewiß recht sehr, — Ich habe dich auf immer nun verloren, — Und auch mein Vater lebt schon längst nicht mehr.

3. Wenn ich noch denk' an jene frohen Stunden, — Da ich vergnügt bei meinen Eltern saß, — O welche Wonne hab' ich da empfunden, — Als ich mein Stückchen Brod mit ihnen aß! — Ich fühlte nichts von einem Gram, von Sorgen, — Mir war mein Herz vor Freuden immer voll, — Ich war vergnügt am Abend wie am Morgen, — Denn damals ging es mir ja freilich wohl.

4. Sie sorgten stets für mich und meine Brüder, — Und zogen uns zu edlen Menschen auf; — Ich seh' euch nun, ihr Eltern, nimmer wieder, — Der liebe Gott nahm euch zu sich hinauf. — Dort werdet ihr nun ewig bei ihm wohnen, — Dort schaut ihr immer Gottes Antlitz an; — Dort wird er euch, ihr Eltern, das belohnen, — Was ihr an euern Kindern Gut's gethan.

5. O möchte man den hohen Werth erkennen, — Wie gut es ist, wenn Eltern lange leb'n! — Ja, jedes Kind, das darf sich glücklich nennen, — Wenn es sich sieht von ihnen stets umgeb'n. — Ja, keine Liebe ist auf dieser Erde, — So groß und mächtig, wie die Elternlieb'; — Die Mutter trüg, gern jegliche Beschwerde, — Wenn nur ihr krankes Kind am Leben blieb'.

6. Ihr Kinder, die ihr jetzt das Glück genießet, — Daß eure Eltern noch am Leben sind, — Sucht, daß ihr ihre Tage stets versüßet, — Wie sich's gebührt für jedes gute Kind. — O bittet Gott, daß sie recht lange leben, — Behandelt sie gerecht und liebevoll; — Seid euern Eltern kindlich fromm ergeben, — Dann geht es euch auf Erden immer wohl. —

L — Liebe, die schönste:

Die reine oder St. Xaverius-Jesu-Liebe.

Melodie wie Nr. 54.

1. Mein Herz, o Jesus! liebet dich — Und liebet dich ganz inniglich, — Wär' auch der Himmel nicht mein Preis, — Wär' auch die Hölle nicht so heiß.

2. Du hast getragen alle Noth — Für mich, sogar den Kreuzestod! — Vom Kreuze du umarmest mich — Und drückest fest mein Herz an dich.

3. Du littest Schmerzen ohne Zahl — Und Angst und namenlose Qual; — Es floß, o Jesus, höchstes Gut! — Für mich dein rosenfarbig Blut.

4. Wie sollte ich nicht lieben dich, — Da du so sehr geliebet mich? — Wie deine Liebe, laß auch rein — Die Quelle meiner Liebe sein!

5. So liebe, lebe, sterbe ich, — O Jesus! nur allein für dich; — Du, Herr und Heiland, Jesus Christ! — Mein höchstes Gut in Allem bist.

M — Mein, das schönste:

Mein ist der Herr.

1. Willst du ein froh' Gemüth, — Sing' oft das schöne Lied: — Mein ist der Herr, — Was will ich mehr?

2 Denk' dir in Kreuz und Leid: — Hab doch noch eine Freud': — Mein ist der Herr, — Was will ich mehr?

3. Ziehen aus meinem Ort — Meine Bekannten fort: — Mein ist der Herr, — Was will ich mehr?

4. Sterben die Freunde mir, — Bleib ich verlassen hier: — Mein ist der Herr, — Was will ich mehr?

5. Wenn es mir übel geht, — Weil mich die Welt verschmäht: — Mein ist der Herr, — Was will ich mehr?

6. Bin ich auch matt und krank, — Sing' ich auch da mit Dank: — Mein ist der Herr, — Was will ich mehr?

7. Wenn mir des Feindes Wuth — Uebles und Arges thut: — Mein ist der Herr, — Was will ich mehr?

8. Wenn mir des Feuers Gluth — Nimmt all' mein Hab und Gut: — Mein ist der Herr, — Was will ich mehr?

9. Kurz, was es immer sei, — Bleib' ich dem Liede treu: — Mein ist der Herr, — Was will ich mehr?

10. Ja, wenn dich so in Leid — Stets der Gedanke freut: — „Mein ist der Herr", — Brauchst du noch mehr?

11. Selbst noch im Tode dann — Stimmest du jubelnd an: — „Mein ist der Herr, — Brauche nichts mehr."

N — Nein, das schönste:

Das Nein des Versuchten gegen den Versucher, anschaulich am ägyptischen Joseph.

1. Ich war Jüngling noch an Jahren, — Vierzehn Sommer zählt ich nur, — Und ich träumte nicht Gefahren, — Folgte meiner Brüder Spur. — Sichem gab uns fette Weide, — Sie gehörte unserm Stamm; — Niemand that ich was zu Leide — Und war schüchtern wie ein Lamm.

2. Wo drei Palmen einsam stehen, — Lag ich im Gebet vor Gott, — Da begannen ihr Vergehen — Meiner Brüder freche Rott. — Eine Grube war daneben, — Da hinein versenkt man mich; — Ach, ich denk' daran mit Beben, — Sie war feucht und schauerlich.

3. Endlich ward ich aufgezogen, — Ich war schon dem Tode nah'; — Durst nach Gold hat überwogen, — Sklavenhändler waren da, — Diesen ward ich hingegeben. — Gierig

theilten sie das Gold. — Ach meines theuren Vaters Leben — Klebt vielleicht am Sündensold.

4. Ach! in noch weit schlimm're Hände — Nachher später ich gerieth! — Ach! ich keine Worte finde, — Wie ich diese Klippe mied. — Ach! ich ließ zurück den Mantel, — Machte eilig mich davon. — So blieb unbefleckt mein Wandel, — Doch der Kerker ward mein Lohn.

O — Opfer, das schönste:

Die gänzliche Hingebung an Jesus.

1. Jesu! dir lebe ich, — Jesu! dir sterbe ich, — Jesu! dein bin ich im Leben und im Tod'.

2. Jesu! dir wache ich, — Jesu! dir schlafe ich, — Jesu! dein bin ich im Wachen, schlafend auch.

3. Jesu! dir denke ich, — Jesu! dir träume ich, — Jesu! dein bin ich beim Denken und im Traum.

4. Jesu! dir rede ich, — Jesu! dir schweige ich, — Jesu! dein bin ich im Reden, schweigend auch.

5. Jesu! dir singe ich, — Jesu! dir weine ich, — Jesu! dein bin ich im Singen, weinend auch.

6. Jesu! dir arbeit' ich, — Jesu! dir ruhe ich, — Jesu! dein bin ich in Arbeit und in Ruh'!

7. Jesu! dein bin ich stets, — Jesu! dein bleib' ich stets, — Jesu! dein bin ich in Zeit und Ewigkeit.

P — Pein, die schönste:

Das Leiden im Aufblick zu Gott getragen.

1. O süße Hand Gottes ꝛc., siehe Seite 330.

Q — Quelle, die schönste:

Jesu Herz.

Melodie Nr. 85.

1. O Jesu Herz, was kann dir gleichen, — Was deine große Lieb' erreichen, — Du eingeborner Gottessohn! — Die Erde lag in Sündenketten, — Und von den Banden sie zu retten, — Stiegst du von deinem ew'gen Thron.

2. O Jesu Herz, voll Liebesgluthen! — Du wolltest selbst für uns verbluten — Am schmachbedeckten Kreuzaltar; — In jedem Tropfen, der geflossen, — Der rosenfarbig sich ergossen, — Strahlt deine Liebe wunderbar.

3. O Jesu Herz, voll zarter Sorgen, — Hier unter Brodsgestalt verborgen, — Willst, daß wir nicht verloren

geh'n, — Dich selber uns zur Speise geben — Zum Troste und zur Kraft im Leben — Und wenn im Todeskampf wir steh'n.

4. O Jesu Herz, drück' deine Liebe — Drück' alle göttlich schönen Triebe — In unsre lauen Herzen ein, — Daß auch wie du wir alle lieben, — Nach deinem Beispiel Gutes üben — Und einstens uns des Himmels freu'n!

R — Ruhe, die schönste:

Die Ruhe in Gottes Hand.

1. Sei ruhig, meine Seel'! denn sieh', — Der Herr wacht über dich; — Wer auf ihn traut, verläßt er nie, — Und schützt ihn väterlich.

2. Er kennt dich besser, als du meinst, — Und weiß, was dir gebricht; — Er sieht die Thränen, die du weinst, D'rum Seele! zage nicht!

3. Er kann dir helfen, wenn er will, — Sein Arm hat Macht und Kraft; — Ihm ist kein Ding zu groß, zu viel — Er tödtet und er schafft.

4. Er will dir helfen, Er ist gut, — Ist Vater, du sein Kind; — Ist besser und ist länger gut, — Als alle Väter sind.

5. D'rum Seele halte dich an Ihn, — Er ist dein Schild, dein Hort. — „Ich helfe dir, so wahr ich bin!" — Sagt er, und halt sein Wort.

S — Straßenzeiger, der schönste:

Das Kreuz am Wege.

1. Man sieht auf offnen Wegen — Oft Straßenzeiger steh'n; — Sie mahnen treu den Pilger — Den rechten Weg zu geh'n.

2. Jüngst sah ich einen eignen — Wahrhaftig gut gewählt! — Es war der Herr am Kreuze — Am Wege hingestellt.

3. Wie sind doch seine Arme — So liebend ausgespannt! — Die sind der rechte Zeiger — In's wahre Heimathland.

4. Wohin auf Erd' auch immer — Die Menschen Wege geh'n, — Glückselig alle Jene, — Die auf den Heiland seh'n!

5. O zieh ihm nach, du Pilger, — Und folge seinem Wort'! — Dann wirst du ewig jauchzen: — „Ich kam ans rechte Ort."

T — Treue, die schönste:

Die Hirtentreue Jesu.

Weil ich Jesu Schäflein bin, — Freue ich mich immerhin — Ueber meinen guten Hirten, — Der mich schön weiß

zu bewirthen, — Der mich lieb hat, der mich kennt, — Mich bei meinem Namen nennt. — Unter seinem sanften Stab — Geh' ich aus und ein, und hab' — Unaussprechlich süße Weide, — Daß ich keinen Hunger leide; — Und so oft ich durstig bin, — Führt er mich zur Quelle hin. — Sollt' ich nun nicht fröhlich sein, — Ich beglücktes Schäfelein! — Und nach diesen schönen Tagen — Werd ich endlich heimgetragen — Auf des Hirten Arm und Schooß. — Amen! Ja mein Glück ist groß.

U — Uhr, die schönste:

Das Menschenherz auf Gott gestellt.

Stell' himmelwärts, stell' himmelwärts, — Wie eine Sonnenuhr dein Herz! — Denn wo das Herz auf Gott gestellt, — Da geht es mit dem Schlag, da hält — Es jede Prob' in dieser Zeit, — Und hält sie bis in Ewigkeit; — Es geht nicht vor, es geht nicht nach, — Es schlägt nicht stark, es schägt nicht schwach, — Es bleibt sich gleich, geht wohlgemuth, — Bis zu dem letzten Stündlein gut. — Und steht's dann still in seinem Lauf, — Zieht's unser lieber Herrgott auf.

V — Vogelgesang, der schönste:

Der Gesang der Lerche.

1. Das Lerchlein schwinget — Sich in die Luft, — Horch, horch, es singet, — Horch, horch, es ruft: — Dir, Dir, Dir, Dir, — Dir, Dir, Dir, Dir.

2. Auf grüner Aue — Hat's nur ein Lied, — Im kühlen Thaue — Ruft's unermüd't: — Dir, Dir, Dir, Dir rc.

3. Dann wieder schwingt's — Sich in die Luft, — Und immer singt's; — Hör' nur, wie's ruft: — Dir, Dir, Dir, Dir rc.

4. Ich will es fragen, — Zu Wem sich's schwingt — Es soll mir sagen, — Zu Wem es singt: — Dir, Dir, Dir, Dir rc.

5. Dem Vater singet's — Im Himmel dort; — Dem Vater bringet's — Lob immerfort: — Dir, Dir, Dir, Dir rc.

6. Dir, Dir, o Größter! — Dir sing' ich, Dir; — Dir, Dir, o Beßter! — Dir, Dir, nur Dir; — Dir, Dir, Dir, Dir rc.

7. Dich, Vater, loben, — Sei Lust auch mir, — Damit einst droben — Ich komm' zu Dir: — Dir, Dir, Dir, Dir rc.

8. Was ich jetzt thue, — Das weih' ich Dir; — Arbeit und Ruhe — Zur Ehre Dir: — Dir, Dir, Dir, Dir rc.

W — Weh, das schönste:

Das Heimweh nach dem Himmel.

1. Fort aus der Welt! — Sie gibt nur Schein und bittre Freuden, — Ist voll von Irrthum, Trug und Leiden, — Die arme Welt hat Nichts, was mir gefällt, — Fort aus der Welt!

2. Dem Himmel zu! — Da lebt man erst im rechten Frieden, — Von allem Elend abgeschieden. — Nur fort, man find't in Unruh' keine Ruh'; — Dem Himmel zu.

3. Du stilles Land! — Die hier für Ihren Herrn gelitten, — Die lohnst du dort in Friedenshütten, — Ruh' gibst du ihnen nach dem Kreuzesstand — Du stilles Land!

4. Ich sehne mich, — Und eil' zu dir mit Kindes-Freude, — O käm' doch meine Stund' noch heute, — Wann endlich sehe meinen Jesus ich, — Ich sehne mich!

5 Du, Herr! allein — Kannst stillen dieses heiße Sehnen, — Dich sucht mein Herz mit stillen Thränen; — Erlösen kannst von dieser Heimweh-Pein — Du, Herr! allein.

6. Erlös mich doch! — Ach langes Leben, viele Sünden! — Der Leib läßt auch nur Last empfinden; — Dieß Leben ist für mich ein bittres Joch, — Erlös mich doch!

7. Nimm mich zu dir! — Ich nütz' ja nichts mehr deinen Kindern, — Bin nur ein Sünder unter Sündern; — Es taugt nichts mehr mein todtes Leben hier; — Nimm mich zu dir!

8. Ich harre dein! — Mein Aug' sucht dich, will dich nur sehen, — Mein Geist will immer weiter gehen, — Und möcht' recht bald so gerne bei dir sein! — Ich harre dein!

9. Wie lange noch? — Wie lang' läßt du mich hier noch schmachten, — O möchtest du mein Seufzen achten! — Ach täglich schwerer wird des Fleisches Joch, — Wie lange noch?

10. Komm, Jesus! komm! — Führ' aus dem Kerker meine Seele! — Den Leib leg in des Grabes Höhle! — Bei dir nur bin ich selig, froh und fromm, — Komm, Jesus! komm!

X — Das schönste:

X, als das St. Andreaskreuz und als Anfangsbuchstabe von dem nach der Weise der Alten gezeichneten Namen Christus — Xristus.

Das schönste X! wo kann man's sehen? — Als Sankt Andreaskreuz es steht. — Und wollt ihr zu den Alten gehen,

— Das X ihr dann noch schöner seht; — Es schimmert vorn an Christi Namen; — So schrieben einst die Alten ihn, — — Weil Christus und sein Kreuz zusammen — Ja nahmen unsre Sünden hin.

3 — Zeugniß, das schönste:

Das Zeugniß des Himmels durch Wunder, anschaulich in der Fischpredigt des heil. Antonius von Padua und im Responsorium zu Ehren des hl. Antonius.

1) Die Fischpredigt des hl. Antonius von Padua.

1. Antonius zur Predigt — Die Kirche find't ledig. — Er geht zu den Flüssen — Und predigt den Fischen; — Kein' Predigt jemalen, — Den Fischen so g'fallen.

2. Fisch große, Fisch kleine, — Vornehm' und gemeine, — Sind eilends herg'schwommen, — Zu hören den Frommen. — Kein' Predigt jemalen — Den Fischen so g'fallen.

3. Gut Aalen und Hausen, — Die Vornehme schmausen, — Sich schnell herbequemen, — Antonium zu vernehmen. — Kein' Predigt jemalen — Den Aalen so g'fallen.

4. Gut Karpfen und Hechten, — Die immer zu fechten, — Sich lassen's nicht wehren, — Die Predigt zu hören. — Kein' Predigt jemalen — Den Hechten so g'fallen.

5. Schleien und Rogen — Sind auch hergezogen — Wohl nahe an' Strand, — Als hätten sie Verstand. — Kein' Predigt jemalen — Den Rogen so g'fallen.

6. Auch Nasen und Rugend, — Entfremd't jeder Tugend — Hab't d' Mäuler aufg'rissen, — Sich des Zuhörens beflissen. — Kein' Predigt jemalen — Den Nasen so g'fallen.

7. Selbst Krebse, Schildkroten, — Sonst langsame Boten, — Sie tauchen aus'm Grund, — Zu hören seinen Mund. — Kein' Predigt jemalen — Den Krebsen so g'fallen.

8. Die Predigt sich endet! — Ein Jedes sich wendet. — Die Hechte bleiben Diebe, — Die Aalen treu der Liebe, — Die Stockfisch' bleiben dicke, — Die Krebse geh'n zurücke, — Die Karpfen viel fressen, — Die Predigt vergessen. — Die Predigt hat g'fallen; — Und Punktum! bei Allen!

2) Responsorium des hl. Bonaventura zu dem hl. Antonius von Padua.

Wenn du suchest Wunderzeichen, — Eile zu Antonius! — Irrthum, Tod und Elend weichen, — Höll' und Aussatz

fliehen muß; — Kranke, die sein' Hilf' anflehen, — Ganz gesund vom Bette gehen. — Selbst die Wuth des Meer's sinkt nieder, — Band und Ketten geh'n entzwei, — Das verlorne Gut und Glieder — Bringt der Wundersmann herbei. — Man hört Knaben, Männer, Greisen — Anton's große Wunder preisen. — Die Gefahr und Noth muß weichen, — Alle Trübsal fliehet schnell; — Ob den vielen Wunderzeichen — Staunt die Erde, bebt die Höll'. — Dieß hat seit 600 Jahren — Padua noch stets erfahren. — Selbst die Wuth des Meer's sinkt nieder, — Band und Ketten geh'n entzwei, — Das verlorne Gut und Glieder — Bringt der Wundersmann herbei. — Ehr' dem Vater, Ehr' dem Sohne — Vorhin, jetzt und allezeit, — Ehr' dem Geist am höchsten Throne — Durch die ganze Ewigkeit — Für so große Macht und Stärke, — Für so viele Wunderwerke. Selbst 2c.

V. Etliche Lieder für die Schuljugend.

1) Das Vater unser.

1. Vater im Himmel! — Höre uns hier — Im Weltgetümmel, — Wir fleh'n zu dir.

2. Laß uns beisammen — Froh sein auf Erd', — Daß so dein Namen — Geheiligt werd'.

3. Laß auch den Frommen — Nach deinem Wort' — Dein Reich zukommen — Erst hier dann dort.

4. Laß deinen Willen — Uns immerdar — So treu erfüllen — Wie Engelschaar.

5. O hab' Erbarmen — Mit uns'rer Noth; — Gib heut' uns Armen — Das täglich Brod.

6. Laß für die Sünden, — Die wir bereu'n, — Gnade uns finden, — Wie wir verzeih'n.

7. Laß uns mit Freuden — Und schneller Flucht — Sorgfältig meiden, — Was uns versucht.

8. Wir steh'n zusammen: — Mache uns frei — Vom Uebel. Amen. — Gott steh uns bei!

2) Jesus der Kinderfreund.

(Melodie: „Willst du ein froh' Gemüth.")

1. Jesus der Kinderfreund, — Der es so gut uns meint, — Ladet uns ein, — Schulkinderlein!

2. Jesus noch zart und klein — Liegend im Krippelein — Ladet uns ein, — Schulkinderlein!

3. Jesus im zwölften Jahr — Ladet gar wunderbar — Alle uns ein, — Schulkinderlein!

4. Jesus als Lehrer dann — Lächelt uns freundlich an, — Nennet uns sein, — Schulkinderlein!

5. „Kinder! das Himmelreich," — Sagt er, „das schenk ich euch, — Euer soll's sein, — Schulkinderlein!"

6. Jesus am Kreuze hoch — Ladet uns sterbend noch — Gütiglich ein, — Schulkinderlein!

7. Jesus ruft immerfort, — Rufet an jedem Ort'; — Bleibet mir rein, — Schulkinderlein!"

3) Die bittere Frucht des Ungehorsams oder die Wasser-Rose.

1. Es spielte ein Knäblein im blumigen Klee, — Am grünenden Walde am bläulichen See, — Und sieh' in den Binsen des Ufers da lacht — Die schönste Seerose in goldener Pracht.

2. Das Knäblein das watet mit frevelndem Muth — Die Blume zu pflücken, hinein in die Fluth. — Halt! rief ihm die Mutter mit warnendem Mund, — O bleibe zurücke, sonst gehst du zu Grund.

3. Das Knäblein verachtet ihr Warnen und Fleh'n, — Ei! ruft es, es wird mir so leicht nichts gescheh'n. — Schon pflückt er die Blume, da sinkt er hinab, — Und findet im Wasser ein schauerlich Grab.

4. Die Mutter erhebet ein Jammergeschrei, — Es laufen die Kinder des Dorfes herbei. — O ruft sie, O! ehret der Eltern Gebot — Nicht folgen bringt Kindern Verderben und Tod.

4) Die Mittagsglocke. (Lied nach der Vormittags-Schule.)

(Melodie: „Die liebe Feierstunde schlägt.")

1. Die Mittagsglocke läutet schon — Zu Tische und nach Haus, — Sie ruft uns zu, mit frohem Ton — Jetzt ist die Schule aus. — Es hebt sich unser Herz — Nun dankbar himmelwärts, — Für Alles, was wir heut gehört — Und was man uns gelehrt.

2. O präg' es, lieber Gott, uns ein, — Du weißt wie schwach wir sind, — Und mach' uns weise, gut und rein — Wie Jesus war als Kind. — Und rufe uns dereinst — Wenn du einmal erscheinst, — Zu deinem ew'gen Mittagsmahl — Im großen Himmelssaal.

3. Vielleicht hat manches arme Kind — Für heute noch kein Brod, — Ach reich' ihm deine Vaterhänd — Und lind're seine Noth! — Und wenn es zwölf Uhr läut't — So mache uns bereit, — Daß wir mit Lust zur Schule zieh'n, — Und selbe niemals flieh'n.

5) Lied nach der Nachmittagsschule.

Nun ist die Schul' zu Ende — Jetzt dürfen wir nach Haus, — Erhebet Herz und Hände — Und rufet dankbar aus: — Dir Vater, sei die Ehre, — Dir Sohn und heil'ger Geist, — Für jede gute Lehre, — Die jedes Kind nun weißt. — Wir wollen sie benützen — Zu deiner größern Ehr; — Du wirst uns unterstützen — Wir bitten dich gar sehr.

O möchten wir stets wandeln — Vor dir, wie Abraham, — Und nur, wie du willst, handeln, — Dir folgend wie ein Lamm. — Jetzt will es Abend werden — Die Sonne sich schon neigt, — Und dunkler wirds auf Erden — Es naht die Ruhezeit. — Herr, bleib mit deiner Gnade — Von uns doch jetzt nicht fern, Daß uns kein Uebel schade, — Bis kommt der Morgenstern.

6) Frommes Kindesflehen zu Jesu.

(Melodie: „Die liebe Feierstunde schlägt.")

1. Ich bin ein Kind noch jung und klein — Und meine Kraft ist schwach; — Gern möcht' ich fromm und selig sein — : Und weiß nicht wie ich's mach'. :

2. O Jesus, du war'st nur zu gut — Ein armes schwaches Kind, — Und hast mich durch dein theures Blut — : Erlöst von Tod und Sünd'. :

3. O liebster Heiland, rath mir nun, — Was ich zur Dankbarkeit, — Für alle deine Lieb' soll thun, — : Und was dein Herz erfreut? :

4. Ich leg' als Opfer Alles hin, — Was ich dir geben kann, — Mein Herz und was ich hab' und bin, — : Nimm's Jesus gnädig an. :

5. Du hast mich in der Taufe ja — Mit deinem Heil bekleid't, — Und eh' ich etwas wußt und sah — : Zu deinem Kind geweih't. :

6. Bewahr' mein Herz, es ist ja dein, — Hilf du mir durch die Welt, — Und halte mich von Allem rein, — : Was dir, o Herr, mißfällt. :

7. Stets sah mein Auge zu dir auf, — Stets bleibe du bei mir. — Und end' ich meinen Lebenslauf, — : So nimm mich auf zu Dir. :

7. Das Waisenkind.

(Melodie: „Die liebe Feierstunde schlägt.")

1. An einem Fluß, der rauschend schoß, — Ein armes Kind da saß, — Aus seinen blauen Augen floß — Manch Thränchen in das Gras

2. Es band von Blumen einen Strauß — Warf ihn in Strom hinein: — Ach guter Vater rief es aus, — Ach lieber Bruder mein!

3. Ein reicher Herr gegangen kam, — Er sah des Kindes Schmerz, — Sah seinen Kummer, seinen Gram, — Und dieß brach ihm sein Herz.

4. Was fehlet, gutes Kind, wohl dir, — Was weinest du so sehr, — Sag deiner Thränen Ursach mir, — O weine doch nicht mehr!

5. Ach seh'n sie jene Rasenbank, — Ist meiner Mutter Grab, — Und ach! vor wenig Tagen sank — Mein Vater hier hinab.

6. Der wilde Strom riß ihn dahin, — Mein Bruder sah's und sprang — Ihm nach, da nahm der Strom auch ihn, — Und ach! auch er ertrank.

7. Nun ich im Waisenhause bin — Und wenn ich Rasttag hab', — Eil' ich zu diesem Flusse hin — Und zu der Mutter Grab.

8. Sollst nicht mehr weinen, gutes Kind, — Ich will dein Vater sein, — Du hast ein Herz, das dieß verdient — Und bist noch engelrein.

9. Er that's, und nahm es in sein Haus, — Der brave reiche Mann, — Zog ihm die Trauer=Kleider aus — Und zog ihm schön're an.

10. An seinem Tisch es aß und trank, — Er zog es christlich auf: — Dir guter reicher Mann sei Dank, — Der Himmel nimm dich auf.

8) Der Veitl bei der Krippe.

(Nach altbayerischer Mundart.)

1. O Brüderle, jetzt schaugts nur, — Jetzt san mer im Stall, — Wo d' Engerl uns hing'schrien — Gehts, laſt's do nur all — Jetzt red i für allsam, jetzt merkt's mir fai auf, — I denk, es is g'scheidter, wos maants, wos sagts drauf.

Chor: Ja Veitl hoſt recht, — Hoſt wahrli scho recht, — I kunnt nöt so schmatz'n, — Wenn i glei a so möcht.

2. Du herzigs liebs Kindl, do hobm a ietzt Krom, — Es is holt nix großes, was Bauarn holt hom, — Koa Kutsch'n, koa Klaader, koa Betta von Seide, — Wio d' Herrn in da Stadt drin, dos thuats uns not leide. — Chor: Ja Veitl hoſt recht ꝛc.

3. Du herzigs liebs Kindl, da hoſt an Kuku — Und gor a ſo herzigs liebs Kindl biſt du, — Der Kuku ſingt einfach, ſingt kindli und rein, — Des liebſt du viel beßa als Zucka und Wein. — Chor: Ja Veitl hoſt recht ꝛc.

4. A Lamperl war a' do ſo weiß und ſo nett, — Als wenn mas fürwohr in da Milch gwoſchn hätt, — Das Lamperl is a Zeicha der Sanftmuth des Herrn, — Und dößatwege möcht is koan andarn verehrn. — Chor: Ja Veitl hoſt recht ꝛc.

5 A Goggal war a do ſo ſchön und ſo fett, — Als wenn man ſchon 6 Wocha einigſchoppt hätt. — Da Goggal iſt a Wecka, is an Bauern ſei Uhr, — Do hoaſts holt in Gottsnahm, vorbei is die Rueh. — Chor: Ja Veitl hoſt recht ꝛc.

6. A Täuberl hobm mer a no, is gor a ſo ſchön, — I hob gor koa ſchönas im Taubenſchlog gſegn. — Das Täuberl iſt gor ſo einfältig und rein, — Drum ſoll es auch heute beim Kripperl do ſein. — Chor: Ja Veitl hoſt recht ꝛc.

7. Hier hob i a Schüſſerl no ganz nagelneu, — Drin is für dich Kindl a friſchkochter Brei, — O laß dirn recht ſchmecka, du hoſt'n verdient, — Du biſt ja gekomma für unſere Sünd. — Chor: Ja Veitl hoſt recht ꝛc.

8. A Milch und an Honig habmer a no dazue, — Und willſt a no Aepfel, kannſt hobn grod gnue; — No milder und ſüßer als Honig und Milch — Biſt du, o lieb's Kindl, do ſog i net zoviel. — Chor: Ja Veitl hoſt recht ꝛc.

9. A Wiegen und a Bettal ſo guet als mes hobn — Hoſt Muetter fürs Kindl du koſt es net glaubn — Wie lieb uns dein Kindl is, o leg es recht lind, — Hart lign mueß es einſt no für unſere Sünd. — Chor: Ja Veitl hoſt recht ꝛc.

10. Und willſt vielleicht ſpieln, A Ratſch hobn mer a, — A Pfeiferl, Trompeterl und a Schepperl is do: — Nimms hin ſo liebs Kindl und freu di no kloa, — Du wirſt no gnuag woana, wennſt größer wirſt ſei. — Chor: Ja Veitl hoſt recht ꝛc.

11. Mehr hobn mer jetzt nimmer, nimm holt ſo verlieb, — Und laß dirs holt do nit verſchmocha vergieb, — Daß mir arme Bauern ſan komma zu dir, — O nim unſre Opfer und ſegn uns dafür. — Chor: Ja Veitl hoſt recht ꝛc.

w. Schließlich.

1) Ein Primizlied.

1. Die Welt ist wie ein weites Meer, — Drin schwimmen Fische hin und her, — : Die Einen groß, die Andern klein, — Die dritten grob, die vierten fein, — Die fünften schön und köstlich, theu'r, — Die sechsten manchmal ungeheu'r :

2. Da kömmt auf diesem weiten Meer, — Ein Schiff wie Noas Arche her, — : Sein Kompaß ist die Einigkeit, — Sein weißes Segel Heiligkeit, — Und fernher winkt schon allerseits, — Sein hoher starker Mast, das Kreuz. :

3. Im großen Schiff die Fischer sind — Und fürchten weder Sturm noch Wind; — : Sie fischen da, sie fischen dort, — Zu jeder Zeit, an jedem Ort, — Und Fische edel, gut und rein, — Die sollen in ihr Netz hinein. :

4. Du junger guter Fischersmann, — Du fängst nun auch zu fischen an, — : Wir wünschen dir viel Fischersglück, — Kehr' mit dem reichsten Fang zurück, — Im Namen Christi fahre aus — Und voll ziehst du dein Netz heraus.

2) Ein Hochzeitslied.

1. Gott segne das geschloss'ne Band — Am heiligen Altar, — Und leite durch das Pilgerland, — Dich neues gutes Ehepaar.

2. So rufen heute alle wir, — Gott, höre unser Flehn, — Und laß es euch auf Erden hier, — Nach Herzenswunsch allzeit ergeh'n.

3. O Braut, sei sanft als wie ein Lamm, — Fromm, züchtig und voll Fleiß, — Mit Liebe führ' du Bräutigam — Sie auf der kurzen Lebensreis'.

4. Dann gebe Gott voll Vaterhuld, — Stets Segen in die Eh', — Und stärk mit Trost euch und Geduld, — Drückt euch so manches harte Weh.

5. Gott laß' euch fromme Sprossen blüh'n, — Die euch noch spät erfreu'n, — Laß euch sie christlich auferzieh'n, — Sie fromm und gut wie Engel sein.

6. Er schütze euer Feld und Haus, — Daß euch kein Unglück drück', — Rings streu' er seinen Segen aus, — Und geb' euch Heil und großes Glück.

7. Mit seiner Gnade krön' er euch — Und schenk' euch viele Jahr, — Und ruf euch sanft ins Himmelreich — Euch neues gutes Ehepaar.

3) Die Feldflasche.

1. Helft, Leutchen! mir vom Wagen doch, — Seht her mein Arm ist schwach, — Ich trag ihn in der Binde noch, — He Leutchen fein gemach! — Zerbrecht mir nur die Flasche nicht, — Nehmt sie zuerst hinaus: — Wenn diese Flasche mir zerbricht — Sind alle Freuden aus.

2. „Bekümmert euch die Flasche so, — Was wird denn viel d'ran sein? — Das schlechte Glas, das bischen Stroh, — Und d'rin kein Tröpfchen Wein!" — Ei Leutchen, die ihr's nicht versteht, — Nehmt nur die Flasch' heraus, — Wie ihr sie um und um beseht, — Mein König trank daraus.

3. Bei Leipzig, wie ihr's Alle wißt, — War's just kein Kinderspiel, — Die Kugel hat mich scharf begrüßt, — Dort lag ich im Gewühl. — Man trug mich fort, dem Tode nah, — Zog mir die Kleider aus, — Doch hielt ich fest die Flasche da, — Mein König trank daraus!

4. Der König hielt in unsern Reih'n, — Wir sah'n sein Angesicht, — Kartätschen flogen auf uns ein, — Er hielt und wankte nicht. — Er durstete, ich sah's ihm an, — Nahm mir den Muth heraus, — Und bot ihm meine Flasche an, — Und Er, Er trank daraus!

5. Und klopft mir auf die Schulter hier, — Und sprach: „Schön Dank mein Freund! — Dein Labetrunk behagte mir, — Er war recht gut gemeint." — Das freute mich doch gar zu sehr, — Kam'raden! rief ich aus, — Wer zeigt so eine Flasche her, — Mein König trank daraus!

6. Die Flasche zwingt mir Niemand ab, — Sie ist mein größter Schatz, — Und sterb' ich, stellt sie mir aufs Grab, — Und unten hin den Satz: — „Es focht bei Leipzig, der hier ruht — In diesem stillen Haus, — Die Flasche war sein höchstes Gut, — Sein König trank daraus!"

7. Preist diese Flasche schon so hoch — Ein rauher Kriegersmann: — O liebe Leutchen, saget doch, — Wie schön steht's Frommen an, — Zu preisen Jesum, ihren Herrn, — Der an dem Kreuzaltar — Für uns verblutete so gern, — Obwohl er König war!

8. Wie billig ist's, daß wir verehr'n — Die Nägel und das Holz, — Die Dornenkrone unsers Herrn, — Sein Kleid, der Kirche Stolz? — O ja, die Leidenswerkzeug all' — Gefallen uns weit mehr, — Als diesem Krieger sein Pokal, — Und bringen uns mehr Ehr'.

4) Ein Todtenlied.

1. Alle müssen einmal reisen: — Also bleibt es festgestellt. — Wär' man auch von Stahl und Eisen, — Müßt man doch aus dieser Welt. — Einmal, einmal muß man fort, — Einmal, o entsetzlich's Wort, — Einmal, o entsetzlich's Wort.

2. Sünder, nimm dir's wohl zu Herzen! -- Einmal, einmal mußt du fort. — Fällst du in das Meer der Schmerzen, — O so bleibst du ewig dort — Ewig wirst du in der Pein, — Ewig in Verzweiflung sein, — Ewig in Verzweiflung sein.

3. Wirst du aber selig sterben, — O was für Glückseligkeit — Wirst du einst auf stets erwerben; — O was Wonne, Trost und Freud' — Hat dir Gott für Kampf und Leid' — In dem Himmel vorbereit', — In dem Himmel vorbereit'.

4. Willst du dieses Glück genießen, — Willst du dort anstatt in Pein — Stets in Freudenthränen fließen, — Mußt du halt ein Büßer sein; — Dann führet dich dies Einmal fort — Zu der schönen Himmesport', — Zu der schönen Himmelsport'.

5. Dieses Glück hat, wie wir hoffen, — Diese Freud' anstatt der Pein, — Die Verstorb'nen längst betroffen, — Die durch Buße wurden rein. — Wein' auch du, wie sie gethan, — So wirst du ihr Glücksgespan, — So wirst du ihr Glücksgespan.

6. Sollten aber sie noch büßen — Im Fegfeuer; dann, o Herr! — Laß von deinem Blute fließen — Nur ein Tröpflein auf sie her. — Schenk' in deinem Blute du — Ihnen, Herr, die ew'ge Ruh! — Ihnen, Herr, die ew'ge Ruh!

5) Bei Ausspendung des sogenannten Sankt Johannis-Segens.

1. Heute reicht die Kirche dir — Sankt Johannis Segen hier, — Führt dabei die Worte an: „Trink die Lieb' von St. Johann!“

2. Dieser hatte rechte Lieb', — Die ihm bis in's Alter blieb. — Als man trug zur Kirche ihn, — Predigt er nur immerhin:

3. „Kindlein, liebt einander stets! — Denn dieß ist des Herrn Gesetz; — Thut ihr dieß, es schon genügt, — An der Liebe Alles liegt.“

4. Nun so trinke, liebes Kind, — Lösch damit in dir die Sünd! — Ungehorsam selbe heißt; — Trink hinein der Liebe Geist!

5. Liebe deine Aeltern sehr, — Und betrübe sie nie mehr, — Schaff' die Trägheit aus dir fort, — Folg' sogleich auf's erste Wort!

6. Trinke auch du Ehemann — Nun die Lieb' von St. Johann! — Herzlich liebe Weib und Kind! — Sie ja deine Hälfte sind. —

7. Trinke auch du Eheweib — St. Johannis Lieb' und bleib — Deinem Manne stets getreu, — Deine Lieb' mit ihm erneu'!

8 Lieber Nachbar trink' auch du — Deinen Nachbarn Liebe zu! — Friedlich, dienstgefällig sei, — Und von allem Hasse frei.

9. Alle Tröpflein dieses Weins — In dem Becher hier sind eins. — So theil auch dein Bruderherz — Mit dem Bruder Freud' und Schmerz!

10. Hasse an dem Sünder nur — Zwar der Sünde kleinste Spur, — Doch den Sünder selbsten lieb', — Rache nie an ihn verüb'!

11. Ist dein Feind in Hungersnoth, — Reich ihm nach Vermögen Brod! — Biet' ihm Angesicht und Gruß, — Wenn er dir begegnen muß!

12. Wenn er ihn nicht wieder gibt — Böses gar an dir verübt; — Werde nur nicht müd' sogleich! — Fällt der Baum auf Einen Streich? —

13. Gottesdiener trink' auch du — Deiner Heerde Liebe zu! — Ehre, Freude, Gut und Blut — Opfre, wenn es noth ihr thut!

14. Dieses heil'ge Liebesband — Leite uns durch's Pilgerland, — Und aus diesem Thränenthal — In den schönen Himmelssaal!

15. Gott! laß den Johannis-Wein — An uns heut' gesegnet sein. — Schenk uns ein Johannisherz! — Und auch Heil in Leibesschmerz. Amen.

Berichtigungen und Ergänzungen.

I. Zur Vorrede Seite VII, Zeile 13: Nicht zwar das Buch: „Die himmlische Schatzkammer" selbst ist von der heil. Congregation, wie dort gesagt wird, genehmigt worden, wohl aber jenes italienische Ablaßwerk, woraus die „himmlische Schatzkammer" ihre Ablässe zumeist entnommen hat.

II. Zu Seite XIV, drittletzte Zeile:

a) Das Kreuz braucht nicht ganz aus Messing ꝛc. zu sein; es genügt, wenn das Bild Christi von Messing ist (wenn auch getriebene, doch nicht gar zu dünne Arbeit), und kann diese Figur von Messing auf ein anderes Holz transferirt werden, ohne daß der Ablaß verloren geht.

b) Auch bei den in den Kirchen verrichteten Kreuzwegen ist zur Gewinnung der Stations-Ablässe wenigstens irgend eine Bewegung des Körpers nothwendig, in so weit es nur immer der beschränkte Raum und die Volksmenge zuläßt, um das Gehen von einer Station zur andern damit auszudrücken. (Dekret vom 30. Sept. 1837 und 26. Febr. 1841.) Demnach genügt dem Ablaß also ein ruhiges Stehen- oder Knieenbleiben an einem und demselben Orte nicht. Wer also die Stationen in der Kirche durch Hinzutreten besuchen kann, muß hinzutreten; wenn es nicht möglich, muß man wenigstens bei jeder Station aufstehen, sich gegen dieselbe verneigen und den Platz wechseln.

c) Die Ablässe des hl. Kreuzweges ruhen nicht auf den Stations-Bildern, sondern auf den Kreuzlein, die darüber angebracht sind (Entscheidung vom 13. März 1837), welche Kreuzlein aber hölzern sein müssen. (Dekret vom 2. Juni 1838 und 14. Juni 1845.) Es werden daher nicht die Bilder, sondern die Kreuze eingeweiht. (Dekret vom 30. Juni 1839.)

d) Die 14 Stationen müssen in Einem Zuge, das ist ununterbrochen besucht werden.

(Pius IX., 22. Jan. 1858.)

e) Es ist sicher, daß man die Kreuzweg-Ablässe mehrmals des Tages gewinnen kann, wenn man diese Andacht mehrmals verrichtet.

Wie angenehm aber Christo die Betrachtung seines Leidens auf dem hl. Kreuzweg sei, geht aus Folgendem hervor: „Ein frommer Diener Gottes, der ein sehr vollkommenes

und heiliges Leben führte, wünschte zu wissen, welche Werke und Dienste Christo am angenehmsten wären, und bat Gott sehr eifrig, ihm dieses zu wissen zu machen. Da sah er einmal Christum ganz verwundet, nackt und mit dem Kreuze beladen, der zu ihm sprach: „Eins von den Dingen, die mir ganz besonders gefallen und worin mir meine Diener einen ganz besondern Dienst erweisen, ist, daß sie mir dieses Kreuz tragen helfen, was sie dann thun werden, wenn sie mich in all meinen Peinen und Leiden mit Betrachtung begleiten und sie in ihrem Herzem mitempfinden. Nachdem er dieß gesagt hatte, verschwand er."

(Ludolphus Sachs de vita Christi.)

Was endlich den großen Nutzen der Kreuzwegandacht betrifft, so schreibt der hl. Bonaventura: „Die öftere Betrachtung des Leidens Christi wird dich vor allen Uebeln bewahren, wird dir alles Gute zuwenden und dich hier mit göttlichen Gnaden, jenseits aber mit ewiger Glorie bereichern;" und an einer andern Stelle: „Unter allen andern geistlichen Uebungen halte ich die öftere Betrachtung des Leidens Jesu Christi für die nothwendigste und nützlichste, so die Seele zur christlichen Vollkommenheit führen kann; denn du wirst nirgendwo anders so unterwiesen werden zu streiten wider die eitlen Weltfreuden und Welthoffahrt, wider die Trübsale, Verfolgungen und andere Widerwärtigkeiten, wider die bösen Anfechtungen deiner Seelenfeinde, wider die Sünden und Laster, als in dem Leben und Leiden Christi."

Der gottselige Ludwig Blosius sagt deshalb: „Keine Feder kann es beschreiben, noch ein Verstand genugsam es begreifen, was für einen unbegreiflichen Nutzen der Mensch, der eines guten Willens ist, aus der Betrachtung des Leidens Christi schöpfe; „ja, so ihm nur bei solcher Betrachtung ein Athem aus dem Munde gehe, gehe eine neue Gnade in ihn ein." Schon der alte Origines sagte: „Wo die Erinnerung an das Leiden Christi im Herzen getragen wird, kann die Sünde nicht mehr herrschen." Ja, Christus selbst sagte zu der hl. Brigitta: „Es sei kein besseres, kein tauglicheres und kräftigeres Mittel, alle Versuchungen zu überwinden, als die andächtige Verehrung und Betrachtung des Leidens Christi." Deßwegen hielt der große Missionär P. Leonhardus de Porto Mauritio so viel auf den hl. Kreuzweg, daß er glaubte, das größte bleibende Gute gestiftet zu haben, wenn er die Leute dahin brachte, daß sie den Kreuzweg in ihrem Orte er-

richteten oder fleißiger beteten. „Ich habe einen Kreuzweg errichtet,“ pflegte er zu sagen, „**dieser wird eine beständige Mission sein**, er wird den Leuten alles sagen, was eine Mission zu sagen weiß.“ Auch ermunterte er die Beichtväter, ihren Beichtkindern oft den Kreuzweg zur Buße aufzugeben, wie er es auch selbst häufig that.

Du hast nun gesehen, lieber Wallfahrter, daß ich dir in diesem Büchlein, das nun ein Buch geworden ist, eine wahre Fundgrube von kräftigen Gebeten eröffnet, und dir ohne Zweifel einen erfreuenden Dienst erwiesen, und somit mein Wort gehalten habe. Deßgleichen wirst du auch eine besondere Freude gehabt haben an den beigefügten kräftigen katholischen Andachten, an dem umständlichen und zuverläßigen Aufschluß über den Ablaß und die vielen Ablaßgebete, an den beiden Predigten (der Strafpredigt von Christo selbst — Seite 57—62 — und der kurzen Predigt an dich — Seite 138 bis 150 —), und an den verschiedenen Liedern (100 habe ich dir zusammengesammelt). Du wirst es mir zu Gute halten und gewiß gerne nachsehen, wenn ich mich in Manchem hintenher in den Berichtigungen und Ergänzungen selbst korrigirt habe; denn um die Ablässe ist es eine gar haigliche Sache. Höre, was Telesphorus Gallus, Rath der hl. Congregation der Ablässe, aus dessen Sammlung diese Ablaßgebete fast alle geschöpft sind, darüber sagt: „Wer eines dieser Gebete oder Werke ganz oder einen merklichen Theil davon, entweder aus (selbst schuldloser) Unwissenheit, oder aus Nachlässigkeit, oder auch aus Unvermögenheit unterläßt; wer eine der ausdrücklich angegebenen Bedingnisse und Beziehungen der Zeit, des Orts ꝛc. aus was immer für einer Ursache nicht erfüllt, der wird auch den Ablaß, der diesem Werke oder Gebete entspricht, auf keine Weise gewinnen.“ (Schatzkammer XIX.)

Ich habe daher überall das Sicherste und Genaueste gewählt, und mich dabei durch Sachverständige aufmerksam machen, belehren und korrigiren lassen, freilich etwas zu spät; das Fest — hl. Kreuzerhöhung — kam mir auf den Hals, wo die Wallfahrer Kalvarienbergbüchlein wollten, und selbe also fertig sein sollten: daher die vielen Korrektionen hinten nach. Ich füge denselben noch folgendes kräftige Wort des P. Bourdaloue, dieses weltberühmten französischen Kanzelredners, bei, womit er seine Zuhörer zur Benutzung der Gnade des Jubiläums aufforderte, und welche von jedem vollkommenen Ab-

laß gelten und also lauten: „Der Ablaß verpflichtet zu dem Schwierigsten, zu dem Heldenmüthigsten, zu dem Erhabensten, was die Religion nur aufzuweisen hat, **zu einer wahren Bekehrung.** Nehmen wir also den Ablaß mit Ehrfurcht, mit Erkenntlichkeit und Dankbarkeit und mit dem unterwürfigsten Gehorsam des Glaubens an. Ich sage: mit Ehrfurcht, als Christen; mit Erkenntlichkeit und Dankbarkeit, als Sünder; mit dem unterwürfigsten Gehorsam des Glaubens, als Katholiken Nehmen wir ihn an, wiederhole ich, als Christen, mit tiefer Ehrfurcht; denn er ist die uns ertheilte Zuwendung der überschwänglichen Genugthuungsschätze Jesu Christi; er ist ein kostbarer Ausfluß aus jenen göttlichen Quellen des Erlösers, wovon der Prophet spricht und welche wir nie erschöpfen werden; er ist die überreiche Frucht der Kraft und Wirksamkeit seines Blutes, wovon der geeingste Tropfen genügt hätte, tausend Welten zu erlösen. Mit welchen Gefühlen der Ehrfurcht würde ich die Tropfen dieses anbetungswürdigen Blutes aufgesammelt haben, als er es am Stamme des Kreuzes für mich vergoß? Und ich sollte unempfindlich und verhärtet genug sein, die Mittel zu versäumen, um mir den Preis dieses Blutes zuzuwenden? — Nehmen wir ihn an mit Gefühlen des Dankes, als Sünder: er setzt den Erbarmungen Gottes die Krone auf; er muß unsere Rechtfertigung vollenden, unsere Buße ergänzen; er ist das uns von Gott verliehene Mittel, uns bei ihm aller Strafe zu entledigen. Würde er einen Engel senden, um einem Verworfenen in der Hölle die Bewilligung eines solchen Nachlasses zu verkünden, wie groß würde nicht dessen Dankbarkeit und Freude sein? Wir sind Sünder und vielleicht größere Sünder, als viele Verdammten, denen Gott nicht mit so vielen Gnaden zuvorkam, wie uns, die er nicht so langmüthig erwartete, denen er nicht eine so besondere Liebe erwies, wie uns. Welch ein Vortheil, auf eine leichte Weise so viele Schulden abtragen zu können! Wodurch haben wir das verdient? Je weniger wir es aber verdient haben, ein desto stärkerer Beweggrund treibt uns an, unsere Liebe und unsere Dankbarkeit zu verdoppeln. — Nehmen wir den Ablaß an als Katholiken mit aller Unterwürfigkeit des Glaubens. Mit der Verachtung der Ablässe hat die Spaltung und Irrlehre ihren Anfang genommen; durch die Hochachtung derselben müssen wir unsere unerschütterliche Anhänglichkeit an die Kirche und unseren Eifer für ihre Einheit an den Tag legen. Der

hämische und stolze Tadel der Ablässe wurde für Luther die Quelle alles Unheiles: sein Beispiel ist eine Warnung für uns; und um uns dieselbe wahrhaft nützlich zu machen, so sei es sowohl in Bezug auf die Ablässe, als auch auf alle andern Lehren, unser fester Entschluß, zu glauben, was die Kirche glaubt, zu üben, was sie übt, hochzuschätzen, was sie gutheißt. Welche Gefahr auch haben wir zu befürchten, wenn wir uns an sie anschließen? aber welcher Gefahr eilen wir entgegen, wofern wir uns nur im Mindesten von der Unterwürfigkeit, die sie von uns fordert, lossagen?"

Zum Schlusse stehe hier noch das Gebet, mit welchem der grundgelehrte weltberühmte Kirchenfürst Bossuet seine Betrachtungen für die Jubiläumszeit schließt, und welche für jeden vollkommenen Ablaß gelten: „Mein Gott! der Ablaß kann mir sehr heilsam sein, da er in gleicher Weise dazu dient, deinen Zorn zu besänftigen und meine Liebe anzufeuern. Durch sich selbst so mächtig und wirksam, kann er nur durch die Schuld meiner Lauigkeit seine Wirkung verfehlen. O Jesus! o himmlischer Bräutigam! in der äußersten Noth, in welcher ich mich befinde, nehme ich im Geiste des Glaubens, der Demuth und des Reueschmerzes die Ablässe deiner Kirche an, in der Absicht, mich vollkommener mit dir zu vereinigen und, wenn es möglich ist, keine Scheidewand zwischen dir und mir zu lassen, auch nicht den geringsten Rest von Schuld oder Strafe, der mich nur einen Augenblick von dir trennen könnte. Denn, o mein Gott! meine Zuflucht und meine Stütze! ich will ganz dir angehören; dir weihe ich mein Herz mit dem Versprechen, dich aus allen meinen Kräften zu lieben, weil du mein Gott und mein Schöpfer bist, das liebenswürdigste und vollkommenste Gut, dem alle Ehre und Herrlichkeit gebührt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!"

Bei jeder 12ten Station der fünf Besuchungen, Seite 43, 71, 84, 93, 106:

Aufblick zu Jesus am Kreuze.

Hebe deine Augen empor, christliche Seele, und betrachte den gekreuzigten Heiland, das göttliche Lamm, geschlachtet für deine Sünden! Gedenke, daß der geliebte Sohn des ewigen Vaters es ist, und daß er aus Liebe zu dir hat sterben wollen; sieh, wie er seine Arme ausbreitet, dich zu umfangen; wie er sein Haupt neigt, dir den Friedenskuß zu geben, wie er die Seite geöffnet hat, um dich in sein Herz aufzunehmen! Was sagst du, christliche Seele, zu solch maßloser Liebe? Verdient

ein so liebevoller Gott es nicht, von dir geliebt zu werden? O mein Jesus, wenn ich hier am Kreuze dich anschaue, so sehe ich nichts als Wunden und Blut, Dornen und Nägel, und dies Alles verkündigt und predigt mir deine unendliche Liebe! O Jesus, wäre es wohl möglich, daß nicht jede Seele, die dich so am Kreuze, aus Liebe verwundet und todt erblickt, von brennender Liebe entzündet würde! Ach, ich Undankbarer, nach all' dieser Liebe habe ich dich bis zur Stunde mit meinen Sünden verfolgt, betrübt und beleidigt! — Jetzt erkenne ich meinen schwarzen Undank, und möchte vor Herzeleid vergehen, wenn ich daran denke, daß ich dich, kreuzsterbender Jesus, so oft und so schwer beleidigt habe! O gekreuzigte Liebe, lasse doch nicht zu, daß ich noch länger zu deinen Verfolgern und Feinden gehöre; lasse nicht zu, daß, nachdem du mich unter so großen Peinen erlöset hast, ich dennoch selbst mich in das Verderben stürze, von dem du mich durch deinen bittern Tod erretten wolltest! Freilich habe ich tausendmal die Hölle verdient, aber die Fristung meines Lebens, trotz der vielen Sünden, ist mir ein Zeichen, daß du mich nicht in die Gluten des ewigen Feuers verstoßen, sondern mir wieder verzeihen wolltest, wenn ich mich entschließen würde, dich von nun an aus ganzem Herzen zu lieben! — Sieh, ich liebe dich schon, mein Jesus; meine Sünden reuen mich ja so sehr, daß ich sterben möchte vor Schmerz! Vermehre meine Liebe, o Jesus! Wie viele Seelen hast du schon durch einen Blick vom Kreuze herab mit brennender Liebe entzündet; sende die brennenden Pfeile vom Throne der Schmerzen, dem heiligen Kreuze auch in meine Seele, auf daß sie ganz entflammt werde von Dankbarkeit und heiliger Liebesgluth! — O Wunden meines Jesus, schöne Feuerstätten der Liebe, nehmet auch mich in euch auf, damit auch ich entzündet werde, aber nicht, wie ich es verdient habe, vom Feuer der Hölle, sondern von den heiligen Flammen glühender Liebe zu dir, mein Gott, mein Jesus, der du für mich unter unsäglichen Qualen schmachvoll hast sterben wollen! O mein geliebter Heiland, nimm einen Sünder auf, der, voll Schmerz, dich beleidigt zu haben, jetzt darnach seufzt, dich lieben zu können — lieben zu dürfen! O Maria, schmerzhafte Mutter der schönen Liebe, erlange mir die Gnade, daß ich mich von nun an ganz verzehre in lauter Liebe zu Jesus, deinem göttlichen Sohne!

O schmerzhafte Mutter! schenke mir dein Herz, um ihn damit lieben zu konnen; denn mein Herz ist zu befleckt, zu

eng, zu kalt, um ihn mit vollkommener Liebe zu lieben; es ist noch mehr Furcht als Liebe in meinem Herzen. Doch verzage ich auch bei diesem geringen Maß von Liebe nicht und danke dir o Jesus auch für diesen guten Funken in mir, da auch er schon im Stande ist, mich vermittelst des hl. Sakramentes der Buße zu rechtfertigen, mich von der Schuld und ewigen Strafe zu befreien und darnach durch irgend einen vollkommenen Ablaß deiner Kirche auch von den zeitlichen Strafen zu erledigen und mich so vollkommen zu versöhnen, und jede Scheidewand zwischen dir und mir nieder zu reißen und mich mit dir vollkommen zu vereinigen Und wem hab ich dieß zu verdanken? Deine hl. Dienerin Magdalena von Pazzi, dich im blutigen Schweiße am Oelberge betrachtend, gibt mir die Antwort darauf in den Worten: „Wer vermag, o Herr, die Abgründe von Bitterkeiten zu ermessen, durch welche du der Gerechtigkeit deines Vaters genuggethan, und in uns den Abscheu der Sünde zu erwecken gesucht hast? Vermöge deines erlittenen Schmerzes werden wir im Sakrament der Buße gerechtfertigt, sogar wenn unsere Reue auch nur unvollkommen ist; denn du hast gnädigst der unsrigen volles Maaß geschenkt durch jene Betrübniß, jene grausame Seelenangst, jenen tiefen Schmerz, womit dein heiliges Herz befangen war.“ O möchte sich somit erfüllen an mir der so tröstliche Ausspruch deines hl. Dieners Ignazius: „Für alle, welche die Liebe Gottes und den Himmel suchen, sind die Ablässe ein unendlicher Schatz und kostbare Edelsteine.“ Amen.

O möchte bei der nächsten hl. Kommunion, wo du, o Jesus! mit allen Früchten deines Lebens, Leidens und Sterbens zu mir kommst und mein Herz da gleichsam ein lebendiger wiederholter Kalvarienberg wird, der alle Tropfen deines Blutes in sich aufnimmt, dem alten Menschen in mir das geschehen, was dem Leibe der seligen Imelda*) geschehen ist bei ihrer ersten hl. Kommunion. Alle ihre Wünsche sind nun erfüllt. Sie schließt ihre Augen, neigt sanft ihr Haupt, und durch die Liebesflamme nun aufgelöst sinkt ihr Leib todt dahin, während ihre Seele sich aufschwingt und mit Gott sich vollkommen vereinigt. Amen.

III. Zu Anfang der 5. Meßandacht, S. 150: Die hl. Messe ist das Größte und Kostbarste, was wir in der Kirche Gottes

*) Die Kirche hat am 16. Dezbr. 1726 die seit mehreren Jahrhunderten herrschende Verehrung dieser Heiligen feierlich bestätigt.

besitzen, und das Nutzbarste, was es gibt. Der hl. Franz v. Sales nannte die hl. Messe „die Sonne aller geistlichen Uebungen, das Herz der Andacht, die Seele der Frömmigkeit, die Flamme der göttlichen Liebe, den Abgrund göttlicher Gütigkeit und ein gar köstliches Mittel, wodurch Gott uns seine Gnade zueignet." (Siehe dessen „Anleitung zu einem frommen Leben.") Fornerus vergleicht die hl. Messe einer „Goldgrube," in welcher uns die Verdienste Christi zugewandt und eine Menge Gnaden erlangt werden. Pädagogus Christianus aber ermahnt: „Habe doch ja ein Jeder wohl Acht, daß er nicht leichtlich es versäume und sich hindern lasse, täglich eine hl. Messe anzuhören, weil ja auch Keiner ist, der sich von einer hl. Messe abhalten ließe, wenn er hundert Goldgulden dafür erhielte. Was sind aber hundert Goldgulden gegen die unermeßlichen geistlichen Güter, so aus dem andächtigen Anhören einer hl. Messe entspringen?" O, versäumet also doch nie eine hl. Messe ohne sehr wichtigen Hinderungsgrund! — Ihr werdet vielleicht fragen: Warum gibt die andächtige Beiwohnung einer hl. Messe keine Ablässe, oder doch keine bestimmten Ablässe? Die Antwort gibt Maurel in seinem vortrefflichen Buche „Die Ablässe" ꝛc., Seite 138: „Pius VII. wurde bittlich angegangen, den andächtigen Beiwohnern der hl. Messe Ablässe zu bewilligen. Er verweigerte diese Bitte und gab zur Antwort: Das anbetungswürdige Opfer des Altars schließe genug überreiche und sichtbare Gnadenschätze in sich, um durch sich selbst die Andacht der Gläubigen zu erwecken."

IV. Zu Seite 203, 2) und 204, 6): Die Kommunion gilt nur dann am Vorabend eines Sonn- oder Festtags, wenn der Ablaß schon mit der ersten Vesper beginnt. Allein bei den meisten (wenn nicht durchweg allen) in diesem Buche vorkommenden Ablässen ist die Ablaßfrist nur von Mitternacht bis wieder Mitternacht, kann also die Kommunion, das Ablaßgebet und der etwa vorgeschriebene Kirchenbesuch nur am Ablaßtage selbst stattfinden, nicht schon am Vorabend.

V. Zu Seite 205, nach Zeile 7: Doch nach Erklärung der hl. Congregation vom 29. Mai und 15 Decbr 1841, und 30. August 1847 aber reicht, wie Eine Beichte, so auch Eine Kommunion hin, um auch an Einem Tage mehrere vollkommene Ablässe zu gewinnen, und ist dann bloß nöthig, das Ablaßgebet (von 5 Vater unser) so oft zu wieder-

holen, als viele Ablässe man eben gewinnen will, die solches Gebet vorschreiben. Wo der Kirchenbesuch verlangt ist, muß er natürlich gleichfalls geschehen. Man mache die Meinung, für sich selbst des Tags nur Einen vollkommenen Ablaß zu behalten, die übrigen aber den armen Seelen zuzuwenden, welche Zuwendung ohnehin bei allen in diesem Buche angeführten Ablässen vom päpstlichen Stuhle gestattet ist. Wer den „heldenmüthigen Liebesakt" (siehe Seite 280—281) abgelegt hat, kann ohnehin schon alle und jede Ablässe, so er gewinnt, den armen Seelen aufopfern. — Dann folgt 8te Zeile, Seite 205: „Was aber den unvollkommenen" &c. bis „für ewige Zeiten."

VI. Zu Seite 205, untenstehender Note: Hier heißt es zwar: „Wo nicht ein bestimmter Tag zur Kommunion &c. angegeben ist, kann jeder beliebige Tag des Monats dazu gewählt werden. Zu diesem „jeder beliebige Tag des Monats" muß aber hinzugesetzt werden: „Jeder beliebige Tag der drei letzten Tage des laufenden Monats oder der nächsten Tage des kommenden Monats." So ist die Regel, so ist der Ausdruck „jeder beliebige Tag" in allen hier vorkommenden Bemerkungen der Ablaßgebete zu nehmen; und so ist die Regel auch da, wo weder ein beliebiger, noch bestimmter Tag zur hl. Kommunion &c. angegeben ist. Wo aber ein bestimmter Tag dazu angegeben ist, was manchmal der Fall ist, so muß dieser gehalten werden. Nur allein folgende Ablaßgebete dieses Buches erlauben (wie in der „himmlischen Schatzkammer" zu ersehen ist) für Beichte und Kommunion &c. ausdrücklich einen beliebigen Tag des laufenden Monats zu wählen: Seite des gegenwärtigen Buches: 205 Nr. 1, — 206 Nr. 2, — 209 Nr. 4, — 253 Nr. 1, — 254 Nr. 2, — 256 Nr. XI, — 260 Nr. 8, — 260 Nr. 9, — 261 Nr. 10, — 275 Nr. XVI 1, — 276 Nr. 2, — 279 Nr. 3, — 354 6te Zeile. — Nun setze fort Seite 358 27ste Zeile: „Es ist aber, wenigstens" &c. bis „schon erfüllt ist."

VII. Zu Seite 211, Zeile 7: Setze 28. Januar statt 15. Januar.

VIII. Zu Seite 223, V 1: Nach Dekret Pius IX. vom 31. Juli 1858 (siehe Maurel Seite 112) ist zu diesem berühmt gewordenen Ablaßgebet nothwendig, daß man nebenbei für das Wohl der hl. Kirche nach der Meinung des

Papstes betet, etwa 3 Vater unser und Ave Maria Das ganze Gebet muß vor irgend einem Kruzifixbildnisse und knieend verrichtet werden.

IX. Zu Seite 250, Nr. 2: Diese Ablässe sind gleichfalls, wie überhaupt alle in diesem Buche vorkommenden, den armen Seelen zuwendbar.

X. Zu Seite 251, Nr. 3:

Außerdem noch Ablaß von 300 Tagen an allen Donnerstagen des Jahres und an allen Tagen der Fronleichnams-Oktav, wenn man es an diesen Tagen dreimal spricht; ein vollkommener Ablaß aber einmal im Monat für die, welche es alle Tage des Monats gebetet haben, wenn sie beichten und kommuniziren und für die Kirche beten.

(Pius VI., 24. Mai 1776)

XI. Zu Seite 253, unmittelbar vor Nr. X: Zu den Ablaßgebeten zu Ehren Jesu im hl Altarssakrament müssen wir auch noch folgendes vom hl. Ignatius von Loyola beifügen, welches mit 300 Tagen Ablaß verbunden ist, so oft man es reumüthig spricht, mit 7 Jahren Ablaß aber für alle Priester, welche es nach Darbringung des hl. Meßopfers, und für alle jene Gläubigen, welche es nach Empfang der hl. Kommunion beten, und endlich mit einem vollkommenen Ablaß, einmal des Monats, wenn man dasselbe täglich einmal des Monats gebetet hat, sodann beichtet und kommunizirt, eine Kirche oder öffentliche Kapelle besucht und dort nach Meinung des hl. Vaters betet. (9. Jan. 1854.) Dieses Gebet lautet:

Seele Christi, heilige mich! — Leib Christi, erlöse mich! — Blut Christi, tränke mich! — Wasser der Seite Christi, wasche mich! — Leiden Christi, stärke mich! — O gütiger Jesus, erhöre mich! — In deine Wunden verberge mich! — Von dir laß nimmer scheiden mich! — Vor dem bösen Feind beschütze mich! — In der Todesstunde rufe mich! — Und laß zu dir dann kommen mich! — Damit ich mit allen Heiligen dich — Loben möge ewiglich! — Amen!

XII. Zu Seite 261, Nr. 10: Zum vollkommenen Ablaß ist hier auch der besondere Kirchenbesuch erforderlich.

XIII. Zu Seite 262, Nr. 11 c: „Zur österlichen Zeit" 2c. Diese Anmerkung ist dahin zu berichtigen, daß zur bezeichneten Zeit zwar stehend, aber nicht das Nämliche gebetet werde; denn an den Sonntagen des Jahres außer der österlichen

Zeit wird „der Engel des Herrn" gebetet; nur zur österlichen Zeit aber das „Glorreiche Himmelskönigin" ꝛc.

XIV. Zu Seite 264, Nr. 13: Titel und Anmerkung dieses Gebetes ist schon Seite 206 Nr. 3 dagewesen, und gehört zu den dort bezeichneten Gebeten, nicht hieher. Hieher gehört der Titel und die Anmerkung des folgenden Gebetes, Seite 265 Nr 14: Gebet vom hl. Augustin. Allen Gläubigen einen Ablaß von 50 Tagen für Jedesmal. (Pius IX, 19. Mai 1854.) Die dort stehende Klausel (s. Seite 224) enthält Unrichtiges; denn es soll dort heißen: (S. Sammlung von Gebeten ꝛc. von Alois Prinzivalli, S. 306.)

XV. Zu Seite 269 unten vor Nr. 16 gehört das Gebet zum hl. Herzen Mariä und der Lobspruch zu Ehren der hh. Herzen Jesu und Mariä:

Gebet zum heiligen Herzen Mariä.

O Herz Mariä, der Mutter Gottes und unserer Mutter! liebenswürdigstes Herz, du Gegenstand des Wohlgefallens der allerheiligsten Dreifaltigkeit und würdig aller Verehrung und Liebe der Engel und Menschen! Du dem Herzen Jesu ähnlichstes Herz, dessen vollkommenstes Abbild du bist; Herz voll der Güte und so voll Mitleid für unser Elend, würdige dich, das Eis unserer Herzen zu schmelzen und mache, daß sie sich gänzlich dem Herzen des göttlichen Erlösers ergeben. Durchdringe sie mit der Liebe zu deinen Tugenden und entflamme sie mit dem hl. Feuer, von welchem du selbst stets entbrennest. Schließe in dich ein die hl. Kirche, beschütze sie, sei immer ihre süße Zuflucht und ihre unüberwindliche Schutzwehr gegen die Angriffe ihrer Feinde. Sei unser Weg, auf dem wir zu Jesus kommen und der Kanal aller zu unserm Heile nothwendigen Gnaden. Sei unsere Hülfe in unsern Nöthen, unser Trost in Trübsalen, unsere Stärke in den Versuchungen, unsere Zuflucht in den Verfolgungen, unser Schutz in allen Gefahren, aber besonders in den letzten Kämpfen unsers Lebens, in der Todesstunde, in jenem furchtbaren Augenblicke, von dem unsere Ewigkeit abhängt; dann, wenn die ganze Hölle sich gegen uns entfesseln wird, um unsere Seelen zu verschlingen, o dann, o mildreichste Jungfrau! laß uns die Zärtlichkeit deines mütterlichen Herzens und alle Gewalt, welche du über das Herz Jesu hast, erfahren, indem du uns in der Quelle der Barmherzigkeit selbst eine sichere Zufluchtsstätte eröffnest, auf daß wir in den Himmel gelangen mögen, um ihn da mit dir von Ewigkeit zu Ewigkeit zu preisen. Amen.

Lobspruch zu Ehren der hh. Herzen Jesu und Mariä.

Erkannt, gelobt, gebenedeit, geliebt, verehrt und verherrlicht sei allezeit und überall das göttlichste Herz Jesu und das unbefleckteste Herz Mariä. Amen.

Die Ablässe, welche Pius VII. (Rescript vom 18. August 1807, — vom 1. Februar 1816 und vom 26. September 1817) allen verliehen hat, die obiges Gebet mit dem ebenangeführten Lobspruche andächtig verrichten, sind:

a. Ablaß von 60 Tagen, einmal des Tags.

b. Vollkommener Ablaß an den drei Festen der Geburt, der Himmelfahrt und des hl. Herzens Mariä für alle, welche das Jahr hindurch täglich dieses Gebet verrichten, wenn sie beichten, kommuniziren, eine Kirche oder einen der allerseligsten Jungfrau gewidmeten Altar besuchen und dort in der Meinung des hl. Vaters beten.

c. Vollkommener Ablaß in der Stunde des Todes für die, welche es während ihres Lebens gebetet haben. — Diese Ablässe sind den armen Seelen zuwendbar.

(Nach „Ablässe, erklärt von Maurel", Seite 127.)

XVI. Zu Seite 270, XIII: Wer sieben Sonntage unmittelbar nach einander zu Ehren des hl. Josephs die hl. Sakramente empfängt, in einer Kirche oder öffentlichen Kapelle nach Meinung des hl. Vaters betet, sodann die angeführten Gebete*) zu Ehren der 7 Freuden und Schmerzen des hl. Josephs verrichtet, kann — zu welcher Zeit des Jahres er solches auch thut — an jedem dieser 7 Sonntage einen vollkommenen, den armen Seelen zuwendbaren Ablaß gewinnen. (Pius IX., 1. Febr. u. 22. März 1847.)

XVII. Zu Seite 280, Nr. 1: Sicher ist der tägliche privilegirte Altar nur dann und insoweit, als von dem Priester die Messe gelesen wird für Verstorbene und zwar (an nicht verhinderten Tagen) in schwarzer Farbe. Daß man den Ablaß auch dann gewinne, wenn man für Lebendige Messe liest, ist eine Meinung, welcher namhafte Theologen entgegen sind, namentlich P. Maurel (S. 288—292 und 294 Nr. 9), ferner der Herausgeber der „Himmlischen Schatzkammer" u. A. m.

XVIII. Zu Seite 284 vor XX: Um jedoch an diesen Kreuzen, Medaillen, Rosenkränzen u. s. w. die daran ge-

*) Welche jene Gebete nicht wissen oder nicht lesen können, oder dort wohnen, wo solche Andachten nicht öffentlich abgehalten werden, gewinnen die Ablässe doch, wenn sie anstatt der Gebete bloß die 7 Vater unser und Ave Maria an jedem der 7 Sonntage beten.

knüpften Ablässe gewinnen zu können, muß man fragliche Gegenstände als Eigenthum besitzen; man darf sie auch nicht nach der Weihe erst gekauft haben, sondern schon vor der Weihe. Man kann sie auch nicht Andern leihen, um Andern die Ablässe auch gewinnen zu lassen, man darf sie mit den Medaillen ꝛc. Anderer nicht mehr verwechseln u. s. w. Auf gefundenen, geerbten, entlehnten solchen Gegenständen ist also kein Ablaß mehr, ebenso auf den erst nach der Weihe gekauften

XIX. Zu Seite 285, Nr. 7: Das Gebet und die Betrachtung des Leidens Christi muß indeß am Freitag geschehen; nur der Empfang der hl. Sakramente kann auf den Sonntag verschoben werden, wenn er am Freitag nicht wohl möglich war.

XX. Zu Seite 296: Der hier angeführte Rosenkranz ist zwar sehr schön und verdienstlich als Andacht, aber Ablaß ist damit kaum verbunden, wohl aber mit folgendem:

Rosenkränzlein zu Ehren der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Beginn: Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des hl. Geistes Amen.

Darauf sprich: Gebenedeiet sei die heilige und unbefleckte Empfängniß der allerseligsten Jungfrau Maria.

Nun bete 1 Vater, 4 Gegrüßet seist du Maria und 1 Ehre sei dem Vater — So wiederhole es dreimal.

Dieses kleine 3gesätzige Rosenkränzlein gibt a) 300 Tage Ablaß jedem reumüthigen Beter und b) einen vollkommenen Ablaß an einem beliebigen Tage jeden Monats nach würdigem Empfang der hl. Sakramente nebst Gebet nach Meinung des Papstes, wenn man es einen Monat hindurch täglich einmal gebetet hat Diese Ablässe sind auch den armen Seelen zuwendbar. Indeß muß das Gebet an einem hiezu eigens geweihten Rosenkränzlein verrichtet werden *)

(Pius IX., 22. Juni 1855.)

XXI. Zu Seite 297 Nr. XXIV: Die „Himmlische Schatzkammer" sagt hierüber Seite LVI unter anderm Folgendes: „Die vielverbreitete Litanei zur schmerzhaften Mutter, welche Pius VII. verfaßt und für die Freitage des Jahres mit vollkommenem Ablaß beschenkt haben soll, erscheint in keiner Ausgabe der römischen Ablaßsammlung. Jedoch

*) Die Kapuziner haben die Vollmacht, diesen Rosenkranz zu weihen.

wurde sie in mehreren Orten mit bischöflicher Zulassung aufgelegt." Daher ist ihr vollkommener Ablaß unzuverlässig.

XXII. Zu Seite 327 Nr. 3. Den Ausdruck „Gnadenbild" betreffend: Mancher findet den Ausdruck „Gnadenbild" für unbiblisch und anstößig. Dieser möge Folgendes erwägen: Jedes Bild ist nach den Meinungen und Wünschen des Bildhauers ein Portrait; das Portrait aber hat Beziehung zu dem, welchen es vorstellt, ist gleichsam der Schatten desselben. Daher sagt Bischof Sailer:

Ist das Gesicht der Seele Schatten nur und Schein,
So wird das Portrait nur des Schattens Schatten sein.

Nun aber wissen wir, daß der Schatten Petri Kranke gesund machte (Apostelgesch. 4, 2). Es geschah dieß durch die Beziehung des Schattens auf Petrus, und des Petrus auf Christus. Sollte daher dieß wohl nicht auch der Schatten des Schattens, das Portrait, resp. das Bild von Christus und seinen Heiligen durch seine Beziehung auf Christus und seine Heiligen vermögen? Nur so finde ich es gerechtfertigt, wenn man in Loretto den Schleier, der das dortige Marienbild am hl. Charfreitag verhüllt, in kleinen Theilchen als ein Heiligthum unter die Gläubigen vertheilt. Nur durch seine Beziehung auf Maria hat dieß Sinn und Bedeutung. Haben ja das Gewand Christi und die Schweißtücher Pauli Kranke gesund gemacht durch ihre Beziehung auf Christus und Paulus. Solche Dinge, wie Bilder und Reliquien, sind durch ihre Beziehung auf heilige Gegenstände, durch ihre Verwandtschaft mit denselben gleichsam der Magnet, welcher die heilende Kraft vom Himmel auf die Erde zieht, gleichsam der Telegraph, der dieselbe vermittelt, herableitet in denjenigen, welcher sich im vertrauensvollen Gebete mit dem Bilde und beziehungsweise mit dem Heiligen in Verbindung setzt, den das Bild vorstellt, wodurch die Hilfe vermittelt wird. „Das Fleisch nützt nichts, der Geist ist's, der lebendig macht," sprach Christus selbst von seinem eigenen Fleische. Nur auf solche Weise scheint mir der Ausdruck Gnadenbild und die Verehrung desselben und die von dort zu erwartende Hilfe gerechtfertigt zu sein. Die Beziehung dieser materiellen Dinge spielt da die Hauptrolle, und rechtfertigt die Sache. Sonst müßte man die sogenannten Gnadenbilder als heidnischen Aberglauben wegschaffen, und Jesus hätte jenem Weibe, welches sein Gewand berührte, einen Verweis statt Hilfe und Lob geben müssen.

Aehnlich verhält es sich auch mit dem Namen Jesus und dem hl. Kreuzzeichen, und den damit von der Kirche geweihten Sachen. Diese hl. Dinge stehen, gemäß ihrer Einsetzung, in Beziehung auf den Heiland und Erlöser von allem Uebel Leibs und der Seele beim gläubigen Gebrauche. Durch diese Beziehung auf Christus können sie dem gläubigen Gebraucher heilsam werden für Leib und Seele. Es bestätigt dieß die hl. Geschichte. Der heilige Augustin, Gregor von Niza, Sophronius, Theodoret, Gregor der Große, Viktor Utizensis, Beda, Gregor von Tours, Paulin, Paul der Diakon, Chrysostomus ꝛc. haben eine ganze Sammlung von den größten, zum Theil unheilbaren Krankheiten gemacht, z. B. Krebs, Auszehrung, fallender Sucht, Blindheit, Taubheit, Sprachlosigkeit, Gichtern, Schlagflüssen, Vipernstich, Viehseuche ꝛc., die allein durch festen Glauben und Anrufung des heiligsten Namens Jesu und durch das Kreuzzeichen geheilt worden. (Siehe Gretser de St. cruce L. IV. Cap. 49—55 et 58. — Collin. I. c. — Daemonurg. 1. c.) Der lebendige Glaube würde auch heut zu Tage noch wirken, was er in den ersten Jahrhunderten gewirkt hat; denn Christus hat nirgends diese Wirkungen nur auf die ersten Jahrhunderte eingeschränkt; nirgends hat er gesagt, er wolle seinen Namen oder sein Kreuzzeichen nur im Anfange gelten lassen. Der hl. Augustin gehört nicht mehr zur ersten Kirche, und dennoch sagt er: „Auch heut zu Tage noch geschehen Wunder; aber man suchet sie nicht zu beleuchten. Die Wunder, die da geschahen, damit die Welt glauben möchte, hören nicht auf zu geschehen, so lange in der Welt noch Glaube sein wird.“ Und nun erzählt der hl. Augustin, wie ein erst kürzlich getauftes Weib eine Frau von unheilbarem Krebs mit dem hl. Kreuzzeichen plötzlich geheilt habe. L. XXII. de civitate Dei. c. 8. Und vom Kreuzzeichen schreibt der hl. Cyrillus: Hierosolim. Catech. 13. „Dieses Zeichen heilet die Krankheiten noch bis auf die jetzige Stunde.“ In jener Zeit war der erforderliche Glaube allgemeiner als heut zu Tage; daher geschahen damals noch mehrere, heut zu Tage aber nur wenige Wunder. Der hl. Vinzenz Ferrerius sagt sogar: „Hätten wir wahre Andacht, so würden die Aerzte von uns wenig Geld ziehen; denn da Jesus durch seine Himmelfahrt von uns gehen wollte, verordnete er ein Heilungsmittel, indem er sagte: Denen, die da glauben, werden diese Zeichen folgen: In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen

Sprachen reden, Schlangen anregen, und wenn sie Gift trinken, wird es ihnen nicht schaden. Sie werden den Kranken die Hände auflegen, und diese werden genesen. O wenn wir Andacht zu diesem Namen hätten! Deßwegen sagt der Psalmist: Herr, du wirst Thiere und Menschen heilen! Daher wenn du Kopfschmerzen hast, so mache auf das Haupt das hl. Kreuzzeichen und sprich: Jesus! — Wenn du Glauben hast und die Gesundheit deiner Seele nicht schädlich ist, so wirst du ohne allen Zweifel gesund werden ꝛc. S. Vincent. Ferr. in serm de St. Nomine Jesu. „Bringst du aber, sagt der hl. Chrysostomus (in III. ad Coloss. hom. 9) die Krankheit nicht weg, so kömmt es nicht daher, als wäre dieser Name zu schwach, sondern weil die Krankheit für dich nützlich ist.“ Und St. Augustin sagt in dieser Beziehung, L. de civit. Dei. cap. 22: „Obwohl durch das Heilige und durch die Heiligen trostreiche und große Kuren geschehen, so erhalten deßungeachtet aber doch nicht alle, die darum bitten, diese Wohlthaten selbst, damit man nicht ihrer wegen die Religion suche, die vielmehr wegen des andern Lebens, wo gar keine Uebel mehr sein werden, gesucht werden muß.“

So hört denn also Jesus Christus, obwohl er in den Himmel gefahren ist, doch nicht auf, ein Heiland der Menschen zu verbleiben. Seine Heilkraft gab er seinem Namen und seinem Kreuze, und die Macht, die Werke des Teufels zu zerstören und Krankheiten zu heilen, gab er Jedem, der da glaubt und seinen Namen anruft; er gab aber diese Macht **vorzüglich** seiner Kirche, zu der wir in jeder geistigen und leiblichen Plage uns wenden sollen. Höre, was darüber der Mainzer Katechismus sagt: (Inst. ad pietat. Tit. de sale, aqua, et aliis rebus.) „Niemand ist, der nicht weiß, daß Christus seiner Kirche, die er in den Aposteln gegründet hat, unter andern Hilfsmitteln, durch die er sie von allen Beschädigungen sicher erhalten wollte, auch die Gewalt, die Anfälle des Teufels abzuhalten und die Krankheiten zu vertreiben, die Schwachheiten zu verjagen, gegeben habe: Er gab ihnen die Macht über böse Geister (s. Matth. 10, 2), daß sie dieselben vertrieben und daß sie alle Schwachheiten und Krankheiten heilten.“ „Und er gab ihnen (s. Luk. 9, 1) Macht und Kraft über Teufel und daß sie die Krankheiten heilten.“ „Man muß nicht meinen, daß diese Macht nur der Kirche jener Zeit eigen gewesen, sondern daß sie der ganzen Kirche, die bis an's Welt Ende dauert, gegeben worden sei, wie man

glaubt, daß andere Wohlthaten Christi auch noch in der Kirche fortdauern und wirksam seien, und bis an's Weltende dauern werden." Freilich müssen solche Dinge mit festem Glauben gebraucht werden, mit dem Glauben: Jesus ist Heiland, er heilet Alles; er ist auch mein Heiland, er kann, will und wird gewiß auch mich jetzt von dieser Plage oder diesem Uebel heilen, wenn es zur größeren Ehre Gottes und mir zum Seelenheil nützlich ist. Dieser Glaube aber ist eine Gabe Gottes.

Wenn man sie nicht hat, so bete man darum. Erhält man sie nicht in dem hohen Grade, als sie nöthig wäre, das Uebel zu heben, so nehme man zu natürlichen Mitteln und zum Arzte seine Zuflucht; denn auch Arznei und Arzt sind von Gott, sagt die hl. Schrift (Buch Jesus Sirach 38, 1—8.) „Ehre den Arzt um der Noth willen; denn der Allerhöchste hat ihn erschaffen; denn alle Arznei ist von Gott. Der Allerhöchste schuf die Arzneien aus der Erde, und der weise Mann hat keinen Abscheu davor. Der Apotheker bereitet liebliche Arzneien und gesunde Salben und seines Thuns ist kein Ende; denn der Friede Gottes (das ist, der Segen Gottes, reichliche, von Gott geschenkte Arzneien) ist über dem Erdboden." — Dieß wäre so der rechte Weg. O daß die Menschen ihn gingen! dann würde nicht so viel Aberglauben und Quacksalberei herrschen, und die sogenannten Schwarzkünstler, Hexenbanner *c.* nicht so viele Geschäfte machen, oft selbst in hohen Cirkeln zur Schande der Christenheit. O möchten die Christen vom kleinen hl. Bernhard lernen, solchen Aberglauben, der auch zu seiner Zeit herrschte, zu fliehen! „Einst überfielen den kleinen Bernhard entsetzliche Kopfschmerzen. Da kam ein Weib zu ihm, welches über ihn einen abergläubischen Segen sprechen und so die Schmerzen vertreiben wollte. Sobald das fromme Kind dieß merkte, sprang es eilends aus dem Bette heraus, jagte das Weib von sich und rief, daß es bereit sei, früher zu sterben, als durch eine Sünde von seinen Schmerzen befreit zu werden. Diesen heldenmüthigen Entschluß belohnte Gott dadurch, daß er in demselben Augenblicke den kleinen Bernhard von seinen Schmerzen befreite."*) O möchten doch auch die Christen unserer Zeit die Sympathie und abergläubischen Segensprechungen ebenso fliehen, und zu den genannten kirchlichen Mitteln und zu

*) Siehe Math. Vogels Heiligen-Legende, 20. August. Seite 255.

natürlichen und Arznei-Mitteln, zu Kirche und Arzt, insgesammt ihre Zuflucht nehmen, wie es die Kirche und heilige Schrift verlangt; und es würde an Gottes hilfreichem Segen nicht fehlen Aber so greift man häufig vorerst zu weiß Gott was für absurden und abergläubischen Mitteln. Unsere ungläubige Zeit ist höchst abergläubisch; und wie wahr finde ich den schon oft gehörten Ausspruch: „Unglaube und Aberglaube berühren sich!" Unsere Zeit gehet häufig lieber mit dem von Gott abgefallenen Ochozias zum Belzebub nach Akkaron um Hilfe, als zum Gotte Israels. 4. B. d. K. 1. Und dieß thun gerade häufig solche, welche der Kirche bei gläubigem Gebrauch des Namens Jesu, des hl. Kreuzzeichens und geweihter Mittel Aberglauben zum Vorwurf machen. Herr, verzeihe ihnen, sie wissen nicht, was sie sagen! Jahrelange Erfahrungen mußten auch mich in Beziehung auf solche Dinge eines Bessern belehren, von dem meinem Leser mitzutheilen ich mir hiermit die Freiheit genommen, und hundert besondere Fälle als Belege erzählen könnte.

Was hier vom hl. Namen Jesu und hl. Kreuzzeichen gesagt worden, gilt auch von geweihten Sachen, als Wasser, Brod, St. Johanniswein, Oel, Salz, Kräuter ꝛc. Diese Dinge sind durch das Gebet der Kirche, den Namen Jesus und das hl. Kreuzzeichen geheiligt und in enge Beziehung auf Christus gebracht, und erhalten dadurch heilsame Kraft, wie ungefähr mit dem Magnet verwandte Gegenstände magnetische, anziehende Kraft erhalten, wenn sie mit Magnet gestrichen werden. Höre darüber die Erfahrungen frommer und hl. Seelen. Die schönste harmonische Musik dem einfachsten Ton einer geweihten Glocke gegenüber kam der frommen Catharina Emmerich wie elende Stümperei, und ein einfaches Papierchen an der Wand einer geweihten Kirche anberührt wie ein Heiligthum vor. Die hl. Theresia spricht ihre hieher bezügliche Erfahrung vom Weihwasser also aus: „Ich habe öfters erfahren, daß der Satan sich gar sehr vor dem Weihwasser scheuet. Ich fühle beim Gebrauch desselben gewöhnlich eine gewisse innerliche Ergötzung und gleichsam eine Stärkung, die meine ganze Seele erquickt, und mir selbst unerklärbar ist. Es war mir wie Einem, der im brennenden Durste frisches Wasser trinkt und dessen erquickende Kühlung im ganzen Leibe fühlt. Das Gebet der Kirche gibt dem Wasser diese Kraft. Wie gut, wichtig und gesegnet ist Alles von der katholischrn Kirche Angeordnete!"

Zu Seite 345 Nr. 2. Bemerkung über das Responsorium des hl. Antonius: Irgend ein Alumnus eines Klerikal-Seminars ward entsetzlich von Zweifeln in Glaubenssachen geplagt. Weder Studium noch Gebet, noch der Rath seines Beichtvaters wollten helfen. Täglich wurde es schlimmer mit ihm. Er sah keinen Ausweg. Zuletzt auch körperlich leidend, seufzte er allein im Krankenzimmer: „O Gott, wenn du bist, erbarme dich meiner! Laß dich finden! Dich suche ich! Du weißt, ich würde es nicht achten, und wenn ich auch ein Jude werden müßte, um dich zu finden.“ Das Maaß seines Elends machte noch voll der Zweifel über Marias unbefleckte Empfängniß, ewige Jungfrauschaft und all die Vorzüge, welche ihr die von der Kirche selbst mit Ablässen versehene lauretanische Litanei einräumt. Besonders genirte ihn der Ausruf der Kirche: „Du Ursache unsers Heils (unserer Freude) du Zuflucht der Sünder, du Trösterin der Betrübten, du Helferin der Christen, du Königin aller Heiligen, du mächtige Jungfrau.“ Gedanken der Selbstvernichtung wollten in ihm aufsteigen. Sieh! da ging in dieser dichten Nacht der Zweifel der Morgenstern des Heils in Maria ihm auf. Eine gutmüthige ganz arme und bettliegerige kranke Person, die ihn in ihrem Leben nie gesehen und gekannt hatte, und mehrere Stunden von ihm entfernt wohnte, hatte ein Traumgesicht von Maria, welches sie zum Gebete für einen kranken Alumnus in N. ermahnte. Dreimal wiederholten sich diese Traumgesichte, wobei die Erscheinung die Krankheit dieses Alumnus näher bezeichnete, ihr seine Glaubenszweifel benannte, ja ihn selbst zuletzt in seiner herabgekommenen Gestalt und umgeben von Fratzengestalten, die ihm den Glauben raubten, vorführte, seinen Tauf- und Geschlechtsnamen nennend, und sie ums dringende Gebet für ihn ansprechend, wobei sie ihr sogar besonders die Gebetsformel bezeichnete, und was war dieß für eine? Höre! Obige Gebetsformel — das Responsorium des hl. Antonius. Da die Kranke den Namen des kranken Alumnus durch das Traumgesicht wußte, so wandte sie sich an denselben brieflich, sich Aufschluß erbittend, welchen sie auch von dem Kranken mit Freuden erhielt, der sie um Fortsetzung ihres Gebetes dringend bat, und ihre bisherige Traumvision ihr als wahr bezeichnete. Von dieser Zeit an wurde es nun täglich in dem Gemüthe des Geplagten ruhiger und im Geiste heller und im Leibe gesünder, und er erkannte darin die Hand der mächtigen und gütigen Jungfrau, der

Trösterin der Betrübten, der Helferin der Christen, der Königin, die mit Christo regiert. Es waren bereits 8—9 Tage seit dem Empfang des ersten Briefs vorüber, als das Fest der unbefleckten Empfängniß erschien. Es war ihm ganz leicht und ruhig und helle an diesem Tage, und es näherte sich ihm der Gedanke, an diesem Festtage nun das Krankenzimmer zu verlassen und zur Kirche zu gehen, um Maria, als der Ursache seines Heils, seinen Dank darzubringen; als auf einmal die Thüre des Krankenzimmers sich öffnete, und der Seminars-Pförtner einen Brief ihm überreichte. Es war derselbe ihm von der bemerkten Kranken zugesendet worden, mit der freudenbringenden Meldung: „Das Traumgesicht hat sich wiederholt und bemerkt: Er hat Gnade gefunden vor Gott. Es geht jetzt gut mit ihm. Er soll diese Zweifel als vom Argen kommend betrachten und nicht mehr grübeln, und soll zu seinen Mitalumnen gehen, und fröhlich sein bei guten Dingen!“ Es war dieß wirklich das rechte Mittel, um seine Genesung zu vollenden, und so lehrte ihn die Angabe dieser Mittel und der Erfolg, daß dieß kein leeres Traumbild, sondern Hilfe vom Himmel durch Maria und St. Antonius war. Der Geheilte sagte als Geistlicher später oft bei sich lächelnd: „Konnte ich doch nicht begreifen, warum gerade St. Antonius Hilfe und Fürbitte für mich selbst von Maria angerathen worden sei. Allein jetzt begreife ich es wohl. Er ist ja der Patron bei verlornen Sachen, und ich hatte ja das Beste — die Ruhe des Glaubens — verloren. Daher gerade er der rechte Fürsprecher für mich war, und Maria hatte die kranke Beterin gerade an den rechten Mann für mich gewiesen.“ Daß man aber diesen Heiligen allgemein zum Fürbitter bei verlornen Sachen anrufe, beruht auf Thatsachen. Daß wir ihn als solchen Patron verehren dürfen, geht schon daraus hervor, weil auch die Kirche sein Responsorium betet, und da heißt es: „Das verlorne Gut und Glieder bringt der Wundersmann herbei.“ St. Antonius weiß nämlich aus Erfahrung, wie weh es thut, wenn man etwas verloren hat, und kann und will daher aus Mitleiden kräftig beten für die, welche etwas verloren haben. Gott wollte ihn seiner Kirche zum besondern Fürsprecher und Helfer bei verlornen Sachen geben; darum hatte er ihn in seinem Leben selbst in solchen Sachen geübt, damit er Mitleiden mit uns bei verlornen Sachen hätte, und darum um so kräftiger für uns in solchen Nöthen bitten könnte und wollte. „Mußte ja auch Christus

in Allem seinen Brüdern gleich werden, damit er mitleidig und ein treuer Hoherpriester vor Gott würde, um die Sünden des Volkes zu versöhnen; denn da er selbst gelitten hat und versucht worden ist, so kann er auch denen helfen, die versucht werden." Hebr. 2, 17. „Wir haben keinen Hohenpriester, der mit unsern Schwachheiten nicht Mitleiden haben könnte, der in allen Stücken so wie wir versucht worden ist." So St. Paulus im Hebräerbrief 4. K. V. 15. So mußten denn auch viele der Heiligen in solchen Stücken, in welchen sie als besondere Fürbitter bei Gott erscheinen wollten, versucht werden, eine besondere Probe bestehen, sich besondere Verdienste sammeln. So ist die hl. Apolonia dadurch, daß sie beim schmerzhaften Verlust ihrer Zähne um Jesu willen großen Schmerz erdulden mußte, Fürbitterin bei Zahnleiden, Agatha durch den schmerzlichen Verlust ihrer Brüste um Jesu willen Patronin in Brustleiden, Zacharias, der aus Erfahrung weiß, was es Schmerzliches um die Stummheit, Helfer für die Stotterer, der hl. Erasmus, dem um des Bekenntnisses Jesu willen die Gedärme gewaltsam aus dem Leibe gerissen wurden, Helfer bei Unterleibsschmerzen und Kolik, Xaverius, der viel Ungemach um Jesu willen zur See ausgestanden, Patron der Seefahrer, Johann von Nepomuk, der wegen der strengen Haltung des Beichtsiegels in der Moldau den Martyrertod fand, Patron der Beichtväter geworden. So mußte denn auch St. Antonius in Betreff von verlornen Sachen versucht werden, damit er mitleidig in solchen Sachen vor Gott würde, und auch denen helfen könnte, die in diesem Stücke versucht werden. Darauf gründet sich also das Suchen seiner Fürbitte bei verlornen Sachen und ist also kein Aberglauben, sondern vielmehr biblisch begründet. Daß er aber in bemerktem Stücke, worin er andern helfen sollte, versucht worden ist, dürfte seine Lebensgeschichte bestätigen. Der in der katholischen Kirche allgemein berühmte Prediger Klaus Joseph Ignaz (1742) in seiner Aehrenlese, II. Theil Seite 234, soll uns das Hieherbezügliche erzählen. Ich setze seine Worte buchstäblich hieher:

„Während der große und wunderthätige Antonius im Kloster zu Padua lebte, hatte er mit vieler Anstrengung das Buch der Psalmen abgeschrieben und es allenthalben am Rande mit den vortrefflichsten Bemerkungen und Erklärungen reichlich versehen, in der Absicht, um Anmerkungen dieser Art sogleich in Bereitschaft zu haben, wenn er seinen Brüdern

oder Auswärtigen eine Rede halten müßte. Dieses Buch war ihm ein Schatz, den er mehr liebte, als Könige ihre Kronen. Ein gewisser wankelmüthiger Noviz sprang aus dem Kloster, stahl ihm dieses und nahm es mit. Was thut nun Sankt Antonius? Er betrauerte den Verlust, und warf sich vor Christus am Kreuze auf die Kniee nieder, und bat inständig um die Zurückstellung. Und sieh! der Entsprungene hatte schon einige Meilen Wegs zurückgelegt, als er an einen Fluß kam, und so erblindete, daß er die Brücke nicht sah, auch eines bösen Geistes ansichtig wurde, der ihn zu erwürgen drohte, wenn er nicht auf der Stelle zum Kloster zurückkehre und den Diebstahl wieder gut mache. Der Elende mußte gehorchen, kehrt zurück, stellt zurück, nimmt den Habit wieder und verharret in demselben glücklich bis zum Ende seines Lebens. Dieß soll die Ursache sein, warum St. Antonius, wiewohl er in allen nur möglichen Nöthen heilsam angerufen wird, nichtsdestoweniger vor allen andern wunderthätiger Patron bei verlornen Sachen ist."*)

Kirchengebet.

Bitt für uns, o hl. Antonius, auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Laß, o Gott, die feierliche Verehrung deines hl. Bekenners Antonius deiner Kirche zur Freude gereichen, auf daß sie durch geistliche Hilfe gestärkt und der ewigen Freuden würdig werde. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

---

*) Daß dieser Heilige mit dem Jesus-Kinde auf den Armen abgebildet wird, kommt daher, weil er ein besonderer Verehrer der Kindheit Jesu und ihm eine Erscheinung davon einstmals zu Theil geworden war, welche nach seinem Tode von den Augenzeugen derselben eidlich bestätigt wurde. Dem Heiligen erschien (so erzählt die Legende) bei seiner Uebernachtung außer dem Kloster (auf Reisen) das Jesuskind, ihn beim nächtlichen Gebete nach Kindesweise liebkosend. Die Erscheinung verrieth sich dem Hauswirth durch ihren strahlenden Glanz, welcher eilends herbeilief und durch das Schlüsselloch diese himmlische Erscheinung wahrnahm. Das Jesu-Kind brach schnell ab und schied mit den Worten: „Der Hauswirth sieht es," worauf St. Antonius, die Thüre öffnend, den lauschenden Hauswirth gewahrte, der ihm heilig versprechen mußte, von diesem Vorfalle bei seinen (Antonius) Lebzeiten nie etwas zu offenbaren.

Inhalt.

Seite

C. Approbirte Ablaßgebete: 198—299.

D. **Christliche Gesänge,**

geordnet nach der gewöhnlichen Gottesdienstordnung und dem Kirchenjahre.

Verzeichniß der Gesänge*)

in alphabetischer Ordnung.

100 Lieder.

*) Die in den Liedern durch Nummern bezeichneten Melodien sind aus dem Laudate.

Die Melodien zu den übrigen Liedern dieses Buches sind bei dem Herausgeber dieses Buches zu haben.